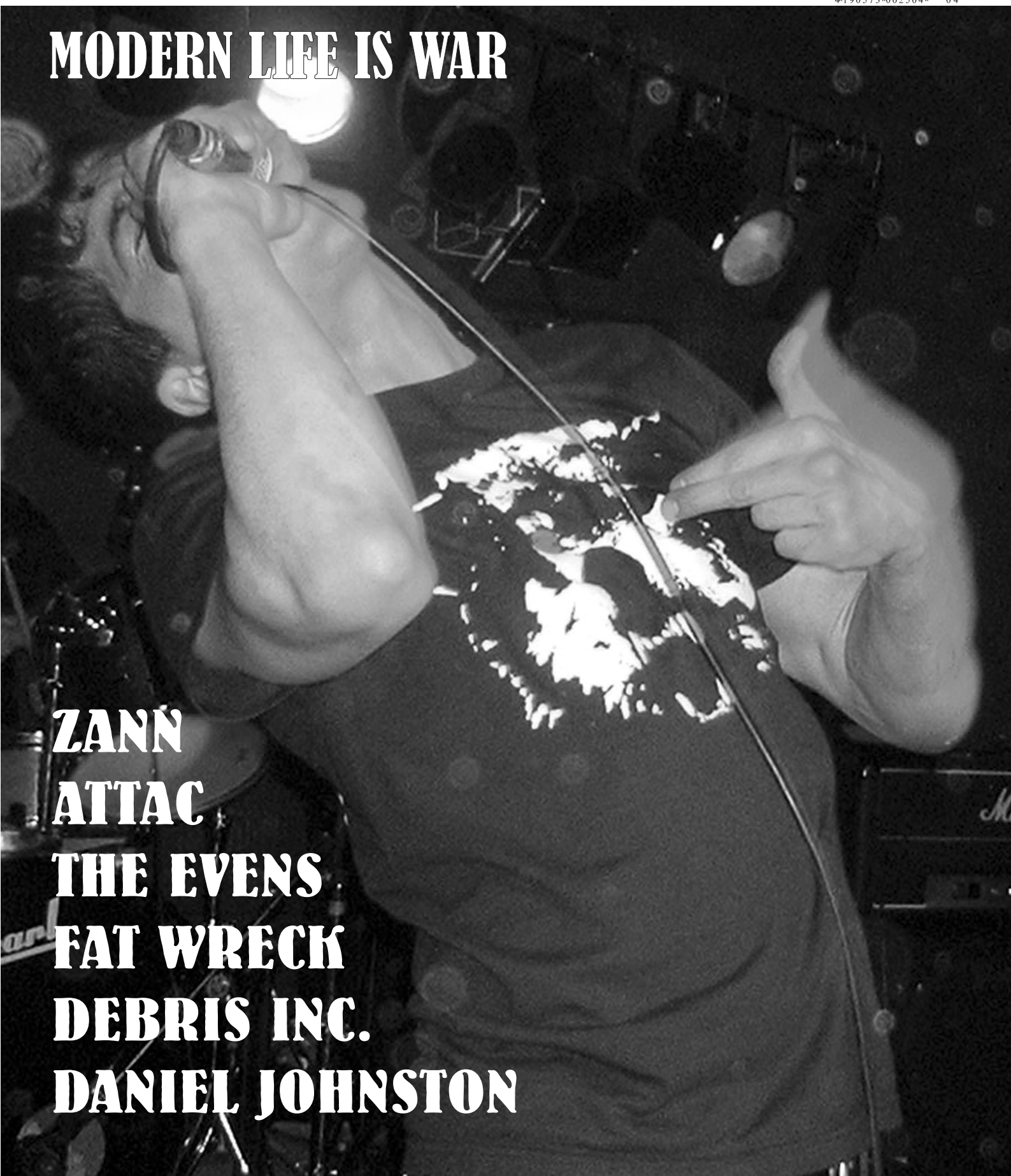
H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 113/04 August/September 05

EUR 2,50



MODERN LIFE IS WAR

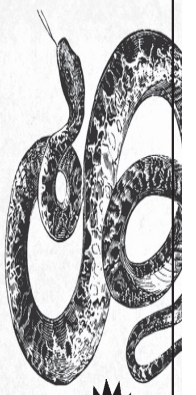
ZANN
ATTAC
THE EVENS
FAT WRECK
DEBRIS INC.
DANIEL JOHNSTON



LÀ PAR FORCE WORK ETHIC CD

Fünf exklusive Studiosongs + zehn Livesongs • Über 50 Minuten Musik zum Preis einer Maxi-CD!
Ab sofort stehen die fünf neuen Studiosongs der WORK ETHIC EP auf **www.parforce.net** zum kostenlosen Download bereit!

01.09	Berlin / Wild At Heart + LONELY KINGS	11.09	Hannover / Korn + LONELY KINGS
02.09	CZ - Prag / tba	12.09	Magdeburg / tba
03.09	Leipzig / Conne Island + LONELY KINGS + OMA HANS	13.09	tba
04.09	Regensburg / Alte Maelzerei + LONELY KINGS	14.09	Erfurt / Engelsburg + LONELY KINGS
05.09	A - Wien / Flex + LONELY KINGS	15.09	tba
06.09	München/Backstage + LONELY KINGS	16.09	Potsdam / Waldschloss + LONELY KINGS
07.09	Freiburg / KTS + LONELY KINGS	17.09	Bremen / Schlachthof + LONELY KINGS + PANTEON ROCOCO
08.09	CH - Basel / Hirscheneck + LONELY KINGS	28.12	Schweinfurt / Stattbahnhof + TAGTRAUM
09.09	Saarbruecken / Garage Club + LONELY KINGS		
10.09	Aachen / AZ + LONELY KINGS		



OUT NOW!

dancing in the dark records

DANCING IN THE DARK
c/o Ronsberger/Brunnweg 6/93080 Pentling
dancinginthedark.de/oise@dancinginthedark.de

www.parforce.net

PRÄSENTIERT VON:

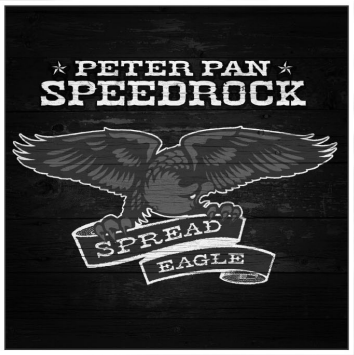
Bitzcore presents:

★ TURBONEGRO 'Small Feces' Limited CD-Box
★ PETER PAN SPEEDROCK 'Spread Eagle' LP/CD
★ THE TURBO A.C.'s 'Avenue X' LP/CD

TURBONEGRO 'Darkness Forever'
Der Live-Klassiker jetzt remastered im Digipak mit 5 Bonustracks!



Die ultimative Sammlung von B-Seiten, Raritäten und bisher unveröffentlichten Songs aus dem Zeitraum 89-97. 42 Tracks auf 2 CDs plus CD-Rom mit umfangreichem Pressearchiv und zahlreichen Fotos. Das Sahnehäubchen für jede Sammlung! MAILORDER ONLY!



Peter Pan Speedrock at its best! 13 nagelneue Speedrock'n'Roll Meisterwerke, die alles bisherige in den Schatten stellen. Produziert von Tomas Skogsberg (u.a. Hellacopters).



Die New Yorker Surf-Punk-Heroen sind zurück mit ihrem bisher besten und ausgereiftesten Album! Das Vinyl kommt auf 180gr im hochwertigen Gatefold-Cover.

ZEKE/PETER PAN SPEEDROCK Split 10"/CD
ZEKE und PETER PAN SPEEDROCK auf einer Scheibe! Mit exklusiven Aufnahmen. Als 10" Vinyl und limitierte CD.



TURBONEGRO 'The ResErection' DVD
Sehr persönliche Dokumentation über die Phase der Reunion. Incl. Liveshow vom Quart-Festival 2002 und massig Bonusmaterial!



Onlineshop und Informationen zu unseren Bands wie Turbonegro, The Turbo A.C.'s, Peter Pan Speedrock, Electric Eel Shock, ZSK, The Briefs, The Punkles, Cock Sparrer etc.:
www.bitzcore.de oder **www.turbonegro.com**

Office & Shop:
Wohlwillstrasse 27 · 20359 Hamburg · Germany
Fax +49-40 - 421 03 131 · info@bitzcore.de

BITZCORE

MAILORDER, SHOPS, KONZERTVERKÄUFER ETC.: GROSSHANDELSLISTE ANFORDERN!

LESERBRIEF

Wie kann/soll/darf/muss ein Leserbrief oder "Leserkommunikation" im Jahre 2005 aussehen? Ist es im Kommunikationszeitalter angebracht Dinge gleich "auszudiskutieren" - oder eben nicht. Hält man an der bekannten Form fest - oder eben nicht. Für diesen Fall machen wir das mal so wie unten dokumentiert, so kann das nicht immer gehen. Sollte sich das häufen, wird es bleiben wie gehabt und die "Diskussion" findet online im Forum statt.....



Von: Lars / Escapado [mailto:lars-n@gmx.de]
Gesendet: Montag, 6. Juni 2005 20:52
Betreff: Leserbrief für's nächste Trust

hallo torsten,
ich hab mir neulich das neue trust gekauft und will mich zunächst einmal dafür bedanken, dass du dafür gesorgt hast, dass du das ergebnis deines interviews mit uns (escapado) einem guten layouter anvertraut hast (das stil- und lieblose layout ist nämlich einer der gründe, warum ich das trust sonst nicht kaufe - das auge isst halt mit, und wenn jemand meint sich damit keine mühe geben zu müssen... your choice, but no thanks). trotz allem kommt es ja in solchen fällen weniger auf die form und viel mehr auf den inhalt an, und was mich jetzt hauptsächlich dazu bringt, dir diese mail zu schreiben, sind ein paar dinge, die du im vorwort von dir gegeben hast und die ich an dieser stelle und in bezug auf das komplette interview mit uns (und dem "interview" mit breather resist) gerne kommentieren und kritisieren möchte. du schreibst, dass die meisten interviews scheisse sind, weil immer dasselbe geplapper etc... dass du nicht sagen kannst, ob in unserem interview "was ging", und dass du eigentlich gar nichts weisst, warum du das interview überhaupt gemacht hast... letzteres habe ich mich schon beim beantworten manchmal und jetzt beim erneuten lesen noch mal selbst gefragt. scheint sich ja jetzt bestätigt zu haben. wenn interviews scheisse werden, gibt es dafür zwei mögliche hauptgründe: 1. der interviewer hat keinen plan / keine inspiration / ist schlecht vorbereitet / ist positiv oder negativ voreingenommen / verfehlt das thema / etc. 2. der interviewte hat keine lust auf das interview und/oder gibt doofe antworten, weil a) er ein arsch/depp/ignorant/unterbelichtet/etc ist und/oder b) einer oder mehrere der unter punkt 1. genannten faktoren zutage treten. es reicht meiner ansicht nach nicht aus, lediglich die form eines interviews zu ändern, um zu einem guten und interessanten resultat zu gelangen. es kann unter umständen ein weg sein, aber es gehört noch so viel mehr dazu... und damit komme ich zu den dingen, die mich wirklich aufregen. ich fand die art und weise, wie du das interwiew mit uns gemacht hast, von anfang an reichlich merkwürdig und hab mich bei vielen sachen gefragt, was das jetzt eigentlich soll, was du damit über uns als band und individuen herausfinden willst... richtig geärgert hab ich mich einige male darüber, wie du uns mit deiner art, "fragen" zu stellen, richtiggehend aussagen in den mund zu legen versucht hast - aussagen, die wir vielleicht nie machen würden, und die selbst beim besten willen nicht in irgendeinem nachvollziehbaren zusammenhang mit uns, unserer musik und unseren texten stehen! das ist in meinen augen verdammt schlechter stil - von mangelndem sinn für journalismus ganz zu schweigen...! und du beschwerst dich dann darüber, dass so viele interviews scheisse sind? wenn du willst, kann ich dir gerne mal eine auswahl an interviews (nicht mit den fragenmissverstehern von escapado, versteht sich) zuschicken, die zumindest ich für sehr gelungen halte. wir haben uns trotz alledem sehr viel mühe mit dem interview gegeben, und zumindest ich konnte dem ganzen sogar durchaus positives abgewinnen, weil mich das eine oder andere zum nachdenken gebracht hat. auf der anderen seite kann ich gut verstehen, dass breather resist keine lust auf sowas hatten (wie an anderer stelle im heft dokumentiert). der band aufgrund dessen ein "nicht vorhandenes mitteilungsbedürfnis" zu attestieren, bei denen ein "standard-interview" platzverschwendung wäre, weil die band eh nur "einschläfernden schmonz" von sich gegeben hätte... sorry torsten, das ist echt das allerletzte. ich kann mir jetzt ganz gut ausmalen, was du uns an den kopf geworfen hättest, wären wir weniger geduldig mit deinem lösungsansatz zum problemfall langweilige interviews gewesen. du machst deine interviewpartner also gerne mal verantwortlich für deine eigene journalistische inkompetenz und dein mangel an inspiration für gute fragen. interessant... und falls ich dich hier nicht grandios missverstanden haben sollte, dann ist es wohl ok, wenn ich dich an dieser stelle auffordere, deinen standpunkt mal in aller ruhe zu überdenken und abzuwägen, ob das so ok ist und ob du das dir selbst und deinen zukünftigen interviewpartnern gegenüber rechtfertigen kannst.
mit freundlichen grüssen lars / escapado
ps: dies ist ein namentlich gekennzeichneter beitrag, der nicht unbedingt die meinungen und ansichten der anderen bandmitglieder wiederspiegelt.

Von: Torsten / TRUST [mailto: torsten@trust-zine.de]
Gesendet: Dienstag, 7. Juni 2005 8:28
Betreff: Leserbrief für's nächste Trust

Hi lars,
schade, dass dir so viele dinge derart negativ aufgestoßen sind. ganz grundsätzlich einmal ein paar punkte dazu:
A) wenn eine band keine lust auf eine bestimmte art der ´zusammenarbeit´ hat, wie in diesem fall breather resist oder zum teil auch escapado, dann soll sie das verdammt noch einmal sagen. ich bin der letzte, der ein problem damit hat, wenn man ein feature als band im trust aufgrund welcher gründe auch immer ablehnt. breather resist fanden die idee von anfang an doof, haben dies gesagt und ich habe ihnen das ganze noch einmal ausführlich erklärt. ich sagte, dass es weniger um ein band feature im klassischen sinne als vielmehr um FUN gehen solle. dann fanden sie es ok und haben, nach dem sie die ´fragen´ schon kannten, das abgeliefert was unverfälscht im heft steht. dies im nachhinein durch mich zu kommentieren, halte ich nicht für backstabbing. auch den rückschluß über zu erwartende antworten auf ´traditionellere´ fragenkataloge betrachte ich nicht als mutig. aber vielleicht habe ich tatsächlich jemandem unrecht mit dieser spekulation getan, wer weiß. andere erfahrungen rund um diese band legen diesen rückschluß allerdings nicht nahe.
B) ich hab es eigentlich ganz gerne, wenn sich interviews nicht zwingenderweise mit bandmitgliedern als musikern/künstlern sondern als individuen unserer gesellschaft unter besonderer schwerpunktsetzung ihrer eigenen lebenszusammenhänge auseinandersetzen. das man sich als band dabei manchmal etwas zweckentfremdet befragt vorkommt, kann ich verstehen. aber sorry, es interessiert mich nun mal ganz einfach mehr über solche themen zu sprechen. wenn das bei bands nicht so ist, dann akzeptiere ich jederzeit eine ablehnung des interviews.
C) du hältst mir vor, dass ich zum ausdruck gebracht habe, nicht genau zu wissen, warum ich das interview mit euch gemacht habe. genau diesen punkt dachte ich eigentlich mit der einleitung erläutert zu haben. ich kann nicht SACHLICH begründen, warum es dieses interview gibt.

emotional hingegen schon, das stehtso ja auch in der einleitung. wenn eine band, so wie ihr, es schafft, bei mir auf emotionale knöpfe zu drücken, dann gehe ich , wagemutig oder nicht, davon aus, dass dieser künstlerische ausdruck eventuell einhergeht mit einem zwischenmenschlichen verständnis, einer gemeinsamen basis in kulturellen, sozialen und vielleicht auch politischen fragen. dass es sich dabei um eine mitunter naive annahme handelt, muss man mir nicht erklären.
D) interviewvorbereitung: sorry, habe ich versucht, aber wirf mal einen blick auf eure website. die fülle an informationen erschlägt einen ja nahezu, zumindest tat sie das zu einem für mich relevanten zeitpunkt. Und im WWW siehts eigentlich nicht anders aus.
E) niemand wollte euch irgendetwas in den mund legen. bei (fast) allen bausteinen handelte es sich um fragmente, die in alle möglichen richtungen auslegbar gewesen wären, wobei der terrorismus punkt vielleicht besser nie das licht dieses interviews erblickt hätte, da würde ich dir zustimmen bei deiner kritik. mir ist bereits beim interview aufgefallen, dass da bei euch der eindruck entstand, ich wolle euch etwas in den mund legen. nicht zuletzt deshalb schrieb ich auch in der einleitung an einer stelle, dass ´tradition´ vielleicht das falsche wort sei, da es euch in einen kontext setze, den ihr selbst womöglich so nicht suchen würdet. von jemandem, der so derart zwischen den zeilen ließt wie du, hätte ich mir da eventuell ein wenig mehr einfühlungsvermögen in ALLE richtungen erhofft.
F) niemand hat ferner behauptet, ihr hättet euch mit dem interview keine mühe gegeben. schade finde ich, dass dein unmut über gewisse dinge in dieser deutlichen form erst jetzt zum ausdruck gebracht wurde. wenn mir nämlich, wie gesagt, jemand zukommen lässt, dass er auf etwas keinen bock hat, dann sage ich, OK wir lassen es, oder versuche, ihn vom gegenteil zu überzeugen, maximal einmal.
G) meine zweifelnde unsicherheit, ob beim interview nun was ging, fasst du anscheinend als kritik an euch und weniger als kritik an mir selbst und der gewählten form auf. das ist sicher ein interessanter ansatz, aber ganz bestimmt nicht mein intonierter. es blieb mir doch aufgrund vieler halb- und missverstandener punkte nicht verborgen, dass dieses interview nicht der große zündende knaller für euch als beteiligte war. trotzdem bin ich der meinung, dass das resultat sehr ordentlich bzw. lesenswert geworden ist, zumindest in teilen. meine frustration über mein persönliches unvermögen, bestimmte punkte nicht verständlicher artikuliert zu haben, spiegelt sich ebenfalls in der einleitung wieder. dieses interview war ein versuch etwas anders zu machen. das es zwingenderweise ein geglückter ist, habe ich nicht behauptet. ganz im gegenteil. ich lege meine unsicherheit in genau diesem punkt auf ein silbernes tablett. wie so etwas bei dir/euch zu negativen schwingungen führen kann, will sich mir nicht erschließen.
H) journalismus ist nicht mein verständnis von fanzine.
mit ebenso freundlichen grüßen
t.

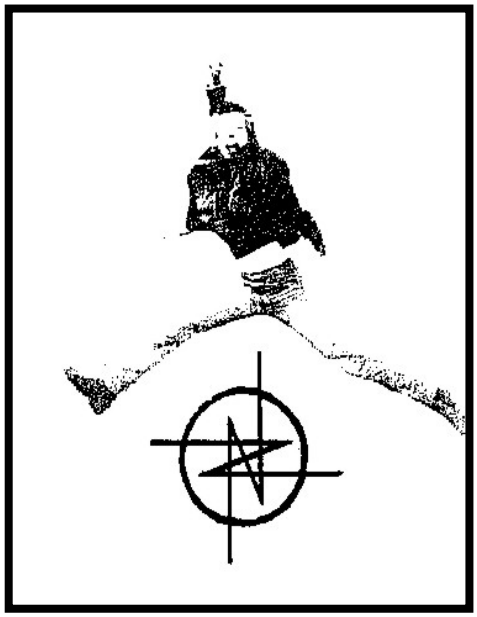
Von: Lars / Escapado [mailto:lars-n@gmx.de]
Gesendet: Dienstag, 7. Juni 2005 12:40
Betreff: Re: AW: Leserbrief für's Trust

hallo torsten,
vielen dank für die schnelle und ausführlich antwort sowie auch dafür, dass du mir meinen zugegeben etwas angepissten ton nicht allzu übel genommen hast. vielleicht entwickelt sich hier ja noch eine für alle seiten fruchtbare diskussion draus. ich kann einige deiner ansätze jetzt zumindest viel besser nachvollziehen, und habe zu deinen punkte, wo ich es für sinnvoll erachtet habe, noch ein paar kommentare abgegeben:
RE: A) nun, wir hatten lust auf die zusammenarbeit, sonst hätten wir das ja nicht durchgezogen, und wir sind bzw ich bin (will jetzt nicht für die anderen in der band sprechen) auch alles in allem glücklich mit dem resultat. was das breather resist feature angeht - du wirfst der band schon vor, kein mitteilungsbedürfnis zu haben, und dass sie in einem "normalen" interview aller wahrscheinlichkeit "einschläfernden schmonz" von sich geben würden. das geht meiner meinung nach über einen blossen kommentar über die offentsichtlich mangelnde begeisterung einer band über ein "fun-interview" hinaus! für backstabbing halte ich das alles zwar nicht... aber es ist respektlos und unfair einer band gegenüber, die jetzt in der öffentlichkeit in einem bestimmten licht dasteht, für dass sie nichts kann und auch nicht mehr so ohne weiteres beeinflussen kann. und wenn breather resist auch wirklich noch so unkommunikativ sind - das ist eine sache, aber du lässt sie schon ein wenig wie deppen aussehen. nicht ok, finde ich.
RE: B) war ja, wie erwähnt, letztendlich alles in allem auch ok, sonst hätten wir's ja nicht gemacht. steht ja auch so im interview selbst.
RE: D) nun, ich meinte nicht die vorbereitung im hinblick auf informationssammlung... auf unserer homepage stehen halt schon die dinge, die wir für unmittelbar relevant erachten, und wer sich für unsere lieblingsplatten interessiert, kann uns ja persönlich fragen. das hat alles schon so seinen sinn. aber die fragen wirkten mir halt zuweilen etwas unmotiviert und uninspiriert dahergeschrieben. wenn dir die musik einer band schon soviel bedeutet wie du schreibst, dann würde ich persönlich schon etwas mehr mühe erwarten. aber das ist eine völlig subjektive einschätzung.
RE: E) da geb ich dir recht, dass ich da etwas ungestüm und einseitig herangegangen bin. dazu neige ich zuweilen. sorry.
RE: F) ich habe ja auch nicht behauptet, dass du derartiges zum ausdruck gebracht hättest, sorry wenn dieser eindruck entstanden ist - dies war nicht meine absicht. mein unmut begründete sich wirklich erst im nachhinein, und zwar zum großen teil im zusammenhang mit deinem vorwort zum breather resist-feature. was wir an unmut während des beantworten des escapado interviews hatten, haben wir schon im interview selbst zum ausdruck gebracht, denke ich.
RE: G) naja, auch das führe ich wieder auf das breather resist-vorwort zurück. mein rückschluss war dann im ersten moment halt schon "ui, zum glück haben wir uns soviel mühe gegeben, sonst stünden wir im nachhinein auch wie trottel da". gut, bei uns legst du deine unsicherheit auf ein silbernes tablett, aber bei breather resist trittst du nach... da ist es doch nicht verwunderlich, wenn ich mir da meine gedanken mache...
RE: H) oh, da könnten wir kaum verschiedener meinung sein! ebenso wie ich ein diy-label nicht ohne berücksichtigung vieler betriebswirtschaftlicher aspekte für längere zeit betreiben kann, so sind viele journalistische grundsätze auch für fanzineschreiber absolut unabdingbar, weil sie einfach sinnvoll sind und z.b. dabei helfen, missverständnisse (wie sie in unserem fall entstanden sind) so weit wie möglich zu vermeiden! ich halte die professionalitätsfeindlichkeit im "musikuntergrund" (for lack of a better term) für absolut kontraproduktiv. um atom & his package zu zitieren - "anarchy means that you litter"... auch in diesem zusammenhang anwendbar... nur weil eine sache falsch ist, ist nicht immer das absolute gegenteil gleich richtig.
ok. das wars für den moment von meiner seite - bin aber jederzeit für weitergehende diskussionen offen.
mit freundlichen grüssen lars

Von: Torsten / TRUST [mailto:torsten@trust-zine.de]
Gesendet: Dienstag, 7. Juni 2005 13:17
Betreff: Leserbrief für's nächste Trust

hey lars,
warum sollte ich dir irgend etwas übel nehmen? du sagst deine meinung und nichts schätze ich mehr als eben das, vor allem weil es in einer deutlichkeit passiert, die ich mag. kein hippiesques herumreden um dinge, sondern klar und deutlich den herrn tacheles bemüht. das respektiere ich. davon hätte ich mir vielleicht auch einen ticken mehr im eigentlichen interview gewünscht, welches ich übrigens, nach nochmaligem lesen heute, immer noch für absolut gelungen halte. Auch von anderer seite fiel schon die ein oder andere positive bemerkung dazu.
zu breather resist haben wir ganz einfach unterschiedliche ansichten. ich verstehe genau was du mit deiner beschriebenen unfairness meinst. trotzdem würde ich es wieder so machen, wahrscheinlich. ach ich weiß auch nicht. ich fand und finde das generelle konzept des beitrages immer noch gut. um so enttäuschter bin ich natürlich, wenn ich den eindruck bekomme, da macht jemand nur mit, um seinen namen in die öffentlichkeit zu bringen, promotionhurerei eben. am eigentlich beitrag hat er gar kein interesse. wenn ich das dann auf eine andere interviewform spiegele, zeichnet sich schon ein bild für mich ab. ob man das nun in der geschehenen form kommentieren muss oder nicht, kann man diskutieren. ich hab es in diesem fall getan, und ernte (berechtigte) kritik dafür. in vielen anderen fällen, zum beispiel beim Bethmann artikel, habe ich shit bekommen, weil ich es nicht getan habe. so absurd ist die welt. aber in einem hast du sicher recht, die band sitzt dabei am kürzeren hebel. das ist mitunter recht unglücklich. ich bin nicht perfekt und mache fehler, jeden tag, viel zu viele. manchmal kann ich aber einfach nicht anders, als einen kommentar zu etwas abgeben. mit dem erzeugten ärger muss ich dann halt leben. relativierend muss ich aber auch sagen, dass ich in der vergangenheit vielleicht 2 mal bei ca.80 (? – keine ahnung, aber das müsste so stimmen) in zehn jahren geführten interviews einen kommentar gesetzt habe, der nicht positiv für die band war. gelegenheit dazu hätte ich sicher sehr viel häufiger gehabt. in der regel überlasse ich solche einschätzungen aber dem leser. nur manchmal kann ich mich tatsächlich nicht zurückhalten.
schade auch, dass es auf dich so wirkt, als hätte ich mir mit den fragen keine zeit genommen, oder sie gar uninspiriert hinaus gerotzt. ehrlich gesagt ist genau das gegenteil der fall. es hat mich gut eine woche gekostet, bis mein gerüst stand, bis ich mir über das potential des vorgegebenen wirklich im klaren war. dieses psychologische spielchen hat letzten endes halt nur bedingt funktioniert, und das ist ganz sicher kein vorwurf an euch als vielmehr eine sachliche feststellung. ich kann mich auch nicht daran erinnern, jemals zuvor so intensiv über einem konzept und seiner ausgewogenheit gegrübelt zu haben. dass eure musik dabei ein wenig in den hintergrund getreten ist, führe ich gerne auf den alten spruch zurück, dass über musik schreiben so ist, wie zu architektur tanzen. ich bin nach wie vor der meinung, dass ein großteil der satzfragmente sehr viel potential zu einer charakterisierung von euch als individuen geboten hat. aber natürlich sieht das jeder unterschiedlich bzw. springen nicht alle menschen auf die gleichen reize an. besser wäre es wahrscheinlich gewesen, hätte ich zu jedem baustein noch eine ausführliche erklärung geschickt, was ich genau beabsichtige oder mir davon erhoffe/verspreche. auf der anderen seite dachte ich mir aber auch, ach nee, lass sie mal machen. mal gucken wo das hinführt, wenn man nichts großartig vorgibt. lass sie mal ruhig selbst bestimmen, in welche richtung das ganze geht. quasi schon ein wenig anarchistisch.

Cheers
t

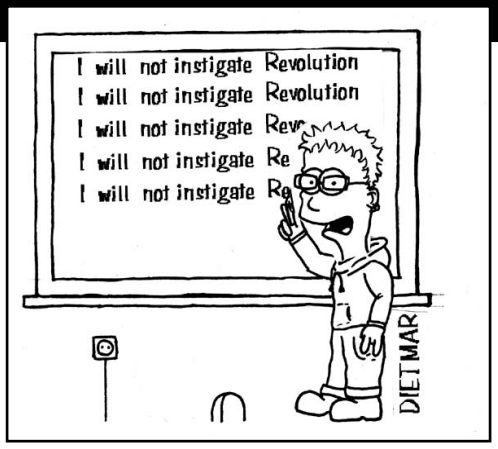


Es ist also jetzt so, wir haben keine Bedarfgesellschaft mehr, sondern eine Konsumgesellschaft. Die Leute kaufen also Dinge nicht weil sie die brauchen, sondern des kaufens willens.... wie krank. Schön wäre es wenn auch ein paar Tausend Leute das TRUST kaufen würden, obwohl sie es überhaupt nicht interessiert... dann würde es dem Heft nämlich finanziell etwas besser gehen, als grade im Moment. Noch schöner wäre es natürlich wenn ein paar Tausend Leute das TRUST kaufen würden, weil sie interesse daran haben, aber bis es soweit kommt..... derweil machen wir weiter wie gewohnt. Stimmt nicht ganz, es gibt was neues. Jan Röhlk, ein relativ "neuer" Mitarbeiter hatte was Geld übrig und wollte dem TRUST mal eben 2500.- Euro spenden. Das hat er getan, das TRUST kann es gut brauchen und bedankt sich. Keine Angst, deshalb ist er jetzt weder Lieblingsmitarbeiter oder hat sonstige "Rechte" die er sonst auch nicht hätte. Witzig am Rande, er war ganz überrascht das in fast 2 Jahrzehnten keiner vor ihm auf die Idee gekommen ist dem TRUST mal was zu spenden. Denkt drüber nach ;-)

Aber im Ernst, wir halten uns grade noch so über Wasser, wenn ihr also zuviel Geld habt, oder Leute kennt die zuviel Geld haben - her damit. Alles hilft. Ein Mäzen wäre schön. Und es ist nicht so das das Geld hier für Löhne oder ähnlichen Luxus genutzt wird, es geht rein um das überleben vom TRUST. Hier sei vielleicht auch noch angemerkt das die paar Leute die aus dem einen oder anderen Grund das TRUST alle 2 Monate zugestellt bekommen auch gern ein Unterstützer-Abo machen können, ich mein, was sind 14 Euro pro Jahr.... jedes Abo hilft. Und wenn du noch keins hast bestell es und für deine Freunde auch!

So, Ende der Kommerziale, die keine ist.

I GOT MY POWER



Trust intern

habe ich ja ein bisschen Kritik bekommen für die Einleitung zu meinem Interview mit Jello Biafra. Dass ich da zu sehr die Verehrung für "einen meiner Helden" habe durchblicken lassen, sagte ein ansonsten durchaus geschätzter Kollege. Und dass ich mich in der Frage Biafra vs. Rest Kennedys zu sehr auf die Seite des Sängers gestellt hätte. Das ist, mit Verlaub, natürlich hanebüchener Unsinn. Nach all dem, was ich vor ein paar Jahren mal zu dem Streit zwischen den Kontrahenten recherchiert habe, traue ich mir eine Meinung in der Geschichte zu. Und da stehe ich dann doch auf Seiten Biafras. Auch wenn er mir in San Francisco leider nicht jene "smoking gun" präsentieren konnte - das Angebot von Levi's, "Holiday In Cambodia" für einen Werbespot zu verwenden und dafür eine Menge Geld rüber zu schieben. Das war nämlich der Stein des Anstoßes. Und auch wenn mir eine Bekannte aus Seattle kürzlich berichtete, dass East Bay Ray ein hochsympathischer Mann und viel netter als Biafra sei. Das glaub ich gerne. Aber darum geht es hier ja nicht - sondern um die Frage, wer hier wen abzockt.

Und dennoch hätte ich die Einleitung meines Interviews gerne anders geschrieben. Schon damals, als das letzte Trust erschien und jetzt sowieso. Denn als ich den fertigen Text ablieferte, war noch nicht einmal zu ahnen, dass Biafra mit den Melvins auf Europa-Tour kommen würde. Biafra hatte zwar angedeutet, dass er darauf Lust hätte, aber es klang doch eher danach, als sei das logistisch kaum zu schaffen. Und kaum war der Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe vorbei, wurden die Konzerte gebucht.

Welche Summen dabei aufgerufen wurden, ich mochte es kaum glauben. Mit dem Geld, was Biafra und die Melvins pro Abend forderten, ließe sich ein Kleinwagen kaufen. Und nicht nur ein Dacia Logan oder eine andere Aldi-Karre, sondern durchaus was Nettes. Da war es denn auch nicht verwunderlich, dass das Konzert in Berlin 25 Euro an der Abendkasse kosten sollte. (Wobei es keine Abendkasse gab, die Show war schon vorher ausverkauft. Ist denn mittlerweile selbst Punk-Fans egal, wie hoch der Eintritt liegt?). Das teuerste Konzert, das ich bisher gesehen habe, waren Metallica und AC/DC in der Westfalenhalle Dortmund für 50 Mark - also für umgerechnet rund 25 Euro. Irgendwie finde ich den Vergleich Biafra und die Melvins sowie Fantomas auf der einen Seite und Metallica / AC/DC auf der anderen komisch. Oder gehören jetzt alle in die Kategorie Stadionrock?

Natürlich kann der Leser nun einwenden, dass ich gut reden habe - ich stand schließlich auf der Gästeliste und musste nichts zahlen. Trotzdem hatte die Sache einen bitteren Beigeschmack, zumal sich die Band auch noch den schlimmsten örtlichen Veranstalter ausgesucht hat, den es in dieser Stadt gibt. Es gibt Leute in Berlin, die boykottieren deren Konzerte aus Prinzip, weil die fast immer überteuert sind. Ich kann diese Leute gut verstehen, auch wenn man im Falle Biafras sagen muss, dass es unter 25 Euro kaum gegangen wäre. Schließlich mussten die Herren am nächsten Tag einen Kleinwagen kaufen gehen. Oder so etwas ähnliches. Aber hatte Biafra im Interview nicht einen sehr vernünftigen Eindruck gemacht, als wären Alternative Tentacles immer noch ein cooles Label? So wie Dischord. Und Biafra noch ein Mann, der im Untergrund verhaftet ist? Eigentlich schon. Aber "action speaks louder than words". Das könnte der Mann sogar selber mal gesagt haben.

Jetzt könnte der Leser wieder etwas einwenden: "Du bist doch nur sauer, weil du das Konzert nicht veranstalten konntest." Stimmt, bin ich auch. Hab mir schließlich für zwei Spoken Word Shows des Mannes richtig den Arsch aufgerissen, hab ihn anschließend durch die Gegend kutschiert, damit er auf dem Flohmarkt für ein paar hundert Euro Platten kaufen kann. Biafra war darüber sogar recht dankbar. Und eigentlich zähle ich mich auch zu der Kategorie "cooler Veranstalter", mit vernünftigen Eintrittspreisen, in guten Läden und mit lokalen Supportbands (deswegen hätte ich ihm auch keinen Kleinwagen bezahlt, höchstens einen Dacia Logan, woran es wohl gescheitert wäre). Aber als die Band die Tour buchte, hat sie das wohl nicht mehr interessiert. "Was interessiert mich ein Geschwätz von gestern" - könnte von einem Politiker sein oder von Biafra. Aber zur Politik kommen wir später noch.

Vielleicht wusste Biafra aber auch gar nicht mehr, wie er mich erreichen sollte. Könnte sogar sein. Aber die Show war kaum fest gebucht, da ließ der Mann seinen Promoter meine Handynummer erfragen. Und tags darauf sprach er mir auf den Anrufbeantworter und fragte, ob wir uns nicht treffen sollte, um vielleicht zu jenem Flohmarkt zu fahren (also kein Kleinwagen - nur Platten im Wert davon). Und ob ich ihm dann nicht das Tape mit jenem Interview mit East Bay Ray geben könnte, wo er ein paar entlarvende Sachen gesagt hatte. Also. Wäre doch gegangen.

Dolf hatte mich dann an dem Abend losgeschickt - stell Biafra doch mal zur Rede und frag ihn danach, schlug er mir vor. Hatte ich mir auch vorgenommen. Aber dann hat ein Freund ein paar Runden Bier ausgegeben, weil er drei Tage später heiraten würde. Und das war mir dann doch wichtiger, als irgendwelche Ausflüchte zu hören, die von einem Politiker sein könnte. Apropos Politiker: Biafra empfahl uns während des Konzerts, doch unbedingt Gerhard Schröder zu wählen. weil der sich ja gegen den Irak-Krieg gestellt hätte. Und weil es Angela Merkel zu verhindern gelte. Und ein bisschen kam er mir an diesem Abend auch wie ein sozialdemokratischer Politiker vor.

Dietmar



Der zärtliche Zyniker

Ich wurde gefragt, ob der besondere Ton meiner Ergießungen anlässlich meiner Reise nach Oakland etwas mit der spezifischen Situation und der derzeitigen Lage des Landes zu tun gehabt habe. Es war später Herbst. Und nun sitze ich bei offener Balkontür an meinem Schreibtisch und schreibe. Ich bin umgezogen. Ins Sonnenzimmer. Ich brauchte Raum für meine Schallplatten. Aber das war nicht eigentlich das Problem. Im Grunde ging es einfach nicht mehr an, das in seiner geringen Größe studentischer Armut geschuldete Zimmer zu halten. Also ein größeres genommen. Bei der nächsten signifikanten ökonomischen Verbesserung meiner Lage werde ich nach sorgfältiger Prüfung der Risiken und Chancen auch noch einen größeren Schreibtisch organisieren. Immerhin lässt sich ein weniges an Arbeit auf dem Balkon besorgen. So lange werde ich mit dem Vorhandenen vorlieb nehmen. Und eines Tages fällt mir vielleicht auch noch ein, wie ich die Tauben davon abhalten kann, ihre Eier auf meinem Balkon legen zu wollen. Zwei ungeborene Leben habe ich bereits gemeuchelt, das zweite Ei sollte die Taube treffen - indes, ich fehlte. Nun aber schlafen die Tauben, ich habe "Blonde On Blonde" aufgelegt und erwäge, mich Dylans Parole "Everybody must get stoned" zu beugen, auch wenn er vielleicht etwas anderes meint als ich. Es ist Ruhe. Das sollte ich genießen. Eine starke Mattigkeit, die mich heute Nachmittag kurz beutelte, ist bezwungen, ein Bad im See erfrischte, hernach ließ ich mir die späte Sonne wärmend auf den Sack scheinen. Es war gar nicht einmal ein übler Tag gewesen, sieht man vom elendig frühen Aufstehen ab. Schon mal einem Russen erklärt, was ein "Boxenluder" ist? Das kann launig werden.

Auf der anderen Seite weiß ich Zeit, in der ich auf meinem Balkon sitzen kann, viel zu sehr zu schätzen, um sie durch eine Sorte von Arbeit, die meinem Interessen nur sehr bedingt ein Mittel sein kann, unterbrechen zu lassen. Denn ist es ein Mittel, wenn ich über es lediglich in Abhängigkeit von fremder Kalkulation verfüge? Was übrig bleibt nach den Notwendigkeiten ist vielleicht genug, sich wieder herzurichten für den nächsten Tag. Das nennt sich dann allen Ernstes Freizeit. Als könnte man da dann machen, was man will, selbst noch, nachdem man die lästigen Dinge des Einkaufens, Putzens und so weiter besorgt hat. Die Begrenztheit der Mittel, des bezahlbaren Wohnraums, die Freiheit des anderen... Die Vergnügungen der arbeitenden Klasse erscheinen bei genauerer Betrachtung auch nicht viel luxuriöser als vor hundert Jahren. Ficken und besoffen sein. Jetzt kann man auch noch Fernsehen und im Internet Titten sehen. Nichts dagegen. Und reisen kann man auch. Nicht zuletzt, um der Trostlosigkeit zu entfliehen. Und dann möchte man noch ein paar Dinge tun, die auch wieder Arbeit in einem etwas allgemeineren Sinne sind, also nichts mit Gelderwerb zu tun haben. Warum lösen sich eigentlich Bands auf, wenn sie es nicht schaffen, Geld mit ihrer Musik zu verdienen? Oder Konzertgruppen, dann mit der Musik anderer? Da ist es gewiss eine Frage der Konsequenz sich selbst gegenüber, wie weit die Liebe geht. Und der eigene Schaden fällt so oder so dabei ab. Materiell, physisch, je nachdem.

Bescheid zu wissen darüber, warum das so ist, hilft vorerst auch nicht weiter. Nebenan lebt meine Erinnerung an eine Zeit, die ich einmal einer unreflektierten Nostalgie wegen das Paradies nannte, aus dem man mich vertrieb. Aber es war doch ohnehin bloß der verklärte Blick auf eine Zeit, die weniger armselig erschien, weil ich sie nicht als das sehen wollte, was sie zumindest auch war. Die mittlerweile auch schon ganz schön abgewetzte Phase zwischen Schule und Arbeit. In der man dann eben doch nur trotzig - weil trotzdem - seinen Neigungen besser nachgehen konnte. Trotzig, weil man es sich eben nicht einfallen lassen wollte, dass sich herzurichten für das, was danach kommen würde, das Vernünftigere wäre. Weil man ja gerade nicht vernünftig sein wollte. Und es gibt ja auch wenig Grund zur Euphorie und Vorfreude bei Betrachtung dessen, was die Vernunft unter der Knute der Notwendigkeiten, wie sie (nicht nur) hier gestrickt sind, gebietet.

Es ist warm draußen. Mein Balkon ist taubenfrei. Morgen gibt es wieder zu arbeiten. Und abends wird mich jemand auf ein Steak einladen. Danach werden wir Superpunk sehen und hören. Vielleicht werde ich auch noch in den See gesprungen sein, irgendwann am Nachmittag. Es gibt wenig Gründe, zufrieden zu sein. Oder sollte ich sagen: wenige? Das wären immerhin einige. Aber sie tragen nicht weit. Nur ist es relativ gleichgültig für den Gang der Dinge, wie ich mich dabei fühle. Und außerdem ist die Versenkung darein ein zusätzlicher Quell der schlechten Laune. Deshalb gehe ich gleich vor die Tür. Nehme eine kräftige Prise der warmen Sommermacht, lege vielleicht noch ein wenig alten Speedmetal auf und lege mich zur Reproduktion.

Bis bald,

stone



Hey you, have fun or fuck up

Oder : eine Kritik des Alltags könnte auch den Kern dieser Kolumne treffen, liebe Kinder, liebe Eltern und liebe Neger. Letzteres hat übrigens wirklich mal ein Bundespräsident in Afrika gesagt, aber das wißt ihr ja. Eigentlich hätte ich das auch gar nicht schreiben müssen, denn in der heutigen „Apathie-, null-Bock, egal warum was egal ist, keine Ahnung, keinen Plan“- Zeit muß ich echt schon im trust schreiben, daß ich Frauen vergewaltige, um mal einen dazu zu bewegen, seinen Arsch weg von der Couch oder dem Tresen zu locken, und zu reagieren. Bald wird es so sein, daß selbst das nicht mehr kommentiert wird, weil das dann sowieso alle machen werden. Ich mache so was nicht. Warum nicht? Also, ich bin 27. Anfang der 90iger gab es Plenum über Plenum, wenn forced to decay einen Aufkleber auf dem bass hatte, da wo das Kabel rein geht und da zufällig auch eine Öffnung von Frauen abgebildet, dessen visuelle Darstellung viele Männer nett finden. Da wurde drüber sich tot geredet und es ist nix passiert. Und heute druckt das ox mal eben so eine Anzeige von Killen Allen Wrench ab, wo der Vollidiot und Langweiler Nummer 2 (Nummer 1 kommt noch) neben einer barbusigen Frau steht. Ich verwette meine gerade laufende Black Flag Slip it in Platte (wie passend :)), daß sich keiner im ox darüber aufregt. Wäre ja schwierig, nachher steht man vor seinen tollen rockfreunden noch als „Anti Sexist“ dar. EY! Als ich mir 13 angefangen habe auf hc Konzerte zu gehen, war es genau umgekehrt (und nicht richtig, da es nicht echt war, aber nun gut): wer nicht anti-sexist war, war in der absoluten Minderheit. Das hat sich verändert und nun haben wir eine so was von langweilige und konforme und völlig gesichtslose und neue Bands hören weil neue Band – Szene. Ich will Denken sehen, ich will Leben sehen und dazu Musik hören. Ich empfinde den Vorwurf Anti sexist als Auszeichnung, wenn das auch beinhaltet, daß ich weiterhin Bikini Kill hören und meine drei Gina Wild DVD´s gucken kann. Tja, richtig konsequent kann keiner sein, auch du, lieber Leser nicht, weil jeder Mensch Widersprüche hat und jetzt noch mal zu mitschreiben: DAS SPALTET UNS NICHT, DAS VERBINDET UNS. Rafft ihr das nicht? Ich wollte schon seit längerer Zeit mir eine Kritik der gängigen Sprichwörter vornehmen, um zu zeigen, wie abgrundtief sinnlos und größten teils reaktionäre Scheisse verbreitend die sind. Gerade im Rheinland kann ich es nicht verstehen, wie sich Leute so tollen fühlen, wenn sie aus Köln und Leverkusen sind und dann noch den ganzen Dreck nach reden. Köln ist ja so geil. Köln ist erstmal teuer und zweitens ohne einen guten Konzertladen, der größer ist als der Sonic Ballroom. Ich sage immer gerne, wenn mir einen von der lebensfrohen Rheinländern erzählt, daß das ja sein kann, einer meiner besten Freunde ist Rheinländer, ich nämlich, lars und volker auch, aber das man doch dann bitte auch bedenken soll, daß Köln die Stadt in Deutschland ist mit den höchsten Vergewaltigungsrate in Deutschland. Ach, daß kommt wegen Karnval? Na, dann ist´s ja gut.„Et kütt wie et kütt“ und „et hätt noch immer jutgegange“ drücken alles dasselbe aus: eine ideologische Rechtfertigung des eigenen nicht festlegen wollen, weil man dazu Standpunkte entwickeln müßte, und da zu Sachen erkennen und verändern müßte, das aber Kraft und Energie kostet. Ansonsten sitze den lieben langen Tag am Schreibtisch, um für meinen Studienabschluß zu lernen, zu emailen,



fürs trust zu schreiben, Sachen organisieren. Nun muß (man kann es schön aufschieben, aber müssen muss man) man ja neben den ganzen schönen und spannenden Sachen halt einfach auch Alltagsscheiss machen. Putzen. Spülen. Joggen. Bettwäsche wechseln. Staub wegwischen. Einkaufen. Die Soda Patrone nach kaufen. Druckerpapier. Überweisungen. Neuen Kalender kaufen. Auto zum tüv. Ausländer vemöbeln (Witz, , war nen Versuch wert). Klopapier kaufen. Deo. Zipponachfüllbenzin. Also mainly kaufen. Ich habe für mich persönlich festgestellt, daß ich nur noch drei Sachen von diesem Alltagskram pro Tag schaffe. Und je nach Wichtigkeit zählen die alle gleich für mich. Zum Beispiel 1) einkaufen, 2) Zugticket für Potsdam besorgen, 3) Kopien für irgendwat machen.
Und mehr geht nicht. Denn es ist gerade im Alltag direkt und einfach zu beobachten, wie krank ein System ist, daß nach einem kranken Grundmechanismus funktioniert (Geld- Ware- mehr Geld, Tauschwert wichtiger als Gebrauchswert) und was das dann für mich so alles bedeutet. Diese absolut dilettantische Organisation von Scheisse. Diese Sinnlose. Mann Mann Mann. Z.B. wal marts. Grundsätzlich gute Idee: wix da auf ne Riesenfläche Sack Beton drauf, wo man alles kaufen kann, wozu man früher alle Läden einzeln abklappern mußte. Ich kaufe da ein. Ich warte an der Kasse. Vor mir will einer was bezahlen. Die Kassierern weis den Preis nicht. Warum nicht? Keine Ahnung. Na ja, Schlange und Ungeduld wird größer, denn schließlich sind wal marts einfach wie alle Einkaufsläden zum kotzen. Dann wird ne Chefin gerufen. Die weis alles. Die braucht aber erstmal 5 Minuten, bis sie kommt. Dann kommt sie. Schnautz erstmal die andere Kassiererin an. Und dann schließ sie umständlich die Kasse auf. Warum hat die Kassiererin eigentlich keinen eigenen Schlüssel? Und dann wird Geld gewechselt. Und dann komme ich auch irgendwann dran. Oder dieses ewige warten beim Zugverbindungen erfragen. Stellt doch mehr Leute ein! Ich lebe ja schon in Fugazis waiting room. Übrigens greife ich das kapitalistische System damit an, daß ich bei Überweisung, wo ich dann mein eigens Kreditinstitut eintragen kann, damit an, daß ich da immer Spasskasse Leverkusen drauf schreibe. Da geht man mal so zur Bank, weil man da sowieso gerade vom Arzt vorbei kommt und will rasch die Überweisung tätigen. Lieber Chefvolkswirt der Spasskasse Leverkusen und mega arsch pfanne nummer 1, herr wat weis ich denn, wie der jetzt heißt, aber nen Mann wird es schon sein, 5 Wörter. 1. warum 2. Gibt 3. Es 4. Keine. 5. Überweisungsträger, die in der Bank ausliegen? Warum muß ich mich dann immer wie ein Vollidiot anstellen und „bitte einen Überweisungsträger, gute Frau?“ sagen? Ihr verschiebt Milliarden Euro weltweit und der Arsch bin ich. Geiles System, echt auch für die Menschen und nicht für Profit. Ich grüße die Menschheit! Nach Diktat betrunken in der Kneipe (beinahe) vom Stuhl gefallen.
I am not crazy, YOU ARE THE ONE WHO IS CRAZY.. .
Ey Lans, mit oder ohne wire: Gruss von mich.
Jan Röhlk





ZOMBIES AHOI!

Es ist schon etwas überraschend, wenn man auf sein Geschreibsel an dieser Stelle hin von Leuten angesprochen wird – zumal wenn es von Leuten kommt, von denen man´s nicht erwartet oder die man gar nicht kennt. Klar, wir schreiben hier alle, weil wir irgendwo ein Mitteilungsbedürfnis haben. Insofern ist es natürlich cool, dass wir nicht nur in den luftleeren Raum funken, aber irgendwie ist es - zumindest für mich -, schon immer noch etwas befremdlich: Da gibt jemand was auf den Senf, den ich von mir gebe – und das nicht nur, weil er/sie (eigentlich tatsächlich eher er) ne gute Besprechung seiner Platte/CD haben will.
Andererseits macht so was mich auch immer etwas nachdenklich: denn es führt einem vor Augen, dass es vielleicht keine Gute Idee ist, einfach auf´s Geradewohl drauflos zu bashen – sondern vielleicht auch mal die Konsequenzen zu bedenken (Haha!).

Das bringt mich auch zu dem Thema, über das ich mich diesmal eigentlich auslassen wollte (das beste ist, dass mir deswegen auch kaum Prügel ins Haus stehen dürften :-P): diese unsägliche MisFlag oder Blackfits Tour....
Zugegeben, ich hatte es seinerzeit nicht geschafft, die Misfits mit Glenster mitzukriegen. Irgendwie war ich da wohl grad zu jung und am falschen Ort oder so was ähnlich dummes. Daher hab ich die Misfits auch erst in der Altherren-Muckibuden Version live gesehen – was damals schon nicht soooo prickelnd war. Aber nachdem sie diesmal direkt in der Stadt spielen sollten, ich mich um den Eintritt drücken konnte UND Dez Cadena am Start sein würde konnte ich mir das nicht entgehen lassen.
Klar erwartet hat man vorsichtshalber schon mal nix, zumal die Show in Nürnbergs größtem Konzertsaal stattfinden sollte (sieht man mal von diversen Sportarenen und Messehallen ab). Aber schon während dem ersten „Oooohh“ wird klar, dass man auch wirklich nicht zuviel erwartet hat. Herr Only ist nun mal kein Sänger und das sollte auch so bleiben! Nun sind ja die Kompositionen nicht gerade so anspruchsvoll, dass es gleich einer Gesangsausbildung bedarf, gleichwohl hat der gute Jerry bei der ersten halbwegs höheren Note massive Probleme. Der Obervogel war aber Robo. Jetzt könnte man meinen, dass jemand der so lange trommelt das vielleicht auch kann – zumindest ein bisschen, klar war ja auch ne „Punk“Show, da darf´s auch etwas simpler sein. Das Beste, was man sagen kann ist, dass er bei 36 der 37 Songs das Tempo gehalten hat – egal wie schnell das Stück eigentlich gehört. Bei einer neueren Nummer hat er sich wohl etwas vertan und den langsamen Song auch langsam gespielt. Dass er dabei auch immer den gleichen Rhythmus geklopft hat fällt schon kaum mehr ins Gewicht. Da war Dez echt noch das kleinste Übel, der hat nur gelegentlich mit Gitarrensoli genervt.
Etwas spärlich war auch die Ausbeute an (erhofften) Black Flag Songs: das müssten vier gewesen sein... zumindest hat Dez so oft gesungen, ich konnte nämlich nur zwei erkennen.
Wie gesagt: ich bin froh dass ich nix gezahlt hab! Wesentlich unterhaltsamer waren da die Gesetzesverhüter. Die kamen zunächst mit fünf (!) Streifenwagen um nen Kratzer an nem Auto aufzunehmen, den so ein Kiddiepunker mit seinem Killernietengürtel da reingebastelt hat. Ne halbe Stunde später fuhren dann noch mal zwei Busse vor aus denen dann einige von den Typ(inn)en in voller Strampelmontur rausgehüpft sind. Nach kurzem verwundert in die Runde schauen hat sich dann einer in die Höhle des Löwen, sprich in unsere Runde wilder Punx *hust* - da standen Lehrer, Journalisten und ähnliche subversive Gestalten rum – gewagt und sich freundlich erkundigt wo denn hier die Massenschlägerei sei... Nachdem die so massiv gewesen sein muss, dass niemand was mitbekommen hatte, sind sie dann doch wieder zum Fußballfans bewachen gefahren (an dem Abend war auch ein ConFed-Spiel „in town“).
Um dem Ganzen mal ne Erkenntnis abzugewinnen: Ich wäre dafür peinlichen alten Säcken generelles Auftrittsverbot zu erteilen! Und Nachwuxpunx sollten ne Art Punkerführerschein machen: erstens lernen sie dann vielleicht gute Musik von schlechter zu unterscheiden und zweits hampeln sie dann nicht ewig auf der Bühne rum... :-D
Mit besten Grüssen,
Sebastian

Bei mir rotiert zurzeit des öfteren:
- Social Distortion – Sex, Love and Rock´n´Roll
- Botch – We Are The Romans
- Cursed – II
- Calexico – Hot Rail
- The Screaming Tribesmen – High Time



IMPRESSUM

TRUST Verlag

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@is-bremen.de
http://www.trust-zine.de

HINWEIS: Keine unaufgeforderten Dateien als Attachments schicken, sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig. Reguläre Info Mail ist ok.

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Al, Joachim, Andrea, Howie, Jobst, Christoph, Dietmar, Frank, Peter, Franco, Sebastian W., Malte, Frank D., Hans, Harm, Andreas, Melanie, Alva

e-mitarbeiter-kontakt

al: al_tered@stud.fh-frankfurt.de
christoph: loddes@nexgo.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
frank d: frank@gleis22.de
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
joachim: gethappy@buissnet.com
sascha: mystilllife@hotmail.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
peter: rupprech@uni-muenster.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
torsten: torsten@trust-zine.de
jan: roehlkj@hotmail.com

Fotos

Mik,Felix, Benni S., Oliver, Urte, Frank, Sebastian, Andreas & diverse Fotografen (siehe jeweiligen Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel & Joachim

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 14.- € (Ausland 19.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XX/05 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2005 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #113 erscheint im Oktober 05
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. September 2005

WER und WO

In folgenden Läden könnt Ihr das TRUST kaufen:

Core Tex Rec.,Oraniensstr.2 / Berlin – Dirty Faces, Universitätsstr. 16 / Bochum – Eldorado Rec., Unter den Schwibbögen 9 / Regensburg – Fligth 13, Nordstr.2 / Freiburg – Green Hell Rec., Achtermannstr. 29 / Münster Ratzer Rec., Paulinenstr. 50 / Stuttgart – Rex Rotari, Försterstr.38 / Saarbrücken - Ungawa, Dominikanergasse 12 / Augsburg – Lonely Planet Boy, Am Dobben 75 / Bremen – Zentrum Schlachthof, Gartenfeldstr. 57 / Wiesbaden – Underdog, Ritterstr. 52 / Köln – Hot Shot Rec., Obernstr. 32 / Bremen – Mad Butcher Rec., Kurze Geismar Str. 6 / Göttingen – DIS Records, Goetheallee 20 / Göttingen

Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns !!!
(Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen und hier nicht aufgeführt sind – bitte melden)

...und DU

Jeder kann das TRUST auf Konzerten und/oder an seine Freunde verkaufen!
Für € 8.- (Vorkasse, incl. Porto) Schicken wir euch 5 Hefte
Meldet euch!!

NEWS

"Schöne Scheiße" - dank Vergleich jetzt wieder erhältlich! Das Landgericht *Köln* vertritt die Auffassung, "dass die Art und Weise der Cover-Gestaltung von 'Schöne Scheiße' durch die Kunstfreiheit gedeckt ist." Auf das Urteil einer zweiten Instanz verzichteten die streitenden Parteien und einigten sich: Die

TERRORGRUPPE

darf nun den Rest der Auflage von Cd und Buch verkaufen. Eine Zweitauflage darf es nicht geben, aber die war wohl sowieso nicht geplant.
Wir wissen nicht, ob "*Nike*" eine marketing-strategische Meisterleistung vollbrachte oder eher unwillentlich den Wirbel verursachte, den die Verwurstung des Covers des ersten Albums von

MINOR THREAT,

versehen mit dem modifizierten Schriftzug "Major Threat", verursachte. Was war geschehen? Für die Promotion einer kleinen Skate-Show-Tour entlang der Ostküste wurde das besagte Artwork nachgestellt. Nachdem es von aufmerksamen Scenesters gesichtet wurde, war das Geschrei groß und das Medienecho gewaltig. So gewaltig, dass "*Nike*" entschied, das umstrittene Artwork zurückzuziehen und sich bei

MINOR THREAT

bzw. *Dischord* zu entschuldigen.
Übrigens haben sich auch die Macher von "American Idol" für die Benutzung eines Songs der

DEAD KENNEDYS

entschuldigt. Keine Entschuldigung hinterließ Ende 2004 ein unlängst auch vom *Trust* interviewter Koordinator des *Maximumrocknroll*. In einer Kolumne begründete er seinen überstürzten Ausstieg damit, dass er "nicht mehr kann". Wie sich im Laufe dieses Jahres herausstellte, war das glatt gelogen. Die Gründe für seinen Rauswurf sind etwas unklar, scheinen aber mit der Veruntreuung durchaus nennenswerter Geldbeträge zu tun zu haben. Schade, dass bis heute darüber im *MRR* selbst noch nichts zu lesen war. Wir warten auf die Fakten!
In der Zwischenzeit können immerhin wir euch mit ein paar knallharten Fakten konfrontieren: Ihre Auflösung geben

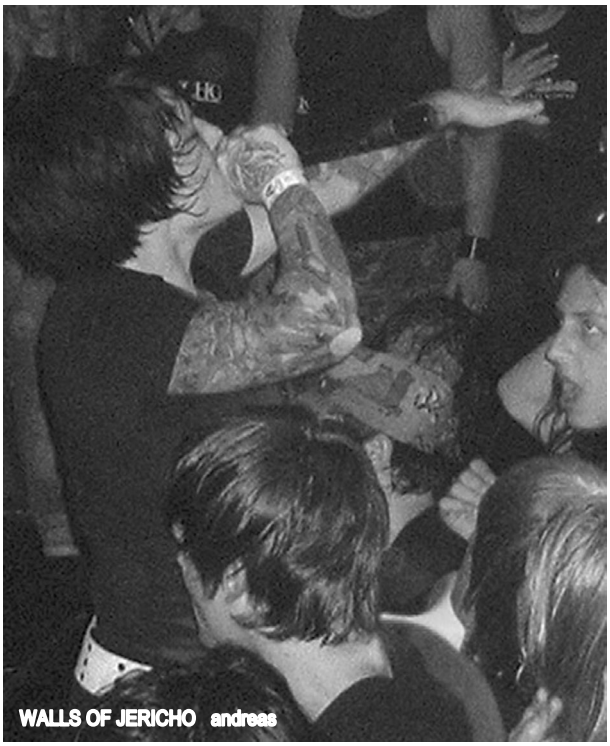
Q AND NOT YOU,
PUFFBALL,
SOMMERSET,
FIVE KNUCKLE,
FILAMENTS,
TIDAL,
KARATE,
RAINBOW REVENGE,
BELVEDERE,
FORCE OF CHANGE,
PITCH BLACK,
RAZOR CRUSADE,
MALADY,
CLANN ZÚ,
NOSTROMO,
NASUM,
SHURIKEN,
HOT SNAKES,
PIPEDOWN,
NAME TAKEN,
NAME ERFUNDEN,
ENGINE DOWN

und

GLUECIFER

bekannt - okay, einer war gelogen...
Getreu der Devise "Alte Liebe rostet nicht" fanden sich unterm Julimond

KISS IT GOODBYE,
RISIKOFAKTOR,
GORILLA BISCUITS,



UNDERDOG

und

BOLD

wieder zusammen.
Nur ein paar Umbesetzungen vermelden die Folgenden:

RAGING SPEEDHORN

tun es fortan ohne ihren Sänger *Frank Regan*,

ALEXISONFIRE

haben mit *Jordan Hastings* einen neuen Schlagzeuger, *Mikey Donaldson* ist jetzt bei den

NITWITZ,

Trompeterin *Anna Bommermann* verließ die Band

AL'SKAPONE,

Stefan Grunwald verließ

LA PAR FORCE,

dafür kamen sein Bruder *Christian* sowie *Albert Schneitl* in die Band, und

SMALL TOWN RIOT

verfügen mit *Rock'n'Rolf* nun über einen neuen Basser. Interessanteste Umbesetzung diesmal wohl der Wechsel von *Paul Hinojos*, der

SPARTA

in Richtung

MARS VOLTA

verließ, wo er immerhin weiter mit ehemaligen Kollegen von

AT THE DRIVE-IN

spielt. *Paul*, man muss doch auch mal loslassen können...
Wir kommen zu den nichtumkehrbaren harten Fakten. Der Godfather des Ska, *Laurel Aitken*, *Derrick Plourde*, Schlagzeuger von

LAGWAGON,
BAD ASTRONAUT,
MAD CADDIES

und anderen, *Hideaki "Billy Wolf" Sekiguchi*, Bassist von

GUITAR WOLF,

Michael Dahlquist, Schlagzeuger von

SILKWORM,

John Glick von den

RETURNABLES,

Doug Meis, Schlagzeuger von

EXO & THE DIALS,

und *Karl Mueller*, Bassist von

SOUL ASYLUM,

starben in den letzten Monaten.
Abschließend haben wir noch drei Hinweise für euch. Der Sohn des texanischen Musikers *Jon Dee Graham* leidet an Morbus Perthes (Erkrankung des Knochen und Knorpelgewebes im Bereich des Hüftgelenks). Trotz Krankenversicherung reicht das Geld nicht, um den Kleinen zu behandeln. Deshalb haben *Glitterhouse* in Zusammenarbeit mit *Blue Rose* Records ein Spendenkonto eingerichtet. Kontoinhaber: Blue Rose Records, Konto Nr. 23 00 26 7 44 bei der Kreissparkasse Heilbronn, BLZ 620 500 00.
Falls ihr schon immer mal einen Schallplattenladen kaufen wolltet: Die Besitzer des "Dirty Faces" in Bochum geben auf. Ernstgemeinte Angebote bitte an: dirtyfaces@gmx.de
Wer mal so richtig feiern will, kommt am 7.10.05 ins *Ajz Bahndamm Wermelskirchen* - dort spielen

SCHWARZ AUF WEISS,
QUEST FOR RESCUE

und

IDEOBLAST.

Einen Tag später (8.10.) dann in *Bonn* im *Kult 41*

THE OTHER

und

WORLD DOWNFALL.

Warum wir das hier extra erwähnen? Weil beide gigs im Rahmen eines *Trust*-Treffens stattfinden..... see you!
Und kurz vor Schluss erreichte uns noch die Meldung, dass sich der an Krebs erkrankte *Matt Freeman* von

RANCID

auf dem Weg der Besserung befindet. Und für *Daniel*: Die Reste von

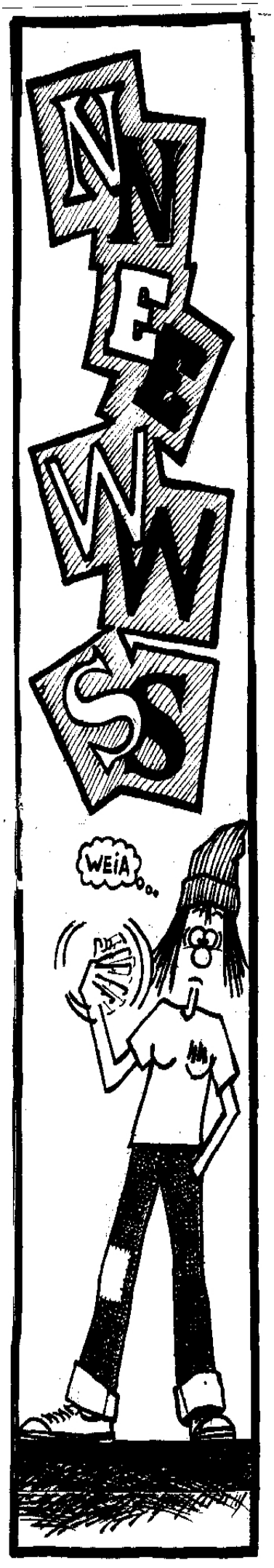
HOT WATER MUSIC

heißen jetzt

THE DRAFT

und sind schon ganz heiß, dich im Pit zu begrüßen.

text: stone & dolf





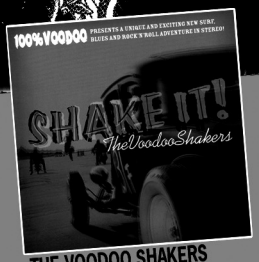
DOUBLE CROSS
A Strange Pleasure - CD
Düster-punkiger Rockabilly mit höllischem Drive und ordentlich Stil an Bord - Das Debutalbum!



SMOKESTACK LIGHTNIN'
Soulbeat - CD
Country und Rockabilly treffen auf Folk, Swing und Blues – Highly recommended by FRANZ DOBLER!



THE WALTONS
The Spirit Of Cowpunk - CD
Die Godfathers des Cow-Punk'n'Rolls sind mit einem mächtigen Statement zurück. Rockt extrem gut!



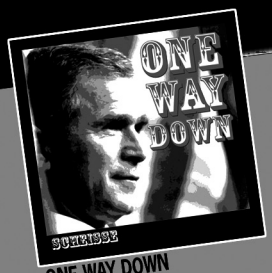
THE VOODOO SHAKERS
Shake It! - CD
Blues, Surf und Rockabilly, düster und stimmungsvoll. Ein cool swingendes Highlight!

BROKENSILENCE
Can't Relax In
DEUTSCHLAND
VÖ: 29.08.

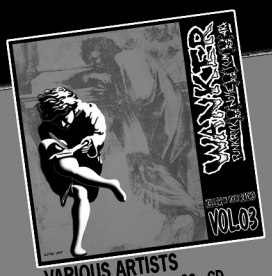
out on: PART records



PROJEKT KOTELETT
Griechenland - CD
Das Debutalbum der Hamburger Allstar-Punkband. Wahnwitz, Rock'n'Roll und Roots-Punk - für immer '77!

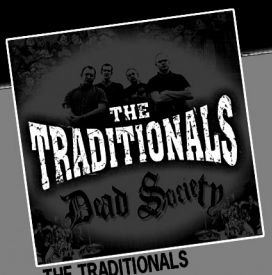


ONE WAY DOWN
Scheisse - CD
Schwer groovender Alternative-Rock feat. PAUL KOSTABI (DEE DEE RAMONE Band). Ein fettes Teil!



VARIOUS ARTISTS
Killer In Your Radio Vol. 03 - CD
29 rare und exklusive Hits, feat. TERRORGRUPPE, WHITE ZOMBIE, SCHLIESSMUSKEL, SONDASCHULE uva.

out on: WANKER records



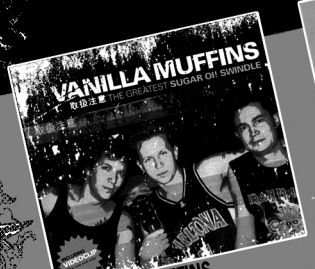
THE TRADITIONALS
Dead Society - CD
Rotzig und hammerhart – US Street-punk, wie er eigentlich sein sollte! Pittsburgh workingclass flavoured.



MÜLLSTATION
Anschlag - CD
Das brandneue Album der DDR-Punkinstitution! Fett und frisch, eine echte Überraschung! Seit 25 Jahren '77

out on: IMPACT

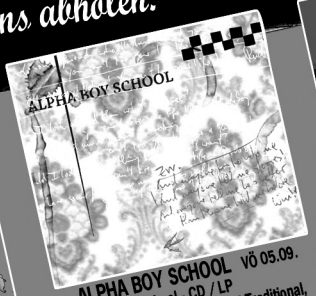
Trust-Leser! Diese prima Scheiben kannst Du Dir jetzt beim Händler Deines Vertrauens abholen.



VANILLA MUFFINS
The Greatest Sugar Oi Swindle - CD
Backstreet Pop again! Ein Wahnsinns-mix aus Highlights und raren Tracks der Schweizer Streetpunkheroen!



POTATO FRITZ
Baumwollitze - CD/LP
Das tolle Debut der Hamburger Underground-Aktivisten. Traditioneller Indierock mit noisigem Einschlag -schräg, kantig - Krachpop!



ALPHA BOY SCHOOL VÖ 05.09.
Alpha Boy School - CD / LP
Das brandneue Album! Traditional, Two-Tone und Soul in perfect Harmony. Caribbean Super Pop from Bochum.



DISCO MAXIM aka GARIPS BEAT QUARTETT
Döner Kebab, Mädchen & Rock'n'Roll - CD
Souveräne Beat-Trash-Schlager der Kieler Chaostruppe. Textlich dreht sich hier alles um den leckeren Fleischspiess. Mässig Döner Hits!



VERLIERER / DVD
Erstmals restauriert & uncut auf DVD! Feat: Mario Irrek, Ralf Richter, Campino, Mille (KREATOR), VIOLENT FORCE, Ex-SODOM-Members uva.

out on: SUNNY BASTARDS

out on: Sexmachines Records

out on: Ricky Rastro

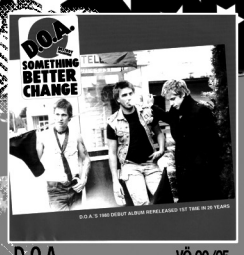
out on: MOONSTOMP RECORDS

out on: Döner Diskothek

www.brokensilence.biz

BROKENSILENCE

independent distribution



D.O.A. VÖ 09/05
Something Better Change - CD
Die Kanadische Punkrock-Macht Nr.1 mit ihrem bahnbrechenden Erstling – jetzt endlich wieder erhältlich!



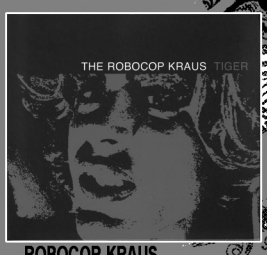
RAW POWER VÖ 09/05
The Hit List - CD
32-Track-Best-Of der Oldschool Hardcore-Legende. 32 Hits mit harter Kante. Klingt nicht nur so, ist auch so gemein!



D.O.A. VÖ 09/05
War And Peace - CD
Anti-Establishmet since 25 Years! Die arschtretende Anthologie der Urpunks um JOE "SHITHEAD" KEITHLEY!



POINTED STICKS VÖ 09/05
Perfect Youth (Re-Issue) - CD / LP
Grandioses Re-Issue der letzten, von BOB ROCK produzierten Platte von 1980. Vancouver New Wave-Power Pop-Punk at it's best!



ROBOCOP KRAUS
Tiger - CD / LP
Das erste Full-Lenght-Album der Nürnberger Indie-New Wave-Post Punk-Institution. Jetzt überall erhältlich!

out on: SUDDEN DEATH RECORDS

out on: DAY AFTER RECORDS

Konzerte im Juz Yellowstone Bergkamen
26.8. Neshamah, Six Balls One, The Dead, Ays

Konzerte im Juz Bingen
2.10. The Kids

Konzerte im Zwischenfall Bochum
6.8. Double Chross, Lunatics
8.8. Ignite, Burn the 8 track
10.8. Evil Devil
18.8. Accidents
20.8. Heartbreak Engine, Devil in Disguise
25.8. Blackfire
26.8. Psyche
15.9. Emil Bulls
30.9. Hände weg von Johnny, Scamps
7.10. Kju, Junias
8.10. Deadbolt
12.10. Finn
14.10. Groovie Ghoulies, Nimrods
20.10. Genepool, Pinboys
21.10. Billy No Mates, Fat Cat
3.11. Astra Kid, Aloha Jet
17.11. Phantom Rockers, Billyclub
2.12. The Apers
7.12. Long Tall Texas, Holly B.
21.12. Fifi and the Mach III

Konzerte im Nexus Braunschweig
30.9. Rob & The Pinhole Stars, Tias Carlson
22.10. Maserati, Slingshot Dakota
3.12. Meneguar, Gospel

Konzerte in der Friese Bremen
5.8. Sunday Morning Einsteins, Endrophobia, Iron Lung
13.8. Krush, Blood I Bleed

Konzerte im Römer Bremen
1.8. Slackers, Movement, Nervous Chillin
3.8. Ugly Duclking, Alter Ego
10.8. Distemper
18.8. Toky Sex Destruction
24.8. Blood Brothers, White Circle Crime Club

Konzerte im Schlachthof Magazinkeller Bremen
17.8. Mental, Justice, Annotation
21.8. Darkest Hour, Beecher, Reflux, Tephra
23.8. Dean Dirg, Verse, Another Breath, The 4 Sivits

Konzerte im Wehrschloss Bremen
8.11. Bane, Comback Kid

Konzerte in der Fabrik Coesfeld
22.8. Dropkick Murphys
7.9. Me first and the gimme gimmes

Konzerte im Ak 44 Giessen
3.8. Endrophobia
22.8. A fine boat that coffin, Mock Heroic
24.8. Das Oath, Panthers
8.9. From the ashes, Hellström
27.10. Isolated, Striking Surface

Konzerte in der Weberei/ Bauteil 5 Gütersloh
23.9. Razors, Vaders

Konzerte im Molotow Hamburg
20.8. Gate
28.8. Dover

Konzerte im Backstage München
10.8. The Movement, The Slackers
17.8. Skinny Puppy
18.8. Mxpx
20.8. No Use For a Name
21.8. Another Breath
24.8. Dwarves, Electric Eel Shock
28.8. Cosmic Casino, Good Heart Boutique
29.8. What about Bob, Benuts
30.8. Hoods, Awoken
6.9. Lonely Kings, La Par Force
14.9. Negative
19.9. Sonato Artica
22.9. Genepool
24.9. Mad Sin, Turbo Ac's, Sin City Circus Ladies
24.9. End of Green
29.9. Kaziers Orchestra
1.10.Swan Lee, Superleutnant
4.10. Nile, Unleashed, Hate Eternal, Leprechauns, Naveed
6.10. Faun
11.10. Arcuturus, Red Harvest
12.10. As I Lay Dying, Heaven Shall Burn, Evergreen Terrace
13.10. Schein, Soon
14.10. Red Chord, Bury your Dead
29.10. Rev. Rusty
6.11. Deicide

Konzerte im Cafe Kult München
11.8. Utarid, Am I dead yet, June Paik
6.9. Life at these speeds, Science of Yabra, Shokei
7.9. Migra Violenta, Born Dead, Iskra
15.9. Yellow Press, This aint vegas
19.9. Victoria at Sea, Brandon Butler

Konzerte in der Monofaktur München
1.10. The Damn Luckies, The Bad Preachers
2.10. River City Tanlines
9.10. The Lurkers, The Titans
30.10. Deadbolt, Where Eagles Dare, Wilde 13

Konzerte im Gleis 22 Münster
31.8. Losing Streaks, Introducer
7.9. Andé Williams & the greasy wheels
10.9. Art of fighting, Dead Pan Ranger
11.9. Balzac
14.9. Kafkas, Smzb
15.9. Ghetto Ways, River City Tanlines
17.9. Art Brut
20.9. Benjamin Diamond
21.9. Heinz Strunk
21.9. Black Lips, Hidden Charms
28.9. Samba, Missouri, Crash Tokio
29.9. Madsen, Junges Glück
2.10. Macka B & the royal Roots Band
5.10. Erdmöbel, Wolke
6.10. Digger, Pussycats
9.10. Robocop Kraus
12.10. Amanda Rogers, Tias Carlson, Rob & the Pinhole Stars
18.10. Olli Schulz
21.10. Hipbone Slim
3.11. Jancee Pornick Casino
25.12. Bustups

Konzerte im K4 Nürnberg
12.8. Kante
30.8. Blood Brothers
6.9. Panthers, Das Oath, Trust
8.9. Rantanplan
5.10. Chris Cacavas, Sid Hillman Quartett
2.11. Steve Wynn, Miracle 3

Konzerte in der Forellenstube Schramberg
1.10. Discipline
22.10. Pöbel&Gesocks
19.11. Evil Conduct, Bower Boys, Urban Rejects

Konzerte im Cobra Solingen
6.8. Concordes
8.9. Clickclickdecker, Der Tante Renate
10.9. Tokyo Sex Destruction, Creepy 7

Konzerte im Em Kotten Solingen
24.9. Confuse the Cat

Konzerte im Beteigeuze Ulm
16.9. Genetiks, Trend, Real Turds

Konzerte im Ajz Wermelskirchen
20.8. Desaster, Metal Inquisitor, Pentacle, Noctural
26.8. Sport, Children of Fall, Neaera, Now Denial, Eaves
27.8. Das Oath, Dean Dirg, Lack, Panthers, Deny Everything, Come Closer, Faced Moment
16.&17.9. Beheaded, Malignancy, Mortal Decay, uvm.
7.10. Ideoblast, Quest for Rescue, Schwarz auf Weiß

Konzerte im Schlachthof Wiesbaden
22.8. Social Distortion, Backyard Babies, Cooper
31.8. Qotsa
2.9. Gocoo & GoRo

Konzerte im Cafe Cairo Würzburg
16.9. Turbostaat
11.10. Slingshot Dakota, Maserati
8.11. Amanda Rogers

Konzerte im Immerhin Würzburg
4.10. Anodyne, Greg Mcpherson, Zann
28.11. Gospel, Meneguar

2.9. Bern Festhalle
No Fx, Alkaline Trio, Dillinger Four, Me First and the Gimmie Gimmies, Darkest Hour, Snitch

17.9. Freiburg E Werk
Ea80, Turbostaat, Trend, Analena

26.-28.8. Leipzig Werk II
Winston Francis, Plan 9 from outer space, Monocaines, Plenty Enuff, Los Twang marvels, Desperado 5, Rico Rodrguez, Moving Sounds, uvm.

2.8. Marburg Trauma
Deadline, Dominator

23.-25.9. Rosslau Wasserburg
Cinema Strange, Diary of Dreams, Letzte Instanz, Legendary Pink Dots, Wissmut, uvm.

2.-3.9. Sierksdorf Flugplatz
Brainless Wankers, Waltons, One Fine Day, Hosh, No Mayers Fifty, Judasville, Nogge, Chairwalk, Kontrust, Paint, uvm.

19./20.8. Stemwede
Groovin Goblins, Elke, Das Pop, Pelzig, Tokyo Sex Destruction, Orange, Sys Berlin, Da Impact, Cutes, Predator, Johnny Crash, Floating Stone, Famara, Schwarz auf Weiss, Pascow, Gigantor, Robocop Kraus, Turbostaat, Slackers, uvm.

26.-28.8. Wiesbaden
Folklore im Garten
Kettcar, Egoexpress, Good Heart Boutique, Türen, Scut, Sterne uvm.

3.9. Zeitz Haynsburg
Tagtraum, Conic, d.h., Generation Fuck, Silberblick

Schickt auch in Zukunft eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr



E-mailt alle Dates an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

KONZERTREISEN

A

ABUELA COCA
21.10. Erding-Juz
22.10. Reutlingen-Nepomuk
24.10. Nürnberg-Kv
25.10. Kassel-Schlachthof
31.10. Bielefeld-Ajz
7.11. Hannover-Chez Heinz
8.11. Marburg-Trauma
9.11. Fulda-Kulturkeller
11.11. Hagen-Pelmke
13.11. Bochum-Bhf. Langendreer
15.11. Düsseldorf-Stone
16.11. Göttingen-Musa
21.11. Hildesheim-Löseke
16.12. Bad Salzungen-Pressenwerk
17.12. Erlangen-E Werk
Rocky Beach

A CASE OF GRENADA
20.8. Saarlouis-Juz
10.9. Minden-Anne Frank Haus
24.9. Oberhausen-Diatribe
14.10. Wiesbaden-Kulturpalast
21.10. Bergisch Gladbach-Q1
9.12. Essen-Emo Keller

ADJUDGEMENT
23.10. Bad Frankenhausen-White Pig
30.10. Nienburg-Eckhaus
19.11. Leipzig-Conne Island
27.11. Bülstringen-Saal

AGNOSTIC FRONT/ NAPALM DEATH/ SWORN ENEMY/ BLEED THE SKY
26.11. Dresden-Alter Schlachthof
28.11. Stuttgart-Lka
29.11. Nürnberg-Löwensaal
30.11. Wien-Arena
1.12. Wiesbaden-Schlachtof
3.12. Essen-Fun Box
Mad

ALPHA BOY SCHOOL
26.8. Waltrop-Festival
3.9. Rinteln-Festival
16.9. Bochum-Bhf. Langendreer
5.11. Bochum-Bhf. Langendreer
www.atwi.de

AL'SKAPONE
17.8. Köln-Festival
25.8. Köln-Sonic Ballroom
26.8. Detmold-Pauline
27.8. Neuss-Geschw. Scholl Haus

AMPLIFIER
6.8. Alterswil-Festival
13.8. Zofingen-Festival

AM THAWN
13.8. Rheine-Festival
26.8. Lübben-Festival
9.9. Göttingen-Juz
10.9. Schweinfurt-Stattbhf.
Selma

ANOTHER BREATH VERSE
1.8. Berlin-WaH
6.8. Leisning-Festival
20.8. Hohenstein-Festival
21.8. München-Backstage
22.8. Münster-Baracke
23.8. Bremen-Schlachthof
Avocado

ANTICOPS
26.8. Loburg-Festival
24.9. Magdeburg-Sackfabrik
Mad

ANTI NOWHERE LEAGUE
16.9. Essen-Fun Box
4.11. Marburg-Kfz
6.11. Berlin-Kato
7.11. Wien-Arena
Mad

ARGIES
4.8. Berlin-Kvu
5.8. Peine-Ujz
6.8. Davos-Festival
10.8. Stuttgart-Universum
11.8. Ravensburg-Balthes
13.8. Innsbruck
14.8. Regensburg-Mälzerei
www.argies.net

ART BRUT
14.9. München-Atomic
15.9. Berlin-Roter Salon
16.9. Hamburg-Knust
17.9. Münster-Gleis 22
18.9. Frankfurt-Mousonturm
19.9. Köln-G9
Target

the ASSAILANT/ AKIMBO
16.9. Frankfurt-Exzess
17.9. Saarlouis-Juz
27.9. Bonn-Klangstation
29.9. Münster-Baracke
30.9. Berlin
1.10. Magdeburg-Mikrokosmos
2.10. Leipzig-Zoro
6.10. Winterthur-Gg31
13.10. Freiburg-Kts
16.10. Würburg-Immerhin
Bloom Explode

AS WE FIGHT
5.10. Wien-Arena
6.10. Berchtesgarden-Kuckuksnest
7.10. Basel-Sommercasino
8.10. Berentfeldern-Festival
12.10. Saarlouis-Juz
13.10. Gießen-Ak 44
14.10. Köln-Mtc
Green Hell

ATTILA THE STOCKBROCKER
29.9. Düsseldorf-Ak 47
30.9. Siegen-Veb
1.10. Göttingen-Juzi
2.10. Berlin-Schokoladen
3.10. Berlin-Franziskaner
4.10. Schwäbisch Hall-Alpha 60
5.10. Ulm-Beteigeuze
6.10. Bregenz-Between
7.10. Freiburg
8.10. Bern
9.10. Zürich-El Lokal
10.10. Bremgarten-KuZeb
11.10. Mainz-Mainusch
www.attilathestockbrocker.com

B

the BABOONZ
10.9. Niederwaldkirchen
1.10. Coburg
Schoko

BABYLON BOMBS
14.9. Wien-Arena
27.9. Berlin-WaH
28.9. Hamburg-Fundbureau
Rock this town

BAD MANNERS
28.9. Hamburg-Knust
29.9. Berlin-Kulturbrauerei
3.10. Fulda-Kulturkeller
4.10. Erlangen-E Werk
7.10. Winterthur-Salzhaus
8.10. Aarau-Kiff
Schoko

BALZAC
1.9. Heilbronn-Stereo Total
2.9. Hagen-Pelmke
3.9. Hamburg-Hafenklang
5.9. Hannover-Chez Heinz
6.9. Freiburg-Walfisch
7.9. Wien-B72
9.9. Leipzig-Conne Island
10.9. Berlin-Clash
11.9. Münster-Gleis 22
12.9. Kölnu-Underground
Rocky Beach

BAMBIX
2.9. Bad König-Festival
9.9. Frankfurt-Exzess
10.9. Menningen-Festival
1.10. Leopoldsburg-Festival
Muttis

BANE/ COMEBACK KID
31.10. Karlsruhe-Stadtmitte
8.11. Bremen-Wehrschloss
11.11. Berlin-Magnet
12.11. Leipzig-Conne Island
13.11. Wien-Arena
16.11. Will-Remise
17.11. Wangen-Juz
21.11. Bochum-Matrix
Avocado

BARCODE
19.8. Bremen-Tower
20.8. Hohenleuben-Festival
16.9. Wien-Arena
23.9. Berlin-Festival
24.9. Magdeburg-Sackfabrik
25.9. Ulm-Beteigeuze
Mad

BEATSTEAKS
20.8. Salzburg-Festival
21.8. Visp-Festival
Xno

BENUTS
21.8. Übersee-Festival

BERNADETTE LA HENGST
12.8. Mühlheim-Festival
14.10. Berlin-Festsaal
22.10. Hamburg-Schlachthof
28.10. Hannover-Glocksee
17.11. Köln-G9
18.11. Bielefeld-Forum
Trümmer

BLACK FRIDAY
6.8. Leisnig-Festival
Mad

BLACKMAIL
5.8. Beelen-Festival
6.8. Revensbeuren-Festival
26.8. Hamburg-Festival
Protone

BLOOD OR WHISKEY
28.10. Siegen-Bluebox
29.10. Berlin-Twh
8.11. Stuttgart
15.11. Wien-Arena
17.11. Graz
Mad

BILLY NO MATES/ FAT CATS
14.10. Bielefeld-Ajz
15.10. Köln-Underground
17.10. Hannover-Chez Heinz
18.10. Mannheim-Suite
21.10. Bochum-Zwischenfall
22.10. Berlin-WaH
23.10. Hamburg-Hafenklang

BLUE MONDAY/ GOT IT ALONE
6.10. Stuttgart-Juha
12.10. Berchtesgaden-Kuckuksnest
13.10. Dornbirn-Schlachthaus
14.10. Rosswein-Juz
15.10. Eisenach
21.10. Bad Zwischenhan-Jz
22.10. Trier-Festival
Avocado

BOB MOULD/ MAGMAPOP
9.9. Hamburg-Grünspan
13.9. Köln-Stollwerk
Target

the BONES
18.8. Abtsgmünd-Festival
20.8. Leipzig-Festival
2.9. Kiel-Festival
3.9. Lennestadt-Festival
9.9. Leer-Juz
10.9. Naturns-Festival
14.9. Leipzig-Conne Island
15.9. Erfurt-Zentrum
16.9. Berlin-So 36
17.9. Essen-Festival
11.11. Münster-Sputnikhalle
12.11. Obdach-Festival
13.11. Hanau-Halle 2
Mad

BOOZED
13.8. Tarmstedt-Rock den Lukas
3.9. Bramsche-Alte Webschule
30.9. Essen-Nova

BORN FROM PAIN
5.8. Großröhrsdorf-Festival
6.8. Langenau-Festival
7.8. Mönchengladbach-Mono Club
19.8. Abtsgmünd-Festival
17.9. Berlin-So 36
6.10. Augsburg-Musikkantine
7.10. Gleisdorf-Festival
9.10. Oberentfeldern-Festival
14.10. Trier-Festival
25.10. Dornbirn-Spielboden
26.10. Salzburg-Rockhaus
27.10. Wien-Planet Music
28.10. Engelsdorf-Hellraiser
29.10. Geiselwind-Festival
30.10. München-Festival
31.10. Erfurt-Centrum
1.11. Essen-Zeche Carl
2.11. Stuttgart-Röhre
3.11. Hannover-Musikzentrum
5.11. Berlin-K17
6.11. Bischofswerda-East Club
8.11. Osnabrück-N8
Mad

BRAINLESS WANKERS
5.8. Leuderdorf-Festival
6.8. Schierling-Festival
12.8. Hamburg-Festival
13.8. Vilmar-Festival
19.8. Plaidt-Festival
26.8. Lichteneck-Festival
27.8. Lübben-Festival
3.9. Sierksdorf-Festival
16.9. Schwerin-Dr K
17.9. Kiel-Pumpe
8.10. Brugg-Picadilly
10.12. Düsseldorf-Festival
www.brainlesswankers.de

BREAK THE SILENCE
28.9. Greifswald-Klex
5.10. Berlin-WaH
6.10. Unterkrombach-Alabama
Mad

BURY YOUR DEAD/ THE RED CHORD
21.10. Bochum-Matrix
22.10. Trier-Ex Haus
23.10. Schweinfurt
24.10. München-Backstage
27.10. Wien-Arena
29.10. Chemnitz-Ajz
30.10. Berlin-Magnet
18.11. Oberentfelden-Böröm Pöm Pöm
19.11. Karlsruhe-Jubez
Avocado

the BUSTERS
6.8. Gößnitz-Festival
10.9. Attendorn-Festival
14.9. Erlangen-E Werk
15.9. Düsseldorf-Zakk
16.9. Osnabrück-Lagerhalle
17.9. Lingen-Festival
Ass Tours

the BUSTUPS
26.8. Flensburg-Volksbad
27.8. Greifswald-Klex
25.9. Hamburg-Hafenklang
25.12. Münster-Gleis 22
Schoko

C

CALIBAN/ MAROON/ FEAR MY THOUGTHS/ NEAERA
25.12. Saalfeld-Klubhaus
26.12. Karlsruhe-Substage
27.12. Würburg-Akw
28.12. Übach Palenberg-Rockfabrik
29.12. Herford-X
30.12. Chemnitz-Ajz
Green Hell

CALLEJON
19.8. Berlin-WaH
1.9. Düsseldorf-Stone
17.9. Düsseldorf-Haus Theodor
23.9. Hof-Die Haidt
5.11. Karlsruhe-Lamm

CALLISTO/ IRA
3.9. Berlin-Magnet
4.9. Heidenheim-Jz
5.9. Wien-Arena
6.9. München-Backstage
8.9. Giessen-Muk
10.9. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
Avocado

CAMERAN
26.11. Cottbus-Gladhouse
28.11. Hannover-Chez Heinz

CAPTAIN PLANET
17.9. Osterholz Scharmbeck-Kuz
www.unterm-durchschnitt.de

CATARACT
6.8. Leisning-Festival
12.8. Neuwürschnitz-Waldbühne
18.8. Heidelberg-Schwimmbad
20.8. Gleisdorf-Kulturkeller
Mad

CHEFDENKER
27.8. Köln-Büze
17.12. Leipzig-Moritzbastei
Trash 2001

CHIP HANNA THE COUTRYBOY
28.9. Solothurn-Koffmehl
4.10. München-Kings & Queens
8.10. Berlin-WaH
Muttis

the CLERKS
7.8. Bersenbrück-Festival
19.8. Bad Salzungen-Festival
20.8. Platenlase-Grenzbereich
27.8. Eisenach-Festival
28.8. Neubrandenburg-Festival
2.9. Berlin-Zapata
3.9. Zossen-Energie
8.9. Köln-Mtc
10.9. Bocholt-Molkerei
23.9. Schwerin-Doc K
15.10. Wredenhagen-Scheune
21.10. Heiligenhaus-Club
27.10. Bonn-Klangstation
19.11. Hannover-Chez Heinz
16.12. Remscheid-Kraftstation
Pule

the COALFIELD/ FLYSWATTER/ MR HAYDE/ BITUME
7.10. Oelde-Alte Post
8.10. Aachen-Musikbunker
13.10. Freising-Lindenkeller
14.10. Töging-Silo 1
15.10. Oberhausen-Zentrum Altenberg

CONFUSE THE CAT
24.9. Solingen-Kotten
31.10. Darmstadt-Oettinger Villa
Selma

CRUSHING CASPARS
5.8. Leisnig-Festival
6.8. Gößnitz-Festival
20.8. Lugau-Ralley
2.9. Berlin-Zitadelle
3.9. Fraureuth-Festival
9.9. Bützow-Festival
10.9. Nürnberg
17.9. Reutlingen
30.9. Magdeburg-Heizhaus
1.10. Sarstedt-Klex
2.10. Berlin-Alte Feuerwache
Mad

CUT MY SKIN
3.9. Torgau-Brückenkopf
www.cutmyskin.de

D

DAILY TERROR
27.10. Augsburg-Kantine
30.10. Stuttgart-Universum
Mad

DARKEST HOUR/ BEECHER/REFLUX
18.8. Karlsruhe-Gotec
19.8. Trier-Exhaus
21.8. Bremen-Schlachthof
23.8. Bochum-Matrix
28.8. Berlin-Magnet
29.8. Lichtenstein-Jz
30.8. Wien-Arena
2.9. Hohenems-Festival
4.9. München-Backstage
Avocado

the DATA BREAK
2.9. Fulda-Panama
4.9. Mannheim-Juz
16.9. Würzburg-Cairo
24.9. Rheine-Trinkhalle
www.thedatabreak.com

DEADBOLT
8.10. Bochum-Zwischenfall
10.10. Aachen-Wild Rover
11.10. Köln-Sonic Ballroom
12.10. Bielefeld-Forum
13.10. Kiel-Schaubude
21.10. Berlin-WaH
22.10. Dresden-Groovestation
23.10. Lübeck-Treibsand
24.10. Hannover-Chez Heinz
25.10. Freiburg-My Way
26.10. Winterthur-Gaswerk
28.10. Darmstadt-Krone
29.10. Toging-Silo 1
30.10. München-Monofaktur
31.10. Stuttgart-Schlesinger
Teenage Head

DEAD FISH
29.8. Hannover-Chez Heinz
8.9. Chemnitz-Ajz
10.9. Kirchzarten-Festival
13.9. Bielefeld-Kamp
Rocky Beach

DEADLINE
1.8. Stuttgart-Universum
3.8. Hamburg-Hafenklang
4.8. Greifswald-Klex
5.8. Leisning-Festival
15.9. Darmstadt-Krone
16.9. Berlin-So 36
17.9. Essen-Fun Box
Mad

DEAD PLAYBOYS
23.9. Islikon
24.9. Ins-Schüxenhausch
1.10. Köln-Sonic Ballroom
Rock this town

DEADSOIL
2.10. Marburg-Festival

DEBRIS INC.
29.8. Köln-Underground
30.8. Berlin-Knaack
1.9. Jena-Rosenkeller
2.9. Rostock-Mau
3.9. Würzburg-Hof
4.9. Nürnberg-Kv
5.9. Frankfurt-Nachtleben
6.9. München-Backstage
8.9. Winterthur-Gaswerk
9.9. Bern-Reitschule
10.9. Bad Staffelstein-Zebra

DEEP EYNDE
9.12. Leipzig-Conne Island
10.12. Osnabrück-Event Center
13.12. Graz-Explosive
15.12. Darmstadt-Krone
6.1. Rostock-Juz
Mad

DER MANN DER BARFUSS FUNKEN SCHLUG
3.9. Haynsburg-Festival
Rilleralle

DESTROYING TODAY
21.10. Berlin-Wb 13
22.10. Greiswald-Klex
Rilleralle

DEUS
10.11. Köln-Stollwerk
14.11. München-Backstage
19.11. Dresden-Star Club
21.11. Berlin-Potsdam
23.11. Hamburg-Gr. Freiheit 36
24.11. Karlsruhe-Sabotage
Target

D.H.
12.8. Aachen-Festival
2.9. Chemnitz-Ajz
3.9. Haynsburg-Festival
21.10. Berlin-Wb 13
22.10. Greifswald-Klx
17.11. Leipzig-Moritzbastei
18.11. Braunschweig-Nexus
19.11. Lübeck-Veb
3.12. Rosenheim-Vetternwirtschaft
9.12. Leipzig
10.12. Zeitz-Muggefug
16.12. Siegen
17.12. Günburg-P House
Rilleralle

DIATRIBE
5.8. Bad Karlshafen-Festival
24.9. Oberhausen-Zentrum Altenberg
21.10. Bergisch Gladbach
31.10. Paderborn-KuWe
9.12. Essen-Emo

DICKIES
1.12. Düsseldorf-Stone
2.12. Marburg-Kfz
3.12. Berlin-Kato
4.12. Hannover-Chez Heinz
Mad

DISCIPLINE
27.8. Neubrandenburg-Juz
10.9. Wolfsburg-Kaschpa
30.9. Unterkrombach-Alabama
1.10. Schrammberg-Forellenstube
Mad

DISTANCE IN EMBRACE
3.9. Bad Dürkheim-Festival
10.9. Minden-Anne Frank Haus
16.9. Buxtehude-Garage
30.9. Züschen-Garage
3.10. Hamburg-Kaiserkeller
21.10. Coesfeld-Fabrik
www.distanceinembrace.com

DREI FLASCHEN
21.10. Wittenberg-Irish Harp
23.12. Hermsdorf-Juz
Roadshock

DRITTE WAHL
19.8. Malchin-Festival
2.9. Berlin-Festival
27.10. Augsburg-Kantine
28.10. Zwickau-Gasometer
29.10. München-Feierwerk
30.10. Stuttgart-Universum
9.12. Köln-Mtc
10.12. Osnabrück-B51
Mad

DR NORTON
12.8. Obervichtach-Festival

DR. RING-DING
6.8. Aschaffenburg-Festival
13.8. Hofstetten-Festival
2.9. Dortmund-Fzw
Moskito

D-SAILORS
17.9. Düren-Festival
19.9. Köln-Blue Shell
www.d-sailers.de

DÜSENJÄGER
27.8. Zeitz-Festival
24.9. Osnabrück-Bastard
1.10. Hamburg-Molotow

the DWARVES/ ELECTRIC EEL SHOCK
21.8. Bremen-Tower
22.8. Münster-Tritychon
24.8. München-Backstage
25.8. Weinheim-Cafe Central
Deag

E
the ED RANDOM BAND
5.8. Eltmann-Horst
6.8. Berlin-WaH
12.8. Köln-Mtc
26.8. Kiel-Festival
27.8. Schleswig-Festival
2.9. Düsseldorf-Stone
3.9. Berlin-So 36
29.11. Hamburg-Knust
30.11. Potsdam-Waschhaus
1.12. Münster-Triptychon
2.12. Weinheim-Central
3.12. Aachen
17.12. Schleswig-Jz
www.edrandom.de

EVERY TIME I DIE/ A LIFE ONCE LOST/ TWELVE TRIBES
17.8. Bochum-Zeche
19.8. Köln-Underground
20.8. Frankfurt-O 25

F
FARIN URLAUB
5.8. Anröchte-Festival
12.8. Eschwege-Festival
19.8. Salzburg-Festival
20.8. Luetisburg-Festival
21.8. Erfurt--Festival
25.8. Schwerin-Festival
26.8. Rügen-Festival
Kkt

FAVEZ
19.8. Herzogenbuchsee-Festival
20.8. Trogen-Festival
27.8. Schüpfheim-Festival
Proton

FEHLFARBEN
5.8. Aalen-Festival
23.9. Berlin-Festival
Meistersinger

the FICTION
2.8. Würzburg-Immerhin
3.8. Gera-Az
4.8. Leipzig-Lichtwirtschaft
Nova

FIRE IN THE ATTIC
5.8. Bad Karlshafen-Festival
6.8. Wadern-Festival
13.8. Villmar-Festival
19.8. Enkirch-Festival
3.9. Bad Dürkheim-Festival
10.9. Menningen-Festival
30.9. Oberentfelden-Festival
1.10. Marburg-Kfz

the FLAMING STARS
7.9. Düsseldorf-Unique
8.9. Braunschweig-Meier Music Hall
9.9. Halle-O5
10.9. Dresden-Groove Station
11.9. Berlin
Trümmer

FLYING WINDMILL
5.8. Haldensleben-Club
6.8. Gotha-Festival
19.8. Dresden-Festival
20.8. Mülsen-Festival
10.9. Triefenstein-Kloster
16.9. Meissen-Kaff
Emotionisdead

G
the GEE STRINGS
23.9. Flensburg-Kühlhaus
www.geestrings.de

GENERATION FUCK
3.9. Haynsburg-Festival
9.9. Alfedl-Juz
17.9. Bad Slazdetfurth-Festival
23.10. München-Feierwerk
25.10. Leipzig-Moritzbastei
26.10. Nürnberg-Hirsch
27.10. Potsdam-Waschhaus
28.10. Flensburg-Max
29.10. Bremen-Schlachthof
30.10. Hamburg-Knust
17.12. Moringen-Juz
23.12. Holzminden-Juz
Rocky Beach

GITHEAD
15.9. Berlin-Alte Kantine
20.9. Hamburg-Logo
21.9. Köln-Underground
25.10. München-Substanz
Ibd

GO FASTER NUNS
5.8. Peine-Festival
20.8. Jülich-Kuba
13.10. Hamburg-Hafenklang
15.10. Berlin-WaH
22.10. Aurich-Juz
29.10. Schweinfurt-Theorema

GRAFZAHL
30.9. Erlangen-E Werk
1.10. Bielefeld-Ringlokschuppen
2.10. Magdeburg-Factory
3.10. Kiel-Halle 400
Hotellounge

the GREAT DECEIVER/ CIPHER SYSTEM
14.10. Trier-Ex Haus
21.10. Konstanz-Kontrast
22.10. München-Backstage
28.10. Chemnitz-Festival
Avocado

GRIZZLY TWISTER
17.9. Düsseldorf-Haus Theodor
18.9. Mainz-Caveau
21.9. Frankfurt-Clubkeller
22.9. Hof-Die Haidt
23.9. Klagenfurt-Barfly

GROOVIE GHOULIES
20.8. Oberhausen-Festival
22.8. Aachen-Wild Rover
23.8. Hamburg-Hafenklang
8.9. Dresden-Groovestation
9.9. Berlin-WaH
10.9. Cottbus-Gladhouse
11.9. Konstanz-Cotnrast
13.9. Tübingen-Epplehaus
14.9. Winterthur-Gaswerk
15.9. Bern-Mokka
16.9. Solothurn-Kofmehl
17.9. Luzern-Sedel
12.10. Bielefeld-Forum
13.10. Köln-Sonic Ballroom
14.10. Bochum-Zwischenfall
Teenage Head

H
HARA-KEE-REES
13.8. Cornau-Festival
25.8. Köln-Blue Shell
27.8. Chemnitz-Festival
Proton

HARMFUL
13.8. Diepholz-Festival
19.8. Hofheim-Festival
27.8. Frankenthal-Krone
30.9. Braunschweig-Jolly Joker
1.10. Potsdam-Waschhaus
2.10. Frankfurt-Batschkapp
7.10. Emden-Alte Post
8.10. Osnabrück-Bastard
14.10. Magdeburg-P7
15.10. Cottbus-Gladhouse
21.10. Lingen-Alter Schlachthof
11.11. Oberusel-Musikhalle
23.11. Nürnberg-Rakete
2.12. Nordhorn-Scheune
10.12. Hannover-Chez Heinz
Pulse Ent.

the HEARTBREA
6.8. Halver-Festival
19.8. Wiggeringhausen-Festival
27.8. Haldensleben-Jfz
3.9. Mesum-Festival
5.9. Bielefeld-Bunker
7.9. Münster-Luna Bar
9.9. Uelzen-Komma
10.9. Magdeburg-Sackfabrik
17.9. Zittau-Emil
www.theheartbreakmotel.de

HEAVEN SHALL BURN/ EVERGREEN TERRACE/ AGENTS OF MAN/ AS I LAY DYING/ NEARA/ END OF DAYS
23.9. Bochum-Matrix
24.9. Bielefeld-Kamp
27.9. Hamburg-Markthalle
28.9. Stuttgart-Universum
29.9. Wien-Arena
1.10. Erfurt-Stadtgarten
2.10. Dresden-Reithalle
3.10. Trier-Ex haus
11.12. Winterthur-Salzhaus
12.10. München-Backstage
14.10. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
15.10. Berlin-So 36
16.10. Frankfurt-Antagonhalle
Mad

HEIDEROOSJES
12.8. Villmar-Festival
27.8. Alfsee-Festival
Muttis

the HEROINES
14.10. Cottbus-Gladhouse
19.11. Bad Wörishofen
Pulse

HE WHO CORRUPTS
1.8. Hamburg-Hafenklang
2.8. Mülheim-Az
6.8. Saalouis-Juz
7.8. Frankfurt-Exzess
Bloom-Explode

the HIGGINS
22.10. Göppingen-Crypta
4.11. Schwäbisch Gmünd-Esperanza
www.thehiggins.de

HIP BONE SLIM
22.10. Braunschweig
23.10. Frankfurt-Dreikönigskeller
24.10. Bonn-Bla
25.10. Köln-Sonic Ballroom
26.10. Münster-Luna
27.10. Bremen-Römer
28.10. Chemnitz-Atomino
29.10. Berlin-WaH
Trümmer

HOODS/ AWOKEN
29.8. Stuttgart-Juha
30.8. München-Backstage
31.8. Wien-Arena
1.9. Berchtesgaden-Kuckuksnest
2.9. Lichtenstein-Jz
3.9. Ulm-Beteigeuze
11.9. Herten-Jz
25.9. Hannover-Korn
28.9. Saarbrücken-Garage
Avocado

HOT HOT HEAT
22.8. Frankfurt-Batschkapp
31.8. Bielefeld-Ringlokschuppen
1.9. Karlsruhe-Substage
Target

the HOTKNIVES
29.10. Schaffhausen-Festival
31.10. Bielefeld-Ajz
24.11. Dietersburg-Blamage
26.11. Königseggwald-Festival
Schoko

I
IGNITE/BURN THE 8 TRACK
6.8. Leisnig-Festival
8.8. Bochum-Zwischenfall
9.8. Darmstadt-Krone
10.8. Stuttgart-Röhre
11.8. Augsburg-Musikkantine
12.8. Saarbrücken-Stoneage
Mad

INSTED
2.8. Stuttgart-Juha
5.8. Leisning-Festival
6.8. Bochum-Matrix
Avocado

J
JAG
8.10. Ulm-Cat Cafe
9.10. Köln-Blue Shell

JETSETREADY
3.8. Hamburg-Hafenklang
4.8. Gotha-Festival
16.9. Oberusel-Musikhalle
17.9. Chemnitz-Bunker
23.9. Görlitz-Basta
24.9. Ansbach

JUPITER JONES
4.8. Koblenz
5.8. Ravenbeuren-Festival
13.8. Salmrohr-Festival
20.8. Oberhausen-Olgas Rock
2.9. Gödenroth-Festival3.9. Bitburg-Festival
16.9. Overath-Ojo
24.9. Dortmund-Fzw
25.11. Berlin-Kulturbrauerei

JUSTICE/ MENTAL
6.8. Leipzig-Festival
17.8. Bremen-Schlachthof
18.8. Eisenach
20.8. Wien-Tuwei
24.8. Luzern-Bunkr
25.8. Moers-Volksschule

K
KAPTAIN SUN
7.9. Hildesheim-Veb
8.9. Magdeburg-Mikrokosmos
9.9. Görlitz-Basta
10.9. Bebra-Festival
13.9. Ludwigsburg
14.9. Giessen-Muk
Rock this town

KATE MOSH
20.8. Storkow-Festival
27.8. Berlin-Festival
Mikrokultur

KATZE
23.9. Berlin-Roter Salon
24.9. Münster-Luna Bar
26.9. Köln-Blue Shell
27.9. Hamburg-Weltbühne
28.9. Heidelberg-Schwimmbad
29.9. Göttingen-Blue Note
30.9. Reichenau-Bütezettel
2.10. Bamberg-Blaubär
3.10. Neu Ulm-Salon Hansen
4.10. Frankfurt-Clubkeller
5.10. Nürnberg-Zwinger
6.10. Dresden-Groove Station
7.10. Leipzig-Ilses Erika
8.10. Marburg-Trauma
Proton

die KASSIERER
18.9. Köln-Lmh
31.10. Bochum-Bhf. Langendreer
4.11. Wien-Arena
5.11. München-Hansa
11.11. Flensburg-Max
12.11. Berlin-Kulturbrauerei
26.11. Düsseldorf-Zakk
16.12. Münster-Triptychon
Mad

KENT NIELSEN & I've HAD ENOUGH
29.10. Kiel-Alte Meierei
19.11. Göttingen-Juzi

KETTCAR
27.9. Bremen-Modernes
28.9. Darmstadt-Centralstation
29.9. Zürich-Abart
30.9. Erlangen-E Werk
1.10. Bielefeld-Ringlokschuppen
2.10. Magdeburg-Factory
3.10. Kiel-Halle 400
Deag

KINGS OF NUTHING
18.11. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
19.11. Hamburg-Knust
21.11. Wolfsburg-Kaschpa
22.11. Stuttgart
30.11. Köln
8.12. Heilbronn-Stereo Total
9.12. Leipzig-Conne Island
10.12. Osnabrück-Event Center
12.12. Augsburg-Kantine
13.12. Graz-Explosive
14.12. Timelam-Moquito
15.12. Darmstadt-Krone
16.12. Bochum-Zwischenfall
17.12. Berlin-Kato
Mad

KLASSE KRIMINALE
3.11. Berlin-Twh
6.11. Wien-Arena
Mad

KLEINSTADTHELDEN
7.8. Neumünster-Ajz
8.8. Hamburg-Astra
9.8. Hannover-Sturmglocke
10.8. Köln-Sonic Ballroom
11.8. Siegen-Furchtbar
12.8. Karlsruhe-ex Steffi
26.8. Neubrandenburg-Tabulos
27.8. Neuruppin-Mittendrin
10.9. Bremen-Römer
16.9. Oldenburg-Alhambra
www.kleinstadthelden.de

KMFDM/ DHH
1.11. Köln-Kantine
2.11. Hanau-Halle 2
4.11. Hannover-Glocksee
5.11. Saarbrücken-Festival
6.11. Stuttgart-Röhre
7.11. Leipzig-Moritz Bastei
9.11. München-Backstage
14.11. Hamburg-Logo
24.11. Berlin-K 17
Ibd

KOGO
8.11. Hamburg-Astra Stube
11.11. Berlin-Knaack
12.11. Stade-Schlachthof
18.11. Karlsruhe-Lamm
19.11. Hattingen-Cvjm

L
LCN
30.9. Trier-Exhaus
www.lcn-hc.de

LOADED
1.10. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
Schoko

LOIKÄMIE
17.9. Essen-Festival
1.10. Schweinfurt-Festival
2.10. Freiburg-Walfisch
22.10. Hamburg-Festival
Muttis Booking

LONELY KINGS/ LA PAR FORCE
1.9. Berlin-WaH
3.9. Leipzig-Conne Island
4.9. Regensburg-Alte Mälzerei

5.9. Wien-Flex
6.9. München-Backstage
7.9. Freiburg-Kts
8.9. Basel-Hirscheneck
9.9. Saarbrücken-Garage
10.9. Aachen-Az
11.9. Hannover-Korn
14.9. Erfurt-Engelsburg
17.9. Bremen-Schlachthof

LOS BANDITOS
27.8. Uckermark-Festival
6.9. Braunschweig-Brain
7.9. Köln-Mtc
28.10. Flensburg-Kühlhaus
25.12. Großhennersdorf-Scheune

LOS CALZONES
22.11. Berlin-Kesselhaus
1.12. Kulturkeller-Fulda
2.12. Karlsruhe-Substage
3.12. Lindau-Vaudeville
4.12. Reutlingen-Nepomuk
6.12. Wien-Arena
Agents 4 Music

LOS FASTIDOS
27.9. Osnabrück-Westwerk
1.10. Schweinfurt-Festival
3.10. Wien-Arena
13.10. Freiburg-Walfisch
14.10. Göttingen-Junge Theater
15.10. Lindau-Vaudeville
Muttis Booking

LURKERS
29.10. Düsseldorf-Zakk
5.11. Leipzig-Conne Island
10.11. Berlin-WaH
Mad

LYDIA LUNCH & Band
25.9. Köln-Underground
29.9. Martinguy-Le Caves
30.9. Zürich-Dynamo
7.10. Salzburg-Arge Nonntal
9.10. Wien-Chelsea
Ibd

M
MAD SIN
6.8. Grossrohndorf-Festival
19.8. Torgau-Festival
3.9. Nonnweiler-Festival
23.9. Leipzig-Conne Island
24.9. München-Backstage
25.9. Essen-Zeche Carl
27.9. Hannover-Faust
28.9. Düsseldorf-Zakk
29.9. Nürnberg-Hirsch
30.9. Freiburg-Cräsh
1.10. Dresden-Scheune
2.10. Wiesbaden-Schlachthof
7.10. Kiel-Pumpe
8.10. Rostock-Mau
Destiny

MAD X-RAY
5.8. Leipzig-Festival
6.8. Zwickau-Festival
26.8. Köthnitz-Festival
16.9. Schlunzig-Altes Haus
17.9. Myhlau-Borwaerk
23.9. Leipzig-Nato
8.10. Altenburg-Kanonenhaus
14.10. Jena-Cafe Wagner
www.mad-x-ray.de

MARK FOGGO
24.8. Heidelberg-Schwimmbad
25.8. Wels-Fred Sega
26.8. Freiburg-Crash
27.8. Hof-Festival
28.8. Augsburg-Kantine
31.8. Fulda-Alte Pisel
2.9. Dresden-Groovestation
3.9. Anaberg Buchholz-Alte Brauerei
4.9. Berlin-Kesselhaus
22.10. Hamburg-Markthalle
Mad

MAROON
19.8. Abtsgmünd-Festival
17.9. Jülich-Kuba
23.9. Bischofswerda-Eastclub
10.11. Leipzig-Moritzbastei
17.12. Hamburg-Festival
Mad

MEDICATIONS
3.12. Esslingen-Komma

MEDIENGRUPPE TELEKOMMANDER
13.8. Saalburg-Festival
20.8. Lugau-Festival
Proton

ME FIRST AND THE GIMME GIMMES
30.8. Köln-Lmh
31.8. München-Elserhalle
1.9. Wiesen-Festival
7.9. Coesfeld-Fabrik
8.9. Berlin-So 36
13.9. Hamburg-Gr. Freiheit
Destiny

MILLENCOLIN/ FLOGGING MOLLY/ RANDY/ UNSEEN
9.11. Oberhausen-Turbinenhalle
17.11. Erlangen-Landeshalle
18.11. Trier-Messeparkhalle
19.11. Hamburg-Gr. Freiheit 36
Deag

MIMI MAURA
3.8. Bremen-Lagerhaus
4.8. Hannover-Glocksee
5.8. Halle-O 5
6.8. Bad Windsheim-Festival
Rocky Beach

MINDWISE
3.9. Braunschweig-Meier Music Hall
17.9. Burgdorf-Festival

MISCONDUCT
5.8. Leisnig-Festival
Mad

MISFITS
29.9. Düsseldorf-Zakk
30.9. Hanau-Halle 2

MONOCHROME
7.10. Dresden-Az Conni
30.9. Remseck-Juz
7.10. Dresden-Az Conni
2ftr

MONTA
5.8. Darmstadt-Oettinger Villa
6.8. Gelsenkirchen-Festival
14.8. Passau-Festival
24.9. Luzern-Messehalle
Mikrokultur

MORNING AGAIN
1.9. Marburg-Kfz
2.9. Hohenems-Festival
6.9. Hannover-Chez Heinz
8.9. Essen-Nova
9.9. Rudolstadt-Saalgärten
11.9. Rosswein-Juz
Mad

the MOVEMENT
1.8. Bremen-Römer
4.8. Kiel
8.8. Hamburg-Schlachthof
9.8. Würzburg-Akw
10.8. München-Backstage
11.8. Trier-Ex Haus
12.8. Köln-Abenteuer Halle
13.8. Rheine-Festival
26.8. Ascona-After Tiglion
27.8. Gränichen-Festival
23.9. Flensburg-Kühlhaus
24.9. Homberg-Baracken
Muttis Booking

the MOVEMENTS
14.9. Hamburg-Fundbureau
15.9. Berlin-Duncker
16.9. Erfurt-Museumskeller
17.9. Luckenwalde-Alhambra
Rock this town

MUFF POTTER
6.8. Schrobenhausen-Festival
2.9. Horb-Festival
3.9. Gödenroth-Festival
www.mufpotter.net

MXPX
17.8. Köln-Underground
18.8. München-Backstage
Deag

N
NADA SURF
5.8. Haldern-Festival
6.8. Gelsenkirchen-Festival
3.9. Berlin-Wulheide

NAPALM DEATH
13.8. Bad Berka-Festival
26.8. Gemünden-Festival
Mad

NARZISS
12.8. Olbenhau-Juz
18.8. Hamburg-Hafenklang
19.8. Dresden-Thrillbeats Club
20.8. Lichtenstein-Festival
23.9. Berlin-Freilichtbühne
24.9. Berlin-Freilichtbühne Spandau
30.10. Cottbus-Gladhouse
Mad

NEAERA
7.8. Mönchengladbach-Mono
26.8. Wermelskirchen-Ajz
21.10. Lichtenstein-Jz
22.10. Selb
10.12. Bergkamen-Schacht 8

NIM VID
3.9. Würzburg-Akw
4.9. Chemnitz-Bunker
9.9. Erfurt-Ajz
10.9. Lindern-Teestube
11.9. Berlin-WaH
12.9. Köln-Underground
14.9. Essen-Hotel Shanghai
15.9. Hamburg-Hafenklang
17.9. Münster-Festival

NO FX
27.8. Konstanz-Festival
1.9. Wiesen-Festival
Destiny

NO USE FOR A NAME
17.8. Osnabrück-Hyde Park
19.8. Pirmasens-Quasimodo
20.8. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
21.8. Köln-Underground
22.8. Hannover-Musikzentrum
24.8. Berlin-So 36
25.8. München-Backstage
26.8. Ascona-Festival
27.8. Gränichen-Festival
Destiny

O
OMA HANS
2.9. Dresden-Star Club
3.9. Leipzig-Conne Island
4.9. Göttingen-T Keller
23.9. Wilhelmshaven-Kling Klang
24.9. Osnabrück-Skatehall
30.9. Dortmund-Fzw
1.10. Karlsruhe-Schlachthof
2.10. Darmstadt-603 qm
3.10. Marburg-G Werk
Trümmer

ONE FINE DAY
6.8. Bad Segeberg-Festival
www.onefineday.de

P
PAINT THE TOWN RED
10.9. München-Backstage
Avocado

PALE
6.8. Wadern-Festival
Rocky Beach

PANTEON ROCOCO
12.8. Jena-Kulturarena
14.8. Eschwege-Festival
16.8. Stuttgart-Universum
17.8. Aachen-Musikbunker
18.8. Hagen-Pelmke
21.8. Marburg-Kfz
8.9. Chemnitz-Ajz
9.9. Ludwigsfelde-Festival
10.9. Köln-Gloria
11.9. Bochum-Bhf. Langendreer
13.9. Bielefeld-Kamp
14.9. Hannover-Faust
15.9. Zürich-Festival
16.9. Kiel-Halle 400
17.9. Bremen-Schlachthof
19.9. Berlin-Kesselhaus
20.9. Hamburg-Fabrik
21.9. Leipzig-Conne Island
23.9. Nürnberg-Z Bau
24.9. Heidelberg-Halle 02
26.9. Fulda-Kreuz
28.9. Freiburg-Jazzhaus
30.9. Konstanz-Kulturladen
1.10. Lindau-Vaudeville
4.10. Graz-Orpheum
5.10. Salzburg-Rockhouse
6.10. Wien-Szene
7.10. Wels-Alter Schlachthof
8.10. Innsbruck-Treibhaus
12.10. Erlangen-E Werk
13.10. Osnabrück-Hyde Park
17.10. Düsseldorf-Zakk
18.10. Göttingen-Mensa
20.10. Bern-Bierhübli
21.10. Basel-Kaserne
22.10. Luzern-Boa
Rocky Beach

PANTHERS
23.8. Berlin-Magnet
24.8. Giessen-Muk
25.8. Hamburg-Hafenklang
27.8. Wermelskirchen-Festival
29.8. Trier-Ex Haus
5.9. Köln-Blue Shell

PARTYLINE
11.9. Stuttgart-Rocker 33
13.9. Leipzig-Frühauf
15.9. Berlin-Rosis
17.9. Bielefeld
Goodstuff Music

the PEACOOKS
15.9. Heilbron-Stereo Total
16.9. Braunschweig-Burundi Black
17.9. Essen-Festival Schoko Music

PEDRO THE LION
3.9. Münster-Gleis 22
4.9. Saarbrücken-Garage
Deag

PETER PAN SPEEDROCK
27.8. Schüttdorf-Festival
2.9. Basel-Festival
Muttis Booking

PITFALL
13.8. Siegen-Furchtbar
24.9. Bocket-Alte Schule
8.10. Bonn
Unpopular Disclos

PLANLOS
5.8. Mannheim-Juz
2.9. Neuss-Geschwister Scholl Haus
24.9. Bramsche-Alte Webschule
2.10. Mühlheim-Star Club
7.10. Hamburg-Fundbureau
8.10. Bremen-Römer
29.10. Bad Wörishofen-Juz
4.11. Remscheid-Kraftstation
12.11. Düsseldorf-Stone
25.11. Heiligenhaus-Club Pulse

Q

R
RANDYS RIPCHORDS
6.8. Peine-Ujz
7.8. Neumünster-Ajz
8.8. Hamburg-Astra
9.8. Hannover-Sturmglocke
10.8. Köln-Sonic Ballroom
12.8. Magdeburg-Mikrokosmos
13.8. Schwichtenberg-Festival
www.randys-ripchord.de

the RAWHPNOLS
24.8. Berlin
26.8. Islikon-C4
27.8. Appenzell-Festival
28.8. Neu Ulm-Salon Hansen
29.8. Chemnitz-Subway to Peter
30.8. Osnabrück-Unicum
Rock this town

REAL MCKENZIES
8.9. Köln-Underground
12.9. Hannover-Chez Heinz
13.9. Straubing-Tiefenrausch
14.9. Berlin-So 36
15.9. Hamburg-Knust
16.9. Essen-Funbox
17.9. Wangen-Juz
18.9. Wien-Arena
2.10. Illingen-Festival
3.10. Karlsruhe-Schlachthof
5.10. Bamberg-Bootshaus
7.10. Osnabrück-Festival
8.10. Leipzig-Conne Island
25.10. Lübeck-Treibsand
29.10. Potsdam
Muttis

RED LIGHTS FLASH
5.8. Timelkam-Festival
6.8. Nitzing-Festival
13.8. Zwerndorf-Festival
14.8. Völkermarkt-Festival
Muttis Booking

REJECTED YOUTH
3.9. Göttingen-Juz
2.10. Marburg-Kfz
www.rejectedyouth.de

REJUVENATE
25.8. Essen-Julius Leber Haus
5.9. Hamburg
12.9. Ibbenbüren-Scheune
13.9. Wien-Arena
21.9. Stuttgart-Juha
22.9. Saarbrücken
23.9. Aachen-Az

RIO GRANDE
15.8. Aachen-Hauptquartier
16.8. Chemnitz-Subway to Peter
17.8. Berlin-WaH
18.8. Stuttgart-Romeos Kiste
20.8. München-Atomic

ROBOCOP KRAUS
5.8. Rees Haldern-Festival
12.8. Nürnberg-Festival
20.8. Stemwede-Festival
13.9. Würzburg-Cairo
14.9. Dresden-Scheune
15.9. Berlin-Kulturbrauerei
16.9. Rostock-Mau
17.9. Hamburg-Kdw
19.9. Wiesbaden-Schlachthof
20.9. Stuttgart-Schocken
21.9. Genf-Usine
22.9. Luzern-Boa
23.9. Basel-Kaserne
24.9. Innsbruck-Treibhaus
25.9. Wien-B72
26.9. München-Atomic Cafe
27.9. Regensburg-Alte Mälzerei
29.9. Göttingen-T Keller
30.9. Bielefeld-Forum
1.10. Dortmund-Fzw
2.10. Köln-G9
6.10. Gießen-Muk
7.10. Hannover-Glocksee
8.10. Bremen-Lagerhaus
9.10. Münster-Gleis 22
2.11. Ulm-Nu Bahnhof
3.11. Saarbrücken
Proton

ROLANDO RANDOM & THE YOUNG SOUL REBELS
19.8. Malchin-Festival
1.10. Waldkirchen-Az
13.10. Hilden-Area 51
14.10. Göttingen-Junges Theater
www.younsoulrebels.de

RUDE & VISSER
2.10. Ahaus-Logo
12.11. Münster-Gleis 22
14.11. Hannover-Chez Heinz
15.11. Leipzig-Conne Island
Moskito

RUSTICATE
20.8. Klein Bokern-Festival
9.9. Quakenbrück-Werkstatt
8.10. Naumburg-Festival
25.11. Uelzen-Schillers
2.12. Vechta-Gulfhaus
Goodrocks

S
SANTO BARRIO
22.9. Erlangen
24.9. Reulingen-Neopmuk
28.9. Lausanne-Caves
3.10. Erding-Juz
6.10. Fulda-Kulturkeller
13.10. Düsseldorf-Stone
15.10. Hagen-Pelmke
18.10. Marburg-Trauma
19.10. Hannover-Chez Heinz
3.11. München-Feierwerk
19.11. Hallo-O5
Rocky Beach

SATANIC SURFERS
30.9. Münster-Skaters Palace
3.10. Köln-Underground
4.10. Weinheim-Cafe Central
5.10. München-Backstage
14.10. Berlin-Kato
Muttis

SCHWARZ AUF WEISS
19.8. Stemwede-Festival
7.10. Wermelskirchen-Ajz

SCRAPS OF TAPE
10.11. Magdeburg-Mikrokosmos
11.11. Leipzig-Festival
12.11. Zittau-Emil
18.11. Braunschweig-Nexus
19.11. Lübeck-Veb Rilleralle

SCRAPY
6.8. Kösching-Festival
13.8. Weikendorf-Festival
Moskito

SCRUFFYHEADS
27.10. Bonn-Klangstation
26.11. Zossingen-Energie
17.123. Lübeck-Alternative Pulse

SET MY PATH
25.8. Rostock-Kulturgüterbhf.
26.8. Greifswald-Bunker
27.8. Erfurt-Besetztes Haus
28.8. Mainz-Caveau
1.9. Hof-Die Haidt
2.9. Forst-Buntes Haus
3.9. Berlin-Kato

SETTLE THE SCORE
1.10. Ulm-Chilli
Mad

SHARK SOUP
21.9. Wörgl-Komma
22.9. Dornbirn-Schlachthaus
24.9. Wels-Fred Saga
25.9. Wien-Arena

SHE-MALE TROUBLE
5.8. Anröchte-Festival
13.8. Rothenburg-Festival
19.8. Salzburg-Festival
27.8. Appenzell-Festival
Xno/Rocky Beach

SHUTCOMBO
5.8. Großröhrsdorf-Festival
8.10. Zittau-Emil
5.11. Plauen-Schuldenberg
Rilleralle

SIENA ROOT
10.8. Hamburg-Fundbureau
11.8. Eisenach-Gleis 1
12.8. Oberviechtach-Festival
13.8. Bad Frankenhausen-White Pig
Rock this town

SINCE THE DAY
25.8. Lichtenstein-Festival
14.10. Wiesbaden-Kulturpalast

SIN CITY CIRCUSLADIES
23.9. Leipzig-Conne Island
24.9. München-Backstage
25.9. Essen-Zeche Carl
27.9. Hannover-Faust
28.9. Düsseldorf-Zakk
29.9. Nürnberg-Hirsch
30.9. Freiburg-Cräsh
1.10. Dresden-Scheune
2.10. Wiesbaden-Schlachthof

Destiny

SKALINERS
13.8. Holzminden-Festival
23.9. Griesheim-Festival
5.11. Denzlingen-Rockcafe
11.11. Weinheim-Central
Schoko

SKAOS
19.8. Friedberg-Festival
www.skaos.de

SKIN OF TEARS
12.8. Oberkirch-Festival
13.8. Vilmar-Festival
20.8. Wießbaum-Festival
www.skin-of-tears.de

SLACKERS/ MOVEMENT/ NERVOUS CHILLIN
1.8. Bremen-Römer
4.8. Kiel
8.8. Hamburg-Schlachthof
9.8. Würzburg-Akw
10.8. München-Backstage
11.8. Trier-Ex Haus
12.8. Köln-Abenteuer Halle
Muttis

SLINGSHOT DAKOTA/ MASERATI
1.10. Münster-Baracke
2.10. Offenbach-Hafen 2
8.10. Aflenz-Sublime
10.10. Passau-Zeughaus
11.10. Würzburg-Cairo
12.10. Leizig
16.10. Bonn-Bla
17.10. Giessen
18.10. Dresden-Conni
19.10. Hamburg-Grüner Jäger
21.10. Oerlinghausen-Juz
22.10. Braunschweig-Nexus
Selma

SMOKE BLOW
19.8. Kiel-Pumpe
2.9. Bielefeld-Forum
3.9. Dortmund-Fzw
16.9. Berlin-Postbhf.
28.9. Düsseldorf-Zakk
29.9. Nürnberg-Hirsch
30.9. Freiburg-Crash
1.10. Dresden-Scheune
2.10. Wiesbaden-Schlachthof
Proton

SOCKS
27.8. Köln-Büze
www.socks-punkrock.de

SOLITOS
1.10. Waldkirchen-Az

SOMETREE
5.8. Hannover-Glocksee
6.8. Zwickau-Festival
2ftr

the SPACEBRAINS
10.9. Wiesbaden-Musikpalast

the SPECIAL GUEST
4.9. Berlin-Kulturbrauerei
23.9. Berlin-So 36
12.11. Marburg-Kfz
25.11. Kassel-Schlachthof
16.12. Schwerin-Dr K
17.12. Hannover-Glocksee
www.thespecialguest.de

SPRINGTIME
9.8. Darmstadt-Goldene Krone
4.9. Trier-Ex Haus
www.sprintime-music.com

STAGE DISASTER
3.9. Ranbach-Festival
8.10. Islikon-C4
17.10. Trier-Exhaus
www.stage-disaster.de

STEREO TOTAL
13.8. Saalburg-Festival
14.8. München-Festival
19.8. Salzburgring-Festival
20.8. Neu Ulm-Festival
Powerline

SUCH A SURGE
6.8. Treburg-Festival
12.8. Eschwege-Festival
13.8. Steinhaus-Festival
18.8. Stuttgart-Festival
27.8. Obrigheim-Festival
Target

SUNCHILD
4.8. Köln-Festival
27.8. Wuppertal-Wonaders

SUPERPUNK
5.8. Regensburg-Alte Mälzerei
6.8. Freising-Festival
26.8. Itzehoe-Goosmarkt
27.8. Remscheid-Festival
21.10. Hamburg-Kdw
Tom Produkt

SWP
27.8. Schönhausen-Festival
3.9. Leipzig-Festival
1.10. Reutlingen-Nepomuk
Rilleralle

T

TAGTRAUM
2.9. Chemnitz-Ajz
3.9. Haynsburg-Festival
17.11. Leipzig-Moritzbastei
18.11. Köln-Underground
19.11. Overath-Ojo
26.12. Schweinfurt-Stadtbhf.
27.12. Schweinfurt-Stadtbhf.
28.12. Schweinfurt-Stadtbhf.

TAV FALCO PANTHER BURNS
10.9. Dortmund-Festival
Trümmer

TIMID TIGER
5.8. Trebur-Festival
27.8. Köln-Pop Mikrokultur

TODAY IS THE DAY
9.8. Köln-Underground
10.8. Saarbrücken-Garage
Pape

TOKYO SEX DESTRUCTION
12.8. Nürnberg-Festival
13.8. München-Atomic
14.8. Haimburg-Festival
15.8. Wien-B72
16.8. Stuttgart-Schocken
17.8. Köln-Sonic Ballroom
18.8. Bremen-Römer
19.8. Semwede-Festival
20.8. Oberhausen-Festival
Proton

die TOTEN HOSEN
12.8. Dresden-Festival
13.8. Eschwege-Festival
19.8. Salzburg-Festival
26.8. Losheim-Festival
10.9. Düsseldorf-Ltu Arena
Kkt

TRANSPLANTS
4.9. München-Muffathalle
5.9. Berlin-So 36
6.9. Köln-Palladium
Deag

TREND
15.9. Düsseldorf-Ak 47
16.9. Ulm-Beteigeuze
17.9. Freiburg
Moskito

TROOPERS
10.9. Berlin-Kesselhaus
24.9. Lugau-Landei
22.10. Hamburg-Markthalle
Mad

TRUCKFIGHTERS
1.9. Leipzig-Flower Power
3.9. Eisenach-Gleis 1
5.9. Wien-Arena
6.9. Innsbruck-Pmk
7.9. Köln-G9
8.9. Jena-Rosenkeller
9.9. Erfurt-Museumskeller
10.9. Berlin-Knaack
Encore

TURBO AC's
22.9. Rostock-Mau
23.9. Leipzig-Conne Island
24.9. München-Backstage
25.9. Essen-Zeche Carl
26.9. Bielefeld-Kamp
27.9. Hannover-Musikzentrum
28.9. Düsseldorf-Zakk
29.9. Nürnberg-Hirsch
30.9. Freiburg-Cräsh
1.10. Dresden-Scheune
2.10. Wiesbaden-Schlachthof
Muttis Booking

TURBOSTAAT
5.8. Peine-Ujz
6.8. Wadern-Festival
20.8. Stemwede-Festival
17.9. Freiburg-E Werk
Wirkümmernuns

22 PISTEPIRKKO
7.9. Bremen-Tower
8.9. Dortmund-Fzw
9.9. Marburg-Kfz
10.9. Köln-Prime Club
11.9. Wiesbaden-Schlachthof
12.9. Stuttgart-Wagenhalle
13.9. Luzern-Boa
14.9. Genf-Usine
15.9. Steyr-Röda
18.9. Wien-B72
20.9. München-Feierwerk
21.9. Regensburg-Alte Mälzerei
22.9. Dresden-Scheune
23.9. Leipzig-Ilses Erika
24.9. Berlin-Mudd
25.9. Hamburg-Knust
3.11. Saarbrücken-Festival
Proton

U

UNION YOUTH
6.8. Beelen-Festival
26.8. Köln-Prime Club
3.9. Rheine-Festival
26.9. Berlin-Knaack
27.9. Hamburg-Knust
28.9. Kassel-K19
29.9. Chemnitz-Atomino
30.9. Roßwein-Jh
1.10. Schwerin-Dr K
2.10. Wiesbaden-Schlachthof
4.10. Weinheim-Central
5.10. Stuttgart-Universum
6.10. Augsburg-Provino
8.10. Fulda-Kreuz
9.10. Koblenz-Circus Maximus
11.10. Bremen-Tower
12.10. Osnabrück-Bastard
14.10. Essen-Grend
15.10. Dormagen-Flair
14.1. Gütersloh-Alte Weberei
Proton

V

V8WANKERS
27.8. Hildesheim-Kulturfabrik
Indevent

VELVETONE
12.8. Potsdam-Waschbär
10.9. Dortmund-Fzw
16.9. Bremen-Karo
30.9. Kiel
17.11. Essen-Nova
17.12. Dortmund-Fzw
26.12. Bremen-Römer
www.velvetone.de

the VERY JOB AGENCY
5.9. Hildesheim
6.9. Wolfsburg
12.9. Köln-Blue Shell
15.9. Bremen-Römer
23.9. Braunschweig-Jolly
24.9. Freiburg-Kts
25.9. Schopfheim-Irrlicht
26.9. Offenbach-Kessel
27.10. Magdeburg-Mikrokosmos
13.10. Aachen-Az
23.12. Braunschweig-Nexus

VICTORY AT SEA/ BRENDON BUTLER
17.9. Saarlouis-Juz
18.9. Leipzig-Ilses Erika
19.9. München-Kult
20.9. Frankfurt-Clubkeller
21.9. Wien-Arena
28.9. Bonn-Bla
29.9. Hamburg-Astra
Selma

W

WALTER SCHREIFELS
solo
6.9. Hamburg-Knust
7.9. Berlin-Kato
8.9. Leipzig-Conne Island
10.9. Wien-Vorstadt
11.9. München-Backstage
12.9. Saarbrücken-Garage
13.9. Köln-Underground
14.9. Bielefeld-Kamp
15.9. Bremen-Tower
Deag

WIRED FOR MONO
26.8. Osnabrück-Unicum
27.8. Schüttdorf-Festival
28.8. Hamburg-Hafenklang
Rock this town

WISECRÄCKER
29.10. Hannover-Chez Heinz
Moskito

WOHLSTANDSKINDER
23.9. Neuss-Gesch. Scholl Haus
24.9. Neu Isenburg-Festival

WORLD DOWNFALL
10.9. Bergisch Gladbach-Juz
17.9. Trier-Ex Haus
8.10. Bonn-Kult 41

WOYZECK
22.10. Greifswald-Klex
17.11. Leipzig-Moritzbastei
18.11. Braunschweig-Nexus
19.11. Lübeck-Veb
Rilleralle

Y

the YELLOW PRESS
1.9. Münster-Baracke
2.9. Flensburg-Kühlhaus
5.9. Hamburg-Hafenklang
6.9. Leipzig-Früh Auf
9.9. Göttingen-Juz
10.9. Schweinfurt-Stattbhf.
11.9. Esslingen-Komma
13.9. Köln-Sonic Ballroom
14.9. Fürth-Kunstkeller
15.9. München-Kult
16.9. Saarlouis-Juz
17.9. Münster-Baracke
Selma

YUCCA
5.8. Haldensleben-Club
6.8. Berlin-Arcanoa
19.9. München-Orangehouse
23.9. Görlitz-Basta
24.9. Ansbach
2.12. Nabburg-Kitchen Club

Z

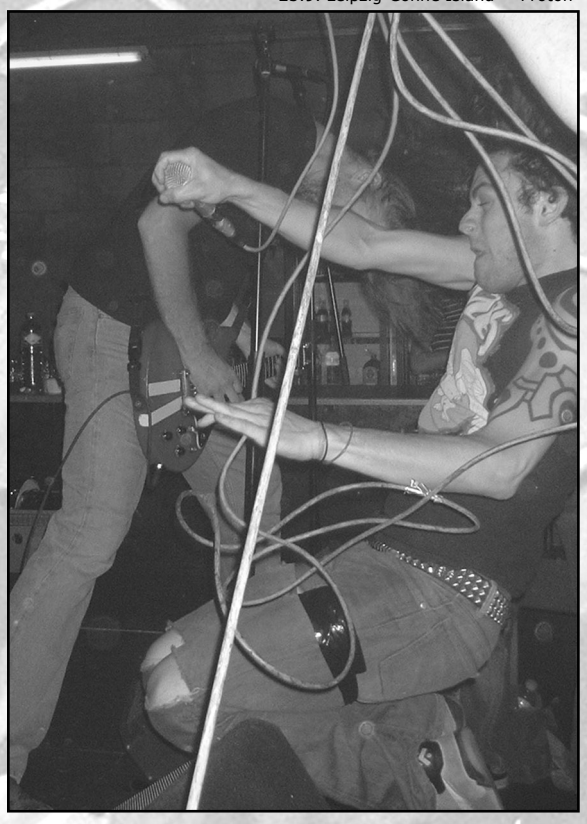
ZERO MENTALITY/ BORN FROM PAIN
5.8. Leisning-Festival
6.8. Bochum-Matrix
13.8. Saalfeld-Festival
1.10. Lingen-Schlachthof
7.10. Oberentfelden-Festival
Mad

ZSK
4.8. Leverkusen-Az
5.8. Anröchte-Festival
6.8. Bad Karlshafen-Festival
13.8. Hamburg-Docks
17.8. Frankfurt-Batschkapp
18.8. Köln-Lmh
19.8. Enkirch-Festival
20.8. Oberhausen-Festival
26.8. Losheim-Festival
27.8. Hambach-Festival
2.9. Ransbach-Festival
3.9. München-Backstage
15.9. Berlin-Kato
24.9. Neu Isenburg-Festival
25.11. Remscheid-Kraftstation
6.1. Bielefeld-Forum
7.1. Dortmund-Fzw
www.skatepunks.de

E-mailt alle Dates an an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!



SINCE BY MAN andreas

Ian McKaye bleibt auch im Jahre 2005 noch relevant. Natürlich will jeder wissen was mit FUGAZI ist - nun die Band selbst spricht von einer "nicht genauer begrenzten Pause".
Zusammen mit Amy Farina (ex-THE WARMERS) gründete er 2001 THE EVENS. Irgendwann taucht ein erstes Lied auf der von SONIC YOUTH gegründeten Homepage www.protest-records.com auf, die dort ausschliesslich kritische Beiträge zum Irakkrieg von Künstlern wie den BEASTIE BOYS, JIM O´ROUKE oder eben THE EVENS zum kostenlosen download bereitstellen. Dann ein sehr unterhaltsames Video, das auf einer Homepage zur spielerischen politischen Erziehung von Kindern zu finden ist. Ende 2004 dann die dezente Meldung das THE EVENS mit THE EX auf Jubiläumstour gehen und es im Vorfeld auch noch zwei Auftritte in Norddeutschland geben wird. Durch einen glücklichen Zufall befinde ich mich zu dem Zeitpunkt in der Nähe von Hannover und sehe in der Korn eines der ungewöhnlichsten und interessantesten Konzerte der letzten drei Jahre. Das jetzt erschienene, selbstbetitelte THE EVENS Album ist dann natürlich ebenfalls keine Enttäuschung. Vertrackte Rhythmik, zweistimmiger Gesang, dezente Lautstärke und eingängige Melodien sind die Stärken des Albums. Das Layout und Design ebenso funktional und schlicht wie die Musik. Einen passenden Termin für das Telefon-Interview zu finden ist nicht einfach, aber am 24.März erreicht mich dann ein Anruf von Ian. Er sei zwar gerade sehr beschäftigt, könne sich aber jetzt etwas Zeit nehmen. Er entpuppt sich als auskunftsfreudiger, nicht gerade einfacher aber nichtsdestotrotz sehr beeindruckender Gesprächspartner. Nach ca. einstündigem Interview bietet er an, ihn nochmals anzurufen, wenn man noch Fragen hätte.
Ein Angebot auf das ich nicht mehr zurück kommen musste...

THE EVENS



Du bist gerade dabei eine Tour zu buchen?
Nein nicht wirklich. Ich bin gerade dabei mich um alles mögliche zu kümmern. Ein permanenter Zustand - ich arbeite.
Kannst du dich daran erinnern, wann es mit THE EVENS anfing? Hattest du ein fertiges Konzept im Kopf? Oder hast du nur mit einem Freund "rumgejammt" und es hat sich dann einfach weiterentwickelt?
Beides. In anderen Worten: Ich hatte schon darüber nachgedacht - was die Musik anging. Aber es war auch so das es sich klarer formte, nachdem ich mit Amy zu spielen begann. Die Idee wurde sehr konkret, mehr als ich selber je gedacht hatte. Mein Punkt ist... Ich denke ständig nach und ich hatte diese Ideen über Musik und wie man diese präsentieren könnte. Und Dinge die ich am Musikgeschäft nicht mag. Ich sagte also zu mir selbst das ich irgendwann versuchen würde diese Ideen umzusetzen. Dann begann ich im September 2001 mit Amy Musik zu machen und diese komplett andere Sache entstand. Etwas grossartiges, eine sehr natürliche musikalische Zusammenarbeit. Von der ich dann absolut begeistert war und mir klar wurde das sich hier ganz andere Möglichkeiten eröffnen. Wir kennen uns seit vielen, vielen Jahren und haben ständig davon gesprochen zusammen zu spielen. Und schlussendlich liessen wir es einfach drauf an kommen, versuchten es und es war grossartig. Es war nicht so das wir eine Band starten wollten, sondern wir wollten einfach nur Musik machen und taten das bei mir im Keller.
Darüberhinaus haben wir uns keine Gedanken gemacht - es ging nie darum ob man in dieser Konstellation Platten aufnehmen oder Konzerte spielen könnte. Wir wollten einfach nur zusammen spielen.
Habt ihr jemals darüber nachgedacht noch jemanden mit hinzu zu nehmen?
Hm, eigentlich nein.Es waren eigentlich immer wir zwei, auch wenn manchmal jemand vorbei kam und einfach mit uns gespielt hat. Aber wir haben uns nie darüber Gedanken gemacht noch jemanden mit an Bord zu holen.
Hast du eigentlich von Beginn an eine Bariton Gitarre verwendet? Oder wolltest du damit ab einem gewissen Punkt die Lücke zwischen Gitarre und Bass füllen?
Wir hatten ein paar Lieder bei denen ich eine normale Gitarre benutzt habe, die jedoch anders gestimmt war. Aber dieser tiefe Klang der Bariton Gitarre hat uns auch sehr mit dem singen geholfen, da die Tonlage gut zu unseren Stimmen passt. Und es ist einfach dieses fehlende Glied zwischen Gitarre und Bass, das ich sehr mochte. Ich liebe tiefe Frequenzen. Und es war eine gute Möglichkeit diese Frequenzen einzusetzen, ohne wirklich mit einem Bass zu spielen.
Wenn die Leute den Namen THE EVENS hören, mit was sollten sie ihn deiner Meinung nach in Verbindung bringen?
Ganz einfach - ich möchte das die Leute sich Gedanken machen. Das ist eigentlich alles. Ich möchte nicht, das sie damit etwas festes, ganz konkretes verbinden. Für uns bedeutet er, das wir uns gegenseitig "ausbalancieren", das wir uns gut ergänzen. Und das ist etwas, was man auf das Leben an sich umsetzen kann. Wir alle Suchen im Leben nach Ausgeglichenheit.
Niemand will die ganze Zeit faul sein, aber man will doch auch nicht sein ganzes Leben arbeitend verbringen. Man sucht nach Ausgeglichenheit.
Als ich THE EVENS im Korn in Hannover sah fühlte sich das sehr anders an als die meisten Konzerte die ich in den letzten Jahren gesehen habe. Das ganze war sehr direkt, sehr kommunikativ. Habt ihr am Anfang der Band bewusst daran gearbeitet, eine solche Atmosphäre zu schaffen? Mit eurer selbst mitgebrachtem PA oder das die Zuschauer saßen?
Hm, in gewisser Weise schon. Wir wollten Musik machen, die direkt ist. Viele Punk Shows, oder FUGAZI Konzerte oder allgemein Konzerte bei denen ich war... Wie soll ich das jetzt erklären? Viele davon waren so abgetrennt, so ritualisiert, so unkommunikativ. Und bei Punk ging es für mich immer um Kontakt, darum den Leuten nah zu sein. Um eben wirklich zu kommunizieren und oft sah ich das einfach nicht mehr gegeben. Bei FUGAZI lief das so ab, das wir ein Lied spielten, die Leute das höflich zur Kenntnis nahmen, wir spielten das nächste Lied und so weiter. Das war alles so vorhersehbar. Eine andere Sache war, das es oft völlig daran vorbeilief, um was es bei Musik wirklich gehen sollte.Es scheint oft so das Leute sich nicht mehr für Musik interessieren sondern einfach zu einer "Show" gehen wollen. Das hat sich einfach auch nicht mehr gut angefühlt. Ich wollte also mehr zu einem intimeren Rahmen zurückgehen, bei dem sich die Leute mehr involviert fühlen. Amy und ich haben dann viel darüber gesprochen und sind uns dann erst klar darüber geworden welche grosse Rolle Lautstärke bei dem ganzen spielt. Richtig laute Musik ist oft eine Barriere. Bands schoten sich durch die Lautstärke ab, verstecken sich fast schon dahinter. Und wir wollten es drauf ankommen lassen und einfach leiser spielen. Und ich denke das hat uns dann dazu gezwungen auch bessere Lieder zu schreiben. Denn wenn du wirklich laut spielst kannst du

dich ganz auf die Lautstärke verlassen. Und Leute haben sich auch dahingehend entwickelt, das sie Lautstärke mit Power verwechseln. Damit bin ich nicht einverstanden, Power und Lautstärke sind für mich nicht das gleiche. Ich denke das Lautstärke durchaus kraftvoll sein kann, aber um ehrlich zu sein: Die Dinge die mich wirklich berührt haben, die mich wirklich weggeblasen haben waren nicht laute Dinge. Diese wirklich grossartigen, "heavy" Lieder waren meistens sehr ruhig. Diese Dinge die da komplett nackt und verwundbar vor dir sitzen. Mit FUGAZI haben wir über 15 Jahre extrem laute Konzerte gespielt und die Orte in denen wir gespielt haben waren oft wie Fabriken. Es war jeden Abend fast das gleiche und es war für mich an der Zeit etwas anderes auszuprobieren. Und wie schafft man es aus dieser Fabrik rauszukommen? Man hört auf damit auf ihre Werkzeuge angewiesen zu sein. Und was sind diese Werkzeuge? Ein grosses PA System, all diese Teile der Rockindustrie. Und wir sagen einfach "wir wollen das nicht, wir brauchen das nicht" und bringen stattdessen unsere eigene kleine PA. Und es fühlt sich gut an sich einfach von dem ganzen loszulösen und das ganze ausserhalb der Fabrik neu aufzubauen. Ich denke nicht das alle Clubs furchtbar sind, aber ich denke das es Raum für andere, neue Ideen geben sollte.

Wenn man über die Anfänge von FUGAZI liest, hört man ständig davon das ihr in Gallerien und anderen Orten gespielt habt, in denen niemals zuvor eine Rockshow stattgefunden hat. Habt ihr das mit THE EVENS auch wieder geschafft?

Klar, wir machen das ständig! Deutschland war dann auch der Ort wo es am schwersten war etwas passendes zu finden. In Holland und Deutschland war es nicht möglich etwas anderes zu finden, was sehr frustrierend war. Zum Beispiel das Konzert in der Korn. Das ist ein normaler Konzertort und dadurch erwarten manche Leute bestimmte Dinge. Und sagen uns dann das wir zu leise sind, oder ähnliche Dinge. Die sind dann in einem Raum den sie kennen und in dem alles in einem immer gleichen Rahmen ablaufen muss!

Ein Kerl sagte mir "ihr wart zu leise, es war langweilig". Ich ich fragte ihn wo er stand und er meinte "hinten an der Bar". Du bekommst halt nur zurück, was du auch in eine Sache reinsteckst.

An dem Abend haben dich ja immer wieder Leute auf FUGAZI angesprochen. Stört es dich das viele THE EVENS nur als Nebenprojekt zwischen zwei FUGAZI Platten sehen?

Nein, das stört mich nicht. Es stört mich auch nicht wenn Leute auf mich zukommen und mit mir reden wollen. Aber die Leute sollten auch respektieren das THE EVENS eine echte Band sind. THE EVENS sind bei weitem eine "echtere" Band als es FUGAZI gerade sind - das ist verdammt sicher! Wir spielen Konzerte, wir nehmen Platten auf. Oft sind Leute halt auch unhöflich, aber das ist in Ordnung. Ich bin an unhöfliche Leute gewöhnt.

Hm, das ist ja ein Problem das Leute/Bands aus den USA oft haben, wenn sie in Deutschland angesprochen werden.

Ja, das ist bis zu einem gewissen Grad auf alle Fälle eine deutsche Sache. Ich denke das Leute oft zwei Sachen durcheinander bringen:

Ehrlichkeit heisst nicht immer sofort das zu sagen, was man gerade denkt! Das ist nicht automatisch ehrlich! Denn oft denken Leute Dinge die verletzend oder angreifend sind.

Und sagen diese ohne sich über eventuelle Folgen Gedanken zu machen...

Ausser sie wollen mich bewusst verletzen oder beleidigen.

Jetzt wo das THE EVENS Album veröffentlicht ist und ihr bestimmt ein grösseres Publikum ansprechen werdet: Glaubst du ihr könnt diese Intimität und diese Atmosphäre auch auf grössere Bühnen übertragen?

Ich habe keine Ahnung. Warum nicht? Wir werden sehen was passiert. Was habe ich für Möglichkeiten? Uns aufzulösen bevor wir bekannter werden?

Hoffentlich nicht!

Wir haben schon vor grösserem Publikum gespielt, haben ein "richtiges PA-System" benutzt. Uns ist es nicht wichtig mit einer kleinen, selbstgebauten PA zu spielen. Sondern das wir ein differenziertes Verhältnis zu Lautstärke haben. Und ein grosses Problem ist es, das Mischer und PA Leute das oft nicht verstehen. Und du umgehst das Problem in dem du dein eigenes Sound-System mitbringst.Das nimmt sie aus der Verantwortung. Und was die Zukunft angeht, keiner weiss was passieren wird! Bis wir es versuchen.

Du hast ja auch Recht. Ich habe durchaus schon sehr leise Konzerte vor grossem Publikum gesehen die sehr gut funktioniert haben.

Sicher! Es geht doch wirklich nur darum das einer sich traut, die Dinge anders anzugehen. Mit FUGAZI war es das gleiche! Jeder sagte uns, das "ihr das jetzt schon noch so machen könnt, aber später auf gar keinen Fall mehr". Mein ganzes Leben höre ich diesen Scheissdreck schon. Und ich denke einfach das es Falsch ist, immer so zu denken. Warum denken Leute immer so negativ, das fühlt sich für mich so hoffnungslos an! Ich war in der Hinsicht immer kreativ. Ich denke ständig über solche Probleme aber auch über Lösungen dazu nach. Ich sehe auch gar nicht ein warum ich jetzt damit aufhören sollte.

Hm, vielleicht habe ich den oberflächlichen Dingen zuviel Aufmerksamkeit geschenkt. Wie z.B. der selbst mitgebrachten PA. Und das waren für mich Dinge die sich in einem grösseren Rahmen nicht mehr umsetzen lassen.

Stell dir vor du triffst jemanden und du sagst zu dir selbst: "Diese Person ist wirklich sehr kreativ". Und wenn du sie das nächste Mal triffst - willst du das sie wieder komplett gleich aussieht? Natürlich nicht! Wenn Leute kreativ sind werden sie ihr Aussehen verändern.

Und die Idee hinter THE EVENS ist nicht das wir jedesmal gleich sein werden wenn wir auftreten. Wir werden INTERESSANT sein.

Und interessant bleiben.

Klar! Weisst du, nach 25 Jahren in denen ich in Bands spiele sollte es eigentlich klar sein. Ich habe Prinzipien denen ich folge. Aber ich habe keine strikten Regeln die ich einmal aufstelle und die für den Rest meines Lebens gelten. Ich denke lieber über Situationen und Probleme nach wenn sie entstehen. Anfangs waren FUGAZI sehr klein und dann wollten uns plötzlich mehr Leute sehen und wir mussten andere geeignete Räume finden. Die Idee dahinter ist immer kreativ zu bleiben, sich immer über die Präsentation der Musik Gedanken zu machen. Und bei THE EVENS ist es genauso. Fakt ist das wir als wir von der Westküste zurückkamen plötzlich Konzerte für 400 - 500 Leute gaben. Und es hat trotz kleiner PA grossartig funktioniert. Natürlich haben sich Leute beschwert das es hinten zu leise war. Was bleibt mir da übrig als ihnen zu sagen das sie einfach nur weiter nach vorne kommen müssen? Aber wir werden uns natürlich in



grösseren Räumen überlegen müssen, wie wir den Klang über den gesamten Raum verteilen können, ohne die Leute wieder mit Lautstärke zu erschlagen. Wir wollen das die Leute in unsere Musik eintauchen können und sich nicht dahinter verstecken, wenn du weisst was ich meine.

Was mir beim Konzert in der Korn im Gedächtnis hängen blieb: Du sagtest "Music is sacred". Sacred ist im deutschen ja ein sehr religöses, sehr genau definiertes Wort. Was bedeutet es für dich in diesem Zusammenhang?



Klar, ich benutze diese Wörter wie "heilig oder "gesegnet" und das wirft Leute oft aus der Bahn. Das ich diese "christlichen Wörter" benutze.

Das war jetzt auch gar nicht als Angriff gemeint.

Schon ok, ich versuche ja auch nur deine Frage zu beantworten. Also ich denke das wir unsere eigene Sprache besitzen und auch benutzen sollten. Wenn ich also diese Dinge sage wie "Music is sacred" dann will ich damit folgendes sagen: Musik ist kein Witz, das ist nichts das mal kurz für Zerstreuung sorgt. Ich bin mir sicher, das es Musik gab bevor wir sprechen konnten. Und das alleine lässt mich sicher sein das es falsch ist, Musik nur als Unterhaltung zu sehen. Für mich ist Musik ohne Zweifel heilig! Ich denke jeden Tag über Musik nach, ich arbeite jeden Tag an Musik! Ich bin von Musik umgeben. Und bei fast allen wichtigen Ereignissen in der Welt war Musik zugegen. Und Musik ist eine der wenigen Gelegenheiten bei denen Leute sich versammeln und zusammenkommen. In Amerika gibt es keine regelmässigen Treffen mehr, die Leute kommen nicht mehr zusammen. Die Leute sitzen alleine vor ihrem Fernseher, vor ihrem Computer oder ziehen sich komplett in die Familie zurück. Da ist eine Menge Isolation und Musik ist noch immer eine der wenigen Gelegenheiten wenn Leute daraus ausbrechen. Um gemeinsam Musik zu hören. Sie ist also nicht nur dazu da um uns zu unterhalten, Musik ist der Soundtrack zu unserem Leben! Was ich also damit sagen will wenn ich Musik als "heilig" bezeichne ist folgendes: Der Grund warum ich an dem Abend in Hannover war, war nicht um ein "Show" zu spielen, ich war nicht dort um Platten zu verkaufen, ich war nicht dort um ein paar Freunde zu treffen. Ich war wegen der Musik da.Wenn es nicht für die Musik gewesen wäre, dann wäre ich auch nicht nach Hannover gekommen.

Interessierst du dich heute eigentlich tiefer für Spiritualität oder Religion?

Nein. Nicht in der Art wie die Frage vielleicht gemeint war. Ich bin kein Mitglied irgendeiner religiösen Gemeinschaft. Wenn Leute mir diese Frage stellen sage ich meistens das ich ein "faithfull agnostic" bin. Was soviel bedeutet wie das ich durchaus den Gedanken mag an etwas zu glauben, ich aber nicht wirklich gläubig bin. Es gibt durchaus Sachen die ich bei Religionen sehr kritisch sehe, aber ich habe kein Problem mit dem Glauben an sich, ich bin sogar froh wenn Leute etwas haben an das sie glauben können. Wenn es ihrem Leben Sicherheit gibt, wenn es ihr Leben besser macht oder ihnen Kraft gibt - das ist durchaus eine gute Sache!

Meine eigene Erfahrung oder meine Gefühle...hm... ich bin einfach nicht daran interessiert dieses komplett fertige Glaubensschema vorgesetzt zu bekommen. Den es braucht eine Menge Vertrauen gläubig zu sein, da es etwas sehr unlogisches ist. Da ist ja auch eine grosse Grauzone. Viele Leute sind ja auch der Meinung das du entweder religös oder eben extrem anti-religigös eingestellt bist. In meinen Augen sollten wir alle erstmal Leute sein dürfen. Warum müssen wir eigentlich immer Mitglieder von irgendetwas sein? Irgendjemand hat mal zu mir gesagt "du hast alle diese christlichen Werte die du vertritts". Ich wollte wissen welche meiner Werte jetzt speziell "christlich" seien. Und er meinte "dein Pazifismus, deine Gewaltlosigkeit sind doch christliche Werte". Und da frage ich mich warum den in aller Welt die Christen ein Vorrecht auf Gewaltlosigkeit haben sollten?!?



Das sollte eigentlich mehr mit gesunden Menschenverstand zu tun haben...

Weisst du, das ist etwas so offensichtliches! Aber das hat damit zu tun das...wirf einen Blick auf Amerika - diese Arroganz in diesem Land. Der Glaube das Amerika das einzige freie Land auf der ganzen Welt wäre. Das ist so ein Witz, so lächerlich! Freunde von mir sagen immer wieder Amerika wäre für sie das freieste Land und ich versuche sie immer von Gegenteil zu überzeugen. Aber das liegt an der amerikanischen Art wie wir erzogen werden - dieser Anspruch auf das Wort Freiheit. Genauso sagen Leute, das "liebe deinen Nächsten" ein christlicher Wert ist. Ich bin mir dagegen ziemlich sicher das es schon lange bevor Jesus auftauchte und bevor das alte Testament geschrieben wurde Menschen gab die ihren Nächsten liebten. Bevor es Krieg gab, hatten wir Frieden.

Soweit ich weiss haben FUGAZI nie eine Coverversion gespielt oder aufgezeichnet. Siehst du jetzt THE EVENS mehr in einem "Folk-Music-Context" in dem es üblich ist die Musik von anderen neu zu interpretieren? Gibt es da Künstler die du gerne covern würdest?

FUGAZI haben durchaus mit ein paar Cover-Songs rumgespielt, aber mehr zu unserer eigenen Belustigung. Ich weiss was du sagen willst, aber die Sache mit dem "Folk-Context"... Ich persönlich denke das FUGAZI ja auch eine "Folk" Band war, aber das hängt dann mehr von deiner Definition des Begriffes "Folk" ab.

Hm, mal abgesehen von der Musik die man heute als "Folk" bezeichnet würde ich sagen: Folk ist Musik "from the people for the people".

Dann sehe ich aber gerade nicht warum THE EVENS mehr Folk sein sollten als FUGAZI.

Es ist glaube ich wiedereinmal die Tatsache wie THE EVENS auftreten. Diese sehr direkte, intime Art und auch die Tatsache das es wesentlich ruhiger ist als FUGAZI.

But it fucking rocks, man!

Das stimmt - ihr seit sehr rhythmisch und manchmal sehr treibend.

Siehst du! Es ist auch nicht so das wir jetzt Lieder anderer Künstler covern müssten, nur weil wir jetzt ruhigere Musik spielen. Wir würden das bestimmt tun wenn uns ein grossartiges Lied unterkommt. Aber bis dahin spielen wir lieber unsere eigenen Sachen.

Können wir uns kurz über dein neues Label "Northern Liberties" unterhalten?

Was möchtest du darüber wissen?

Zum Beispiel was der Grund ist einen Künstler auf "Northern Liberty" zu veröffentlichen.

Ich kann das wirklich nicht beschreiben...es gibt auf alle Fälle etwas was alle Künstler verbindet. Wenn ich etwas höre bzw. sehe und es mich bewegt, dann will ich es veröffentlichen. Leute die ich sehr schätze und deren Kunst ich schätze - das ist ein Grund deren Alben zu veröffentlichen. Aber es gibt kein Konzept das ich dir erklären könnte.

Und wie entscheidest du ob etwas auf "Dischord" oder "Northern Liberty" veröffentlicht werden soll?

Da gibt es eigentlich nie Konflikte. Die Platten die auf DISCHORD veröffentlicht werden, haben das Potential sich zu verkaufen. Bei NORTHERN LIBERTY hingegen presse ich bloss 500 Stück pro Veröffentlichung. Es wäre also nicht im Interesse einer DISCHORD Band ihr Album auf NORTHERN LIBERTY zu veröffentlichen und damit ihre Möglichkeiten zu beschneiden. Nehmen wir eine Band wie Q AND NOT U. Es wäre Wahnsinn ihnen nicht die Möglichkeit zu geben eine Menge Platten zu verkaufen. ET AT IT dagegen - sinnlos sie auf DISCHORD zu veröffentlichen weil es dafür kein grosses Interesse gibt. Aber versteh mich nicht falsch. Erfolg hat für mich überhaupt nichts mit der Anzahl der verkauften Platten zu tun. Was mich interessiert ist es Musik in einem passenden Rahmen zu veröffentlichen. Mir ist es echt egal ob ich von einer Platte 500, 5000 oder 50 000 Stück verkaufe. ABER - wenn eine

Band bloss 500 Stück verkauft will ich davon nicht 50 000 pressen und den Rest im Lager stehen haben. Es ist so einfach.

Du bist was deine eigenen Bands angeht in jedes Detail involviert. Hast du dir jemals gewünscht einer dieser "normalen" Künstler zu sein, die eine Platte veröffentlichen, sie ans Label schicken und dann warten bis der Manager anruft und ihnen sagt wann sie auf Tour zu gehen haben?

Das ist jetzt nicht das was ich normal nenne würde. Kennst du jemanden der so arbeitet?

Na ja, ich kenne Bands die gerne so viel Verantwortung und Arbeit abgeben wie möglich.

Sei doch mal ehrlich. Das war so eine offensichtliche Frage! Eigentlich weisst du ja schon wie meine Antwort sein wird, oder? Wenn ich das gewollt hätte, dann hätte ich diese Arbeit schon lange abgeben. Ich möchte nie in einer dieser Bands sein.

Aber jeder hat doch seine schwachen Momente, oder?

Für mich sind alle diese Dinge die andere als lästig ansehen Teil der Musik. Zum Beispiel FUGAZI. All die Arbeit die wir uns gemacht haben, das Buchen der Touren das ich selbst gemacht habe bis hin zum Fahren unseres Vans... Es ist interessant das Leute oft denken das Musiker diese Dinge nicht tun sollten, aber es ist für mich ein wichtiger Bestandteil der Musik! Es ist wie ein Kind grosszuziehen. Da kannst du dich auch nicht weigern das Kind zur Schule zu fahren oder andere nicht so angenehme Dinge zu tun - denn das ist es wobei es beim grossziehen eines Kindes geht! Und bei einer Band sehe ich es genauso. In einer Band zu sein heisst sich darum zu kümmern wo man spielt, es heisst sich dafür zu interessieren wie man vermarktet und beworben wird. Ich habe heute mit jemanden geredet und er hat mir erzählt das er auf etwas keinerlei Lust hatte, es aber trotzdem gemacht hat weil die Plattenfirma es verlangt hat! Warum tut man so etwas? Wie kann man sich selbst so von seiner eigenen Musik loslösen und abschotten lassen? Musik ist kein Witz - Musik ist heilig!

MILLIPEDE RECORDS aus Nürnberg hat ja gerade ein "A TRIBUTE TO DISCHORD RECORDS" Album veröffentlicht. Hast du eine Ahnung warum Bands, die ja praktisch aus dir und deinen Freunden bestehen auf der ganzen Welt so einen Einfluss haben?

Nein, ich habe wirklich keine Ahnung. Vielleicht weil es Musik ist und Musik diese universelle Art hat Menschen zu erreichen. Aber es haut mich wirklich um, ich fühle mich wirklich sehr geschmeichelt. Ich würde mich ja niemals hinsetzen und ein Lied schreiben in der Hoffnung das es ein paar Leute in Deutschland irgendwann nachspielen. Sondern ich schreibe Musik die mir in diesem Moment etwas bedeutet. Ich will ehrliche Musik machen, ohne mir Gedanken darüber zu machen wie es den Leuten gefällt. Wenn es dann aber jemanden so berührt finde ich das grossartig. Wenn es aber niemanden gefällt ist das für mich auch völlig in Ordnung.

Ist es für dich eigentlich seltsam, das Leute so grosses Interesse an deiner Person haben? Das sie dich interviewen, Interviews lesen oder mehr über den Künstler hinter der Musik erfahren wollen?

Nein, ich bin selber oft sehr daran interessiert wie Künstler gelebt haben.



Und wer im speziellen?

Ich bin ein riesiger JIMI HENDRIX Fan. Ich war so fasziniert von ihm, ich habe eine Menge Bücher über ihn, die BEATLES oder JANIS JOPLIN gelesen. Wenn ich ein Buch über BIG BALLS AND THE GREAT WHITE IDIOT finden könnte - ich würde das sicher lesen! Ich bin immer interessiert daran was Leute antreibt und bewegt. Seit ich Musik höre war ich davon fasziniert wer diese Musiker sind und was ihre Motivation war. Ich habe eine riesige Büchersammlung und viele dieser Bücher setzen sich mit Musik auseinander. Ich habe sie nicht alle gelesen, wer weiss ob ich das jemals schaffe. Aber ich will immer etwas lernen, ich will immer mehr wissen. Um nochmal auf die Interviews zurückzukommen. Wenn jemand an dem Interesse hat was ich tue oder zu sagen habe - und die Tatsache das du mich anrufst lässt darauf schliessen - und eine Frage hat, dann werde ich die gerne beantworten. Nur fürs Protokoll - du hast mich nicht über meinen Presseagenten kontaktiert, oder?

Nein. Hast du denn sowas?

Natürlich nicht! Das einzige Problem das ich oft mit Interviews habe ist folgendes: Ich will nicht das Leute denken das es wie bei all diesen anderen Bands ist, wo Interviews einfach nur dieses Vermarktungswerkzeug sind. "Ah - Ian McKaye hat ne neue Platte draussen und gibt wieder Interviews" oder so... Wenn du heute rausgehst und all diese Musikmagazine anschaust und diese eine Person ist auf allen Titelblättern. Das ist so dumm, denn man weiss ganz genau das so etwas nicht natürlich entstanden ist. Irgendjemand im Hintergrund hat die Fäden gezogen und für dieses "Interesse" gesorgt. Es war bestimmt nicht so das alle diese Magazine gleichzeitig die Idee hatten diese eine Person anzurufen und zu interviewen. Stattdessen hatte die Band jemanden die bei all diesen Magazinen anruft und ihnen sagt "schreib über diese Band".

Und die dann noch sicherstellt das alle Magazine im selben Monat die Band auf dem Titelblatt haben.

Ja, und zwar genau dann wenn das neue Album erscheint! Ich will mir über sowas aber keine Gedanken machen. Meiner Meinung nach ist eine Platte dazu da, um die Show zu unterstützen, nicht anders rum. Viele Bands gehen aber nur auf Tour um die Platte zu supporten. Ich bin sehr glücklich darüber, das die THE EVENS Platte draussen ist, damit die Leute die Lieder kennen wenn wir live spielen. Aber ich bin nicht in der Band um Platten aufzunehmen. Sondern ich bin in THE EVENS um Musik zu spielen. Und ich bin sehr glücklich in dieser Position sein zu können! Ich bin glücklich diese Musik mit anderen Teilen zu können. Ich habe hunderte, wenn nicht sogar tausende von Platten. Ich liebe es zu Hause Musik zu hören. Und bin deshalb auch wirklich froh darüber Musik aufzunehmen, damit andere sie zu Hause hören können. Aber schlussendlich ist das wirkliche Spielen doch das wichtigste. Und für die Interviews heisst das: Wenn jemand wirklich Interesse daran hat was Amy, ich oder THE EVENS tun oder zu sagen haben - dann bin ich glücklich darüber ein paar Fragen zu beantworten. Aber ich will nicht unsere Platte promoten. Und das ist das einzige was mich an Interviews stört. Das Leute denken könnten ich will das gleiche Spiel mitspielen wie alle anderen.

War das Interview angesichts dessen für dich in Ordnung?

Ich hoffe ich war nicht zu verrückt für dich.

Nein, gar nicht. Ich habe mir nur Sorgen gemacht das Interviews für dich eher lästig sind. Schliesslich hast du ähnliche Fragen schon tausendmal beantwortet.

Weisst du - ich habe über die letzten Jahre eine Menge Fragen beantwortet. Aber niemand hat mir diese Fragen heute gestellt. Und ich bin heute schon nicht mehr die gleiche Person die ich gestern war. Im Leben geht es doch darum sich ständig weiter zu entwickeln. Ich habe also überhaupt kein Problem damit die gleiche Frage mehrfach zu beantworten. So lange mir jemand die Fragen auf eine respektvolle Art und Weise stellt. Wenn mich also jemand fragt "MINOR THREAT war viel besser als FUGAZI, warum hast du MINOR THREAT aufgelöst?" Weisst du, was soll ich dazu sagen?!

Na ja, zumindest diese Frage konnte ich dir heute ersparen.

Interview: Oise Ronsberger



Hey Jeff. Erzähl mal etwas über eure letzte Europa Tour! Wie war die so?
Wir machten letzten Sommer eine Europa Tour, die einen ganzen Monat dauerte und auf der wir 31 Shows spielten. Ich denke, sie war so groß, wie die Tour mit Converge und mir wurde erst in der letzten Zeit klar, wie groß diese Tour war. Okay, sie war vielleicht ein bisschen kleiner als die mit Converge aber sie ist sehr gut und erfolgreich für uns verlaufen. Wir waren richtig weggeblasen davon, da wir bisher immer nur von Bands hörten, die nach Europa tourten, zurück kamen und sich dann auflösten – das ist eine Art Europa-Fluch, schätze ich. Aber trotzdem hatten wir eine tolle Zeit auf der Tour und glauben auch, eine gute Reaktion auf unseren Shows bekommen zu haben, obwohl nur 30 Kids im Raum waren. Ich denke, wir haben etwas erreicht bei den Kids und eine weitere Europa Tour war nun wichtig für uns.

Zum Artwork der "My Love, My War", das mir sehr gut gefällt…
Ich fand einen Grafiker für das Album und wir mochten einige seiner Arbeiten, die er tat – nicht nur Plattenartwork – sondern besonders auch andere Dinge, die er in seinem Portfolio hatte. Also fragten wir ihn und sagten ihm, dass wir gerne etwas haben würden, dass Veränderung von Leben, Zeit und Ausrichtung zum Thema hat und anschaulich darstellt. Außerdem erklärten wir ihm, dass es schön wäre, wenn er diese Dinge in einer Art so mit einander verbinden würde, dass es auf Leute zu trifft, die auf unserer Wellenlänge liegen und in der gleichen Verfassung sind, wie wir – auch wenn sie in anderen Ländern leben, eine andere Sprache sprechen und verschiedene Erfahrungen gesammelt haben. Ich denke, da gibt es etwas, das uns verbindet – das unsere Erfahrungen verbindet – besonders für die Menschen, die sich, wie wir, als Außenseiter und Ausgestoßene fühlen. Wir passen nicht so richtig in diese Welt – we all are misfits – und ich denke, da gibt es eine Menge gemeinsamer solcher Erfahrungen und gemeinsamer Gedanken, die Kids auf der ganzen Welt haben. Das ist die große Idee, die hinter diesem Cover steckt. Wir lieben dieses Cover sehr und finden, dass es anders aussieht als andere.



In eurem Booklet der „My Love, My War" ist eine Karte, auf der die Insel Athos zu sehen ist. Also die Insel, auf der es Frauen nicht erlaubt ist, sie zu betreten. Gibt es da einen besonderen Grund, weshalb die dort abgebildet ist?
Das war mir nicht bewusst. Aber wenn ich irgendetwas in Bezug auf das Layout zu bedauern habe, dann das, dass ich nicht stärker in die Arbeit für das Cover involviert war. Allerdings kamen wir in so großen Zeitdruck mit der Platte, dass wir uns einfach lieber auf die Musik und das Texte schreiben konzentrierten. Zudem hatten wir ja vor, auf Tour zu gehen und die neue Platte vorzustellen, so, dass es einfach alles sehr schnell ging und die Arbeit aber gemacht werden musste. Ich mag die Authentizität der Idee, die hinter dem Cover steckt und die Ästhetik des gesamten Booklets. Trotzdem: Müsste ich alles noch einmal machen – und ich würde mir wünschen, dass es so wäre – ich würde mich mehr um die Angelegenheiten kümmern, die das Booklet mit sich bringt – obwohl wir versuchen, dieselbe Idee zu vermitteln.

Warum denkst du, habe die meisten Hardcore Bands nichts zu sagen? Weder auf Platte, noch auf der Bühne, noch in Interviews? Du, sagtest in einem Interview, dass du dir Mühe gibst, Aussage in deine Lyrics zu packen.
Du meinst, was da das Problem ist? Ich weiß nicht, was da das Problem ist. Ich denke, da ist momentan auch einfach zu viel Gewicht drauf. Weißt du, mich langweilt es, immer wieder

MODERN LIFE IS WAR

Modern Life Is War haben im Trierer Exhaus auf dem Krakfest gespielt und waren eine der besten Bands dort. Genau der richtige Tag also, um ein bisschen über die Band und ihre Ansichten zu quatschen. Bei den Fragen zu den Bühnenansagen und der Message der Band haben wir den schon etwas müde werdenden Sänger Jeff vielleicht zu sehr gefordert aber vielleicht hat er uns auch nicht ganz verstanden. Die Musik, die diese Band macht, ist jedenfalls großartiger Hardcore und die Live Show verdammt intensiv. Eine Band, bei der es sich lohnt, sie einmal oder mehrmals gucken zu gehen, wenn sie Iowa verlassen und auf Europa Tour sind. Modern Life Is War sind: Jeff (Voc), John (Git), Matt (Git), Chris (Bass) und Tyler (Drums).

Booklets aufzuschlagen mit egozentrischen Scheißlyrics.

In einem Info von Reflections Records steht: „MLIW offer a way to redeem yourself, to turn your life around and pick the pieces and get on with your life". Was denkst du über solche Beschreibungen, wenn du die liest? Zu hoch gegriffen?

Es ist sehr schmeichelhaft, solche Dinge zu hören. Manchmal möchte ich sagen, dass uns die Leute ganz bestimmt nicht so ernsthaft beim Wort nehmen sollten, da ich denke, dass es sehr schön ist, dass unsere Texte, unsere Musik, unsere Band für manche Menschen so viel bedeutet und sie vielleicht inspirieren kann aber auf der anderen Seite denke ich auch, dass es wirklich nicht so das furztrockene Ding ist - seit ich Sätze wie diesen höre und ich denke, es stimmt nicht wirklich, denn es ist ja schließlich nicht so, dass wir DIE Platte gemacht haben.

Doch die Probleme und der ganze Scheiß mit dem wir in unserem Leben zu kämpfen haben verschwinden dann und so ist es mit diesen Leuten, die zu unseren Shows kommen oder unsere Platte hören. Ich denke, ich schätze, ich tendiere dazu zu sagen, dass in diesem Moment unsere Songs eine Art Katharsis, eine Art läuternden, reinigenden Wert für diese Leute und für uns haben. Da ist Schwere, da ist Intensität. Einfach nur (mit)schreien und verdammt noch mal auf und nieder springen und den ganzen Scheiß aus deinem Kopf kriegen, der raus muss. Aber ich möchte auch, dass man uns als eine Band sieht, die nachdenkt über das, was sie sagt und bei der mehr unter der Oberfläche ist und bei der du auch nach mehr Substanz suchen kannst. Es soll nicht einfach



oberflächlicher Krach sein und dazu bullshit fucking lyrics. Also: es ist schmeichelhaft, so etwas zu lesen - doch ich hoffe, dass die Kids uns verstehen. Weißt du, Leute sprechen über Bands in dem Kontext, dass sie nicht einfach nur fünf Punkrock Kids sind, die sich zusammen gefunden und eine Band gegründet haben, hart arbeiten, das beste tun, was sie können und bei all dem Spaß haben. Sie versuchen daraus etwas größeres zu machen als das. Die Idee von meinen vier Freunden und mir, sich zusammen zu tun und mehr daraus zu machen als all das ist verdammt toll aber auf der anderen Seite sind wir schließlich einfache menschliche Wesen. Ich finde man hebt uns auf einen Wert, der uns gegenüber nicht fair ist – dass heißt, ich finde man überschätzt uns da in diesem Zitat.

Sag mal, warum hast du praktisch keine Ansagen auf der Bühne gemacht?

Nun, ich schätze, ich wollte nie in einer dieser Bands sein, die auf die Bühne gehen und groß über ihre Lyrics sprechen und alle diese verschiedenen Songs erklären.

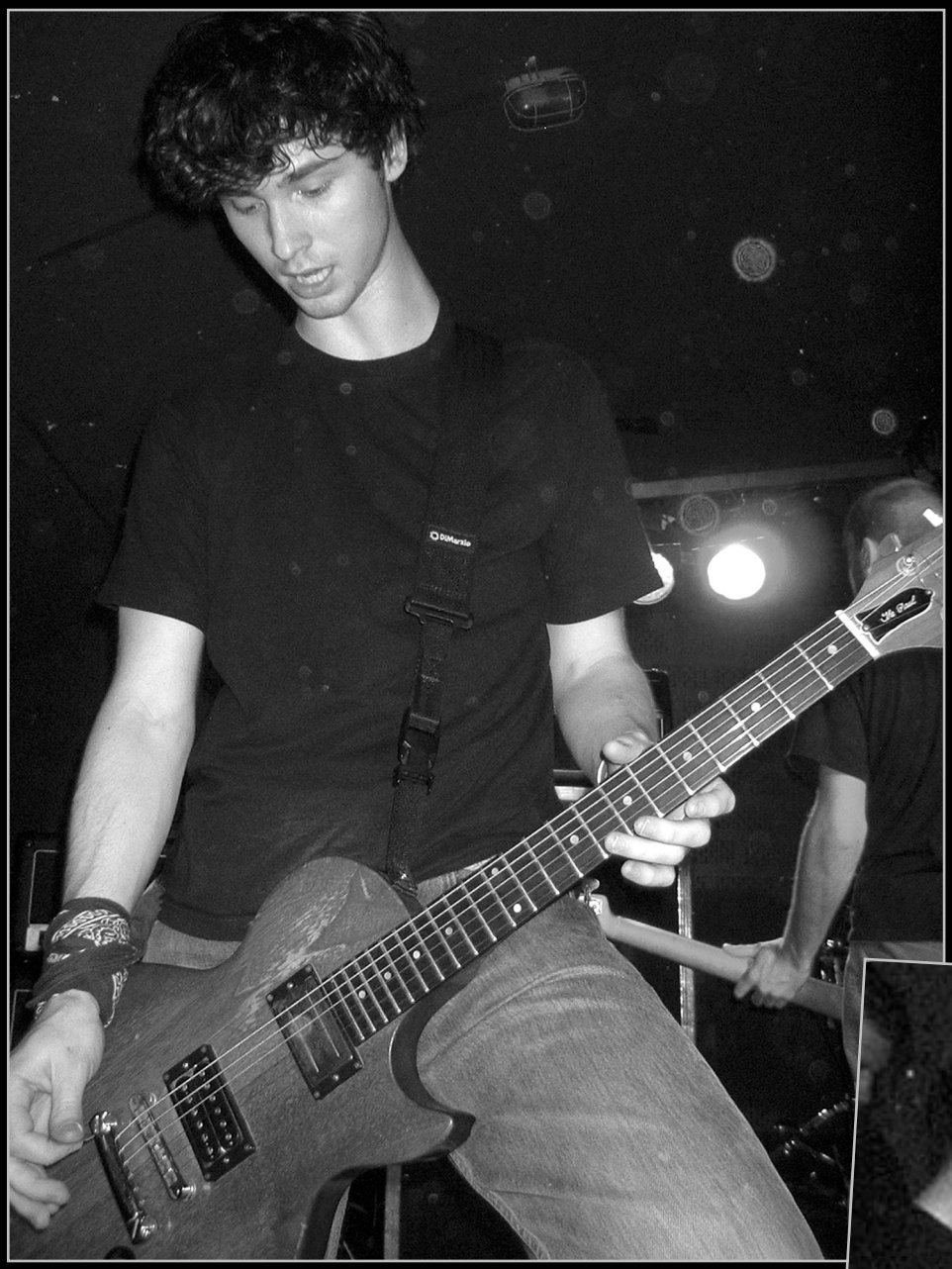
Warum nicht?

Warum ich das nicht tue? Weil ich es nicht mag, wenn Bands ihre Lyrics auf der Bühne bis ins Details erklären wollen. Ich finde, dass die Bands sich in einer Weise selbst repräsentieren müssen, die ihnen entspricht. Ich gebe mir Mühe, das in Grenzen zu halten und spreche auf jeder Show jeden Abend über den Text von nur einem Song. So sprach ich heute z.B. über den Song „John and Jimmy", welcher auf unserem neuem Album „Witness" enthalten sein wird. Ich möchte nicht jede Nacht so viel sprechen auf der Bühne. Ich will auf die Bühne gehen, eine gute Show spielen und über ein oder vielleicht auch zwei Songtexte sprechen und danach von der Bühne gehen. Ich denke, dass sollte genug sein, um Leute auf uns aufmerksam zu machen und ihr Interesse für unsere Band zu wecken. Dann können sie, wenn sie möchten unsere Platte kaufen und sich darin die Lyrics genauer durchlesen.

Aber es heißt doch "Hardcore is always more than music!".

Da bin ich absolut deiner Meinung und ich schätze, du hast uns an einem Abend erwischt, an dem ich wohl so wenig, wie seit vielen, vielen Shows nicht mehr über unsere Texte gesprochen habe. Allerdings war es auch ein langer Tag, dieses große Festival, wir waren schon früh hier und ich weiß außerdem, dass wir heute vor einer ganzen Hand voll Leute gespielt haben, die wussten, wer wir sind und einige Metalheads, die sich wahrscheinlich sowieso nicht um uns gekümmert haben. Ich bin ganz deiner Meinung, dass Hardcore mehr als nur Musik ist und dass die Texte sehr wichtig sind. Aber ich versuche die Ansagen auf der Bühne auf ein Minimum zu reduzieren und trotzdem den Kids zu erklären, worum es in unserer Songs geht. Ein paar Songs werden erklärt und dabei belassen wir es. Die Sache ist einfach die: Ich gehe auf die Bühne und rede von den Dingen, die ich in diesem Moment fühle und die ich für wichtig halte, an diesem Abend zu sagen. Wir haben schließlich kein vorbereitetes Set für jede Show. Wir spielen die Stücke, auf die wir gerade Lust haben in der Reihenfolge, auf die wir Lust haben und genauso ist es mit den Ansagen. Ich denke, ich mache bei der hälfte unserer Shows eine Ansage in der Richtung, dass ich sage: Habt Spaß, mosht aber bitte achtet und respektiert euch gegenseitig, bitte schließt niemanden aus, lasst Egos und die verdammte Aggression weg, denn wir sind nicht für so etwas. Wenn du das allerdings gut findest, kannst du trotzdem bleiben und zugucken oder du verlässt die Show. Das ganze





ist etwas, hinter dem wir sehr stark stehen – doch ich habe das heute nicht gesagt, weil ich nicht das Gefühl hatte, dass irgendetwas nicht in Ordnung war und ich der Meinung war, dass jeder der wollte auch seinen Spaß bei uns hatte. Ich hatte das Gefühl, dass niemand dabei war, der in irgendeiner Weise nicht einverstanden war mit der Art, in der sich die anderen bewegt haben. Also dachte ich nicht, dass es nötig sei, etwas in dieser Richtung zu sagen. Wir haben definitiv eine Aussage, jedoch bin ich der Meinung, dass man die nicht in einen kleinen netten Satz verpacken kann, wie: „Hallo. Wir sind Modern Life Is War und das ist unsere Message – und fertig". Es ist schon um einiges Komplexer. Ich mag vielleicht von sozialen Aspekten sprechen, ich mag vielleicht von politischen Aspekten sprechen, ich mag vielleicht von persönlichen Aspekten sprechen aber ich trenne diese Dinge nicht wirklich voneinander. Als Band selbst haben wir keine politische oder moralische Tagesordnung.

Aber warum denn nicht?

Was meine Auffassung einer Band betrifft, so möchte ich, dass sie möglichst ehrlich und aufrichtig ist und meinetwegen ist das nun ein verdammtes Klischee, so etwas zu sagen. Aber für mich ist es nicht richtig dort auf dieser Plattform zu stehen und mit Sätzen hervor zu sprudeln über Politik oder was auch immer du dir wünschst. Vielleicht sind das sehr wichtige Dinge für manche Leute aber ich denke…Ich schätze, ihr habt mich ein bisschen aus der Bahn gebracht. Ich finde, das ist eine unfaire Kritik.

Okay. Lass uns zum Schluss noch ein kurzes Frage-Antwort Ding machen, um das ganze Ding ein wenig abzurunden.

Okay.

Bad Brains?

Niggers with attitude. Verdammt tolle Platten, die jeder besitzen sollte.

Born Against?

"The rebel sound of shit and failure". One of the most embracive and ugly bands, that ever faced the earth!

Boney M.?

What?! Ich glaube nicht, dass ich jemals von denen gehört habe.

Haha! Deine Lieblingsband?

The Clash.

Wenn du noch etwas zu sagen hast, ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Reden oder Schweigen…

Ich schätze, ich möchte einfach nur all den Kids in Deutschland danken, die uns unterstützen und ich werde mich anstrengen, mehr Ansagen auf der Bühne zu machen. Außerdem bin ich froh, letztlich von euerem legendären Zine erfahren zu haben, für das ich gerade ein Interview geben darf. Wir wuchsen in Iowa auf und unsere Stadt war eine Art Schutz für uns. In unserer Stadt waren keine älteren Punkrock Kids und wir waren die erste Generation von Kids, die Shows veranstalteten und alles dafür taten und so gab es eine Menge Sachen, die wir versäumt haben, da es keine älteren Leute gab, die uns in die Materie begleiteten, die uns hinein führten und sagten: hey, wenn ihr Punkrock seid, dann guckt euch mal das hier an oder hört hier diese Platte von dieser Band. Also fehlte uns das und wir haben lange gebraucht, um all das zu erfahren und zu entdecken - länger als andere Kids. Bei all dem, was wir hören und lesen sollten. Nun, es ist also verdammt toll, dieses Interview gemacht zu haben und von diesem Zine zu wissen.

Wir sagen: Danke.

Diskografie Modern Life Is War:
2003 - Modern Life Is War 7" Lifeline
2003 – My Love, My War CD/LP Reflections/Martyr
2005 – Witness CD/LP Reflections/Deathwish/Lifeline

Interview: Jan Röhlk und Andreas Lehnertz



DIE ANGST – '… Kennt deinen Namen!' Promo-CD
Auf dieser Scheibe im Vinyl-Look befinden sich fünf absolut coole Songs, die mich an eine Mischung aus CHAOS Z und den FLIEHENDEn STÜRMEn erinnert. DIE ANGST ist aber dennoch kein Abklatsch der obigen, vielmehr präsentiert sich hier eine Band mit sehr viel Potenzial. Ich freue mich schon auf eine Fortsetzung.
(howie)
5 € an K. Kämpfer, Schoppenhauerstr. 28, 14467 Potsdam

ASIFLASH - 'Americunt' CD-R
Schöner erster Release der Kölner Trashcore Band Asiflash, deren Bandname nichts mit „Assi sein und stolz darauf sein“ zu tun hat. 10 Songs im S.O.D. Stil (erste) mit Drop Dead und Brutal Truth Stimme. Sympathische neue Kölner Band. Texte sind sozialkritisch, nur, warum gibt es kein Textbeiblatt? Achtet auf das Interview mit dem Bassisten Toni in einem der näxten Trusts und macht mal Konzerte mit denen, lohnt, weil sind nett. Die Trashcore Musikszene ist immer noch eine für mich passende Szene, da es (oft) einfach Spaß macht, wenn man live Krach hört und der sozialkritische Texte transportiert: nix verquastete Gehirnfick Musik, nix zu verspielte Weird War Langweiler, sondern guter Krach. Was nicht heißt, dass mir ein Konzert mit Fugazi und Jefferson Airplane nicht Spass machen würde, aber wenn schneller HC, dann immer wieder gerne so wie hier auf CD-R präsentiert.
(jan)
2 EUR plus Porto, www.asiflash.de, T. Stölben, In der Gracht 15, 51105 Köln

BAGIO - 'concerto minnimo' CD
Klingt spannend...die Presseinfo. Leider kann ich über meinen musikalischen Eindruck nichts berichten, da der selbstgebrannte Silberling entweder nicht auf meiner Anlage läuft oder eben schlichtweg nicht (bei der DIY-Vervielfältigung) bespielt wurde. Man darf also weiterhin gespannt sein auf das hamburger Duo, welches sich (angeblich) dem „Punk-Funk-Free-Soul-Jazz-Noise„ verschrieben hat.
(harm)
Muck D. Giovanett
Tel.:040/ 99994235

BLUTKEKS – 'Demo'
Die 80er sind zurück! BLUTKEKS lassen auf diesem Demo mit insgesamt 17 Songs schlichtweg die Sau raus. Ich weiß momentan nicht genau, an wen mich diese Band so stark erinnert – sind es etwa ZERSTÖRTE JUGEND oder Bands wie VORKRIEGSPHASE oder KOTZBROCKEN – irgendwie haben BLUTKEKS das Potenzial eine richtig gute D-Punk-Band zu werden.
(howie)
No more music, A. Rippel, Jahnstr. 78, 55291 Saulheim

THE BREWERS - 'Still Marching On' CDR
Warum immer diese CDR nun erst jetzt bei mir gelandet ist: Erschienen bereits im Sommer letzten Jahres ist das hier ziemlich freundlicher und ausgesprochen netter Punkrock in Ramones-Manier aus Oberhausen.
(stone)
www.thebrewers.de

DO UNTO OTHERS - 'Peer Prescribed Suicide Demo' CD-R
Fünf Songs einer Band aus Loveland, Colorado, die sich allesamt im Metalcore-Rahmen bewegen aber nicht so prollig rüber kommen, wie gewohnt. Okayer, etwas keifender Gesang, allerdings völlig zerstört durch die



Gefühls-Emo-Gesangsparts. Naja, ist halt In im Metalcore und todlangweilig. Irgendwann gibt es dann noch ganz mieses Crossovergedudel und die Turntables werden zum scratchen ausgepackt. Da fehlt einiges bzw. da ist einiges zu viel drin. Der Sound ist auch nichts für diese Musikart.
(andreas)
Do Unto Others, 1295 Cleveland Avenue, Loveland, Colorado 80537 / www.dountoothersband.com

The FACTS – '10.09.04' Demo
Habt ihr da übers Band gepisst, oder was? Wir befinden uns hier zwar auf der Demo-Seite, aber trotzdem solltet ihr mein Trommelfell nicht zu sehr beanspruchen. Vielleicht sollte sich auf dem Tape die Offenbarung in Sachen Hardcore-Punk befinden, doch wer so miese Soundqualität abliefert (und auch lesen kann man das Inlay kaum), muss sich nicht wundern, wenn ich mich von The FACTS total angepisst fühle.
(howie)
fatmarcwalking@gmx.de

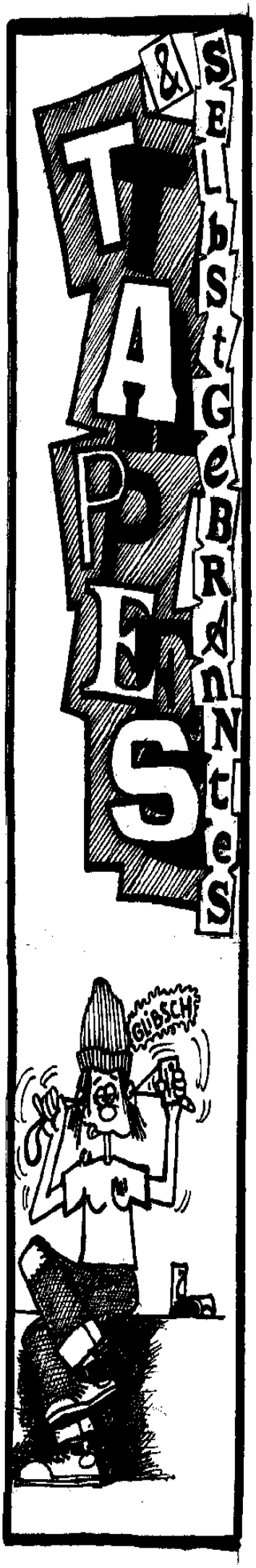
FROM BLEEDING HANDS - 'Demo 2005' CDR
From Bleeding Hands kommen aus Malchin und machen Hardcore mit viel Metal drin. Offensichtlich gibt man sich Mühe, die ganze Geschichte etwas abwechslungsreich zu gestalten. Das kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass alles noch etwas holprig daher kommt. Ein ziemlicher Downer ist der Frontgrunzer, der halt doch SEHR eindimensional daherkommt. Ausbaufähig.
(sebastian)
www.frombleedinghands.tk

GENTLE VEINCUT - std
Wo haben die wohl gesteckt? Ich kann mich noch an eine uralte Platte erinnern, die mir der Papst höchstselbst überließ. Was hier zu hören ist, lässt allerdings darauf schließen, dass in den vergangenen Jahren konzentriert gearbeitet wurde. Neun neue Portionen von Irgendwas-Post-Core mit Sinn für Melodien, treibend, vertrackt, sperrig und manchmal angenehm an Bands wie Arm erinnernd.
(stone)
Für 5 Euro bei der Band c/o www.gentle-veincut.de, Email: contact@gentle-veincut.de

HELLPETROL – 'Saturday Night We Lost Three Teeth' Demo-CD
Fünf Songs eines Trios in der klassischen Besetzung, denen man anmerkt, dass weder Punk noch Rock'n'Roll jemals sterben werden. Spaß am Musikmachen ist das Wichtigste, und HELLPETROL bringen diesen Spaß mit ihrer Musik sehr gut rüber – noch was, live kann ich mir die Band auch sehr gut vorstellen.
(howie)
D. Stegemann, Augustastr. 14, 40477 Düsseldorf

IRRITATORS – 'Family Values' Demo CD-R
Fast 20 Minuten langes PunknRoll Demo der Irritators für 5 Dollar plus Porto. Langweilig, leicht prollig und überflüsig.(andreas)
M. Dargie, PO Box 173, Granville MA, 01034, USA / Dargie@comcast.net

JAWS – Demo Tape
Fünf Typen, die angepissten Hardcore inklusive leicht düsteren Tendenzen spielen und so etwas mit dem



Crustcore Liebäugeln. Ist schön trashig, rotzige Vocals und gefällt mir ganz gut. Leider aber fehlt da noch ein wenig mehr Kreativität bei der Arrangierung der Songs, da das Ganze doch etwas monoton daher kommt. Ansonsten super Tape für den Ghettoblaster in der Küche wenn es zum Spülen geht, nur zu kurz mit gerade einmal vier Songs. Ich würde gerne mehr hiervon hören.

(andreas)

D-Stomp / Cathargo / www.jawsjawsjaws.com

JERNIGAN – 'Fragment' Promo

Anfangs dachte ich, hier will jemand den Grindcore neu erfinden. Doch mit den ganzen Informationen die ich zu dieser Promo-CD dazu bekommen habe, weiß ich, dass sich hier jemand wirklich Gedanken um seine Texte macht. Möge das musikalische Resultat auch wie aus dem Schlachthof klingen, kann ich euch Songs wie „Bahne Rabe“, Chaos“, „Kopfstand“ und „AuSblick“ nur wärmstens ans Herz legen.

(howie)

half pipe records, N. Zarmutek, Marienweg 2, 57234 Wilnsdorf

KLEINSTADTHELDEN – Demo CD-R

Drei Songs Demo einer Band aus einer Kleinstadt in der Nähe von Bremen, die so poppig-melodische Rockmusik mit deutschsprachigen Texten machen und irgendwie auch so ein bisschen Emo sind. So ein wenig erinnert mich das an die Get Up Kids. Ganz nett aber etwas zu sehr Pop.

(andreas)

www.kleinstadthelden.de

DIE KURT COBAINS – 'Zu cool für die Liebe' Demo-CD

Ihr habt aber Spaß an der Freude, gell? Niveau-Rockgruppe, zzz…

Sind wir doch einmal ehrlich, die Pubertät setzt dem Einen mehr und dem Anderen weniger zu. Wie das bei DKC war und ist, kann ich leider nicht beurteilen, trotzdem hoffe ich nicht, dass euch die übergewichtigen Männer heimsuchen werden. Arbeitet lieber daran euren Texten entweder ein klein wenig mehr Niveau zu geben oder wirklich lustig zu sein.

(howie)

F. Führer, Sulzgrieser Str. 74, 73733 Esslingen

MUKKEFUCK – 'Never Mind The Doppelplatinalbum Here’s The Demo-CD'

Viel ist auf dieser CD mit der selbst zusammengeklebten Coverhülle nicht enthalten, trotzdem gibt es ein Textzitat, über das ich schmunzeln musste:

„Ich bin der Standardpunk von der Samenbank, ich trinke Dosenbier, der Papa zahlt es mir, ich hab ne Lederjacke voll mit Rattenkacke, wenn ich groß bin wähl ich CDU…“

2 1/2 Songs plus Rubbeltatoo gibt es für 1.- Euro bei:

(howie)

bastelecke-records@web.de

ORANGE COMA – 'Moneyshots' CD

Aufwändig produziertes und designtes Demo der Düsseldorfer PunkNRoll Band Orange Coma, dass mich trotz ordentlich krachender und verzerrter Gitarren nicht ganz überzeugen kann. Aber auch nicht schlecht.

(andreas)

www.orangecoma.org

PSEUDO MELLOR - 'Demo' CD-R

Sehr sympathische Punk Musik aus London, die einfach gesagt an alle diese schönen Bands “von damals“ erinnert, die Spaß machen und die man liebt. Ich möchte gar nicht groß versuchen, Vergleiche zu ziehen, hört euch die Jungs einfach an, denn sie sind gut. Zu haben ist bisher erst dieses 3 Song Demo, doch demnächst soll es eine Single geben. Am Demo muss eigentlich nicht mehr viel geändert werden. Besserer Sound oder nicht, was solls, passt schon so. Scheppernde Three-Chords-Gitarren und einfaches aber treibendes Schlagzeug. Die Songs gehen ins Ohr und das freut mich. Gerne möchte ich mehr von dieser klasse Band. Warum machen nicht mehr Bands so gute Musik? Warum immer gleich Metalcore? Die Pseudo Mellors sind trendsicher, oldschoolig und rocken wunderbar angepisst los. Mein Favorit ist der zweite Song „Whatever happened to…“ mit tollem Wechsel zwischen lauten und leisen Stellen.

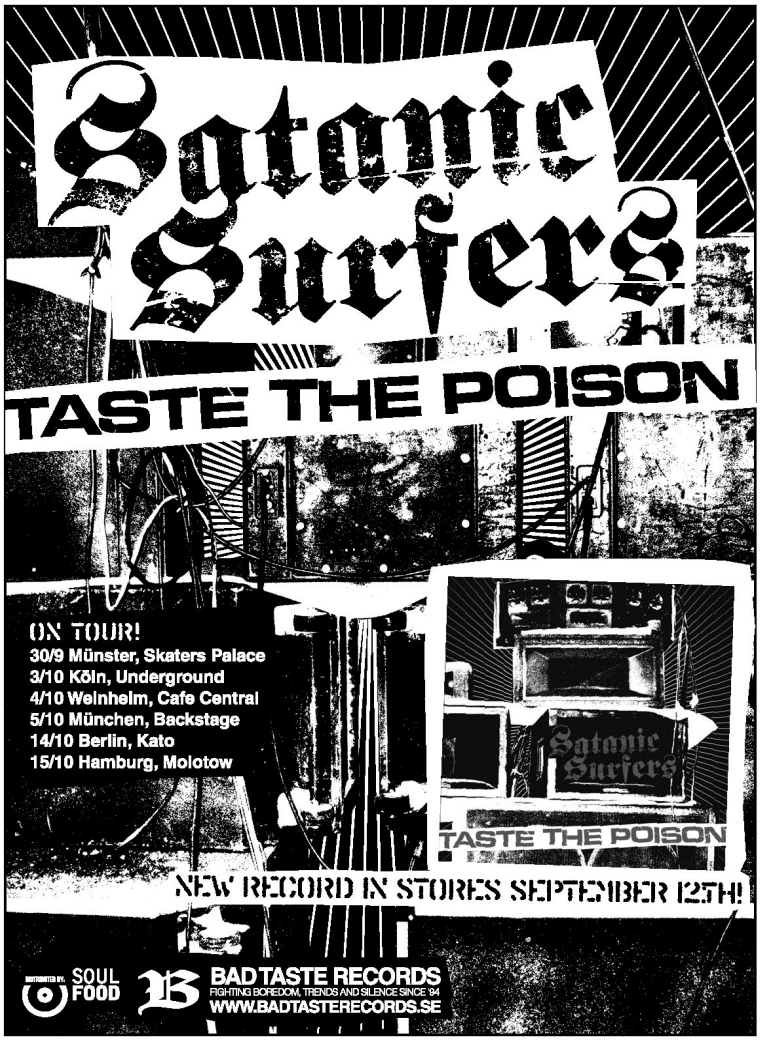
(andreas)

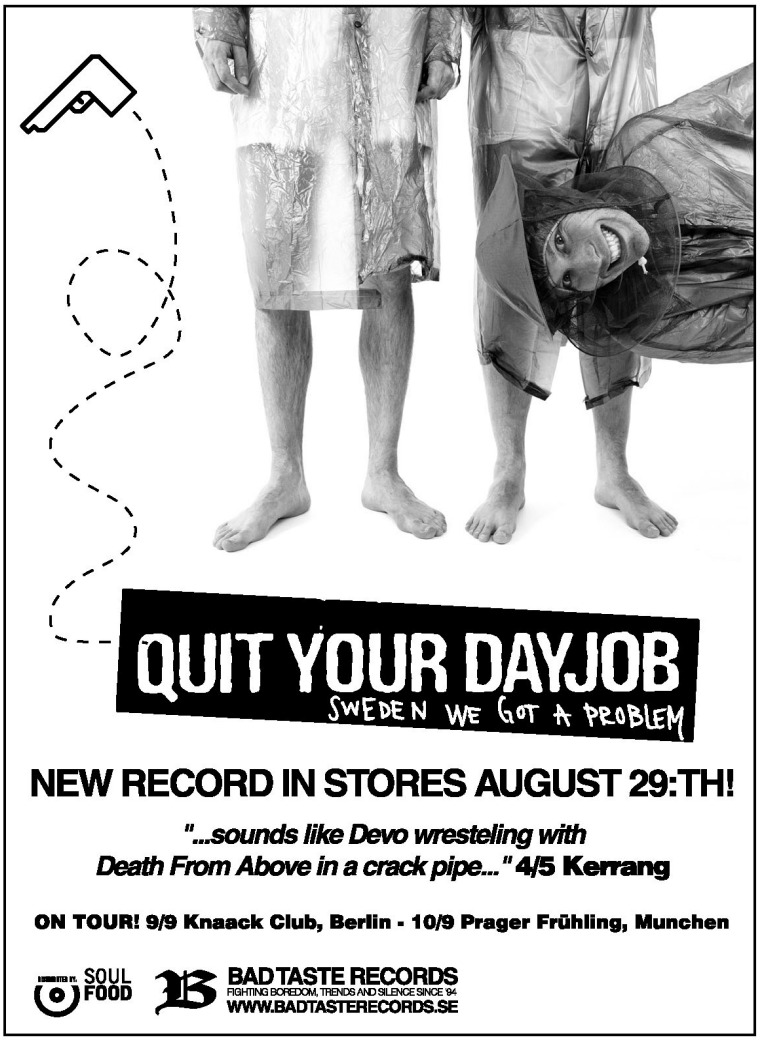
cloudniz@hotmail.com

STRAIGHT CORNER – 'Caught in Dreams' CD

Liegt irgendwo zwischen Schwedenmelodie, der Sänger ist Nikola Sacrevic nicht unähnlich, vor allem in der Betonung, und alter Schule. Es gibt auch HC-Breakparts und dann wird wieder draufgekloppt, aber auch Skaakkorde werden manchmal eingeworfen. Dann tanzt mal schön im örtlichen Jugendzentrum und meldet euch in einem Jahr noch mal bei Viva. Hat ja bei Lucky Punch auch funktioniert. Nicht schlecht, aber meiner Meinung nach relativ belanglos, dennoch (oder gerade deshalb) massentauglich. (alva)

Altwiederstr.54, 56581 Melsbach





ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 14.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift

ACHTUNG

Für die fünf ersten Neuabonnenten gibt es diesmal die **SNUFF** Doppel CD
„Six of one, half of a dozen of the other“
eine Retrospektive der Band von 1986 – 2002
Dank an Fat Wreck

☐ Test-Abo frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 10.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 16.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen

Sunny Bastards Films & Music

The whole wild world of subculture & underground on all medias!!!



Sie nennen sich "Sharks" und "Rats" und haben den Ruhrpott unter sich aufgeteilt.
Sie sind Außenseiter und passen sich der Norm nicht an.
Die Strasse gehört Ihnen - der Gesellschaft gehört ihre Verachtung, Hass & Wut!

In deren Augen sind sie nur... VERLIERER

Die Geschichte von Ritchie und seiner Gang ist wohl einer der meist gesuchten deutschen Szenefilme überhaupt aus den 80-ern!
Mit Ralf Richter, Mario Irrek & Campino, Mille von Kreator, Violent Force u.v.a!!!
Demnächst auch als Special-Doppel-DVD inkl. Fan-Box mit riesen Booklet und massig Bonusmaterial...



"7ER Jungs" - One pride fits all Traditioneller Oi-Sound in deutsch und englisch, wie man ihn heute kaum noch kennt! Politisch verwirrte Glatzköpfe dürfen sich da mal ausdrücklich NICHT angesprochen fühlen!!! "We salute the REAL Skinheads". Das Debut wird für Aufregung sorgen,
GARANTIERT

"Bovver Boys" - Welcome to Borderland Klassischer Oi & 77-er Punk mit geilen Singalongs! 12 Songs plus Hidden Track und die beiden Songs "Addicted to PUNKROCK" & "United" geben den Inhalt trefflich wieder! Inkl. Coverversionen von Ejected's Pogo Stomper "I'm Gonna Get A Gun" und Last Resort's Skinhead-Instrumental-Hymne "Lionheart". Bis hin zu der lupenreinen Psycho-Nummer "Blood on the Strings"!



Kultfilme, Dokumentationen, Konzerte und 100% Sound aus der Szene!

WWW.SUNNYBASTARDS.DE

Nanette ist eine der drei Leute, *die bei Fat Wreck Chords Deutschland in Berlin arbeiten.*

Nachdem ich Nanette im Rahmen meines Conservativepunk.com-Artikels um einige Statementes befragt und mir das Label selber in Berlin bei einem netten Kaffeeplausch im Winter 2004 angeschaut habe, interessierte mich neben den Label-bezogenen Neuigkeiten auch der Ansatz, etwas mehr über die Person Nanette selber herauszufinden. Denn schließlich heißt es ja auf der Homepage, daß die Arbeit bei Fat ein absoluter Dream job ist, und da wir ja alle den Traumberuf suchen, ist es vielleicht ja interessant, herauszufinden, was für eine Persönlichkeit man dafür sein muß ☺. Das ist eine zu umfangreiche Frage für den Anfang, vielleicht erst mal schauen, was man bei Fat denn so macht.



Hi Nanette, schön, daß du dir Zeit für ein Interview mit dem Trust nimmst.

Selber hi! Ich wundere mich ja eher, daß sich jemand für mich bzw. meine Arbeit interessieren soll? Ich bin ja eigentlich niemand besonderes....

Wie wichtig sind für dich bzw. für die Public Relationsarbeit bei Fat eigentlich Fanzines? Es gibt ja in Deutschland nicht mehr so viele „große" Zines, ich sehe aber in kleineren cutandpaste-Heften immer viel Anzeigen von Fat. Warum macht ihr das – aus ökonomischen Gründen müsste doch eigentlich eine Anzeige in der Spex oder Intro mehr „die Zielgruppe" erreichen?

Spex???? Intro??? Ich mein, nix gegen die, aber unsere Zielgruppe sehe ich da nicht. Die Fanzines sind für uns natürlich interessant, und auch wenn man damit jetzt nicht tausende von Leuten erreicht. Wir unterstützen damit junge „Macher", was ich prinzipiell eine gute Sache finde. Selbst wenn die Zines vielleicht nicht so professionell sind, aber sie kommen aus der Szene und von Leuten, die selber was auf die Beine Stellen, statt nur rum zu jammern, daß nix läuft. Außerdem.. SO teuer sind die Anzeigen ja auch meistens nicht, sind auch eine „Investition in die Zukunft" wenn man mal nur ans GELD denkt. Ich denke schon, daß ein Label wie Fat auch eine Verpflichtung der Szene gegenüber hat, die uns groß gemacht hat. Ohne die Kids, die unsere Platten kaufen und zu den Shows unserer Bands gehen, wären wir doch nix. Das haben wir nicht vergessen.

Schreibst du selber noch für Fanzines – du hast erzählt, daß du beim Plastic Bomb die Plastic Girl Redaktion warst?

Ich war nur 50% der ersten Redaktion, etwa 10 Ausgaben lang (also etwa 2,5 Jahre) Zur Zeit schreib ich nicht sehr viel... ab und an mal ein Review, wenn mich z.B. eine unbekannte Band echt vom Hocker haut!

Wieso hast du da eigentlich aufgehört? Ich fand das ne klasse Rubrik.

Danke! Zeitmangel und daraus resultierender Qualitätsmangel. Wenn ich was mache, dann soll es auch gescheit sein! Das bin ich meinen Lesern und den Machern der Bombe schuldig! Spaß hat es mir aber immer gemacht!

Mochtest du die Musik von Fat so sehr, daß du den Job hier unbedingt haben wolltest oder war das alles eher Zufall?

Ein bißchen von beidem. Ich kannte und mochte die Musik natürlich auch vorher schon. Aber das mit dem Job hier konkret war hauptsächlich Zufall. Ich hatte in meiner Heimatstadt schon ab und an bei Konzerten und in einer Punk/ Underground Disco gejobbt. Nach meinem Umzug hatte ich auch alle möglichen Jobs u.a. auch mal bei Vielklang / Pork Pie. Aber das mit Fat war einfach Glück. Jacho, der das vor mir gemacht hat, brauchte ganz dringend Hilfe, und ich hab ihn zufällig abends am Kiosk (wir waren damals quasi Nachbarn) getroffen und meinte: "He, du arbeitest doch bei Destiny, wenn ihr mal nen Job habt, gib doch Bescheid" und er antwortete etwa so: „Klar, kannst du morgen anfangen?" Das war Anfang 1996... damals war natürlich alles noch ganz anders.... aber ich konnte halt sehr gut Englisch, kannte die Musik, spreche außerdem auch Französisch und ein kleines bißchen Dänisch und kannte mich auch schon mit Computern ziemlich gut aus, was damals noch nicht so selbstverständlich war wie heute. Alles durchaus wichtige Voraussetzungen auch heute noch. Insbesondere die Englischkenntnisse.. ohne die geht heute fast nichts mehr. Eine 2. Fremdsprache eigentlich auch!

Ich habe vor meinem absoluten Traum – ein Praktikum bei einem größeren Punklabel in Los Angeles – immer gedacht, daß so ein Job bei einem Label wirklich das größte sein müßte.

Hmm die Illusion hatte ich nie.. ich kannte die Arbeit an sich ja schon...

Nach dem ich dann bei Revelation Records in Huntington Beach praktikumierte, stellte ich allerdings recht schnell fest, daß ich mit sehr kindlichen Vorstellungen an die Arbeit im Label herangegangen bin: um Geld geht´s ja nun auch immer, so die Crew of friends war da auch nicht unbedingt; insgesamt war es trotzdem sehr schön da, und für mich war das trotz völlig falscher Vorstellungen extrem wichtig, zu sehen, wie es in echt halt läuft.

Also, als ich hier angefangen habe, war es schon zu 95% noch „Crew of friends" wie du es nennst.. die Leute, die hier gearbeitet haben waren alles auch privat Freunde... Und alle kamen 100% aus der Szene, spielten in eigenen Bands, waren Hausbesetzer oder sonstwie verwurzelt im schönen Kreuzberg. Wie gesagt, das ist aber auch fast 10 Jahre her. Mittlerweile ist der Laden hüben wie drüben natürlich ordentlich gewachsen. Trotzdem sind die meisten Leute „aus der Szene" Aber mittlerweile müssen vermutlich alle Labels, Konzertveranstalter etc. deutlich professioneller arbeiten als früher. Der „§$%&/()*** Kapitalismus und seine Zwänge haben leider vor dem Punkrock nicht ganz halt gemacht.

Seit wie lange arbeitest du eigentlich hier? Was machst du für Aufgaben und wie viele Leute arbeiten denn noch in eurem wirklich netten Großraumbüro, wo noch die Terrorgruppe und Destiny sitzen?

Ich mach alles mögliche von Buchhaltung über Webseite betreuen bis zur Promo.

Hier sitzen 2 Leute bei Destiny Label, 3 bei Destiny Tourbooking, der Buchhalter, der sich um uns alle kümmert und 3 bei Fat Wreck. Dazu halt

dier Terrorgrüppler die ab und an mal reinschauen bzw. Jacho macht ja Destiny Label und Terrorgruppe.



Fat Deutschland signt keine Bands? Oder ist das geplant?

Leider Nein! Um das auf die Reihe zu bekommen müßten wir massiv expandieren.. das wollen & können wir aber nicht! Ein Fat Wreck Europa äquivalent zu Epitaph Europe wird es nicht geben.

Bist du oft beruflich in den USA?

Früher regelmäßig einmal pro Jahr. Seit Bushs Sicherheitsparanoiagesetzen bin ich nicht mehr rüber. Boykottiere quasi die USA. San Francisco ist aber eine sehr geile Stadt und die Freunde da würde ich schon gerne öfters sehen.

Auf eurer Homepage ist ja nen nettes Bild von Fat Deutschland bei dem Punkrock Tournament in Las Vegas – habt ihr Epitaph plattgemacht ☺ ?

Keine Chance... die sind echte Profis.. wir landen immer so am unteren Rand des mittleren Drittels.. aber bei meinem 1. Auftritt da hatte ich einen kurzen Anflug von Genialität und hab das 2. beste Ergebnis des ganzen Turniers (bei den Damen) geholt. Nur geschlagen von meiner Chefin Erin!

Könntest du dir vorstellen, in den USA für längere Zeit zu leben und zu arbeiten?

Auf GAR KEINEN FALL! Für ein paar Wochen Urlaub ist das wunderbar, aber dort leben käme für mich überhaupt nicht in Frage!

Wie ist Fat Mike denn so drauf? Kommt der auch persönlich mal in Berlin vorbei, um nach dem rechtem zu schauen?

Fat Mike ist ein super Typ! Total locker, keine Chef oder Starallüren. Er war glaub ich 1997 mal auch zur Popkomm da, aber eigentlich läßt er uns hier im Rahmen des „Masterplans" machen, was wir für richtig halten. Dave von Destiny und er sind ja uralte Kumpels, da besteht genug Vertrauen.

Gibt´s bestimmte Fat Veröffentlichungen, die dir sehr am Herzen liegen oder hörst du privat ganz andere Musik? Ist es nicht so, daß man den ganzen Tag auf der Arbeit von Musik umringt ist, und abends privat keine richtige Lust mehr auf Musik hat?

Ja, da ist schon was dran.. ich höre privat längst nicht mehr so viel Musik wie früher! Aber die Musikrichtung an sich mag ich natürlich immer noch, aber eher die „oldschooligeren" Sachen wie die Swingin' Utters oder Snuff. Hardcore liegt mir weniger.. ich wurde halt von englischem 77er und deutschem 82er Punk geprägt ;-)

Könnte man das sagen, daß sich Fat von der Größe ähnlich wie Touch and Go ist? Wieviel Headquarters weltweit gibt's denn neben Deutschland und San Francisco noch? Weißt du, wie viele insgesamt für Fat arbeiten? Ich tipp ma...30 ?

Ich muß gestehen, keine Ahnung wie groß Touch and Go sind.

Es gibt eigentlich nur Fat US. Unsere Berliner „Außenstelle" ist die größte danach. In Kanada sitzt noch eine Frau, die sich ausschließlich um Fat kümmert, und in Japan und Australien gibt es ein paar Leute, die sich u.a. auch um Fat kümmern.. das war's schon. Weltweit sind das nicht mehr als 20. Jedenfalls täuschen sich Leute gewaltig, die uns mit Epitaph auf eine Stufe stellen.

Wie lange siehst du dich noch bei Fat?

Keine Ahnung... ich glaub zwar nicht, daß ich irgendwann doch noch auf den Trip komme: Kinder, Familie, Haus auf dem Lande, aber wer weiß, wie ich das in 10 Jahren sähe ??? Mit 50 aber vermutlich eher nicht mehr... ☺ naja.. ein bißchen Zeit hab ich da ja noch ...

Gibt´s bestimme persönliche Ziele, die du dir noch unbedingt erfüllen willst, die vielleicht nicht mit dem Label zusammenhängen?

Kinder, Familie, Haus auf dem Land ? ;-)

Mit einer eigenen Band reich und berühmt werden? Bei „Wer wird Millionär" groß absahnen? Außer fixen Ideen nichts konkretes fürchte ich. Den Gedanken „Karriere" zu machen habe ich aufgegeben, als ich mein Studium geschmissen und meine Ente mit meinen Habseligkeiten beladen habe und auf gut Glück nach Berlin gezogen bin.

Was für Neuigkeiten sind in nächster Zeit von Fat zu erwarten?

21.03. Smoke Or Fire Above The City

04.04. Snuff Six Of One, Half A Dozen Of The Other 1986-2002 (not in UK!!!)

16.05. The Epoxies Stop The Future

plus...in 2005...No Use For A Name, The Soviettes, Propagandhi, No Use For A Name DVD, Against Me!, The Real McKenzies,...

Wie gefällt dir Berlin?

Spitze! Berlin ist die tollste Stadt der Welt!

Am besten finde ich, daß es hier NOCH viele Freiräume gibt, eine funktionierende Subkultur, aktive Leute wohin man guckt und ein riesen Angebot an Aktivitäten, bei denen sich noch nicht alles nur um die fette Kohle dreht.

Außerdem wird man hier nicht schräg angeguckt, wenn man mit über 30 noch bunte Haare oder nen Iro trägt und sich weigert ein Spießerleben zu führen.

Wo muß man in Berlin hingehen, um nette Punkmusik und Konzerte zu hören?

Die Auswahl ist einfach zu groß! Dem vernetzten Leser empfehle ich einen Blick auf die Webseite des Streßfaktors

http://www.stressfaktor.squat.net

Der unvernetzte sollte in irgendein bunt bemaltes Haus gehen und sich die gedruckte Ausgabe des „Stressis" schnappen. Da wimmelt es vor Terminen.

Das Tommy Haus in Kreuzberg ist auf jeden Fall immer noch eine gute Adresse um mit der Berlinerkundung anzufangen.

Du rauchst und trinkst nicht – wie paßt das zu der Arbeit bei einem partyfreudigen Label?

Ich nehm' auch sonst keine Drogen zu mir außer Koffein. So bei der „alltäglichen" Arbeit bin ich da in guter Gesellschaft. Steven und Wiebke rauchen auch nicht, was sehr angenehm ist. Eigentlich fällt das ja nur auf, wenn gerade eine Band in der Stadt ist, oder ich mit auf Tour bin.

Seltsame Frage vielleicht, aber man stellt sich die Labelleute bei Fat (wahrscheinlich geprägt durch die teilweise recht trinkfreudigen NOFX Texte) ja immer als die Partyleute vor....





Aber SO wild treiben es eigentlich die wenigsten, vor allem jüngere Bands sind noch so richtig „partyfreudig". Eigentlich sind die meisten Leute, die man über die Arbeit trifft, eher beeindruckt, daß man trotz „Abstinenz" kein blöder Scheiß Vorurteil Langweiler ist. Zugegebener übrigens. Parties wirklich Weise werden viele Leute total langweilig, wenn denken dann besoffen sind. Die zwar in ihrem Rausch, daß sie wahnsinnig originell und komisch sind.. mit nüchternem Kopf betrachtet sind sie das aber natürlich null. Ich empfehle jedem, sich das wenigstens ein mal zu geben. Eine Party nüchtern zu besuchen und nüchtern zu bleiben.. heheh.. sorgt dafür, daß man mehr Schlaf bekommt.

Am Ende noch zwei Vorurteile gegen Fat, die man manchmal so liest - was würdest du in einem kurzen Kommentar entgegnen?

"Fat Wreck machen seit Jahren immer die selben Veröffentlichungen und bedienen eine völlig markendurchkommerzialiserte Szene."

„Sicher doch.. Sick Of It All, Mad Caddies oder Against Me!.. alles die selbe Soße, wann hast du denn eigentlich zum letzten mal eine Fat Platte gehört? Und wenn du Worte wie „markendurchkommerzialiserte Szene." diskutieren willst, dann geh doch zu deinen Soziologiekommilitonen !"

"Die neuen Sachen der alten Zugpferde wie Lag Wagon und No Use für a Name sind alle schlechter als die alten Sachen."

Geschmacksache! Darüber kann man bekanntlich schlecht streiten.

Fotos und Homepage: www.fatwreck.de

Interview: Jan Röhlk

Parodie auf die immer gleichen Floskeln bei Tonträger Reviews und beim Plattenkaufen

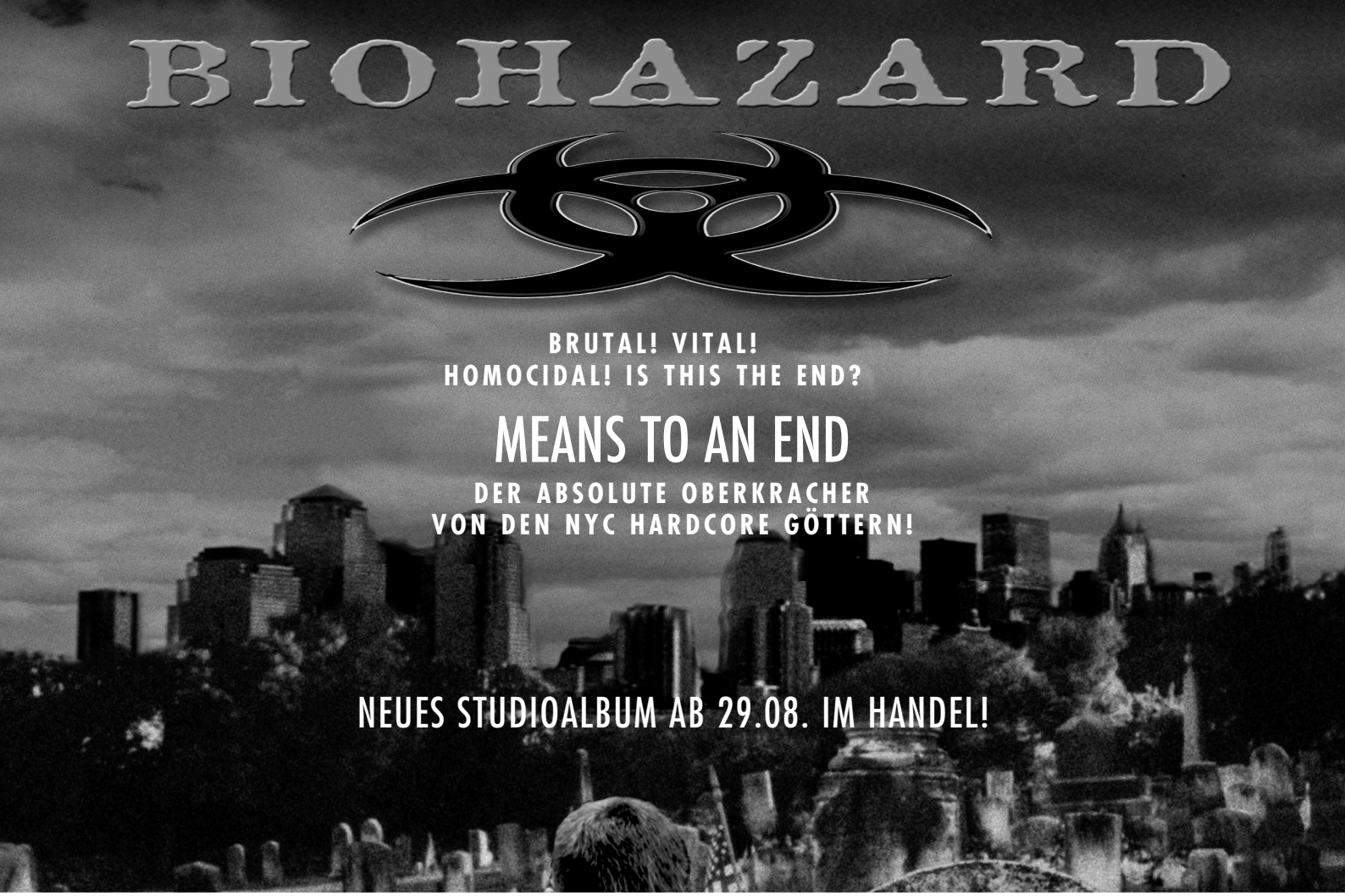
Es war ein opultentes Geschmackserlebnis,

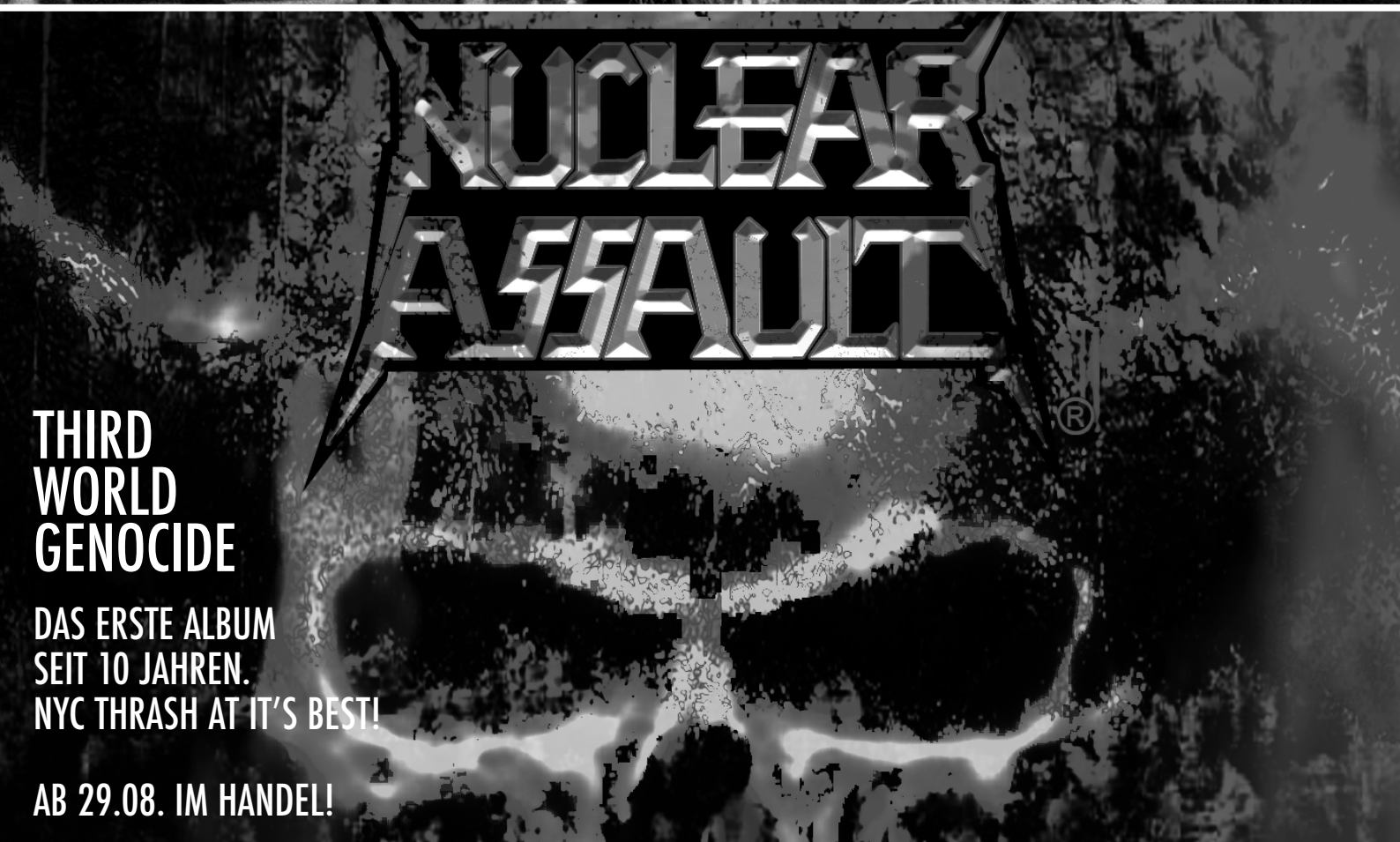
als ich letztens wieder mal, wie schon seit Jahren, wöchentlich meine gebrauchten Sachen zu meinem Dealer um die Ecke brachte.
Und wie jedes Mal konnte ich auch jetzt wieder meinen alten Sachen abgeben, bekam einen kleinen Obulus, den ich direkt bei ihm ließ, um mir den neuesten Scheiss zu kaufen. Im Fanzine "Plus Informationsbroschüre Mai 2005 für Leverkusen Mathildenhof II", daß ich seit 13 Jahren im Abo habe und jede Woche mittwochs pünktlich in meinem Briefkasten landet, wurden wieder mal kompetent die Neuerscheinungen reviewt.
Sonst kaufe ich mir ja gerne Sachen aus den Staaten, z.B. den coolen Drink made in Atlanta, der schon seit Jahren dabei ist und immer wieder gerne getrunken wird. Gerade an heißen Sommertagen ist Coca Cola echt meine Lieblingsdroge, die ich jeden Tag brauche. Es ist einfach ein genialer Drink im klassischen old school Layout, von echt netten Menschen gemacht. Gut, letztens beim Fanzinekrieg zwischen Plus und dem netten und seit neuestem farbigen Zine von Aldi, daß übrigens seit 82 dabei ist, war zu lesen, daß Coca Cola irgendwie kommerziell geworden ist und die Mitglieder der Firma da nicht so gut behandelt werden. Sie arbeiten jahrelang für zu wenig Geld, leiden unter dem Band- bzw. Aldihitler. Aber das sehe ich bei meiner Lieblingsband genauso wie bei meinem Lieblingssoftdrink: gut, daß auch mal punkige Musik neben dem ganzen Schrott im Radio läuft, es können ja so auch mehr Leute mit der tollen Message vertraut gemacht werden und wenn einer von Coca Cola in der Produktion stirbt, dann wird nach kurzer Trauer weitergemacht, denn: er hätte es auch so gewollt, daß die Jungs weitermachen.



Na ja, diesmal dachte ich, ich verlasse ich mich auf die kompetenten Reviewer beim Plus Fanzine, die diesmal coole Scheiben, Ananas nämlich, abfeiern: billig und gut, und ich habe nicht viele Sachen aus Ägypten. Ägypten? Da ich so Punk aus das mal ausgetestet, tolerant bin, habe ich nicht sagen, wie sie aber ich kann euch noch vom Layout schon mal mir gefallen haben. Aber Zutatenliste gefällt, spitze: farb cover, die Texte, was mir ein optisch schick, gute Beiheft, aber bißchen fehlt, ist ein beim neuen vielleicht kommt das ja Weiter so!
Produktlayoutlaunch.
Ok, dann war da noch die Gemüsetheke: etwas unübersichtlich waren die einzelnen sparten voneinander abgegrenzt, aber hey: ich war schon in Läden in USA, in GB und wenn man, wie ich seit Jahren Sachen kauft, dann "weiß man es halt". Was? Na ja, wo die coolen Sachen halt im Regal liegen. Zielsicher griff ich zu der neuesten Paprikasonderangebotsverblödung, da sie gar nicht neu ist, sondern seit 15 Jahren es drei verschieden farbige Paprika in Plastikverschweissung gibt. Das finde ich übrigens genauso scheisse wie wenn meine Lieblingsband seit 15 Jahren immer das gleiche best of Album jedes Jahr neu releast!
Aber dafür gab es heute ein tolles Angebot: in der ein Euro Kiste fand ich ein noch nicht abgelaufene Packung braunes Getreidemehl, hergestellt auf dem Öko Hof in Düsseldorf bei Haan. Nett, ist irgendwie von einem Hippie Kollektiv hergestellt und toll, daß es solche alternativen Produkte auch im Plus gibt. Finde ich, ist doch kein Ausverkauf! So werden auch andere auf die Message, und die heißt DIY, aufmerksam gemacht.
Sonst war es eigentlich wie immer: kleines Schwätzchen mit der Frau hinter der Theke geführt über das, was so abgeht an coolen Produkte Shows, die nächsten Gigs im Plus von abgehalfterten Schlagersänger, die neuesten Szene Gerüchte – echt fitte Leute, die da im Plus so was geiles auf die Beine gestellt haben und trotzdem noch eng mit der Szene verbunden sind, die sie halt groß und bekannt gemacht haben: die Einkaufsszene. Plus wird ja deutschlandweit gemocht und sogar in Spanien kennen Leute den Plus. Prima! Prima leben und sparen! Attraktiv und einen Scheiss wert!
Nachdem ich beim bezahlen den üblichen Obolus abgedrückt habe und mir noch die neuesten kurzen schwarzen Scheibchen mitgenommen habe (ich mag Lakritze sehr, vor allen Dingen die in Rautenform), direkt nach Hause gewetzt und die Einkäufe begutachtet.
Mist, das Cover meines 500 kg Sack Kartoffeln war verknickt, doof. Wie sieht das denn jetzt aus in meinem Gemüse - Schrank? Cool die neue Platte Holz, mit der ich mir ein Regal bauen will, um meine immer größer werdende Sammlung unterbringen zu können.
Sonst war ich mit meinem Einkauf recht zufrieden: euch ans Herz legen möchte ich den opulenten Output (woher nehmen die die Zeit, fast wöchentlich so geile Sachen auf den leider völlig mit Produkten überfüllten Markt zu schmeißen?) von dem Label Granini: sieht gut aus, ist gutes drin und macht Laune! Hell Yeah!
Sonst halt die Klassiker gekauft, da brauchen wir ja nicht groß drüber diskutieren, daß das geiler Scheiss ist: Kiste Becks Bier (cool und aus Bremen – support you nationals), Kippen von Lucky Strike (hey, gut, auch die USA Vietnam Soldaten haben den Shit gemocht, aber ich find's geil!) und halt Müllsäcke. Dazu noch kurz: klar, nix spektakuläres, aber auch gut, daß es sowas gibt! Muß ja nicht immer direkt so sein wie die erste Aktion von der DB, bei Lidl Bahntickets zu verkaufen, oder?
Auch und manchmal gerade die unbekannteren Sachen gilt es zu entdecken!

Text: Jan Röhlk





COMING SOON: HATESPHERE "THE SICKNESS WITHIN" AB 26. SEPTEMBER ERHÄLTLICH!

SPV GMBH

JOIN US! WWW.SPV.DE

STEAMHAMMER



generation attac

von Jochen Stay

Vor fünf Jahren wurde Attac Deutschland gegründet. Gleichzeitig erleben wir in den letzten Jahren so etwas wie die Renaissance der Protestbewegungen: Proteste gegen den Irakkrieg, die globalisierungskritische Bewegung, den anhaltenden Widerstand gegen Castor-Transporte und die Demos gegen den Sozialabbau, um nur einige Beispiele zu nennen. Noch nie – vielleicht mit Ausnahme der Zeit der Friedensbewegung Anfang der 80er im Westen und der Oppositionsbewegung 1989 im Osten – haben im Nachkriegsdeutschland so viele Menschen an mindestens einer Demonstration teilgenommen, wie in den letzten Jahren.

Dennoch gibt es keinen Grund, sich selbstzufrieden zurückzulehnen. Der rasante Wandel unserer Gesellschaft lässt auch die Protestbewegungen nicht unberührt. Jede Bewegungsgeneration lernt zwar vieles von den vorhergehenden, muss aber immer wieder auf neue Rahmenbedingungen reagieren und die entscheidenden Fragen beantworten: Wie sind unter heutigen gesellschaftlichen Bedingungen effektiver Protest und politisches Engagement möglich? Wie müssen wir uns organisieren, wie erreichen wir viele Menschen und wie die Öffentlichkeit? Wo also muss der Hebel ansetzen, damit der Erfolg eintritt? Der fünfte Jahrestag der Gründung von Attac Deutschland ist mir deshalb willkommener Anlass, um zu analysieren, wie sich die Protestbewegungen und ihre Rahmenbedingungen in den letzten Jahren verändert haben.

Getragen werden diese Proteste im Wesentlichen von einer Protestgeneration, die sich in einigen Punkten von ihren Vorgängergenerationen unterscheidet. Ich nenne diese aktuelle Protestgeneration „Generation attac", ohne sie mit den Mitgliedern der Organisation gleichzusetzen. Was zeichnet diese Generation aus, und was unterscheidet sie von früheren Protestgenerationen?

Ich werde versuchen, eine ganze Reihe an Unterschieden herauszuarbeiten, wobei ich zuerst zehn meiner Ansicht nach positive Veränderungen schildere, um danach sechs problematische Entwicklungen zu benennen.

1. Die „Generation attac" ist eigentlich eine Mischung unterschiedlicher Protestgenerationen. Sie besteht einerseits aus vielen jungen Menschen, aber auch aus erstaunlich vielen Älteren, die nach Jahren der Resignation neu aktiv geworden sind – übrigens im Osten wie im Westen der Republik. Dadurch entsteht ein brisanter Mix aus jugendlichem Elan und vielfältiger Protest-Erfahrung.

2. Die aktuelle Protestgeneration pflegt thematische Vielfalt. Sie wendet sich gegen Krieg, Umweltzerstörung, globale Ungerechtigkeit und Sozialabbau. Sie ist immer dort aktiv, wo es gerade am Nötigsten ist. Die Zeit der Ein-Punkt-Bewegungen ist vorbei, zwar vielleicht noch nicht bei den Hauptamtlichen in den Nichtregierungsorganisationen (NGOs), aber auf jeden Fall an der aktiven Basis der Bewegungen.

3. Die neue Protestgeneration arbeitet kooperativ über die Grenzen unterschiedlicher politischer Milieus und Kulturen hinweg. Ideologisches Klein-Klein und Abgrenzungsrituale gehören vorerst der Vergangenheit an. War es bisher eine treffende Karikatur linken Sektierertums, wie im Kinofilm „Das Leben des Brian" die „Judäische Volksfront" und die „Volksfront von Judäa" gegeneinander arbeiten, so haben diese nun zueinander gefunden und arbeiten mit vielen anderen Organisationen und aktiven Menschen in einem lockeren Netzwerk gemeinsam für eine gerechtere und friedlichere Welt. Gewerkschaften und Kirchen, Umweltverbände und Menschenrechtsorganisationen, Aktionsgruppen und Theoretiker, Repräsentanten der Zivilgesellschaft und jugendliche Rebellinnen, ihnen allen scheint derzeit das gemeinsame Ziel wichtiger als die eigene Profilierung auf Kosten anderer. Betont wird inzwischen eher das Gemeinsame, nicht das Trennende, auch wenn es sicherlich weiter Unterschiede geben darf.

4. Die „Generation attac" arbeitet in effektiver Weise transnational. Über die Grenzen von Staaten hinweg werden gemeinsame politische Kampagnen verabredet, internationale Großdemonstrationen veranstaltet oder globale dezentrale Protesttage koordiniert. Hier spielt einerseits das Internet mit all seinen Kommunikationsmöglichkeiten eine wichtige Rolle. Aber auch der direkte Kontakt ist gut organisiert wie selten, hergestellt beispielsweise bei den Welt- und kontinentalen Sozialforen der Globalisierungskritiker. Die auf dem Europäischen Sozialforum im November 2002 für den 15. Februar 2003verabredeten Großdemonstrationen gegen den bevorstehenden Irakkrieg rund um den Globus waren in dieser Hinsicht ein Quantensprung. In der „New York Times" war nach diesem Tag zu lesen, dass nun neben den USA eine zweite Weltmacht sichtbar geworden ist, nämlich die Weltöffentlichkeit.

5. Die derzeit Aktiven können auf einen riesigen Erfahrungsschatz von Protest-Know-how zurückgreifen. Durch die geschilderte Durchlässigkeit der verschiedenen Bewegungen, politischen Milieus und staatlichen Grenzen ist auch ein riesiger Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen entstanden. Die unterschiedlichen politischen Kulturen aus verschiedenen Bewegungstraditionen befruchten sich gegenseitig und man hört einander gebannt zu, um zu erfahren, was es über politische Strategie, Aktionsformen, Öffentlichkeitsarbeit, Umgang mit Polizei und Justiz, Kampagnenplanung oder organisatorisches Know-how zu lernen gibt.

6. Die bedeutendste Entwicklung der letzten Jahre ist, dass sich viele in den Protestbewegungen wieder zutrauen, dicke Bretter zu bohren. Zwar existiert bei den meisten Aktiven von heute – im Gegensatz zur früheren westdeutschen Bewegungs-Linken – kein anderer Gesellschaftsentwurf mehr im Hintergrund. Aber wenn beispielsweise attac heute mit dem einerseits diffusen aber andererseits ehrgeizigen Slogan „Eine andere Welt ist möglich" agiert, dann zeigt dies schon, das man gewillt ist, sich mit den Mächtigen in Wirtschaft und Regierungen anzulegen, auch wenn ein kurzfristiger Erfolg nicht in Reichweite ist. Dass gerade auch junge Aktivistinnen und Aktivisten bereit sind, sich trotz „revolutionärer Ungeduld" auf den langwierigen Weg des Ringens um wirkliche Veränderungen zu machen, ist eine der ermutigenden Eigenschaften aktueller Bewegungen.

Noch vor Jahren wäre es undenkbar gewesen, dass in unzähligen deutschen Städten – wie im Sommer 2003 – bunte Aktionen gegen etwas so sperriges wie einen Vertrag der Welthandelsorganisation (WTO) zur Liberalisierung von Dienstleistungen (GATS) stattfinden.

7. Die heutigen Protestbewegungen profitieren massiv von moderner Kommunikationstechnologie. Ich erinnere mich noch genau, wie wir uns Ende der 80er Jahre hochmodern vorkamen, als wir nach einer gelungenen Blockadeaktion unsere Presseerklärung mittels eines Faxgerätes innerhalb einer Stunde an alle wichtigen Zeitungen schicken konnten, auch wenn uns die Finger fast wund wurden vom einzelnen Eintippen aller Faxnummern. Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass alle, die es wissen wollen und auch alle, die es eigentlich nicht wissen wollen, in Windeseile informiert werden, wenn irgendwo eine kleine Mahnwache stattfindet. Was war es noch vor zehn Jahren für ein riesiger Zeit- und Geldaufwand, alle an einer großen Kampagne Beteiligten per Rundbrief auf dem Laufenden zu halten. Jetzt ist dies per Internet und elektronischen Newslettern im Handumdrehen möglich. Längst haben unabhängige Infoplattformen im Internet wie beispielsweise Indymedia den Part von Gegenöffentlichkeit übernommen, mit der die „taz" einst angetreten war. Heute spielen sich manche politischen Kampagnen praktisch nur noch im Netz ab – und waren trotzdem, oder gerade deshalb, erfolgreich. Ein hervorragendes Beispiel dafür ist die von den Internationalen Ärzten für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) gestartete Initiative „Hanau selber kaufen", mit der verhindert wurde, dass eine Plutoniumfabrik nach China exportiert wurde. Und seit alle Leute mit einem Handy rumlaufen, sind die Organisation, der Ablauf, der Informationsfluss und die Pressearbeit bei großen Demonstrationen und Aktionen ohne ständiges Telefonieren und ohne SMS-Verteiler kaum noch vorstellbar. Die neue Technik macht alles viel flexibler und ermöglicht es, innerhalb kürzester Zeit viele Menschen und auch die Presse an einem bestimmten Ort zu versammeln, wenn dies notwendig ist.

8. Die „Generation attac" hat es so leicht wie niemand vorher. Denn noch nie war die Teilnahme an einer Protestveranstaltung so normal wie heute. In der DDR war oppositionelles Demonstrieren gar nicht vorgesehen, und in der „alten" Bundesrepublik war Protest noch ein Ausdruck von Gegenkultur zum herrschenden Mainstream und führte vielerorts zu heftigen Familienkonflikten. Heute dagegen werden immer mehr Jugendliche von ihren Eltern geradezu ermuntert, auf die Straße zu gehen. Und es macht sich





bemerkbar, dass es zumindest im Westen inzwischen in jeder Alterstufe unzählige Menschen gibt, für die das Mitstreiten in einer der zahlreichen Protestbewegungen seit den 50er Jahren Teil ihrer Biographie ist und für die es deshalb in bestimmten zugespitzten politischen Situationen gar kein so großer Schritt ist, erneut auf die Straße zu gehen. Ein zusätzlicher Vorteil kann es manchmal sogar sein, dass inzwischen ja viele Ex-Bewegte an Schlüsselstellen der Gesellschaft sitzen, beispielsweise in Zeitungsredaktionen, Behörden oder Gerichten. Damit ich nicht falsch verstanden werde: Natürlich ist mir bewusst, dass es immer noch eine Minderheit ist, die sich an Protesten beteiligt und dass die gesellschaftliche Mehrheit sich machtlos wähnt; aber die politisch aktive Minderheit ist in letzter Zeit gewachsen.

9. Die heutige Protestgeneration hat die Trennung von den vormals wichtigen Mitstreitern aus der grünen Partei gut verdaut. Längst wurde aus dem Jammern über grünes Umfallen in der Militär-, Atom- oder Sozialpolitik ein neues Selbstbewusstsein. In vielen Politikfeldern sind die Aktionsgruppen, Initiativen und NGOs wieder zu einer Art außerparlamentarischen Opposition geworden. Sie sind dabei zu lernen, wie sich politische Erfolge erzielen lassen, spielen immer öfter professionell auf der Klaviatur zwischen Lobbying, Massenprotest und zivilem Ungehorsam.



10. Die Hemmschwelle für die Beteiligung an Aktionen zivilen Ungehorsam, also an begrenzten Regelverletzungen, ist deutlich gesunken. Zum einen liegt dies an den in den letzten Jahrzehnten erkämpften Freiräumen, beispielsweise in der Frage der Strafbarkeit von Sitzblockaden. Zum anderen nimmt man es mit der Frage, wann ziviler Ungehorsam überhaupt legitim ist, offensichtlich nicht mehr so genau. Kaum eine Gruppe beschäftigt sich vor ihrer Aktion noch mit der Frage, ob denn auch schon alle legalen Mittel zur Durchsetzung des Ziels ausgeschöpft sind – streng genommen eine notwendige Voraus–setzung, wenn man zivilen Ungehorsam „nach Lehrbuch“ praktizieren will. Aber da der Ungehorsam medienwirksam ist, wird er gerne eingesetzt – mit oft beachtlichem medialen Erfolg. Wunderbare Zeiten also? Nur bedingt. Bevor Euphorie ausbricht, möchte ich die Schwierigkeiten ansprechen, die die Veränderungen der letzten Jahre mit sich bringen. Ich will dies an sechs Punkten erläutern, die an manchen Stellen durchaus dem eben Gesagten widersprechen. Das liegt daran, dass sich nicht alles in eindeutige Erklärungsmuster packen lässt – Widersprüche gehören zum Bild der Bewegungen naturgemäß dazu.

1. Protest hat an gesellschaftlicher Sprengkraft verloren. Dass die Teilnahme an einer Demo inzwischen nicht mehr Ausdruck eines gegenkulturellen Modells ist, sondern weitgehend ein Teil des gesellschaftlichen Mainstreams geworden ist, nimmt dem Protest natürlich auch einen Teil seiner Wirkung. Wer nicht mehr provoziert und wer das System nicht mehr grundlegend in Frage stellt, ist nicht mehr so gefährlich für die Etablierten und wird auch in der Öffentlichkeit weniger wahrgenommen.

Das Absterben des typischen alternativen Milieus, aus dem große Teile der Bewegungen in den 70er und 80er Jahren erwuchsen, nimmt dem Protest von heute auch eine gewisse Tiefenschärfe. Es ist eben nicht mehr so, dass diejenigen, die demonstrieren, sich auch automatisch ökologisch ernähren, in Wohngemeinschaften wohnen und mit dem Fahrrad zur Arbeit im selbstverwalteten Betrieb fahren. Beim Marsch durch die Institutionen sind auch große Teile dieser Kultur verloren gegangen.

Die vorhin schon genannte Besetzung von Schlüsselpositionen der Gesellschaft mit Ex-Bewegten kann natürlich auch Nachteile mit sich bringen, beispielsweise wenn sich diese bemühen, sich von ihrer Vergangenheit abzugrenzen oder auch nur, wenn sie die politischen Taktiken von Protestbewegungen so gut kennen, dass sie es einfacher haben, diese auszuhebeln.

2. Kuschelfaktor und Open-Space-Netzwerke ersetzen stringente Gruppenarbeit. Wenn es nicht mehr das gesellschaftliche Gegenmodell ist, was schweißt dann Protestgruppen heute zusammen? War früher die Gruppe für viele die Keimzelle oder die Verheißung einer neuen Gesellschaft, oder doch zumindest eine effektive Arbeitsform, so bestimmen heute vor allem emotionale Werte den Zusammenhalt auch einer politischen Gruppe. Da geht es um den Erlebniswert, manchmal auch den Kuschelfaktor – also die Frage, wie nahe mir die anderen Gruppenmitglieder emotional stehen. Macht es Spaß, mit denen zusammenzuarbeiten? Manchmal geht es auch ganz direkt um die Möglichkeit der Partnerwahl. Klar, das alles gab es auch vor Jahrzehnten schon, aber inzwischen stehen diese Faktoren ganz offensichtlich im Vordergrund und werden auch offensiv vertreten. Dabei kann das Politische durchaus ins Hintertreffen geraten.

Daneben ist zu beobachten, dass die traditionellen Arbeitsformen, etwa in Form wöchentlicher Gruppentreffen, langsam an Bedeutung verlieren und durch lockere Netzwerke ersetzt werden, die das Open-Space-Prinzip in großer zeitlicher und räumlicher Ausdehnung praktizieren. Alles ist im Fluss. Mehr oder weniger zufällig, aber immer entlang persönlicher Sympathien bilden sich Knotenpunkte im Netzwerk und lösen sich wieder auf. Man trifft sich in kleiner oder großer Runde, immer wieder mit anderen aus dem Netz, bei Feten oder zum gemeinsamen Frühstück, zum Wohnung renovieren oder zu einem Ausflug ins Grüne – und am Rande werden Infos ausgetauscht, politische Aktionen entwickelt und Verabredungen ge-troffen. Auch das gab es natürlich alles schon früher, aber eben meist nur neben einem verbindlichen Gruppenzusammenhang und nicht so frei schwebend wie heute.

Die unverbindlicheren Strukturen haben konkrete Folgen: Den Rekordteilnehmer–zahlen bei Demos und Aktionen stehen teilweise schwache organisatorische Kerne vor Ort gegenüber. Zwei Jahre nach der größten Demo in der Geschichte der Bundesrepublik - gegen den Irakkrieg im Februar 2003 – gibt es erschreckend wenig aktive lokale Friedensinitiativen.

Und auch die Zahl der halbwegs vorbereiteten Bezugsgruppen, die sich an den Blockaden der Castor-Transporte beteiligen, nimmt stetig ab, obwohl sich gleichzeitig seit einem Tiefpunkt im Herbst 2001 jedes Jahr mehr Menschen auf die Straße vor Gorleben setzen.

3. Protest wird nicht mehr gemacht oder gelebt, sondern genutzt. Wichtiger als die Rettung der Welt ist für viele politisch aktive junge Menschen der ganz praktische Nutzwert des Engagements – und zwar für sich selbst. Die wollen rausholen was geht – Emotionen, Wissen, Erlebnisse oder Karrierechancen. Es gibt keine vollständige Identifikation. Eine gewisse Distanz wird konsequent eingehalten. Vergleichen lässt sich dies mit einer Art User-Haltung bei technischen Geräten. Das Aufwand-Nutzen-Verhältnis





muss stimmen. Erfolge müssen heute erlebbar sein, ja es kommt insgesamt stark auf den Erlebniswert an. Politische Eventkultur ist angesagt. Dagegen ist die Bereitschaft, wirkliche Mühen auf sich zu nehmen, oftmals gering ausgeprägt.

4. Die sozialen Rahmenbedingungen haben sich verschlechtert. Der Druck auf Arbeitslose steigt. Jedes Semester, das länger studiert wird, kostet bares Geld. Sozialen und politischen Projekten werden staatliche Zuschüsse gekürzt. Mehr und mehr Menschen brauchen ihre ganze Kraft und Zeit, um ökonomisch zu überleben. Das sind denkbar schlechte Rahmenbedingungen für ehrenamtliche politische Arbeit. Immer mehr Aktivisten fällt es schwer, mal ein paar Monate oder gar Jahre für die Politik zu „opfern", statt konsequent an der eigenen Karriere zu basteln oder gegen den sozialen Absturz anzukämpfen.

5. Themensurfen beschleunigt Protestzyklen. Die inhaltliche und organisatorische Flexibilität der aktuellen Protestgeneration, gestern gegen den Irakkrieg, heute gegen ungerechte Globalisierung und morgen gegen den Sozialabbau, hat auch zur Folge, dass es einerseits zwar so viele Demonstrationen und Demonstranten wie selten gibt, aber andererseits ein Bewegungshype so schnell wieder verflachen kann, wie er entstanden ist. Während sich Medien und Organisatoren noch über die Stärke des Protestes freuen, ist die Karawane längst zum nächsten Thema weitergezogen.

Die heutige Protestgeneration hat etwas von den Bildschirmkids, die sich durch die Fernsehprogramme zappen oder durchs Internet surfen. Die Sprunghaftigkeit und Unverbindlichkeit macht sich nicht nur an den Protestinhalten fest, sondern auch an den Formen. Wer sich einmal an einer Aktion zivilen Ungehorsams beteiligt, wird deshalb nicht gleich zur gewaltfreien Aktivistin, die auch in den kommenden Jahren politische Gegenmacht auf diese Weise organisiert.

6. Die Berichterstattung leidet unter den Gesetzen des Medienmarktes. Der Zapping-Effekt wird noch verstärkt durch die massenmediale Wahrnehmung der Proteste. Hatten es die Bewegungen in den 60er, 70er und 80er Jahren noch mit einem weitgehend feindlichen Medienumfeld zu tun, so wird heute zwar öfter wohlwollend berichtet. Allerdings führt dies zu zwei problematischen Folgen:

Erstens: Die Darstellung in den Medien erinnert inzwischen oft an Sportberichterstattung. „Höher, schneller, weiter" ist die Devise. Werden neue Rekorde aufgestellt, berichten die Journalisten in epischer Breite. Doch gibt s keine neuen Bestleistungen, dann fehlt dem Protest der Neuigkeitswert und er geht im medialen Grundrauschen unter. Nach 17 Stunden Castorblockade durch die vier im Betonblock angeketteten Aktivistinnen und Aktivisten on Robin Wood im Frühjahr 2001 war jede Aktion danach kaum mehr nteressant, weil sie den Atommüllzug weniger lange aufgehalten hat. Nach einer halben Million Demonstranten am 15. Februar 2003 in Berlin hatten die weiteren Aktionen und Demonstrationen gegen den Irakkrieg kaum noch eine Chance, adäquat wahrgenommen zu werden. Obwohl noch wochenlang jedes Wochenende Hunderttausende auf die Straße gingen, war dies den Zeitungen nur noch zweispaltige Artikel auf Seite 5 wert. Und wer heute mit einem riesigen Transparent ein Gebäude erklettert, kann sich schon glücklich schätzen, wenn ein Foto in der regionalen Presse erscheint.

Zweitens: Seit einigen Jahren gibt es auch Proteste, die praktisch erst von den Medien gemacht werden. Da passt irgendein Thema gerade ins redaktionelle Konzept und wird hochgepuscht. Sogar teils aus Pressekreisen initiiert wurden Anfang der 90er Jahre die Lichterketten gegen rassistische Gewalt. Die Greenpeace-Aktion gegen die Versenkung der Ölplattform Brent Spar war vor allem deshalb so erfolgreich, weil die Medien im Sommer 1995 gerade kein anderes Thema hatten und dieses mächtig spannend fanden. Es ab dann sogar eine Nachfolgekampagne gegen die französischen Atomtests auf Mururoa, zu der manche Zeitungsredaktionen mit eigenen Protestbooten aufbrachen. Die nächsten Greenpeace-Aktionen waren dann wieder out, weil es den Lesern sonst langweilig geworden wäre. Der Widerstand gegen den ersten rot-grünen Castor-Transport nach Gorleben im März 2001 wurde mehrere Tage praktisch live und rund um die Uhr auf diversen Sendern übertragen. Das lag aber nicht in erster Linie am genialen Konzept der Proteste, sondern daran, dass alle Journalistinnen und Journalisten die Geschichte von dem Konflikt grüne Regierung gegen grüne Basis so spannend fanden.

Auch die Dynamik der Montagsdemos gegen Hartz IV im letzten Sommer hatte eine starke mediale Komponente. Presse und Fernsehen haben sich wie eine ausgehungerte Meute auf die erste kleine Magdeburger Montagsdemo gestürzt. Und durch diese breite Berichterstattung bekam die Idee so schnell so großen Zulauf – wurde aber von den Medien auch wieder massiv heruntergeschrieben, als die Sache begann, sich immer mehr auszuweiten. Es geht hier meist nicht um politische Inhalte, auch nicht um die Meinung des Chefredakteurs, sondern um die Gesetze des Medienmarktes, und diese spielen inzwischen leider die weitaus größte Rolle bei der Beantwortung der Frage, welchen Platz welche unserer Aktionen in der Berichterstattung einnimmt.

Es erinnert mich manchmal an die In/Out-Listen auf den Vermischtes-Seiten der Zeitungen. Da kann dann die beste Pressearbeit kaum noch etwas nutzen, und es bleibt letztendlich fast dem Zufall überlassen, ob ein Thema einschlägt, und wie lange es auf der Agenda bleibt.

Soweit mein Blick auf die aktuellen und veränderten Rahmenbedingungen von Protestbewegungen. Es schließt sich natürlich die Frage an, wie nun die Bewegungen mit den Veränderungen umgehen können. Das für Erfolg oder Misserfolg von Protestbewegungen oft entscheidende window of opportunity, also der Zeitraum, in dem sich die entscheidenden politischen Chancen auftun, kommt immer plötzlicher. Bewegungszyklen werden aus den genannten Gründen immer schneller, und wir müssen versuchen, mit unseren Mitteln dazu beizutragen, Ressourcen wie Geld, Engagement und Know-how in aktuelle Auseinandersetzungen aktiv hineinzutragen und zwar punktgenau dann, wenn es darauf ankommt. Das geht nicht mehr nur mit Organisationen, die langfristige Pläne und Hauptamtliche haben, deren Terminkalender schon für mehrere Monate ausgebucht ist – jedenfalls nicht nur. Deshalb, und auch als Reaktion auf das veränderte Protestverhalten, gibt es seit einem guten Vierteljahr etwas Neues in der bundesrepublikanischen Protestlandschaft.

Unter www.campact.de knüpfen einige junge Aktivistinnen und Aktivisten nach dem US-amerikanischen Vorbild „move on" ein Online- Netz politisch aktiver Bürgerinnen und Bürger. Campact bietet Möglichkeiten an, mit nur fünf Minuten Zeit vom eigenen Rechner aus politisch aktiv zuwerden. Fertig formulierte Protestmails und E-Cards an Bundestagsabgeordnete können ohne großen Aufwand abgeschickt werden. „Politik to go" hat das die „Frankfurter Rundschau" genannt: alles schon fertig gekocht, direkt zum Mitnehmen für die Laufkundschaft. Seit dem Start von Campact wurden auf diese Weise schon zwei Online-Kampagnen gestartet: für einen Volksentscheid über die EU-Verfassung und für die Offenlegung von Nebeneinkünften der Bundestagsabgeordneten. Beide Kampagnen sind inzwischen so gut wie abgeschlossen. Die Campact-Organisatoren sind bereits auf der Suche nach neuen Themen. Campact ist offensichtlich modern: virtuell, schnell, kurzlebig. Niemand muss sich mehr zu den oft ätzenden oder langwierigen Treffen von Initiativen und Protestgruppen quälen. Es reicht ein Internetzugang in den eigenen vier Wänden. Politisches Engagement ist also endlich auch in einer völlig aseptischen Variante möglich. Das entspricht dem Zeitgeist. Ob es eine erfolgreiche Variante wird, muss sich aber erst noch zeigen.

Mindestens ebenso wichtig erscheint es mir, noch bessere Instrumente zu entwickeln, um diejenigen Bewegungsaktivisten, die über große Erfahrung, vielfältige Kontakte und politisches Geschick verfügen, bei der Stange zu halten. Jahr für Jahr gehen den Protestbewegungen unschätzbare personelle Ressourcen aus biographischen und ökonomischen Gründen verloren.

Letztlich kommt es darauf an, die vorhandenen Stärken der „Generation attac" offensiv zu nutzen und ihre Schwächen geschickt aufzufangen, statt aus Gewohnheit in althergebrachten Handlungsmustern hängen zu bleiben.

Gefragt ist dabei gerade bei den Organisatoren der Protestbewegungen politisches Fingerspitzengefühl. Es gibt riesige Potenziale, die aber nicht auf Knopfdruck zur Verfügung stehen, sondern immer wieder neu gewonnen werden wollen. Dazu bedarf es der richtigen Mischung aus gesundem Realismus und motivierenden Visionen. Die aktuelle Situation der Protestbewegungen birgt große Chancen, aber wir müssen sie auch nutzen.

1 Gerade die Bewegungsstiftung (vgl. www.bewegungsstiftung.de) könnte ein spannender Ausgangspunkt für Handlungsfähigkeit in plötzlich entstehenden windows of opportunity sein. Über einen Eilantrag könnte kurzfristig Geld bereitgestellt werden, und gleichzeitig gäbe es „Bewegungsarbeiter", die ihr Know-How einbringen – so entstünde ein wichtiger Beitrag für effektiven Protest.

* Dieser Text basiert auf einem Vortrag, den der Autor auf der Strategiewerkstatt der „Bewegungsstiftung" am 5. März 2005 in Berlin gehalten hat

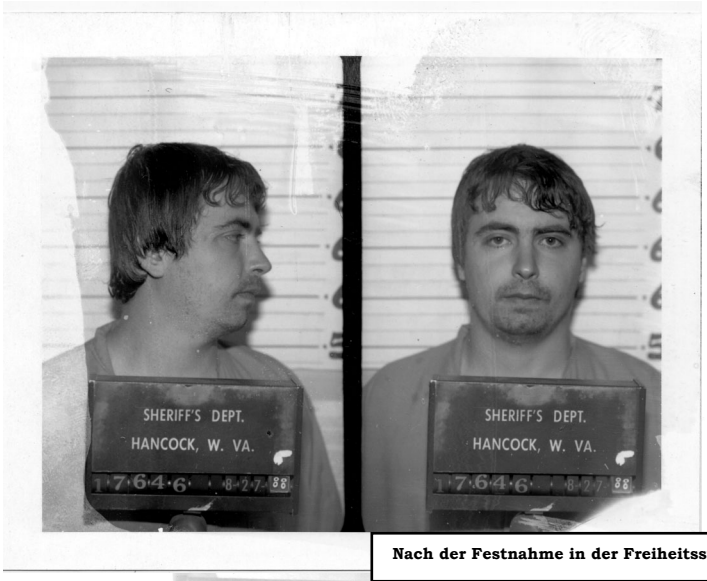
Abruck mit freundlicher Genehmigung des „Blätter für deutsche und internationale Politik Verlag" (Ausgabe 4/2005) Berlin www.blaetter.de



Ich kam zurück an den Tisch, als ich Daniel Johnston noch etwas zu seinem Bruder Dick und einer japanischen Freundin tuscheln hörte: "Nichts sagen", war das einzige, was ich verstand. "Was ist los, Daniel?", fragte ich. "Du darfst eine meiner Zeichnungen haben", antwortete er. "Aber nur, wenn du dir das Bild tätowieren lässt." Klar, antwortete ich (scherzend), das geht schon in Ordnung - und bekam eines jener begehrten Bilder, die der Sänger auf seinen raren Konzerten und über das Internet verkaufen lässt.
Johnston bedankte sich mit dem Geschenk für zwei Tage "Arbeit": Im Sommer 2003 war er auf einer seiner seltenen Touren in Europa, und ich hatte angeboten bekommen, das einzige Konzert in Deutschland zu organisieren. Zwei Tage lang war Daniel, begleitet von seinem Bruder und dessen zwei Söhnen, in der Stadt, und ich bot Dick an, mich am Tag vor der Show um Daniel zu kümmern. Was nicht ganz einfach war: Der manisch-depressive 44-Jährige ist zum Beispiel Münzgeld aus den USA nicht gewöhnt. Sobald er irgendwo eine Cola kaufen ging, bezahlte er mit einem Zehn-Euro-Schein und ließ das Wechselgeld liegen. Das mussten die Japanerin und ich heimlich einsammeln, um es hinterher dem Bruder zu geben. Solche Kleinigkeiten ergaben einen anstrengenden, aber interessanten Tag - was Daniel Johnston offensichtlich aber zu schätzen wusste.
Der Sänger ist und bleibt ein Rätsel. Schon recht früh begann Daniel, Songs zu schreiben, in der Hoffnung, mal Mitglied der Beatles zu werden. Irgendwann musste er allerdings feststellen, dass daraus nichts wird - "ich kann nicht singen", sagt er selbst über sich. Was nicht so ganz richtig ist: Die Lieder, die Daniel Johnston zu Hunderten schreibt, wirken wie eine fragile Version ruhiger Neil-Young-Songs. Bands wie Sonic Youth, Half Japanese oder die Butthole Surfers arbeiteten mit ihm zusammen, Tom Waits und David Bowie sind die bekanntesten Namen in einer Liste von Künstlern, die Johnston-Songs gecovert haben. Die Lieder - und daraus besteht ihr Charme - sind sehr unmittelbar, Johnston drückt seine Gefühle sehr direkt aus. Etliche Lieder sind beispielsweise einer Laurie gewidmet, seiner großen, unerwiderten Jugendliebe.
Der Filmemacher Jeff Feuerzeig hat nun über den Sänger eine herausragende Dokumentation mit dem Titel "The Devil And Daniel Johnston" gedreht, der auf dem Sundance-Festival seine Weltpremiere feierte und im Februar auch auf der Berlinale zu sehen war. Das war auch der Anlass zu diesem Interview mit dem Regisseur - ohne dass zum jetzigen Zeitpunkt feststehen würde, ob und wann der Film je in deutschen Kinos oder im Fernsehen laufen wird oder ob wir auf eine DVD-Veröffentlichung warten müssen.

THE DEVIL AND DANIEL JOHNSTON

Wir sollten in deinem Fall mit deiner Vorgeschichte anfangen. Wie kamst du zum Film, wie zur Musik, und wann hast du angefangen, beides zu kombinieren?
Ich habe 1990 angefangen, einen Film über Half Japanese zu drehen . "The Band That Would Be King". Der kam 1993 raus und wurde auch in Berlin gezeigt, wo der Film sehr gut ankam. Wir schafften es mit dem Film sogar in die Kinos, und er war auch in Deutschland im Kino zu sehen. Jemand nahm eine Kopie und tourte damit sozusagen durch Deutschland. Half Japanese spielen ja wohl oft in Deutschland und sind nicht ganz unbekannt. Ich liebe Musik, aber erst einmal bin ich Filmemacher. Es war spannend, das zu verbinden. Mit Dokumentarfilmen kann man meiner Meinung nach noch kreativer sein als mit Spielfilmen. Ich hoffe, dass die Leute deswegen "The Devil And Daniel Johnston" auch einfach als tollen Film sehen.



Nach der Festnahme in der Freiheitsstatue (Archiv Fam. Johnston)

Wann hast du denn angefangen, Filme zu machen?
Das war 1984 im College, wo ich im Radio arbeitete, mich als Journalist versuchte und Kurse in Schnitt und Produktion hatte. Ich hab damals kleine Dokus fürs Kabelfernsehen gedreht - nichts besonders gute, ich hatte noch nicht viel Ahnung von Licht und Schnitt und lernte das alles noch. Aber da fing ich an, Journalismus als Erzählform zu nutzen und das mit Musik und Bildern zu verbinden. Nach dem College arbeitete ich im Schnittbereich in der Filmindustrie. Kurz danach fing ich an, Werbung zu drehen - so ab 1988 war das. Werbung zu machen verbessert deine Fähigkeiten ungemein, weil man lernt, mit großen Produktionsbedingungen umzugehen, Licht zu nutzen und ganz einfach zu drehen.
Ist Werbung weiterhin dein Brot und Butter, während die Musik-Dokumentationen deine Leidenschaft sind?
Ja, so ungefähr. Damit habe ich meinen Lebensunterhalt verdient, und ich konnte Geld beiseite legen, mit dem ich dann die Half-Japanese-Doku komplett unabhängig drehte. Ich wusste, dass dafür 75000 Dollar reichen würde, während ich mir nicht vorstellen konnte, einen Spielfilm für diese Summe drehen zu können, den irgendjemand sehen wollte.
Danach dauerte es aber dennoch elf Jahre, bis "The Devil And Daniel Johnston" herauskam.
Der Half-Japanese-Film war zwar ein Kritiker-Erfolg und half mir, einen Namen zu machen, aber es ist nicht so, dass dieser Film die halbe Welt in Aufregung versetzte. Ich habe es dann nicht geschafft, das Geld für einen Spielfilm, den ich machen wollte, zusammenzubekommen. Ich habe drei Jahre an dem Drehbuch geschrieben und bin sehr stolz darauf. Ich hoffe, dass ich ihn jetzt machen kann. Außerdem startete ich meine eigene Band (*Kickstand, u.a. ein Album auf dem Münchner Label Little Teddy Recordings, Anm. d. Verf.*), obwohl ich bis dahin nicht mal ein Instrument spielen konnte. Ich war also für lange Zeit mit Musik beschäftigt. Ab 1999 wollte ich dann dem Film über Daniel Johnston drehen.
Wann wurde das konkret?
So ungefähr vor vier Jahren, wobei mich die Musik seit ungefähr 1990 beschäftigt. Ich wusste, dass Daniel Johnston eine sehr spezielle Geschichte hat, aber bis dahin konnte ich ihn nicht mal live sehen, weil er nie tourte. 2000 sah ich ihn dann in New York. Er wirkte wie ein 64-Jähriger, war total aufgedunsen, aber er brachte das Publikum zum Lachen und zum Weinen. Es hat mein Hirn weggeblasen, Daniel wirkte wie ein Prophet. Ich sah einige großartige Shows von ihm und wusste, dass es jetzt Zeit wäre, seine Geschichte zu erzählen. Also rief ich meinen Produzenten an und sagte, dass wir jetzt den Film machen sollten.
Wie hast du denn geschafft, das Geld zusammenbekommen? Du hast von 75000 Dollar für den Half-Japanese-Film geredet, was ein Mehrfaches dessen ist, was eine Indie-CD-Produktion kostet. Und zu einem Daniel-Johnston-Film kommen sicherlich keine Millionen Zuschauer.
Das ist eine schwierige Angelegenheit. Ich denke, dass der Film toll geworden ist und dass er nicht nur als Musik-Dokumentation für ein kleines Publikum funktioniert. Wir haben eine großartige Story über ein großartigen Künstler. Wir habe eine Million Dollar in diesen Film gesteckt, weil mein Produzent Henry Rosenthal und ich verrückt sind.

Ein Interview mit JEFF FEUERZEIG

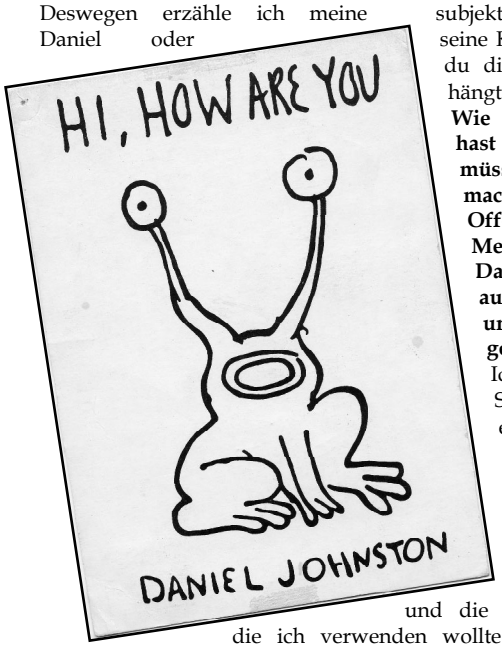
Daniel ist einer der ganz Großen, und es ist nicht fair, dass er immer als dieser obskure kleine Künstler gesehen wird. Wir wollen, dass er daraus kommt. Mir ist es dabei nicht wichtig, was Daniel als nächstes macht, wir wollen zeigen, welch großartigen Sachen er schon gemacht hat. Diese bizarren Kassetten, die er aufgenommen hat, sind mit die beste Musik, die je entstanden ist. Und das möchte ich einem großen Publikum nahe bringen. Vermutlich haben wir mehr Geld investiert als es irgendwer sonst getan hätte, aber dieser Film ist eben unsere Leidenschaft. Und deswegen ist es okay. Daniel hat das verdient, und ich hoffe, die Leute mögen den Film.

Lass uns darauf später zurückkommen. Lass uns erst mal darüber reden, wie du Daniel dazu bekommen hast, bei dem Film mitzumachen.

Abgesehen von Daniels Geschichte wollte ich auch die von Jeff Tartakov, dem ehemaligen Manager von Daniel, erzählen. Ohne Jeff gäbe es Daniel nicht, er hat die Musik in die Welt hinausgebracht. Außerdem hat er ein riesiges Archiv über Daniel Johnston. Er bekommt ständig Anfragen von Filmemachern, allerdings zumeist von Kids, die nur eine DVD-Kamera haben und keine Ahnung, was sie eigentlich tun wollen. Ich hatte bereits den Half-Japanese-Film gemacht, weshalb Jeff mir vertraute. Er stellte mir Daniel vor - die beiden sind wieder befreundet -, und ich habe ihm und seiner Familie meine Ideen erzählt. Jad Fair von Half Japanese rief die Familie an, sie schauten sich die Dokumentation an und wussten, dass ich professionell arbeite. Ich wollte die Johnstons respektvoll behandeln, und genau das tat ich auch.

War das schwierig, einerseits genau diesen Respekt zu zeigen und andererseits eine gewisse Objektivität in deiner Dokumentation zu bewahren? Oder hat dich Objektivität ohnehin nicht interessiert?

Ich möchte keine Dokumentation im traditionellen Sinne machen. Für mich ist ein Film wie eine Leinwand, auf der ich eine Geschichte male. Dabei zählt vor allem die Wahrheit, die aber natürlich subjektiv ist. Wichtig ist aber, dass die Fakten stimmen und die Ereignisse wirklich passiert sind. Ich zeige die Menschen, die die Geschichten erlebt haben, und lasse die die Geschichten erzählen. Ich finde es wichtig, dass ein Film nicht zu beschützend ist. Das ist eine Beleidigung an das Publikum. Deswegen erzähle ich meine subjektive Wahrheit. Man muss Daniel oder seine Kunst nicht lieben, wenn du diesen Film schaust. Das hängt von dir selber ab.



Wie viel Archiv-Material hast du dir anschauen müssen, um diesem Film machen zu können? Offensichtlich gibt es Mengen davon, weil Daniel diese ganzen Briefe auf Tapes aufgenommen und diese Kurzfilme gedreht hat.

Ich komme ja aus dem Schnitt, insofern bin ich es gewohnt, so viel Material zu sichten. Also habe ich mich hingesetzt und habe hunderte an Stunden damit verbracht, diese ganzen Tapes zu hören und die Passagen auszuwählen, die ich verwenden wollte. Ich habe dann seine Kurzfilme genommen, sie geschnitten und Musik hinzugefügt. Diese eine Komödie, "It Must Be Monday", habe ich kaum verändert, nur ein wenig beschleunigt, mit Toneffekten versehen und so. Diese Animation - "I Lost My Mind" - aus seinem Skizzenheft habe ich verfilmt, mit Musik versehen, die von Daniel nie dafür vorgesehen war, und daraus etwas ganz Neues gemacht. Ich mag es, Material in einen neuen Kontext zu stellen, um dadurch eine tiefere Wahrheit zu finden - nicht nur zu meinem Vergnügen.

Gibt es denn noch einige Juwelen, die du nicht verwendet hast?

Oh ja, wir hätten fünf Filme machen können. Daniel Johnston hat sein ganzes Leben aufgenommen - und ich meine nicht nur seine Musik. Es gibt stundenlange Kassetten voller Telefongespräche mit Freunden, die keine Ahnung haben, dass das aufgenommen wird. Er hat Aufnahmen seiner Mutter, die ihn anschreit, seiner Familie oder von seiner Festnahme in der Freiheitsstatue. Aber das Großartigste, was er auf Tape hat, sind die Audio-Briefe von ihm und seinem besten Freund David Thornberry. Die haben sich jahrelang 60 bis 90 Minuten lange Audio-Tapes geschickt. Da sind die intimsten Gedanken drauf, wie bei einem Tagebuch. Das ist brillant, und David stellte mir sein Archiv zur Verfügung. Für mich ist das Kunst, was Daniel da gemacht hat, auch wenn diese Kunst aus seiner manischen Depression und seiner Geisteskrankheit kommt. Aber er beutet diese Krankheit aus. Ein Lied wie "True Love Will Find You In The End" ist zwar sehr unmittelbar, aber Daniel Johnston hat Kunst und Musik studiert. Er ist kein Outsider, man nennt ihn nur so.



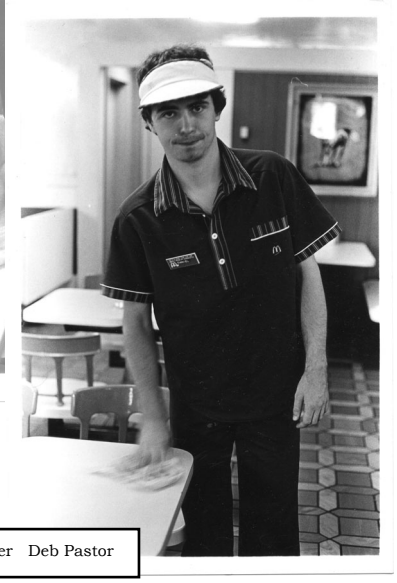
J. Feuerzeig mit D. Johnston Fortune Procopio

Mich hat Daniel Johnston auch eher an Neil Young erinnert, der mit Sicherheit kein Außenseiter ist, sondern auf seine ganz eigene Weise Mainstream.

Daniel Johnston hatte seine kreativste Phase in dem Alter, als auch Neil Young oder Bob Dylan ihre besten Lieder geschrieben habe. Die meisten Künstler haben eine sehr kurze Phase, wo ihre beste Musik entsteht. Niemand kann über Jahre hinweg dieses Level halten. Für Daniel war diese Periode die Zeit, wo er all seine Kassetten aufnahm, wobei ich auch das 1990er Album, seine Gospel-Platte, für ein absolutes Meisterwerk halte. Ich habe fast jedes Lied dieser Platte für den Film genommen. Und dazu Songs von den alten Kassetten. Ich denke zwar, dass Daniel immer noch gute Musik schreibt, aber ich werde nicht behaupten, dass sein letztes Album sein bestes wäre. Allerdings ist es großartig, dass er überhaupt noch Musik macht, dass Daniel noch lebt und die richtigen Medikamente gefunden hat und dass seine Familie ihm hilft.

Wusstest du eigentlich von dem Archiv, oder hast du da sozusagen einen heiligen Gral entdeckt?

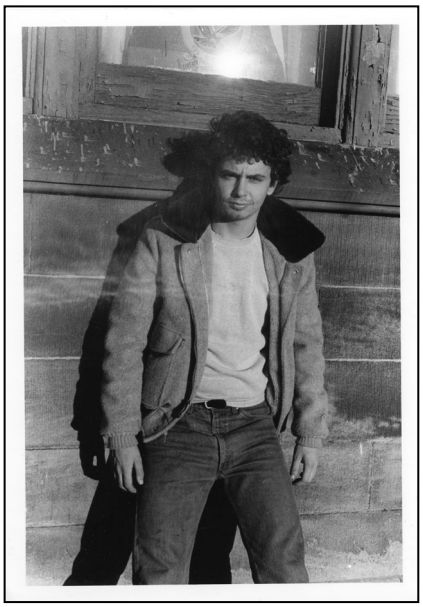
Ich wusste von einem Teil. Tartakov hatte eine Liste mit dem Filmen, deswegen war mir bewusst, dass es sie gab. Daher ging ich auch davon aus, dass wir genügend Material für einen Film haben würden. Ich wusste auch, dass es diese Tapes gab, wo man seine Mutter ihn anschreien hört, weil das auf einigen Kassetten auf Stress Records war. Aber ich hatte keine Ahnung, dass ich einige hundert mehr von diesen Kassetten finden würden. Von den Audio-Briefen wusste ich nichts. von den Super-8-Filmen ebenfalls nicht. Und auch nicht, dass die Familie so penibel alles dokumentiert.



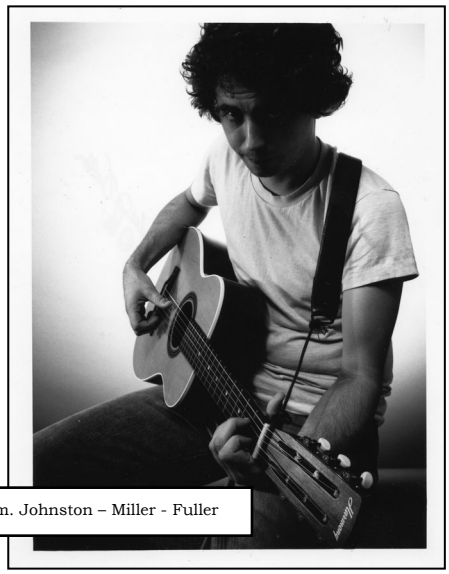
Arbeit bei McDondals-Mitte der 80er Deb Pastor

Das ist besonders beeindruckend: dass die Familie selbst den Flugzeug-Absturz, den Daniel Johnston auslöste, dokumentiert hat.

Ja, das ist unglaublich. Aus der Kindheit von Bob Dylan oder John Lennon gibt es sehr wenig. Aber Daniels Vater, Bill, war Fotograf, abgesehen von seinem Job als Ingenieur. Er war sehr gut darin, die Fotos sehen







D. Johnston mit 18 / 1999 / 1985 Archiv Fam. Johnston – Miller - Fuller

aus wie von einem Profi, nicht wie Schnappschüsse. Der Vater hat hunderte Fotos von all seinen Kindern. Die Johnstons sind eine sehr interessante und talentierte Familie, alle Mitglieder sind auf ihre Weise Künstler, sie sind tiefreligiös und sehr intelligent. Bill Johnston hat mir ein Versprechen abverlangt: Er wollte, dass der Film die Wahrheit zeigt. Ich sollte nichts weglassen - nicht die Drogen oder die Gewalt. Die Eltern wollten die Wahrheit zeigen, damit sie auf diese Weise vielleicht anderen Familien helfen können, die ebenfalls mit manischer Depression zu tun haben. Sie wollten nichts verstecken, was ich sehr mutig finde. Denn in vielen Aspekten ist die Geschichte eine Horror-Geschichte.

Da du Drogen erwähnst: Ich habe häufiger das Gerücht gehört, dass Gibby Haynes von den Butthole Surfers derjenige war, der Daniel LSD gegeben hat, was alles noch schlimmer machte. Offensichtlich kennst du die Geschichte, sie ist ja in der Szene mit ihm erwähnt.

Ich bin 100-prozentig davon überzeugt, dass Gibby die Wahrheit sagt. Ich habe etliche Wochen in Austin verbracht und mit Leuten geredet, die diese fatale Daniel-Johnston-Show gesehen haben. Die Wahrheit ist ganz einfach: Gibby hat es nicht getan. Daniel Johnston hat außerdem nicht nur einen Acid Trip eingeworfen, sondern eine ganze Menge. Er ist von den Gleisen abgekommen, weil manche Leute besser kein LSD nehmen sollten. Und dazu gehört Daniel Johnston. Er war schon geistig krank, das hat nicht das LSD verursacht. Das Zeugs hat nur die Dämonen zutage gefördert. Ich habe die Butthole Surfers damals selber in New Jersey gesehen; das war ein psychedelische Erfahrung. Und während der Show waren eine Menge Leute auf Trips, ohne dass Gibby Haynes das Zeugs selber verteilt hätte. So hat Daniel eben auch LSD in die Finger bekommen.



Wer hatte denn die Idee, Gibby Haynes auf einem Zahnarztstuhl zu interviewen?

Das war Gibbys Idee, weil er nur an diesem Tag Zeit hatte, wo er zum Zahnarzt musste. Also bot er an, ihn dort zu filmen. Damals, als ich die Butthole Surfers live gesehen habe, zeigten sie Operationen und medizinische Filme. Insofern war das eine sehr interessante Idee.

Eine andere Person, über die ich gerne reden möchte, ist Laurie - Daniels große Jugendliebe. War das eine bewusste Entscheidung, sie nicht zu zeigen, weil sie seine unerreichbare Begierde ist?

Wir haben hin und her überlegt, was wir tun sollten. Wir wollten sie auf jeden Fall interviewen, aber dann fanden wir diesen wunderbaren Film mit Laurie, den Daniel gedreht hatte. Außerdem begriffen wir, was Laurie ihm eigentlich bedeutete. Sie war seine Muse, auch wenn es irgendein Mädchen hätte sein können. Er hat den Film mit Laurie wieder und wieder gesehen, um sie so in seinen Erinnerungen zu behalten. Er hat sie sich so bewahrt, und genau so wollte ich sie auch bewahren.

Das war auch mein Eindruck: Wir sehen Laurie genau so, wie Daniel sie sehen will, und nicht, wie wir sie selber sehen würden, wäre sie interviewt worden.

Eben. Alles andere wäre mir zu billig gewesen.

Aber ihr seid mit ihr im Kontakt.

Ja, nachdem wir den Film beendet hatten. Sie war begeistert. Sie hat sogar ihr eigenes Daniel-Johnston-Archiv mit Zeichnungen und ihrem Notizbuch und so. Sie sagte uns, dass sie wüsste, dass Daniel etwas Besonderes sei. Deshalb hat sie alles behalten. Ich werde nun nach Ohio gehen, um sie zu interviewen, was dann als Bonus-Material auf die DVD kommt. Auf diese Weise bleibt der Film pur, während die Zuschauer später endlich Laurie treffen.

Wusste sie von ihrer Rolle für Daniel?

Schwere Frage. Ja und nein. Sie wusste von Daniel, weil er auf dem Album "Artistic Vice" ein Lied namens "Laurie" singt. Irgendwo auf dem Album steht auch "PS: Laurie I love you" oder so. Das hat sie auf jeden Fall beeindruckt.

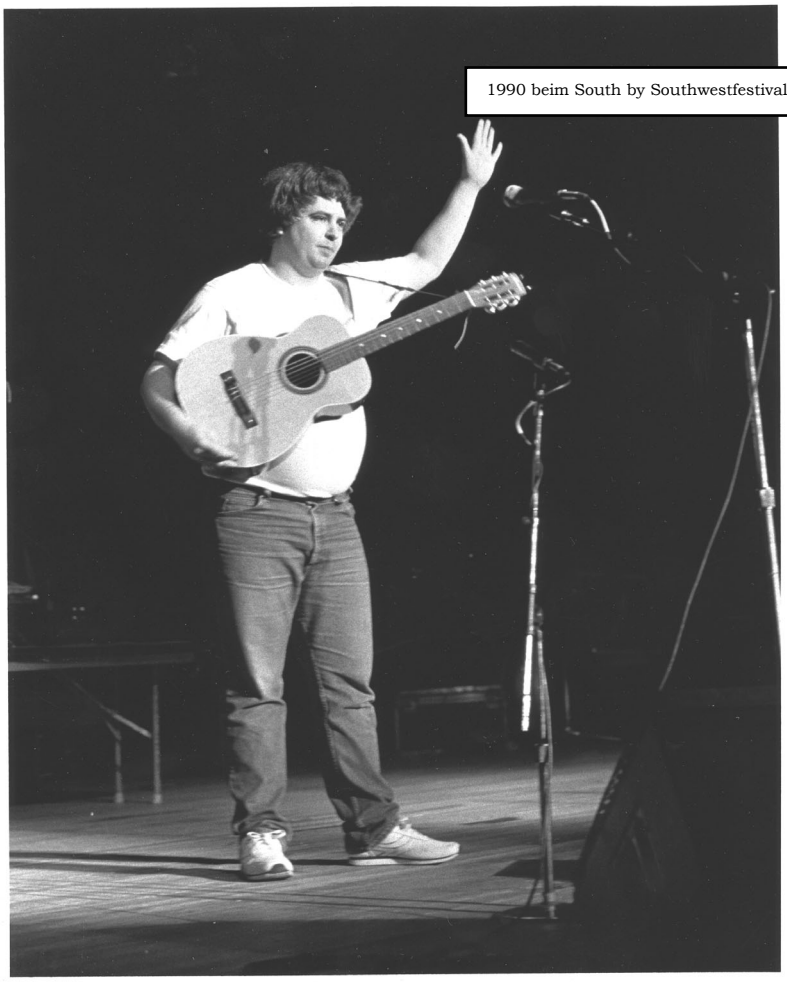
Und Laurie kommt zum South By Southwest Festival, wenn ihr den Film dort zeigt?

Genau. Und ich gehe davon aus, dass sie sich treffen werden. Sie möchte es auf jeden Fall. Daniel weiß aber davon nichts. Ich fände es sehr schön, ich freue mich darauf, sie zu treffen.

Du hast sie selber noch nicht kennen gelernt?

SMOKE BLOW - Dark Angel
29.August CD / LP nois-o-lution 6128-2 (Indigo)


CAMERAN - a caesarean
Http://www.noisolution.de/downloads/cameran-spinvariations.mp3
Das beste was Hardcore passieren konnte.
Internationale Klasse. Produziert von Pelle Henricsson (Hives, refused, etc)
noisolution

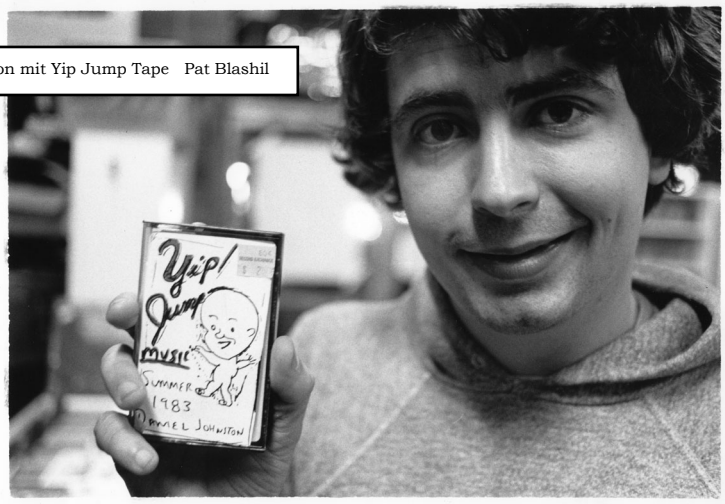


1990 beim South by Southwestfestival Archiv Jeff Tartakov

Nein, nur mein Produzent Henry hat ein paar Mal mit ihr telefoniert. Ich kann es kaum erwarten, sie zu treffen. Wir haben sie so romantisiert, wir tragen alle ein wenig von ihr in uns. Das finde ich auch so toll an Daniels Lieder: Er ist ein Meister der unerwiderten Liebeslieder. Deshalb berührt seine Musik auch - weil wir alle jemanden lieben, der das nicht erwidert.

Die große "Wenn"-Frage: Wenn Daniel und Laurie damals ein Paar geworden wären, wäre alles anders geworden? Hätte es all diese Lieder niemals gegeben?

Nach Ansicht seines besten Freundes Dave wäre genau das passiert. All seine Lieder und seine Kunst sind über dieses Mädchen. Daniels Herz musste gebrochen werden, damit er all das schaffen konnte. Er wäre bestimmt ein Künstler gewesen, aber wer weiß, was er dann geschaffen hätte.



D. Johnston mit Yip Jump Tape Pat Blashil

Lass uns mal zu dem technischen Teil zurückkehren: Hast du denn schon einen Vertrieb?

Der Film ist bereits nach England verkauft, und wir arbeiten zurzeit an allen anderen Regionen. In den USA wird ein großer Vertrieb den Film in die Kinos bringen. Und ich verspreche, dass es in Deutschland einen Vertrieb geben wird. Darum wird es den Rest des Jahres gehen - den Film zu verkaufen.

Ist das schwierig für einen Film wie diesen?

Der Film muss natürlich für sich selber sprechen. Wir bekommen großartige Rezensionen, wovon wir total überrascht sind. Wir sind überzeugt, dass der Film gut ist, aber die Leute drehen direkt durch. Und wenn dieser Film so gut ist, dann wollen die Leute ihn auch sehen.

Der Film ist zweifellos klasse. Er berührt einen, und das ist weit mehr, als die meisten Filme schaffen.

Das schafft schließlich auch Daniel Johnstons Musik, also wollten wir das Gleiche erreichen. Wir wollten Daniels Magie in dem Film einfangen. Ich habe so schwer dafür gearbeitet, härter als für alles andere, was ich je in meinem Leben getan habe. Wenn ich nie wieder einen Film drehen sollte, ist das okay. Ich habe diesen Film gemacht. Das war die Chance meines Lebens.

Aber ich vermute doch, dass du noch einen machen wirst.

Ich versuche es. Ich habe ein Drehbuch namens "The Fat Man" geschrieben, nach einer wahren Begebenheit. Dann gibt es einen Biopic über den Autoren Terry Southern, den ich gerne machen würde. Und dann kann ich nur hoffen, dass jemand diese verrückten Ideen finanziert.

Interview: Dietmar Stork

Nachwort:

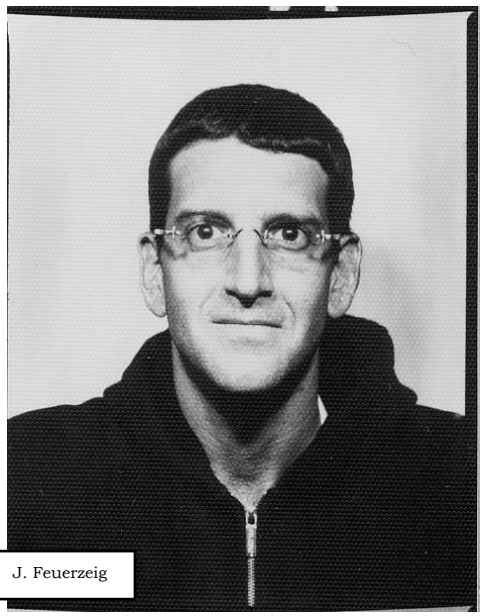
Das South By Southwest Festival ist natürlich schon vorbei, der Film wurde dort gezeigt - und Laurie war da. Deswegen bat ich Jeff Feuerzeig, noch einmal von dem Treffen zu schreiben. Hier der Bericht:

"Laurie Allen kam incognito, wie von Henry Rosenthal geplant. Sie kam mit ihrem neuen Lebenspartner und wurde nach oben auf den Balkon bugisert, um irgendwelche unvorhergesehenen Begegnungen mit Daniel, der Johnston-Familie oder seinem Freund David Thornberry zu vermeiden.

Nach der Vorstellung, langem Applaus und einigen standing ovations starteten wir eine Frage-Antwort-Stunde, und nach kurzer Zeit kam die unvermeidliche Laurie-Frage. Ich sagte, dass wir einen besonderen Gast aus Ohio hätten, und bat sie auf die Bühne. Die Leute waren begeistert. Laurie war schön, artikuliert, sie ergoss sich über den Film und über Daniel - sie war perfekt. Wir waren begeistert, und die Leute liebten sie.

Dann haben wir Daniel auf die Bühne gebeten. Er kam zum Seitenflügel, wurde aufgeregt, zog sich die Jacke über den Kopf und sagte wieder und wieder "Das ist sie nicht - das ist ein Scherz." Dann lief er aus dem Kino, ohne je auf die Bühne gekommen zu sein, und fand sich in einem Deli wieder. Später bei einer Party für den Film war Daniel alleine auf der Veranda, als Laurie zu ihm ging, mit ihm redete und ihn umarmte.

Wir haben rund eine Stunde dieser Wiedervereinigung, an der auch David Thornberry teilnahm, aufgenommen, während sie sich an alte Zeiten erinnerten und unglaubliche Geschichten erzählten. Laurie erinnerte sich an alles und erzählte, wie Daniel sie 1983 dazu bewegte, Küsse in Richtung der Kamera zu werfen. Sie haben sich ewig festgehalten. Es war wie ein Traum, der wahr wurde für alle, die an dieser Geschichte teilhaben. Daniel hat viermal um ihre Hand angehalten. Eine großartige Bonus-DVD ist in Arbeit."



Regisseur Jeff Feuerzeig J. Feuerzeig

AKROX #4
Kopiertes Fanzine in DIN A4 für 1,50 Euro plus Porto. Enthalten sind ein paar Geschichten, die immer wieder – wie auch der Rest vom Heft – mit Zeitungsartikeln (die lustig und/oder erschreckend sind) umrandet oder ausgefüllt sind, Reviews von Platten, CDs, Fanzine und Konzerten. Außerdem Interviews mit den altbekannten Wizo und den Punks von NONAME aus China (lustige Einleitung). Ein Bericht vom Groezrock Festival und vom Force Attack sind ebenfalls dabei. Ganz nett aber nicht mein Ding.
(andreas)
Akrox-Fanzine, c/o M. Jost, Achtern Krankenhus 4, 21376 Salzhausen / elmicha@akrox.de / www.akrox.de

ANTI EVERYTHING #5
108 A5 Seiten Haß aus der Hauptstadt. Mal wieder ein Heft, das behauptet, keine Veröffentlichung i.S.d. Presserechts zu sein. Jungs, das entscheidet der Staatsanwalt und nicht Ihr, man muß ja Dinge immer mal wiederholen, so er denn auch nur im Entferntesten ein Interesse daran hätte. Hauptbestandteil des Heftes ist eine mehrteilige, übers ganze Heft verteilte, trashige Kurzgeschichte über diverse Straßenschlachten, Bomben, multiple Orgasmen und so weiter, verwundert nicht, da im gleichen Heft auch Stewart Home interviewt wird. Das ist alles schön gemacht und zieht sich mein Wohlwollen zu, wobei die Diskrepanzen zwischen dem Predigen von No-Future-Parolen und nachfolgenden Positivismus per Anti-Flag Interview unterhaltend wirken. Szenereport aus Rußland und viel Kleinkram runden ab, dankenswerterweise nur eine A5 Seite Plattenbesprechungen, dafür strafende 10 oder so Seiten mit Showreviews. Gutes Fanzine und so böse und wild, wie sie tun, sind die Macher nie und nimmer, har-har.
(daniel)
PF 350439, 10245 Berlin, antieverything.de, 2Euro plus Porto

ANTIFASCHISTISCHES INFOBLATT Berlin # 67
und
ARRANCA! Für eine linke Strömung # 31
Das ist ja alles richtig und wichtig, was in diesen intellektuellenPolitzeitschriften, die ja auch aus der DIY Ecke kommen, drin steht: im AIB Berlin dieses mal nette Artikel zum Schwerpunkt Erinnerungskultur in Deutschland. Martin Büsser schreibt über "National Pop" komische Sachen: er meinte, daß man Amerika nicht nur negativ sehen kann, sondern auch berücksichtigen muß, daß im Moment die spannendste Musik aus USA kommt – ja schön, aber der richtige Standpunkt ist doch immer ein einerseits andererseits: USA macht eine imperialistische Außen- und eine reaktionäre Innenpolitik UND gleichzeitig kommen tolle Musiker aus den Staaten, was zu dem Schluß führt: Don´t fuck the USA, only the goverment. Oder: Take the best, leave the rest. Eine eigentlich selbstverständliche Position wird hier zu etwas besonderem hingestellt und so was macht mißtrauisch. Ich sage ja auch nicht, dass ich keine deutschsprachige Musik höre, weil wegen "Sprache der Verbrecher" und obwohl das stimmt und verständlich ist, daß KZ Häftlinge aus Israel den Klang der deutschen Sprache direkt mit KZ Erinnerungen verbinden, wäre es doch sinnlos, gute deutschsprachige Underground Musik nicht mehr zu hören. Das ist doch genauso wahr wie trivial. Dann noch was zum DDR Antifaschismus und ein schöner Artikel namens "He, wir trauern! Der geschichtliche Fundamentalismus der extremen Rechten am Beispiel Rudolf Heß". In der arranca! geht´s um den Schwerpunkt "prekär arbeiten, prekär leben", d.h. um die Problematik eines Lebens in unsicheren Lohnarbeitsverhältnissen. Schön der Bericht "Mucho Maloche, mucho cheap. Eine Tagelöhnerecke in Brookly" (Torsten, neue Homies ☺ Doofer Scherz, sorry) und ein (komischerweise) uninteressantes Interview mit dem interessanten Filmemacher Ken Loach "über seine Filme und Arbeitsverhältnisse in GB". Dann noch sehr kompetente Buch- und Tonträger-Besprechungen, machte Spaß, die zu lesen trotz völliger Unkenntnis meinerseits über die besprochenen Sachen. Arranca hat knapp 70 Seiten, das AIB Berlin 75 Seiten, beide Zines sind professionell (und gut) layoutet, Farbcover machen Spaß!
Was mich an diesen intellektuellen Heften immer nervt: für wen soll das sein? Bestimmt nix für den Bayer Schichtarbeiter, für türkische Migranten, für Metzger Azubis, für Hauptschüler, die gerade ihre Lackiererlehre begonnen haben, für Musik Fans. Für Politaktivisten? Ok. Aber mehr als (Politik-) Studenten wie mich, dem akademischen Uni Mittelbau und Antifa Aktivsten würden sich nie an die Lektüre euer wichtigen Inhalte machen und wenn ihr mit der genannten Zielgruppe eine Revolution machen wollt, bitte, aber wenn ihr auch nach der Revolution eure Wohnungen professionell renoviert haben wollt und auf Anti Husten Medikamente nicht verzichten wollt, dann müsstet ihr auch so schreiben, dass es "einfacher" wird. Finde ich. Weil: Euer Leben ist doch mehr als "Berufsrevolutionär", macht euch locker, und bringt mal (inhaltlich gesehen) Farbe rein: Kolumnen, Comics, Saufstories – sonst bekommt man den Eindruck von knallharten und somit langweiligen Politfreaks. Das ist doch kein Leben. (jan)
Dat eine gibt´s für 3,10 EUR bei: AIB Berlin, Gneisennaustr. 2a, 10961 Berlin,
Dat andere kostet 4 EUR, erhältlich bei: arranca! c/o schwarze Risse, gleiche Adresse wie oben

ARF ZINE #2
I'm impressed by those lads' diverse tastes in music, especially considering it's from the UK and layoutwise does resemble your average in crust we trust on recycled paper zine. We have interviews with Alternative Blue Print (a Prog-Electro label), Squad 69, Bald Cactus Zine, Leftöver Crack and Robolint that are rather informative and very readable but not too insightful or fascinating. In general I wouldn't have minded to get some more personal accounts by the authors rather than filler material like the drawings and puzzles. But other than the fact that some punks will always





use the word ”gay” as if it was a swearword I’m content with what they came up with. (alva)

Yeomans, 49 St.James St, South Petherton, Somerset, TA13 5BN, Vereinigtes Königreich Großbritanniens und Nordirlands

BOARDSTEIN #32
Das Boardstein in gewohnt gutem Humor und einem skatenden Chemietest statt dem Vorwort, schön. Der Inhalt: Bretter für Bulgarien Teil 2, Patrick Munz, Girl Power in Berlin, Fingerboard DM, Ispo, Sick Of It All, Motörhead, Skaten, Skaten, Skaten, Satan. Viel zu gucken gibt es, da alles reich bebildert ist und viele viele kleinste Artikel und Berichte sind enthalten, Reviews, verschiedene Skater undundund. Mir ist dieses Mal zum ersten Mal aufgefallen, dass doch der Werbeanteil sehr hoch ist. DIN A4, 3 Euro.

(andreas)
Boardstein, Paderbornerstraße 15, 44143 Dortmund / ww.boardstein.com

CALL OF DUTY #1
Das Call Of Duty ist englischsprachig, kostenlos und ein reines Straight Edge Magazin. Neben zahlreichen Statements bzw. Kolumnen des Herausgebers Jacob gibt es Reviews von ganz bestimmten Labels – als Specials betitelt – die da wären: Ferret, Per Koro und Let It Burn. Dann noch Interviews mit Zann, xPurified In Bloodx und Heaven Shall Burn. Leider bewegt sich das Heft für meinen Geschmack viel zur Starr im Bereich von Metalore. Schön aber, etwas von Zann zu lesen. Außerdem noch ein paar weitere Albumreviews und Showreviews dabei. DIN A4, schwarz-weiß. (andreas)
Call Of Duty, J. M Nielsen, Solfaldsve 5, 3. leijl. 2, 5000 Odense C / xcallofdutyx@hotmail.com

Michael Gira - 'The Consumer'
Aus den Jahren 1983 bis 1994 stammen die Geschichten oder Prosastücke dieses Bands, die allein schon mit ihren Titeln eine überdeutliche Sprache sprechen: "Warum ich meine Frau aß", "Die Orgie", "Defloriert", "Der Stricher", "Vergewaltigung eines Sklaven" oder "Die Fütterung des Tieres" sind nur einige Beispiele. In die Welt dieser Geschichten einzutauchen, verlangt dem Leser einiges ab. Wahnsinn und Gewalt, Sex, den wohl die meisten Menschen kaum als anturnend bezeichnen würden, Fäkalien, Grausamkeit, Selbsterniedrigung und Verfall. Meistens geht es ohne konventionelle Story zu, sind es eher Bilder, die Gyra zeichnet. Nach "Special" von Peter Sotos ein weiteres über die Maßen konsequentes Buch von Mox und Maritz. Der Reiz, die Ästhetik einer solchen Literatur wäre mal eine Abhandlung wert. Gewiss spiegelt sie Realität, wenn auch extrem verzerrt. Und dass sie nicht agitieren will, muss man ihr nicht vorwerfen. Dann aber darf man sich auch mal fragen, wie es zu diesen Verrohungen und Verwerfungen eigentlich kommt. Eine Feier der Kaputtheit nämlich ist weit von einer Kritik an den Erscheinungen entfernt.

(stone)
Mox & Maritz; ISBN 3-934790-07-0

Jens Natter - 'Die Deibelz'
Was Jens Natter in diesem Comic schildert,



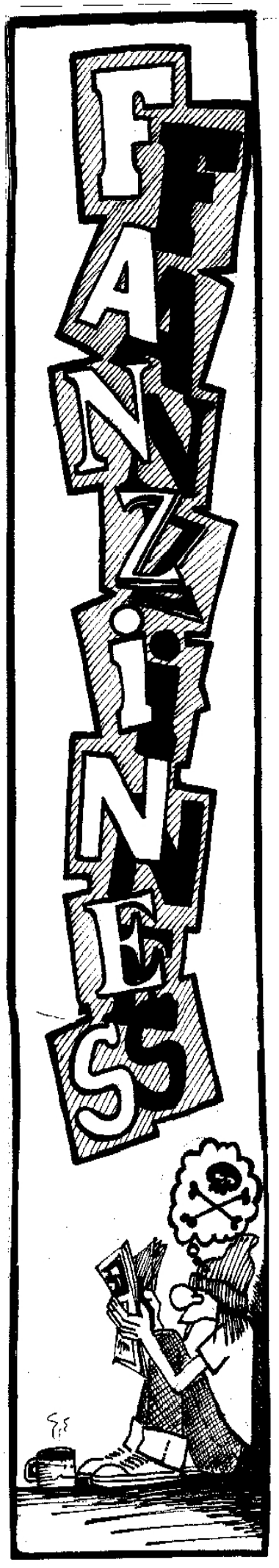
kennen wohl die meisten Leute, die mit ihrer Band mal aus dem Proberaum und auf die Bühne gekommen sind. Aus den immergleichen Farcen um interne und externe Konkurrenzen, Abgrenzung, scheiternden Idealismen, der den eigenen Vorhaben nicht immer freundlich oder hilfreich gesonnenen Mitmenschen schlägt Natter manche Pointe. Das ist allerdings auch nicht immer sehr schwer, weshalb manch eine dann auch eher schmunzeln lässt, als zum Schenkelklopfen agitiert. Und das Thema CD-Kopie wird leider eher humorlos und moralisierend angegangen - als wäre "verboten" ein sachliches Argument. Zumindest lässt sich das Ding aber flott durchschmökern.

(stone)
A4 für 11,90 Euro bei Erlenbach, www.erlenbach-verlag.de; ISBN 3-9809293-2-9

EXTREM MORLOCS #1
Ohja, die erste Ausgabe schockt ein wenig. Das Fancub Magazin des Ärzte Drummers Bela B. Bei 7,50 Euro meiner Meinung nach trotz Hochglanz unverschämt teuer. Der Inhalt: Interviews mit dem Autor Christian Von Aster, Blümchen, der Sängerin der Lemonbabies, Farin Urlaub, König Boris von Fettes Brot, Gary Schmalzi, Thomas D und…achje…jede Menge anderer. Was solls, das Ding ist völlig überflüssig. (andreas)
www.bela-b.de / devil-conection.com

FINAL EXPRESSION # 1
Nette DIN A 4 Debütnummer aus Münster! Fitte Gedanken zum Thema Hardcore und Macho slamdancing drin, leider scheint das Thema nie vom Tisch zu kommen. Mir teilweise etwas zu einseitg: ich meine, auch ich bin Fan des guten alten New York Cores á la Side by Judge of Today Biscuits, aber ich höre auch anderes. Hier werden hauptsächlich Bands teils auf deutsch, teils auf englisch, befragt, die genau den Sound machen, z.B. Final Fight, Bones Brigade. Cooles Falaffel in Münster essen Review! Dann noch nen Special zu denen im Münsteraner Raum wohl einflußreichen Bands Highscore (wo uns Trust Jobst die Gitarre schwingt) und Durango 95 (nach dem Ramones Song benannt und Hardcore spielen? Schon mal richtig!).Checkt das selber, ich denke, daß geht in die richtige Richtung, weniger HC ist aber immer mehr HC! Und reviewt mal das Trust, wie Daniel es auf der Trust Homepage geschrieben hat: Trust is making HC a cocktail again – immerhin since 1986. Und ich höre jetzt mal weiter Hiphopbommihop von den Toten Hosen. (jan)
2 EUR, C. Sigl, Alter Steinweg 19, 48143 Münster

GRASWURZEL-REVOLUTION #300
Sehr süß gemacht aber dennoch seriös ist dieses linke Ökoblatt, dass vielleicht ein wenig an die JungleWorld erinnert (Nee, das ist keine Technozeitung). Inhaltlich wird das gängige Programm geboten, sprich Anti-Atom, Anti-EU, Anti-Fa, aber diese Artikel sind meist gut recherchiert und reflektiert. Internationale Neuigkeiten und Aufrufe kommen auch nicht zu kurz und so wird dieses Blatt wohl hoffentlich bald als Tage- oder zumindest als Wochenzeitung an den Start gehen Historische Tehmenkomplexe kommen auch nicht zu kurz, so wird Vietnam und die Bürgerrechtsbewegung noch mal beleuchtet. Vor einem Abo hält mich einzig das Format ab, da ich bis heute unfähig bin entspannt eine Riesenzeitung zu lesen, aber das ist wahrscheinlich am Billigstem im Punkto Druck. Sollte man antesten,



gerade weil mir Nettersheim als ich dort auf Klassenfahrt verweilte nicht gerade wie eine linke Hochburg vorkam. (alva)
Mehr als DIN A3, 2,50 EUR + Porto
Birkenhecker Str. 11, 53947 Nettersheim

GREEN ANARCHY #19, Spring 2005
In case you haven't heard of the Green Anarchist Movement, they believe that the way to go is to destroy the whole post-industrial society, build small farming communities in a close relationship with the land and so forth. To achieve this goal, the means of direct action are advised. This resource Zine covers a mass of information, mainly on small indigeneous tribes (with a focus on american indians) and their struggle to survive. An interesting section on nationalist movements trying to recruit people from these groups shows that opposing ends of spectra are not necessarily far apart – just think Horst Mahler – and how intriguing the Right works these days. Another provoking article deals with small tribes inhabiting small islands in die indian ocean caliming that they survived the tsunami without casualties because of their closely knit web with nature.
Ok, let's consider the chances of the movement achieving their outspoken aim to destroy society. Well, there are none, unless a world war III kills a couple of billion people and any means of transportation. Some other humble attempts of turning countries into agricultural societies that come to mind would be the Red Khmer in Camboida or the Taliban in Afghanistan. Then again I am absolutely convinced that the people responsible for this Zine are all-around nice guys and I don't think they would kill me just because I am highly educated, unable to work the land, and have a firm belief that man is evil and will always build up societies with greed, command structures and one or the other way of fucking each other up, even in the smallest community.
G.A. makes a fine read – if it weren't for pages and pages of discussing what anarchism really is and what makes a real anarchist.
(daniel)
78 pages, 6$ postpaid, PO Box 11331 Eugene OR 97440 Usa

Häuptling eigener Herd – Wir schnallen den Gürtel weiter # 22
Wiglaf Droste gibt zusammen mit Vincent Klink diese Kochzeitschrift raus, die mit netten Comics von Nicolas Mahler illustriert ist (nett der Comic "Eat fast, die young). Hier schreiben verschiedene Leute über den Schwerpunkt "Zucker", z.B. ein Bericht über Erfahrungen in einer Diabetes – Selbsthilfegruppe, Zuckerschmelzbericht, eine Verteidigung des Zuckers gegen eine Dentalhygienikerin. Alles im distanziert souverän ironischen Stil geschrieben, wie auch die Artikel von Urs Willmann von seiner geleasten Kuh und die Erzählung von Ulrike Stöhring von der Kanarienwilma. Das war schön aus dem Klappentext abgeschrieben. Ist es wirklich so wichtig, im Impressum bei der Vorstellung der einzelnen Autoren zu erwähnen, daß Droste, die bissigere (und überzeugendere) Varianate von Max Goldt, hier in seinem Intro Text Dolce Vita auf Gyros Pita reimt? Gähn, wie witzig. Hängengeblieben ist mir nur der Artikel des junge welt Feuilletongs Chefs Christoph Meueler (former Zap Zine fame) und der Artikel von Michael Rudolf, der sehr gut das Buch "Der Tanz um das goldene Kalb. Der Ökokolonialismus Europas" bespricht. Insgesamt ist die Zeitschrift ein unabhängiges Koch Fanzine, was versucht lustig zu sein, es aber irgendwie nicht ist. Und das wundert mich, denn Droste schreibt sonst toll. Hier wirkt alles etwas arty farty. (jan)
14, 00 EUR, Buchgourmet Eckel, Hohenzollernring 16 – 18, 50672 Köln, shop@buchgourmet.com

Uschmann, Oliver: **Hartmut und ich.** Ein Männer WG Roman
Auf Empfehlung des FC Herausgebers gekauft, Oliver Uschmann hat wohl auch mal dafür geschrieben und hier ist nun ein "Männer WG" Roman, in dem es um einen durchgeknallten Philosophie Studenten namens Hartmut geht, der mit seinem Mitbewohner, der bei de Post arbeitet, allerelei kuriose Sachen erlebt, die sich hin und wieder auch im Punkkosmos abspielen. Teilweise nett zu lesen, teilweise langweilig. Na ja, so genau sagen, ob´s mir gefallen hat, kann ich nicht, aber hey: 95 % aller Autoren, die folgende Info über sich ergehen lassen..."Oliver Uschmann, geboren 1977, lebt in Berlin und betätigt sich als freier Autor, Musikjournalist, Geisteswissenschaftler, Kulturveranstalter, Dozenz und Theorieadminstrator (Haus de Künste). Veröffentlichungen u.a. in visions, testcard, macodon, am Erker, Weimarer Beiträge, Leverkusener Kurzgeschichten preis 2003 (ich komme aus Leverkusen, gibt´s da so was? Oh nee, dass war doch bestimmt recht einfach oder?), erster Preis in Stockstadt, viele live- und Slam – Lesungen" also, das geht ja gar nicht. Aufgeblasene Schnösel Darstellung. Gehört Uschmann nun zu den 95 % der arroganten Schreiber oder zu den 5 % der netten Schreiber? Nach dem Buch würde ich sagen: eher zur Mehrheit aber kann bei einer persönlichen Begegnung sich auch drehen. Lest selbst. (jan)
8, 90 €, Fischer Verlag

HEARTATTAK # 45
Hey that is a cool statement which one of the HaC activists said in a review about the band "Fuck the Forest": Unfortunate to, as music´s timeline ensues how continuously easier it gets for any Idiot to pick up an instrument and blow a load on some two bit studio." Gute Erkenntnis, dass jeder Arsch leider heute Musikmachen kann und es leider auch macht.
Wieder eine nette Ausgabe mit ellenlangen (mir oft zu klischee linkspolitischen) Kolumnen. Oh shit, i should continue with english...well, long interviews with Ispoke, Wasted (shorter and better), FAERIES and The Rites. Oh, they forgot to print my letter...maybe in the next issue because the column of the crimethinc mack still sucks like a motherfucker if you know what i mean and if not, than buy a dictionary and tell it to me because i don´t have one.
Interesting for trust readers: there is a theme issue, the # 47, about Work coming out. Sounds interesting? Too bad that the dealine for contributing is by the time you are reading this long gone because it was july first. He he. Good record reviews and amazing how many german bands are inside and even more amazing that there is no trust review.
(jan)
50 Cent, po box 848, goleta, ca 93116, usa
heartattak@ebullition.com**,**

Hartmut und Ich (Roman)
Von Oliver Uschmann
Herr Uschmann hat einen klugen 235 Seiten Männer-WG Roman verfasst, der sich leicht lesen lässt, in Richtung Popliteratur tendiert und doch für mich nicht mit üblichen Romanen des Genres vergleichbar ist. Dafür liegen seine Wurzeln wohl zu sehr in der Undergroundmusik – jedenfalls nehme ich das an. Inhaltlich dreht sich alles um die besagte Männer-WG zwischen Hartmut und seinem Mitbewohner, dem Ich-Erähler. Hartmut kommt auf Ideen und der Erzähler verfolgt, wie diese Reifen, hilft meist mit und erlebt all solche Geschichten, die man vom Hörensagen kennt – und noch mehr. Wie geht Hartmut mit der Flut der Spamemails um? Warum findet Hartmut die ursprüngliche Idee des Punk so faszinierend? Wie funktioniert Hartmuts Selbsthilfegruppe und seine Beratung per Email? Wie kann man allen ironisch-komischen Leuten was vor den Latz knallen und wie fängt man am Besten Drogendealer, ohne von ihnen zu wissen? Die beiden Hauptfiguren des Romans bieten interessante Standpunkte, die, auch wenn sie hin und wieder in Unsicherheit schwanken, von ihnen ehrlich und mit viel Mühe vertreten und gewahrt werden. Hartmut und ich ist voll allem aber eines: unterhaltend…wie schön Klischee. Nein, wirklich: Der Roman ist wirklich sehr lesenswert. 8,90 EUR.
(andreas)
Fischer Taschenbuch Verlag

INSIDE ARTZINE # 10.5 – TERROR INSIDE
This Zine Helps Against Nothing, so der Herausgeber. Das passt schon alleine deshalb gut, da das Thema dieser Ausgabe Terror heißt und den Terror in sich hat. Viele verschiedene Künstler sind vertreten, zu deren bekanntesten für mich Jan Off zählt, und stellen ihre Eindrücke vom Terror dar. Dabei muss das nicht immer der von Bush "bekämpfte" Terror sein, sondern es wird einem klar, dass es viele Arten des Terrors gibt. Die Vielfalt des Zines fällt sofort auf, denn Comics, Bilder, Zeichnungen, Grafiken, Gedichte, Reviews und weitere Textarten bieten eine bunte Mischung – ja, in Farbe, alles. Die Highlights sind für mich ein Artikel über den Terrorismus der Arbeit, ein Bild von einem Playmobil-Männchen (mit Taliban-Aussehen und einem Flugzeug, dass gerade in die Twin-Towers fliegt), eine Ebay-Fotomontage (in der im Suchfeld der Begriff Terror eingegeben wurde und man große Augen macht, was dabei so heraus kommt! Nicht nur Osama Bin Laden Klopapier und Hitler Teekannen), das Gedicht von K27, eine Fotomontage von Nagasaki/11. September (plus Bin Laden im Papstgewand) und eine mäßig gereimte Ode an Osama Bin Laden von Jan Off. Klar, die USA kommen beim Thema Terror auch nicht zu kurz, keine Sorge. Gefällt mir sehr gut. 5 Euro aber dafür ein klasse Hochglanzdruck. Ein Blick auf die Homepage lohnt sich, denn dort gibt es unter anderem eine komplette digitale Inside Ausgabe – for free. Das Zine kann übrigens noch Vertriebe gebrauchen.
(andreas)
Inside Artzine, PO Box 2266, 54212 Trier / www.inside-artzine.de

MAXIMUMROCKNROLL # 263-April/ 264-May/265-June
As usual you find alot of letters, columns, political news and reviews of books, films and zines. In the April issue are scenereports from: the Bay Area and the South Coast/UK. Interviews: Bombenalarm, Antisect, Black Lips, Flamingo 50, Words that burn, Low Budgetes, Apa, Operation S, Mellakka, Battleship and I object. As well es a report of the "All crusties spending loud night 2005". I'm missing the "usual" april fools jokes.... On with # 264, cool back/front cover, uncool list of records that got stolen from the Mrr archive - get those fucker/s, this time scene reports from Taiwan (!) and Rochester/NY. Interviews: Have Heart, Holy Mountain, Toxic Shock, Bill Bondsmen, Bruce Banner, Real Losers, Love Songs, Intent and Crime. As well as a bunch of great photos "from the vaults". Next up the June issue - scene reports from southern California, France and northern Finland. Facsimile from Mrr # 5 1983. This time interviews with: Kolokol, Hard Skin, Transistor Transistor, Safes, Detonators, Amebix and Endless Nightmare. As usually tons to read! Unfortunally what is of REAL interest for the reader is not written about, even thou the "case" happend months ago! I dont understand why the staff leaves their readers in the dark why that fucker Mike Thorn had to leave - I had a quick look in the July and August #'s and nothing in there either.... the people need to know the truth - tell them!!! I wait for the next issue with the facts!
152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).
(dolf)
Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

NOTES OF THE DIRTY OLD MEN # 3, Frühjahr 2005
Yeah, endlich die dritte Ausgabe des Potsdamer Fanzines mit dem Schwerpunkt auf authenthische

Stories, nach dem man in den ersten zwei Ausgaben recht viele erfundene Kurzgeschichten und Essays versammelt hatte, und es wohl zu Verwechslungen der erfundenen Charaktere mit den realen der Autoren gegeben hatte. Mir fiel übrigens letztens die Definition von "Berlin" ein: Berlin ist: in ein thailändisches Restaurant gehen und eine französisch aussehende Frau mit modernem schwarz gefärbten Kurzharschnitt am Nachbartisch gegen 18.30 zu bemerken, die Zigaretten raucht, dabei ein Glas Weißwein trinkt und Simone de Beauvoirs "Die Mandarinen von Paris" liest. Schön formuliert, was? In der Ausgabe hier stellt uns Herausgeber Florian seine Haupteinfluss Band, die ihn zum DIY Aktionismus motiviert hat, ausführlich vor: die Bad Dürkheimer Step into nowhere. Na ja, kann ja alles sein von wegen tolle Texte usw, aber hey: eine Band aus der pfälzischen Provinz, die 1989 mit Trashcore angefangen hat und sich 1995 aufgelöst hatte und zufälligerweise dort in ihrer Doomcore Phase steckte, ist in erster Linie eines: eine Nachmacherband, die auf die gerade aktuellen musikalischen Neuerungen (meistens aus USA – also 1990 Slapshot und 1993 dann Rorschach und Born against) aufgesprungen ist. Gab genug solcher Bands in Leverkusen und wahrscheinlich in jeder Stadt unter 100 000 Einwohnern. Nette Kolumnen von verschiedenen Gastschreibern und interessantes weil unpeinlich offenes Portrait von Florians erster Band Altenburg 76. Wie schon zwei mal zuvor gute Plattenreveiws und meine Friedhofskolumne über meine Besuch des Grabes von Jimmy Morrison in Paris ist auch drin, was mich natürlich stolz macht, in so einem netten und old schoolig layouiteten DINA 5 Fanzine mit vertreten zu sein. Check this shit, dude! (jan)
1 EUR, Pleitegeyer Prod., c/o F. Geyer, Heinrich-von-Kleist-Str. 4, 14482 Potsdam

ONE STEP AHEAD #6
Pour une sixième édition, ce fanzine est très maigre. 16 pages d'une ennuyeuse lay-out d'ordinateur avec beaucoup des photos de les disques, quelles ont discutée (Exclusif des disques des groupes renommés) nous présentent interviews avec 7 Seconds et Sick of it all, quelles ont interviewés ensemble a la Slam Fanzine (Moi j'ai la idée de interviewer toutes les groupes de la tour de résistance de Eastpak ensemble parce que soiz une chaos grande mais divertissant), Inner Terrestrials et une page au sujet de Organismes Génétiquement Modifiés. Je ne peux pas voir quelle fanzine cette es un pas avant, doit être une fanzine très mal. DIN A5, 1 EUR + Porto (alva)
8 rue de Brest, 35000 Rennes, Frankreich

OX Magazine # 60
Ich will möglichst objektiv bleiben, aber im neuen Plastic Bomb standen zum Thema OX direkt zwei wahre Zitate: einmal aus der Kolumne von Chris Scholz...."Der Papst (...) ist so etwas wie der Joachim Hiller der Christenheit: Chef einer völlig verkrusteten Institution, die einfach nichts dazulernen will und deswegen weiter vor sich dahindümpelt wie gehabt" und am Ende in den news der Bombe "Warum (druckt das Ox) nicht einfach die Meinung von jemanden ab, der anderer Meinung ist als man selbst? Wenn der verblödete Typ (es ging um die Smut Peddlers Tour) sich selbst bloß stellt, dann können's doch ruhig mehr Leute erfahren." Genug der Tatsachen. Das Ox ist den Spex Weg, d.h. von einem netten Fanzine zu einem Magazin gegangen, nur ohne den Spex Finanzcrash und somit Teil



des Problems und nicht mehr der Lösung geworden. Die beiliegende CD ist durchweg langweilig, bis auf die Mimmies, die sich bei dem Song zu sehr an "Lederhosentyp" von Hansaplast angelehnt haben, und dem netten Generators Song. Der Inhalt des Heftes besteht aus der Aneinanderreihung von allem, was im Indibereich an Platten, Comics, Filmen, CD´s etc erschienen ist und gewohnt breit und flach im Gegensatz zum Trust, was schmal und tief ist. Letzeres hat auch seine Nachteile, aber im direkten Vergleich zum Ox schafft es das Trust, ein Profil, eine Attitude zu behalten. Zur Kolumne von Joachim: keiner außer du selber zwingt dich, das Ox alle zwei Monate rauszugeben, laß es doch sein und gib es alle drei Monate raus. Die Interviews mit Weird War, Mars Volta und Converge standen alle schon im intro uncle spex drin, sind aber nett zu lesen, nur der Überraschungsmoment fehlt. Das Generators Interview ist super und auf das bin ich neidisch! Tief und interessant geführt, toll. Dem Turbonegro Inteview fehlt Tiefenschärfe: an Turbonegro ist und und war auch nie irgendetwas "alternatives" dran, denn es ist eine normale Rockband, die wie AC/DC sein will, was ihr nicht gelingt, da ihre Musik zu durchschnittlich ist und keine Power hat. Man hätte Euroboy bzw. den Sänger mal auf die Turbonegro Groupie Politik befragen können, die vorhanden ist und daß das ein knock out Kriterium ist für ein Interview in einer sich dem mainstream widersetzenden Zeitschrift ist, aber genau das ist das Ox schon seit der # 50 nicht mehr. Die Plattenkritiken sind interessant, ein wenig nerven tun immer diese Standardformulierungen wie "schön aufgemacht und im Pappschuber macht sich die Doppel CD Box schön im Regal"; die Ox Leute können gut recherchieren und schreiben dann auch so: gut recherchiert und informativ, nur fehlt den meisten der gute Geschmack. Diese # 60 (Glückwunsch dazu!) ist "wie immer", was Kritiker und Liebhaber des OX gleichermaßen zufriedenstellt. (jan)
4 EUR, Bahnhofskiosk, www.ox-fanzine.de

PFF ZINE #1
Das PFF ist eine kopiertes Comic Zine in A5 und enthält in seiner ersten Ausgabe eine rund 30 Seiten lange Story über drei Jungs und deren (Schul-)Alltag bis hin zum Punkkonzert



Tages – also ein Tag im Leben ein paar jugendlicher. Das Ganze ist ganz nett gezeichnete, mit einer recht unterhaltsamen Geschichte. Dieses Zine kann man ruhig einmal nebenbei lesen. 1,50 Euro plus Porto.
(andreas)
www.magenbitter.net / M. Blatz, Stuttgarter Str. 58, 12059 Berlin

PLASTIC BOMB # 51, Sommer 2005
Ahh oui, le nouveau issüe du fanzine bombe plastique de Duisburch? Mais oui, quel beautié! Netter 110 seitiger DIN A 4 Hammer mit vollfarb Cover des Organs für "Punker und Strassenköter", wobei die Herausgeber leider wissen, daß ihre zwei- und vierbeinige Zielgruppe sich immer ähnlicher wird. Unschlagbar die "Wenn das der Führer wüßte" Rubrik mit den allerneuesten Plattenverissen, wo ohne Kompromisse ausgesiebt wird. Immer nett! Chris Scholz Kolumne ist etwas flach – weniger Provokation ist immer mehr, sonst wird's langweilig – Dat kannste besser, Jung! Hoffentlich haut mir der aparte Kölner dafür beim nächsten Mal im Sonic Ballroom nicht aufs Maul ☺.
Die Kolumne von Micha und sein etwas weiter hinten versteckter Text, in dem es um die Ware-Werdung von allem geht, sind lesenswert. Unprätentiöse Kolumne von Sven (jetzt sagt mir mal, was das heißt, schließlich haben Poison Idea auch eine Platte namens "Record Collectors are pretentious assholes" gemacht), der den Umbau von Autos mit Benzin /Dieselmotoren hin zu Erdgas beschreibt, informativ, präzise Hinweise was zu tun ist, super! Die Bombe bekommt neue Leute, toll! Walmaul schreibt nett. Die Interviews: uninformativ das mit Projekt Kotelett – habt ihr was zu sagen oder lebt ihr nur von dem Zufall, 40 Jahre alt zu sein? Nett das mit dem Goth Rocker Nim Vind und den Crimson Ghosts; das mit Amen 81 hätte aufgrund der cleveren Aussagen der Band ruhig länger sein dürfen als die gähn Kapellen Rejected Youth, Towerblocks oder Angelic Upstarts, die auch vors Mikrophon gezerrt werden und ihren Arsch vor den PC geschoben haben. Warum es die Vandals seit 1982 gibt, weiß ich nicht – das sie bei den troops im Irak aufspielen und das diese mistpraxis nicht viel deutlicher und schärfer der Band angelastet wird, ist nicht gut. Ruhig solche Bands anpissen! Nen Veriss im Plastic Bomb "schadet" denen eh nicht. Sehr witziges Comic am Ende. Insgesamt eine nette Ausgabe mit der Plastic Bomb eigenem street Attitüde, auch wenn Micha´s "Ich kauf mir erst Mal ne Türe Dosenbier und mache in der S Bahn nach Oberhausen oder Duisburg meine erste Dose opp"-Konzertberichte leider fehlen, die lese ich sehr gerne; merke: wer mit 40 Jahren (schon mal Glückwunsch) und ner Plastiktüte Bier auf Konzerte fährt und humanistische Kolumnen schreibt, in der er einen geerdeten Eindruck macht, muß sich schon sehr eigenartig verstellen, wenn er in echt ein Arschloch ist. Guckst du! Kommt im Oktober zum Trust Treffen ins Rheinland, ist ja um die Ecke und da gibt's Bier auch in Flaschen. ☺
(jan)
3,50 EUR mit CD Beilgae, Bahnhofskisok und bei www.plastic-bomb.de

THE POSITIVE VEGAN #3
Bridget tries to lure us into veganism through yummy recipes. One would probably expect a vegan zine (of course zines aren't printed on dead animals anyway, but you know what I mean, right?) to contain elaborations on what motivates people like me and Bridget to go vegan and what the aims of and reasons for the movement are, but by not including this kind of theoretical writing she will neither bore the already convinced nor deter the food fanatic by preaching. She does, however, provide a list of coded evil ingredients (like E 666 and all) and a conversion table from the metric into...well…the other system. Either way my appetite explodes when I look at the photos of all the delicious stuff she suggests I cook. Starting with Samosas, moving on to Gnocchi and rounding it with almond pudding the big plus is that, compared to books that tell you to buy soy-eggs or cheese for a tremendous sum of money, here one can learn how to make things like Seitan oneself. Some of the ingredients will still be hard to get in a lot of places that aren't Melbourne (and there are quite a lot of places that aren't Melbourne I can tell you) but you should basically be able to manage when trying to cook according to the recipes given. DIN A5 (alva)
47 Chaucer St, Moonee Ponds, Melbourne VIC 3039, Australien, xsquidgyz@minorthreat.com

SAGACITY #4
Wirklich schönes kopiertes DIN A5 Zine, mit einem sehr interessanten und kritischen KanalB (Underground Filmemacher im Stil dokumentarischer VCDs, die sich laut eigener Aussage Indymedia und der so genannten Antiglobalisierungsbewegung zugehörig fühlen) Interview und ein weiteres sympathisches Interview mit Asschapel (wo der Befragte mehr Fragen stellt als der Interviewer – da zeigt das Bandmitglied richtig Interesse an verschiedenen Dingen und macht einen sehr aufgeweckten Eindruck – auch wenn das Interview per Email stattfand). Außerdem werden Darediablo noch befragt, ein Portrait des Schriftstellers Mordecai Richler, verschiedene Texte/Kolumnen und ein Stapel längerer Reviews von Platten, Filmen usw. Gerne mehr. 1 Euro plus Porto. (andreas)
Sagacity Zine, PF 1304, 09583 Freiburg / www.sagacity-zine.info

TESTCARD #14
Es geht um "Amerika", im wesentlichen also die USA. In den letzten Jahren (und nicht zuletzt im letzten) immer wieder Gegenstand des Spotts über die Borniertheit seiner Bewohner. Wie kann man nur einen Bush jr. wählen? Und dann kommen mit Sicherheit die Anmerker: Aber es gibt ja in Amerika ja auch die "anderen". Die auf Tour gehen oder Websites machen, um dem Gegenkandidaten zum Sieg zu verhelfen. Und natürlich auch noch andere. Wahrscheinlich gibt es sogar Kommunisten im Feindesland. Im Grunde ist die neue Testcard genau damit beschäftigt: Zu schauen, was da sonst noch geht. Welcher Art die Opposition ist, womit - natürlich - eine vor allem kulturelle gemeint ist. Wie immer geht das sehr bunt zu, was, will man sich den als Thema vorgegebenen Gegenstand (Titel: "Discover America") erklären, nicht immer hilft. Testcard taugt doch eher dazu, sich beispielsweise weiterführende Hinweise zu aufregender Musik, interessanten Filmen und ähnlichen Produkten zu verschaffen. Was das betrifft, findet der aufgeschlossene Rezipient, um nicht das anrüchige Wort Konsument zu benutzen, wohl in kaum einem anderen deutschsprachigen Magazin so gelungene Musikbeschreibungen, die zwar immer wieder auch an einer Überfracht politischer Hineindeutung leiden, aber daran hat sich der akademisch einschlägig kontaminierte Mensch gewiss gewöhnt. Lesetipp in diesem Sinne: Martin Büssers Artikel über amerikanische Bands im Umfeld von Black Dice und Animal Collective.

14,50 Euro, Ventil Verlag; Augustinerstr. 18; 55116 Mainz; ISBN 3-931555-13-5

TOINEN VAIHTOEH #184
Soweit ich das erraten und entziffern kann, sind enthalten: Kolumnen, News, Fanzine Reviews, CD-Reviews, Disco Ensemble Interview, The Nuns Interview, Kolokol Interview und ein Abnormi Interview. Schade, dass ich kein Finnisch verstehe, sieht nämlich nach etwas aus. (andreas)
Toinen Vaihtoetho, PL 1, 65200 Vasa

TRASH IT AWAY #2
Die schön layoutete zweite Nummer des Berliner Fanzines im DINA 5 Format hab´ick bei Karstadt geklaut, nee, beim Coretex gekauft. Geile Titten, coole lange Schwänze...oh, falsches Heft, auf jeden Fall wieder ne nette Nummer mit internationalen Kolumnisten aus dem Südamerikanischem Raum (Mexiko vor allen) und den Berlinern um den Herausgeber Andreas. Er kommt viel rum durch Tourenbegleitung und macht nun neben dem zine, seinem Studium und Konzerten in Berlin auch ein Label für südamerikanische Krachbands. In dieser Ausgabe nimmt er Stellung zu dem Vorwurf "Sexist" zu sein, der sich auf einen Bericht in der # 1 bezieht. Klare Ansagen macht er da und was für Vollidioten es doch gibt. Immer schön hinter dem Rücken und nie sich trauen, Kritik von Angesicht zu Angesicht zu äussern. Interviews mit Black Friday 29 (komischerweise kommen die total nett und vegetarisch und sogar politsch rüber; andreas, schau dir mal ne "show" von denen an, dass sind tough guy macho hc deppen mit nix inner Birne ausser NYC HC). Dannach noch ein langer Tourbericht von Andreas mit der Band Pollution, ein interessanter Bericht über die Kritik an der linken Sicht des Antirassismus, Bericht über das Fluff Fest und noch´n Interview mit Sick Terror. Daumen hoch für diese nette und gut gelayoutete Sache - mit einer Einschränkung: es ist ja schon interessant, über andere Länder und deren Szenen zu erfahren, gerade bei der mexikanischen HC Szene finde ich, dass das, was ich hier von Protagonisten lese, doch das ganze Heft bei dem lobenswerten Ansatz "breit zu sein" (also vom inhaltlichen und geographischen her:)) "zu breit" macht. Etwas eingrenzen und mehr Profil statt "zu viele" Gastbeiträge, würd ick sagen. Aber wer bin ich denn, dass ich hier so dick auftrage, da sitze ich mit meinem Motörhead T-Shirt in einem Internet Cafe an der Oranienstrasse und draussen regnet es und ich trinke Multi Vitamin Saft? Yes Sir. Hey andreas, nettes trust review, schickste auch Belegexemplar an Dolf? Der freut sich. (jan)
3, 50 EUR, A. Knobloch, Warschauer Str. 57, 10243 Berlin, trashxbastard@yahoo.de

VOODOO #3
Nur eine Emailadresse vom Voodoo Zine kann ich bieten und dass es 80 Cent plus Porto kostet, in DIN A 5 und kopiert daher kommt. Tendenziell gefällt mir das etwas mehr als 30 Seiten umfassende Zine ganz gut, allerdings ist der Inhalt etwas dünn, nimmt man die ganzen Reviews (von verschiedenen Platten, die nicht unbedingt aktuell sein müssen, einigen Konzert und Festival Reviews, Fanzines) einmal weg. Übrig bleiben: ein Interview mit den durchgeknallten Big Fucking Skull und den Paracops, eine kritische Auseinandersetzung mit der "Neonazi-Diskussion" und eine Hasstirade auf Handys. Das Voodoo Zine dürfte zweimal im Jahr erscheinen. (andreas)

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

ZINE ZINE #2
Das Zine über Zines betrieben von so Größen wie Cute Kid Markus, Jugendkulturarchivar Krist und die im Impressum erwähnte Steffi ist womöglich auch meine verehrte Vortragspartnerin beim Ladyfest Stuttgart, auch wenn sie hier de facto nicht zu Wort kommt. Das Zine ist hauptsächlich auf Deutsch gehalten, das Interview mit der Legende Aaron Cometbus wurde jedoch nicht übersetzt. Weiterhin zu Wort kommen mein bald legendärer irischer Kumpel Ed vom Zinetrade, Andreas vom Fanzine-Index und das Lesecafé des AJZ Bielefeld. Krist macht massig Eigenwerbung für das Archiv zu Berlin und seine Fanzine-Vorträge, aber darum geht's in Zines ja meistens. (Ist meine These, wird hier nicht debattiert, debattiert wird sowieso weniger, mehr präsentiert, was durchaus seine Berechtigung hat) Die Zinerezensionen und Vorstellungen zum Schluß sind dann auch das Kernstück und geben Anlass für so manche Bestellung. (alva)
DIN A5, 44 Seiten, 1,77 EUR
Fidicinstr.3, 10965 Berlin



ZANN

Wer oder was ist ZANN (sowohl zum vorstellen als auch zu Namensklärung geeignet)?
Uwe: ZANN ist Ron (6 Saiten), Mark (Sticks), John (6 Saiten), Robert (Stimme), Uwe (4 Saiten) und gleichzeitig die Hauptperson einer Kurzgeschichte von H.P. Lovecraft, die den Grund, warum ich/wir Musik mache/n, recht treffend beschreibt.
Da stellt sich doch die Frage nach der Geschichte und wieso Ihr Musik macht.
Uwe: Ne lass' mal. Die Geschichte ist so kurz, die kann jeder selber lesen. Der Rest beantwortet sich dadurch.
Kennt ihr die band Mekong Delta?
xRonx: Ja, habe ich in Ostzeiten mal beim Jugend(Radio)Sender DT64 aufgenommen…
Uwe: Nein
Robert: Nein ... Bin wohl zu jung – oder was?!
John: Ja, erscheint, wenn mensch bei Ebay nach "ZANN" sucht ;)
Ich meinte nur, weil die ein Album Namens „The music of Erich Zann" hatten. Wie alt seid Ihr denn?
Uwe: Siehst Du mal; muss ja 'was 'dran sein an der Geschichte. Also lesen. Gehe straff' auf die 30 zu, verfallstechnisch gesehen.
John: Wir haben wohl alle schon ein paar

Jährchen auf dem Buckel, wobei ich mit 29 der älteste bin :(
Robert: Ich bin mit knapp 26 der jüngste, muss aber dennoch die Mutterrolle übernehmen. Manchmal ist es schon nervig, wenn dann die Kinder nicht so machen, wie sie sollen. :-)
Seit wann gibt´s euch?
Uwe: Seit Herbst 99 als Viererformation, im Frühjahr 2000 kam dann John an der Gitarre dazu; happy ever after.
Ihr habt ja - zumindest hier in der Gegend (genauer Mittel-/unterfranken) ein fast schon fanatisches Following, wie man´s sonst eher von MÖRSER kennt - wie kommt's?
xRonx: ??? Ist das so??? Vielleicht liegt es an der musikalischen Qualität??? Hehe…wohl am ehesten weil wir meist laut sind…ich kann mir vorstellen, dass manche Leute es honorieren, nicht die xxxte Orchid-Kopie sehen zu müssen…oder den 1000sendsten, kläglichen Versuch mid nineties Schrei-Emo neu aufleben zu lassen…
Uwe: Haben wir? Die Kids aus Würzburg, Schweinfurt vielleicht? Nette Leute. Fanatisch? Keine Ahnung.
Robert: Das waren in Schweinfurt (*die Rede ist vom letztjährigen Trainspotting Fest – Anm. Sebastian*) wohl alles Freunde und diese

Betrunkenen Punker aus Frankreich – hahaha. Wer weiß – ich fand es war ein Spaß ... Wenn die Leute sich bewegen, dann kommt auch bei uns ein besseres Feeling ... Es ist einfach ein gutes Gefühl mit dem Publikum eins zu werden, deswegen spielen wir auch nicht gerne auf Bühnen!
Ihr wart ja in den USA auf Tour: War´s das erste Mal?
Uwe: Es war die zweite US-Tour. Letzten Sommer war es die Ostküste, diesen Herbst waren wir an der Westküste.
Robert: Yep – die erste Tour war mit unseren Freunden von BLAMEGAME aus Atlanta/ GA und die zweite jetzt mit TAKARU aus San Francisco/ CA (die sich nun leider aufgelöst haben). Ich hoffe, es war nicht das letzte Mal und vielleicht klappt dann mal ne volle US Tour. Aber nächsten Sommer wollen wir erst einmal nach Japan mit BIRUSHANAH aus Osaka. Ich denke das all das wohl das Beste daran ist, in einer scheiße Punk/ Hardcoreband zu spielen. Auf Tour sein und Städte und Plätze zu sehen, die wir wohl ohne diese Band nie



gesehen hätten (zumindest nicht so). Manchmal fällt es immer noch schwer zu glauben, wo wir schon überall waren und das es Leute gibt, die Shows für uns machen. Ich weiß das wirklich sehr zu schätzen!!! Danke.

Habt ihr schöne Geschichten mitgebracht?

xRonx: Ich sag nur Skinhead und Axt in Verdun…sehr lustig.

Robert: Das war aber nicht auf der Amitour – das was im Frühjahr in Frankreich. Aber Ron hat (wie er selbst zugegeben hat) nur begrenzten Speicherplatz und kann sich nichts merken



Egal, hört sich trotzdem interessant an...

Robert: Interessant war es eigentlich eher weniger. Dieser Wixer hat uns mit seiner Axt (nach dem Ron und John ihn dumm angemacht hatten --- na ja, wohl doch unser Fehler. Hihi) attackiert und Uwe hätte fast seinen Arm verloren (ohne Scheiß). So war die Beifahrerscheibe im Arsch (für die Anderen hatte er zum Glück keine Kraft mehr) und wir hatten noch ne Verfolgungsjagd durch die Stadt mit Endstation Polizeiwache.

Ein weiterer Beweis das ZANN feige Säcke sind – wir waren fünf und der alleine. Leider waren unsere Schlägerfreunde von Battle Royale schon vorgefahren.



Das war ein super Abschluss für eine scheiß Tour.

Lass uns mal bei der Amitour weiter machen:

Uwe: Das miserabelste Erlebnis der Tour: unser schlechter Auftritt in Tucson, AZ, und im Publikum stand, wie wir später erfahren haben, der GROUNDWORK-Sänger. Da habe ich mich echt geschämt für unsere Show. Das beste Erlebnis: durch die Wüste am nächsten Tag mit Stopps mitten im Nichts und irgendwelchen runtergekommenen Siedlungen - 1a Klischee, wunderbar. Aber eigentlich empfand ich es noch besser, die TAKARU-Leute besser kennen zu lernen und alte Bekannte in San Francisco wieder zu sehen. Ohne sie wäre nichts davon möglich gewesen - Danke!

Robert: Der vegane Schinken war für mich ein Highlight und die neuen Softdrinks - hui es war ein Spaß, auch wenn es keine Geschichten gibt, die euch begeistern würden. Es war alles gut organisiert und na ja ... ein Spaß. Ich denke, es war die entspannteste Tour, die wir je hatten. Die Shows in der Bay Area waren mit unsere besten, die wir je gespielt haben. Leider war es nur zu kurz...aber

NO IDEA RECORDS

P.O. Box 14636 Gainesville, FL 32604 USA • www.noidearecords.com

We've got online ordering now! Please see our website for postage rates and over 4,000 records, CD's, pins, posters, shirts, & other fun stuff!



GRABASS CHARLESTONS
"Ask Mark Twain"
LP/CD



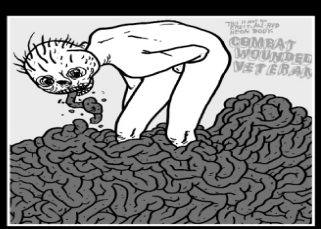
THE HOLY MOUNTAIN
"Entrails"
LP/CD



RUMBLESEAT
"Rumbleseat is Dead"
LP/CD



FIYA
"Better Days"
LP/CD



COMBAT WOUNDED VETERAN "This is Not an Erect, All-Red Neon Body" 2xLP Box Set/CD



ASSHOLEPARADE
"Say Goodbye"
7"/CDep



STRIKEFORCE DIABLO "The Albatross and the Architect"
LP/CD



ONION FLAVORED RINGS
"Two Minutes' Enlightenment" LP/CD

ich hoffe, es war nicht das letzte Mal...

Wie kommt's dass in den USA deutsche Bands so angesagt sind (vgl. MÖRSER, HIGHSCORE, RAMMSTEIN...)? Das ist ja noch gar nicht so lange so...

xRonx: Der teutonische Scharm? Hehe! ...wie kommt's, dass Amibands hier so angesagt sind?

Uwe: Den angeblichen Mythos um deutsche Bands kenne ich zwar, kann ihn aber nicht bestätigen. RAMMSTEIN - ok, Mainstream und viel Promotion dahinter, aber MÖRSER und HIGHSCORE? Nicht, dass ich wüsste. MÖRSER kannte eine Person mit der ich sprach. Ansonsten natürlich ACME, aber dann hört's auf.

Robert: Ich glaube das ist wohl wie bei uns mit den ganzen Amibands, die hier immer wie "Götter" behandelt werden (kommen ja nicht umsonst 3x im Jahr hier auf Tour .. Hahahaha) und all das was man nicht hat, will man eben haben ... Habe aber wieder einmal feststellen müssen, dass die Amis viel zu oberflächlich sind und da auch einmal schnell Länder und Leute durcheinander gebracht werden. Na ja ... Für die ist das alles so weit weg (ok für uns auch) - aber sie kennen kaum Städte von hier (auch wenn sie immer fragen von wo du kommst und dann – oh Deutschland, meine Tante wohnt in London) und können sie fast nie geographisch einordnen, was uns aber bei vielen Städten von dort gelingt.

Ich denke, diese Oberflächlichkeit und die oft gespielte Freundlichkeit gingen mir beide Mal am meisten auf den Keks. Auch das viele politische Themen mit viel weniger Tiefgang behandelt werden. Da ist es auch ok, das z.B. Council Records einen Stapel an Links zu Nazibands haben. Wenn man sie darauf hingewiesen hat, dann war das denen meist egal und sie waren auch alle mal bei einem



DEATH IN JUNE Konzert – auch wenn da komische Leute waren. Es war schon teilweise ein wenig enttäuschend.

Ansonsten weiß ich nicht, ob deutsche Bands da so wirklich angesagt sind. Die meisten Bands von hier, die ich kenne und die da waren, hatten alle ne scheiß Tour. Das hat sich zwar in den letzten Jahren gebessert, aber frag mal CHISPA/ ENFOLD oder MONOCHROME.

Nicht umsonst muss die lokale Band immer zum Schluss spielen, damit Leute bleiben. Wo ist da der Hype??!!

Klar, RAMMSTEIN war in der Aufzählung eher als Scherz gedacht, aber ich hatte tatsächlich den Eindruck, dass zumindest besagte Bands in den USA nen guten Namen haben...

Was macht ihr sonst so?



xRonx: Ich bin grad mit dem Studium fertig geworden…dipl. Ingenieur.

Uwe: Was meinst du? Neben der "Frei"Zeit? Ich studiere noch.

Robert: Mmh ... Ich versuch mein Leben in Gang zu halten. Ab und an geh ich zur Uni, arbeite in einem lokalen Skateshop und expandiere gerade mit meinem Mailorder / Label "Adagio830" und versuche immer noch ein kleines Bollwerk gegen die Grossen zu bilden und das D.I.Y. auf der eigenen Fahne auch in Ehre zu halten, da mir das immer noch genauso wichtig ist wie vor 10 Jahren. Sicher gibt es Dinge, die sich verändert haben über die Jahre und ich habe auch weniger Zeit als früher für all den Kram, aber ich will mir treu bleiben. Das heißt auch, dass ich hinter 99% der Platten stehen kann - also musikalisch und textlich.... Langweilig ist mir auf jeden Fall nicht – habe nur kalte Füße.

Ansonsten geht alles seinen Gang und ich hoffe ich kann die Art und Weise zu leben so lange wie möglich fortsetzen, auch wenn ich manchmal Anfälle von Depressionen habe und alles hinwerfen will. Wenn zum Beispiel sich mal wieder die Rechnungen stapeln und es einfach nicht vorwärts geht ... Aber im Moment kann ich mir auch nicht so recht vorstellen, jeden Tag von 9 bis 5 zu arbeiten. Ich gebe mein bestes.

Ach ja, und PS2 kann einem den Winter auch versüßen. Hahaha

John: Also ich habe vor ein paar Jahren mein Diplom in Geophysik gemacht, bin seitdem noch immatrikuliert und halte ich mich mit diversen Nebenjobs über Wasser und mache mit meinem Bruder Buttons (www.flossbros.com) (ein klein bisschen Werbung darf schon mal sein ;-))!

Eigentlich nur gegen Bezahlung ... :-)

Einer von Euch veranstaltet doch auch Konzerte, oder?

Robert: Ja, ich mache ab und an Konzerte. Im Moment halte ich das aber leider auf Sparflamme. Ich habe in letzter Zeit oft gemerkt, dass ich nicht mehr mit ganzem Herzen dabei bin. Ich habe mich ausgebrannt und übersättigt gefühlt. Es fällt mir zwar schwer komplett aufzuhören, da es im Moment weniger gibt was mich umhaut. So beschränke ich es darauf, Konzerte für Freunde zu machen und Bands die ich extrem mag. Vielleicht wird es mal wieder mehr, aber im Moment sind Zeit und Enthusiasmus weniger vorhanden als früher :-/

Habt ihr ein Problem damit, im MRR als westdeutsche Band bezeichnet worden zu sein?

xRonx :…Nö, ist mir eigentlich egal…interessiert eh niemanden ob Ost oder West...

Uwe: Ist doch egal, so was macht eine Band nicht besser oder schlechter. Wahrscheinlich einfach ein Kommunikationsfehler.

Robert: Die Oberflächlichkeit der Amerikaner – hahaha. Aber im Endeffekt ist es auch mir egal. Herkunft sollte eigentlich unwichtig sein, da es die Musik nicht wirklich schlechter oder besser macht. Obwohl bei Italien, da ist das so eine Sache... hahahahaha

John: Ist mir egal! Es ist aber wohl nicht egal, ob mensch aus Deutschland kommt oder aus den USA. sonst wäre der Hype einiger drittklassiger Amibands hier wohl nicht zu erklären!

Wie kam es eigentlich zu dem Interview?

John: Keine Ahnung!?!

Robert: Josh von TAKARU arbeitet ab und an für das MAXIMUMROCK´NROLL und er dachte wohl, wir haben etwas zu sagen und er so fragte er ob wir Lust hatten ein Interview zu machen, was letztendlich nur wir beide geführt haben.

Zum Abschluss: die Gartenpartyfrage. Stellt euch vor, Ihr feiert eine Gertenparty und Ihr habt die Möglichkeit drei Bands / Musiker Eurer Wahl einzuladen. Der Clou: Leichen willkommen, also aufgelöste Bands und tote Musiker sind kein Problem. Wer rockt bei ZANN den Garten?

John: Mmmhhh.. habe ich mir noch nie Gedanken drüber gemacht! Ich sage mal das sollten dann Bands sein, die ich bisher leider nicht sehen konnte, bzw. nicht mehr sehen kann! Ich hätte wohl gern SUNNY DAY REAL ESTATE gesehen. Sind aber leider nie nach Europa gekommen!

...dann WAXWING und noch ELLIOTT SMITH oder TOM LOMACCHIO!

xRonx: Das ist leicht…JOY DIVISION, BORN AGAINST und zum Abschluss, wenn's schon dunkel ist…VIC BONDI solo mit seiner Gitarre…

Geil!

Robert: Es gibt so einige. Ich hätte gerne BRUCE SPRINGSTEEN zu seinen „Greetings from Ashbury Park" Zeiten, JOHNNY CASH wäre auch dufte. MOSS ICON und BORN AGAINST wären auch ein spaß. Dazu noch RITES OF SPRING, GRAY MATTER und SLANT6 ... und zum Schluss müssen GEHENNA spielen, wenn die Leute nicht gehen wollen ... hahahaha.

Interview: Sebastian Wiedemann

Der alte Mann und sein Bong



Nie war es so schön, zu spät geboren zu sein, wie beim Hören der alten Platten von Saint Vitus. Und nie gab es einen schöneren Ersatz für Black Sabbath. Als die dann irgendwann wieder mit Ozzy auf Tour gingen, war es bei aller Gänsehaut zumindest auch tragikomisch, den debilen Frontmann zu beäugen, der da über die Bühne tapste und in die Hände klatschte. Saint Vitus aber waren da schon seit ein paar Jahren Vergangenheit. Lediglich Wino tauchte irgendwann aus dem Nebel auf und schenkte uns neue Musik. Aber die klang eben nicht nach Vitus. Vorletztes Jahr war es dann soweit: Saint Vitus standen wieder gemeinsam auf der Bühne, wenn auch nur zweimal. Aber Dave Chandler, der Gitarrist und Hauptkomponist der Band hatte da schon eine neue Band gegründet. Mit seinem alten Buddy Ron Holzner, den manch einer vielleicht von Trouble kennt. Nun erschien endlich das unbetitelte Debüt von Chandlers neuer Band. Da rufen wir doch glatt mal in Los Angeles an und fragen nach, wie das zustande kam...

Was hast du in der ganzen Zeit seit dem Ende von Saint Vitus gemacht - abgesehen von der kurzen Reunion?
Nach der Trennung von Saint Vitus habe ich fünf Jahre lang gar nichts mit Musik gemacht. Ron hat mich dann wieder überredet, in die Szene zurückzukehren. Ich wollte in einer Punkrock-Band singen, da meinte er: Okay, machen wir das. Weil er wusste, dass ich wieder Gitarre spielen würde, sobald wir einmal dabei waren. Wir begannen mit Debris Inc. im Jahr 2000, haben immer wieder daran gearbeitet. Wir waren auch auf dem Wacken-Festival 2002. Wir spielten "Born Too Late" und die Leute standen drauf. Also dachte ich: Mal schauen, ob ich die Typen zusammenkriege für ein Festival im nächsten Jahr. So kam es zu der Reunion. Wir spielten eine Show in Chicago und eine bei With Full Force. Das sollte wirklich nur einmalig sein, just for the hell of it. Aber es war Spaß.
Ein Bekannter erzählte, die Leute hätten so laut mitgesungen, dass man die Band fast nicht mehr gehört habe...
Cool... wir haben ein Video davon, das ist ziemlich wild.
Wird irgendwas davon veröffentlicht?
Wir wollten eine DVD von der Show in Chicago rausbringen, aber wir warten noch damit, weil Southern Lord gerade "V" wiederveröffentlicht hat, und in ein paar Monaten bringen sie das Live-Album raus. Wenn das so gut läuft wie "V", bringen wir das als DVD raus. Aber im Prinzip ist es beinahe fertig.
Ich habe Saint Vitus seinerzeit auf der letzten Tour mit Scott Reagers (*seinerzeit erster Sänger der Band und leider auch letzter***) 1995 gesehen. Es schien Spannungen in der Band zu geben. Warum habt ihr euch aufgelöst?**
Scotty bereitete seinen Ausstieg vor, und als er schließlich ausstieg, mussten wir die Tour abbrechen. Das war eine Art letzter Hoffnung, und es funktionierte nicht besonders gut. Aber wir sind alle ziemlich glücklich damit, wie das letzte Album "Die Healing" klang. Wir alle lieben die Platte.
Du hast also fünf Jahre lang keine Musik gespielt. Kein Inspiration?
Ich fuhr oft nach Las Vegas und nach Mexiko, saß viel zuhause rum und rauchte eine Menge Pot und so, spielte Videospiele. Ich wollte nichts mit der Musikszene zu tun haben. Ich habe zwei Jahre lang nichtmal Platten gehört. Ich hab TV geschaut und so. Ich ging auch nicht auf Konzerte. Aber dann entdeckte ich es wieder.
Saint Vitus gab es ja ziemlich lange - sehr viel Erfolg habt ihr trotz ergebener Fans nicht unbedingt gehabt.
Ja, aber jetzt beginnen die Leute, aufmerksam zu werden, sie spielen die Vitus-Platten ihren Kids vor, und das ist ziemlich cool. Als wir in Wacken spielten, kamen viele Leute, zeigten uns ihre Vitus-Tattoos und stellten uns ihre kleinen Kinder vor. Die Hardcore-Fans sind uns treu geblieben.
Ich war überrascht, dass das Debris-Album sehr nach alten Vitus klingt, sehr rau.
Ich schrieb die meisten Songs, von daher klang es ohnehin schon danach, aber wir wollten sowieso eine raue, ungeglättete Produktion, so wie es früher war.
Es gibt auch diesen 80er-HC/Punk-Einfluss.
Das kommt, weil wir so lange auf SST waren und so. Wir wollten, dass das Debris-Album verschiedenen Leuten gefällt, deswegen haben wir die verschiedenen Stile drauf.
Wie bist du mit Ron zusammengekommen?
Ich kenne ihn seit Jahren, als er noch Roadie bei Trouble war. Er kam damals nach Kalifornien mit ihrem Schlagzeuger. Ich weiß gar nicht mehr, warum sie gekommen warn, ich glaube

es war eine Art Urlaub. Und sie schauten in der



Zeitung nach, was sie tun könnten und sahen, dass wir spielten. Also kamen sie zum Club, sagten sie seien Fans und dass sie uns treffen wollten und so weiter. Aber wir spielten gar nicht, weil SST die Show gebucht hatten, ohne uns davon zu erzählen. Wir waren also gar



nicht da. Sie fragten einen von SST, ich glaube es war Chuck, ob er uns auftreiben könne. Er rief mich an, weil er meine Nummer nicht rausgeben wollte, und fragte, ob wir mit den Typen sprechen würden. Ich sagte: Yeah! Weil ich ein großer Trouble-Fan war. Ich lud sie zu mir ein und sie blieben über Nacht. So traf ich Ron. Wir blieben in Kontakt, weil wir uns sofort anfreundeten. Wir riefen uns oft betrunken spät in der Nacht an und so. Wir kennen uns seit damals. Wir waren dafür bestimmt, zusammen zu arbeiten, schätze ich (*scherzt er*)..."

Was ist mit Trouble eigentlich im Moment los?

Ich weiß nicht, ich hörte sie spielen wieder zusammen. Wir trafen ihren neuen Bassisten letztes Jahr, und ich hörte sie wollen eine neue Platte machen, das war zumindest der Plan letztes Jahr. Aber ich weiß nicht genau, was sie tun. Ich bin nicht wirklich in Kontakt mit ihnen.

Es spielen eine Menge Leute aus vielen Bands auf Eurer Platte...

Wir haben über die Jahre viele Leute kennen gelernt. Und wir wollten kein festes Line-up, sondern flexibel sein. Als wir anfingen, waren es nur ich und Ron, ich spielte Gitarre und er Schlagzeug. Und dann dachten wir, wir suchen uns zum Aufnehmen ein paar Leute. Er kannte Tony (Costanza) von Crowbar, dann wollten wir an die Westküste zum Aufnehmen wegen Greg Rogers von The Obsessed, also kam Ron her. Barry (Stern, ehemals Schlagzeuger bei Trouble) spielte ein paar Live-Shows mit uns, deswegen wollten wir einen Song mit ihm aufnehmen, also gingen wir nach Chicago zum Abmischen und nahmen mit ihm dort auf. Wir wollten so viele Leute wie möglich. Wir haben noch Songs von der Platte, die wir separat als EP oder so rausbringen werden, weil wir sie nicht rechtzeitig abmischen konnten. Auf der nächsten Platte wollen wir dann aber noch mehr Leute mitspielen lassen. Wir wollen ein Konglomerat von neun Millionen Schlagzeugern auf der Platte...

Vielleicht nicht sehr praktisch für Tourneen...

Wir suchen uns dann einen aus. Auf der letzten Tour spielten wir mit Jimmy Bower (*EYEHATEGOD, COC et al.*), und er kommt vielleicht auch mit auf Europa-Tour in diesem Sommer. Wir gehen jetzt in den USA auf Tour mit einem Schlagzeuger, mit dem niemand von uns je gespielt hat. Er wurde uns von einem Freund empfohlen. Wir haben ihn noch nicht getroffen. Er spielt nur den einen Teil, den anderen wird ein Typ aus einer lokalen Band von Chicago spielen. Es ist etwas weird, aber man muss sich eben an die verschiedenen Arten zu spielen gewöhnen. Ich mag diese Herausforderung.

Du sagtest, Wino sei der einzige Ex-Vitus, der noch Musik macht. Was ist mit den anderen?

Sie machen keine Musik mehr. Sie arbeiten. Mark passt auf seine Mutter auf, weil es ihr nicht sehr gut geht. Armando hatte einen Motorradunfall und konnte keine Musik machen, selbst wenn er gewollt hätte. Sie arbeiten, versuchen über die Runden zu kommen. Wir sehen uns ab und zu. Aber sie sind sehr beschäftigt mit der Arbeit. Und wenn ich nichts mit der Band mache, muss ich auch arbeiten. Wir telephonieren ab und zu, und neulich waren sie hier. Als die Band zerbrach, machte einfach jeder sein Ding. Wir kommen manchmal an Feiertagen zusammen und trinken was. Es gibt keine Animositäten oder so.

Und Wino? Seid ihr in Kontakt? Verfolgst du was er macht?

Nicht wirklich, weil ich Heavy Metal nicht mehr sehr verfolge. Ich mag was ich mag und mache Debris. Aber ab und zu rufe ich an,



wenn wir Geld für Saint Vitus bekommen haben. Ich schicke ihm seinen Teil und rufe dann immer an und sag Bescheid. Ich weiß, was bei ihm abgeht, dass er verheiratet ist und zwei Kinder hat. Ich weiß dass er The Hidden Hand macht und so Sachen. Letztes Jahr spielten wir eine kleines Festival, und Hidden Hand und Debris spielten am gleichen Tag. Das war ziemlich cool.

Magst du seine Band?

Sie sind in Ordnung. Nicht unbedingt die verrückte Sorte von Zeug, die ich mag, aber sie sind ziemlich cool. Sie sind gute Musiker.

Was für Zeug magst du?

Die Sorte Musik, die Debris spielen. Ich mag meine alten Punkrockbands. Es gibt nicht allzu viele neue Bands, die ich sehr aufregend finde, um dir die Wahrheit zu sagen. Ich mag Dancehall-Reggae. Das höre ich viel, die schnellen Sachen. Stoned sein und im Haus rumspringen...

Die Texte auf deiner neuen Platten handeln oft davon, angepisst zu sein und Drogen zu



nehmen.

(*kichert*) Yeah, kinda. Es gibt viel Humor in den Texten. Wir versuchen, lustig zu sein. Songs wie "You're The Reason Why I'm Medicated oder "I Feel Like Shit Again", solche Sachen Es sind sehr realistische, lebensnahe Texte.

Wie ist das mit "Too Many Mushrooms On My Pizza"? Schonmal ausprobiert?

Ja, aber es funktioniert nicht so gut, weil die Pilze verkochen. Es ist besser, wenn man sie roh isst.

Und was ist ein "Manhattan Breakfast"?

Ron kam damit an, als er nicht ganz bei Verstand war. In vielen großen Städten, nicht nur in Manhattan, sind die Leute immer busy, rennen hier und dahin, und alles was sie zum Frühstück haben, ist Kaffee und Zigaretten.

Und der Bandname?

Debris ist das, was übrigbleibt, wenn du ein Gebäude abreißt. Ich bin ein Überbleibsel von St. Vitus, Ron ist ein Überbleibsel von Trouble, also meinte ich: Nennen wir uns Debris. Er fand das gut. Im Internet fanden wir allerdings eine Menge Bands, die Debris heißen. Weil wir den Namen behalten wollten, meinte ich, wir wollen eine Menge Musiker inkorporieren, also nennen wir uns Debris Inc. Es klingt außerdem nach Murder Inc. Das gab es noch nicht.

Das war's schon. Einen schönen Tag noch.

Oh, ich habe viel zu tun. Ich ziehe in drei Wochen nach Louisiana. Es ist näher an Chicago, außerdem heirate ich, und meine Freundin hat ihre Eltern dort wohnen und so.

Kommt der alte Zausel also doch unter die Haube... Die Überschrift entstammt übrigens auch einem Song von Debris Inc., nur um Missverständnisse zu vermeiden. Aber Chandler dürfte damit durchaus sich selbst im Sinn gehabt haben...

stone



www.TanteGuerilla.com

TANTE GUERILLA

alternative music mailorder

Der Punkrock-Shop im Netz!

FIGHT BACK!

BUT REMEMBER...

...DO IT IN STYLE!



22 PISTEPIRKKO - 'Drops & Kicks'
Die crazy Finnen klingen in ihren weicheren Momenten vor allem stimmlich immer stärker nach neueren Mercury Rev, wirken indes ironischer, weniger schwelgerisch. Für "Drops & Kicks" kehren sie zudem partiell wieder zu alten Garage-Rock-Zeiten zurück. Und die unterwegs irgendwo aufgegabelten, herrenlosen HipHop-Beats sind immer noch an Bord. Eine originelle Band, die auch mit dem 10. Album neue Facetten ihres Sounds entdeckt.
(stone)
Bone Voyage/CD: Soulfood/Vinyl: Broken Silence

ADRIAN JAMES CROCE - 'same' cd
Unglaublich säuseliger College Pop, der in der Tat daher kommt, als hätte man Tom Petty niemals zum Pfefferholen geschickt. Gelegentlich erinnert das ganze auch ärgerlicherweise an eine äußerst blasse Kopie der göttlichen Ben Folds Five. Wie auch immer: Totale Scheiße. Punkt. (thomas)
eleven thirty records, seedling records / cargo /

AGNOSTIC FRONT - 'Another Voice' CD
Ob das neue Agnostic Front Album irgendwie an alte Zeiten – man denke an die One Voice – mit ihrem Titel erinnern möchte oder so langsam die Namen ausgehen...? Jedenfalls ist für mich als Agnostic Front Laie alles wie immer und alles beim Alten. Fans der Band werden das neue Album wohl ebenfalls mögen. Der Gesang ist mal wieder widerlich drückend und alles andere auf ihren New York Hardcore Style getrimmt. Auffallen tut mir nur das verstärkte Gitarrengefrickel aber das ändert nichts an meiner Meinung zu Agnostic Front: Sie interessieren mich nicht.
(andreas)
Street Justice / www.agnosticfront.com

AGNOSTIC FRONT - 'To Be Continued. The Best Of' CD
Dies ist eine Best Of mit Songs aus dem ersten Jahrzehnt der New Yorker Hardcore Band. Die paar Songs, in denen Roger noch nicht so beschissen gedrückt singt (also nicht so, wie heute), sind definitiv die besseren. Nun bin ich allerdings auch alles andere als ein Liebhaber von Agnostic Front und das bleibt auch noch der Best Of so, die extra zur Europa Tour zusammengestellt wurde. 15 Songs plus 4 Livetracks und einem schicken Booklet mit Pappschuber gibt es also nun zu kaufen. Immerhin erträglicher als das neue Album aber trotzdem für mich nicht zu gebrauchen.
(andreas)
Street Justice / www.agnosticfront.com

ALIAS CALON - 'Resorbing Everything' CD
Igitt! Stadionrockkram aus Flensburg/Schleswig mit Emofacetten = ganz ganz ganz schlimm langweiliges Gesülze mit widerlich glatt poliertem Sound. Keine Kanten, keine Aussage, there will be no revolution. Schöne Platte für Billy Talent hörend Kids, die den ganzen Tag Tony Hawk auf der Playstation spielen und am Wochenende auch gerne mal so richtig auf dem Boy Sets Fire Konzert um die Ecke die Sau raus lassen. Letztere Band sah ich vor ein paar Tagen zufällig Live und muss sagen, sie ist die schlechteste Band der Welt. BSF scheinen es zu schaffen, mit jedem neuem Album noch schlechter zu werden, respekt. Zurück zu Alias Caylon: Das Debüt wird wohl seine Hörer finden. Bei mir bleibt jedoch gar nichts hängen – auch nicht bei mehrmaligem Hören. Beim sechsten Song erinnert der Gesang übrigens stark an At The Drive-In. Aber Mehr als Langeweile kann ich hier nicht empfinden. Für das, was sie machen, sind Alias Caylon trotzdem ziemlich gut – auch wenn mich das nicht weiter interessiert. Insgesamt recht viel Rock auf dem Album für ein Label wie Redfield Records, finde ich.
(andreas)
Redfield / Cargo / www.aliascaylon.de

ANTIPASTI – 'The Last Call...' DigiPak-CD
Das ist mal wieder eines der Kultteile schlechthin! ANTI-PASTI verkörperten den britischen Punk wie kaum eine andere Band, und auch heute noch kann ich ruhigen Gewissens behaupten, dass dieses Album damals ein Meilenstein war. Der Re-Release von heute bringt zudem noch 15 Bonussongs – das macht insgesamt 29 Stücke einer Truppe, deren Herzen am richtigen Fleck saßen. (Howie)
captain oi records

ASIAN DUB FOUNDATION – 'Tank' CD
Die Asian Dub Foundation hat viel erreicht seit ihrer Gründung, so kollaborierte man unter anderem mit Radiohead und Sinead O 'Connor und teilte die Bühne mit Künstlern wie David Bowie und den Beastie Boys. Doch trotz ihres kommerziellen Erfolgs ist die ADF eine politisch ambitionierte Gruppe geblieben, deren CDs man ohne längeres Suchen in den selbst gezimmerten Regalen des einen ein oder anderen besetzten Hauses finden dürfte. Auch auf Tank gibt es wieder 11 Tracks tanzbarer Musik mit Polit-Aussage. Der weithin bekannte Ghetto Priest ist als neues Mitglied dabei und konnte seine Einflüsse auf 'Tank' erstmals einfließen lassen. Die Rhythmen sind hauptsächlich aus Drum'n'Bass, Big Beat und Hip Hop entliehen – Dub und Ambient wurden auf die letzten beiden Tracks verbannt. Alle Songs haben einen Hit-Charakter - mit catchy Refrains und leicht verständlichen Parolen wird nicht gespart - und alles ist 100% professionell produziert. Was die politischen Aussagen angeht, ist 'Tank' keine komplizierte oder anstößige Platte und die Message bleibt überschaubar. Sicher, ADF sind gegen Kriege, aber wer ist schon dafür? Wie dem auch sei, es ist mir lieber, die Kids hören sich sowas an als den meisten anderen Mainstream Blödsinn - vielleicht bleibt ja der eine oder andere Slogan im Kopf eines jungen Menschen hängen. Erschrecken kann man mit einer solchen Platte allerdings niemand. (jochen)
Labelsmusic

APERS - 'Skies Are Turning Blue' CD
Dass sich die Niederländer auf ihrem dritten Longplayer nicht zu schade sind, einfach so im Refrain ihres Openers die Melodie des Songs Monkey Wrench von den Foo Fighters einzubauen wundert mich ja schon. Das verleiht dem eher trägen Undertones oder auch Ramones Rock, den sie machen gleich einen anderen Touch. Aber gut geklaut ist es schon irgendwie. Im letzten Jahr haben ja z.B. die Hives in ihrer ersten Single Walk Idiot Walk geschickt bei The Who's I Can't Explain geklaut und kaum jemand hat gemeckert, was ich nicht ganz verstand. Dabei war es so offensichtlich. Naja...Bei den Apers ist alles ordentlich auf Here Comes The Summer Teenage Kicks Punk mit einer Kante Rocknroll Attitüde drin gemacht und da gerade die Sonne beim Hören auf meinen Buckel brennt und ich mich gleich nach draußen setze, kommt der Longplayer auch nicht schlecht. Einige der Songs sind mir dann aber doch zu poppig und andere Bands haben da schon besseres Gespür für gute fröhliche Sommerhits bewiesen. Ich werde auch den Beigeschmack an Bands wie Blink 182 plus mehr Rock nicht ganz los. Es ist eine eher mittelmäßige Sommerplatte.
(andreas)
Stardumb / Cargo / www.the-apers.com

AT THE DRIVE-IN - 'This Station Is Non-Operational'
Hier weitere Worte über diese exzeptionelle Band zu verlieren, tut kaum Not. Nur mitteilen, was hier zu hören ist, wollen wir noch: Zwei Stücke von der "El Gran Orgo"-EP, vier von "In Casino Out", zwei von "Vaya", drei von "Relationship Of Command", zwei B-Seiten, ein Song von der Split-CD mit Sunshine, ein Remix von "Rascuache", ein Cover von "The Night Has Opened My Eyes" (Smiths) und zwei Stücke aus den Steve-Lamacq-BBC-Sessions, eins davon eine ziemlich gelungene Version von "Take Up Thy Stethoscope And Walk" (Pink Floyd). Auf der Bonus-DVD schließlich sind noch Videos, eine Diskographie, Wallpaper et al., die war aber bei der Promo-CD nicht dabei. Große Band gewesen. (stone)
Fearless/V2

AUSLÄNDER RAUS! - Schlingensiefs Container RC2-DVD
Österreich im Jahr 2000: Mit der Partei FPÖ unter Jörg Haider wurde das erste Mal seit dem zweiten Weltkrieg eine extrem rechts stehende Partei an der Regierung beteiligt. Kurz danach zeigt der deutsche 'Artist provocateur' Christoph Schlingensief eine einzigartige Form des Protests. Er inszenierte ein interaktives Konzentrationslager im touristischen Zentrum Wiens. Eine greifbar gemachte Satire auf Fremdenhass, Big Brother-Spielchen und den neuen Nationalismus. Österreich drehte durch: Tausende herumschreiende Menschen vor Ort, fast eine Million übers Internet. Messerangriffe. Schlägereien. Politische Intrigen. Eine unglaublich aufgehitzte Woche, die den europäischen Rechtsruck in Echtzeit einfängt. Demokratie im Hardcore-Verfahren. © Monitorpop
Alleine die Idee ist schon so aberwitzig und provokativ, dass man dem Herrn Schlingensief dafür einfach nur gratulieren kann. Auf dieser DVD ist nun von Paul Poet per Kamera eingefangen worden wie die Woche in Österreichs Hauptstadt damals verlaufen ist. Die Interviews sind aus der Retrospektive betrachtet und zeigen die Hauptbeweggründe der Kultur-Terroristen auf. Wir wollen ein ganz klares Statement setzten und das ach so nette Bild Österreichs durch einen Schandfleck beschmutzen. Das ist auch gelungen, auch wenn die linke Antifa-Bewegung Wiens nicht ganz so gut dabei wegkommt, weil sie etwas unternimmt, die Ausländer befreit und den Container stürmt, zeigt sie, dass sie es nicht verstanden hat. Die Regierung des kleinen 8 Millionen Menschen Staates hat jedenfalls gar nichts unternommen, obwohl sie ebenso zu Stellungnahmen am Container eingeladen waren und eigentlich ja meistens am längeren Hebel sitzt. Ein Projekt welches sich nicht bis ins Detail planen ließ und deshalb durch seinen interaktiven Charakter viel interessanter ist als ein völlig durchgestyltes Entertainment. Die DVD kommt im Digipack mit einem Container Bausatz aus Pappe. Sprache: Österreichisch; Untertitel: deutsch, englisch; Format: PAL, 4:3; Ton-Format: Stereo, Spielzeit: ca. 110 Minuten; Regionalcode: 2; FSK: 12.
(axel)
Monitorpop / www.monitorpop.de

BACKFIRE/BARCODE/STREETMACHINE - ' European Hardcore Attakk. Past, Present+Future' Split-CD
Dies hier ist ein Split-CD Release der oben Titel genannten Bands, die alle drei Hardcore der alten Schule spielen und auch teils schon einen gewissen

Bekanntheitsgrad besitzen. Gewinner der Split-CD sind für mich zweifellos Backfire, die ihre Choose my own Pain MCD für diese Veröffentlichung hergegeben haben und die die beiden anderen Bands locker in den Schatten stellen. Das liegt aber wohl auch daran, dass neben nur einem einzigen eigenen Song vier Coverversionen von Slayer, Cro-Mags, Side By Side und Warzone vertreten sind. Die sechs Barcode Songs sind neu und ganz okay und die vier Stücke von Streetmachine können nix. Als letzten Songs – wohl so eine Art Bonus – gibt es noch eine Neuaufnahme eines Barcode Stücks. Macht insgesamt 16 mal Hc.
(andreas)
Street Justice / www.streetjusticerecords.de

BACKYARD BABIES – 'a remix for the outcast' 10''
Wer wissen will, wie drogenabhängige Schlümpfe auf Punk klingen, sollte die Platte, wie auf dem Label beschrieben, auf 45 hören. Das ging recht gut ab, ist aber eher ein Schreibfehler. Normal auf 33 abgespielt sind die 3 Songs halt so belanglos, wie die Band sonst auch ist. Punk Rock für Leute, die sich alberne Frösche aufs Handy holen. (joachim)
Bmg

BANE - 'The Note'
Das hat mich damals schwer überrascht: Die Mitglieder von Bane erwiesen sich im Gespräch als Menschen mit großem Musikverstand und genauso gutem Geschmack - gar nicht, was man so erwarten würde. Denn die Musik, die die Band aus Massachusetts auf "The Note" macht, ist simpler Hardcore - da gibt es keine fremden Einflüsse. Und es irritiert schon ein bisschen, dass zwischen dem vorigen Album 'Give Blood' und dieser Platte vier Jahre Abstand liegen - beide CDs hätte man in die späten Achtziger oder frühen Neunziger einordnen wollen. Braucht man das heute noch? Nein. Wie wäre es also damit, wenn ihr euren Geschmack auf die Musik abfärben ließet? (dietmar)
Equal Vision

BARCODE – 'Shotdown' CD
Solider Longplayer der oldschool Hardcoreler Barcode aus Dänemark, der vollkommen in Ordnung geht. Der Sänger singt relativ klar und die Gitarren sind, wie auch das Schlagzeug ziemlich dick produziert. Kann man alles so lassen, gefällt mir. Mich wundert es, dass Barcode auf Nuclear Blast sind; wusste ich gar nicht.
(andreas)
Nuclear Blast / www.barcodehardcore.dk

BEDOUIN SOUNDCLASH - 'sounding amosaic' cd
Gebräu aus Reggae, Dub und entspanntem Songwritertum. Musik für Batikhosen tragende Festivalfreaks, die sinnlos alles geil finden, was irgendwie nach Jamaica klingt. Selbst wenn es, wie in diesem Falle, aus Kanada kommt. (thomas)
sideonedummy / cargo / **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

BENJAMIN BIOLAY- 'A L'Origine' CD
Das vierte Album des französischen Singer/Songwriters Benjamin Biolay verbindet üppige Arrangements im Chanson-Gewand mit Strukturen und Sounds, die aus der amerikanischen Rockmusik entliehen sind. Die französischen, stest halb-geflüsterten Vocals dominieren das Gesamtbild der Musik, lassen jedoch genug Raum für die Songs als solche, deren Arrangements weit über den Standard von heutigen Rock-Produktionen hinausgehen. Obwohl 'A L'Origine' eigentlich eine Pop-Platte ist, wird sie komplementiert durch ambitionierte Kompositionen für große Besetzungen, die auf einen ausgeprägten Ehrgeiz des Künstlers schließen lassen. Eine grundsätzlich melancholische Stimmung zieht sich durch das gesamte Album, doch gibt es noch mehr Schichten und Levels, so findet man hier und da schräge Elemente, die dem ganzen eine weitere Dimension geben. Benjamin Biolay hat mit 'A L'Origine' eine schöne Platte aufgenommen, die eigentlich standardmäßig mit einem Glas Rotwein ausgeliefert werden müßte.
(jochen)
Emi

BIG D AND THE KIDS TABLE - 'How It Goes' CD
Grundsätzlich halte ich Big D And The Kids Table für eine sympathische Band - die Alben erschienen bislang bei durchaus coolen Labels wie Household Name, auf der Webseite lästern sie ziemlich über all die Emokapellen, mit denen sie auf der Warped Tour spielen, die Musik ist sehr witzig... Aber Skapunk ist nun mal nicht mein Ding. Für mich klingt das wie NoFX mit Bläsern. NoFX hab ich ungefähr 1992 das letzte Mal gehört, und Bläser in einer Band brauch ich in den seltensten Fällen. Skapunk-Fans sollten sich aber liebe diese CD als die Neueste von Voodoo Glow Skulls holen. sonst fällt mir dazu auch nichts ein. (dietmar)
Moon Ska Europe / Rough Trade

BLACK COUGAR SHOCK UNIT - 'Godzilla Tripwire' CD
Die Jungs aus Atlanta bedienen auf ihrem Longplayer ein relativ breites Spektrum an Musikstilen, ohne dass man das Gefühl hat, sie hätten keinen eigenen Stil – denn den haben sie. Auch wenn von metallischem Hardcore über melodiösem Punk bis zu beinahe emoeskem Rock einiges vertreten ist, kann man den roten Faden erkennen. Markant sind Gesang und die lauten Schrammelgitarren, die den Sound der Band ausmachen. Ich fühle mich hin und wieder an Jawbreaker (Dear You), Hot Water Music oder Hüsker Dü (New Day Rising) erinnert – aber so wirklich fest zu machen ist das nicht. Mir gefällt die Mischung und die Scheibe wird nicht langweilig. Also: Gerne mehr hiervon. Ab etwa August auf Europa Tour.
(andreas)
Newest Indüstry / Flight13/Green Hell / www.blacksugarshockunit.com

BLACK COUGAR SHOCK UNIT - 'Hello Black Cougar Shock Unit' CD-EP
Gleichzeitig mit dem auch in dieser Trust Ausgabe besprochenem Longplayer der vier Typen aus Atlanta gibt es auf ebenfalls auf Newest Indüstry noch eine EP. Die 7 Songs sind nicht ganz so melodiös ausgefallen, wie ein paar der Songs des Albums und so wirkt die EP im ganzen einen Tick härter auf mich. Die Qualität ist jedoch ebenso hoch, wie auch auf dem Longplayer und beeindruckt mich wiederum aufgrund ihrer Vielfalt. Ordentliche, angenehm zu hörende Scheibe.
(andreas)
Newest Indüstry / Flight13/Green Hell / www.blacksugarshockunit.com

BLACKLISTED – 'We're Unstoppable' CD-EP
Hardcore zum Live davor stellen und pointen. Diese Band aus Philadelphia hat jede Menge Wut im Bauch und lässt sie raus. Sehr gute, rockende Gitarren, die immer wieder auf brutale Breaks treffen und den Kopf mit nicken lassen. Der um sich schlagende Sänger, der ordentlich was drauf hat ist spitze. Diese EP – jedenfalls nenne ich es eine EP – ist eine Collection aller Songs von der Our Youth Is Wasted und dem Demo der Band und 18 Minuten lang bei 10 Songs. Klasse Scheibe. In den USA auf Deathwish.
(andreas)
Reflections / www.blacklistedhardcore.com

BLACK MOUNTAIN - 'Black Mountain'
Zumindest für mich das erste Lebenszeichen des neuformierten City Slang. Und was für eins! Aus Kanada kommen Black Mountain, und sie sind nicht einfach eine Rockband. Damit meine ich weniger, dass es sich bei ihnen offenbar um ein Kunstkollektiv handelt. Ich meine eher wie sie klingen. Hier trifft schwerer Stoner/Space-Rock auf Folk auf Krautrock auf einen 60s Vibe irgendwo zwischen den Stones, Iggy und Velvet Underground auf entschieden heutiges Musikwissen auf Jazz und mehr. Und sogar einen hervorragenden Sänger haben Black Mountain, der es tatsächlich schafft, unter den Neil-Young-Schülern noch einen Spitzenplatz zu ergattern. Ganz und gar beeindruckend. (stone)
City Slang

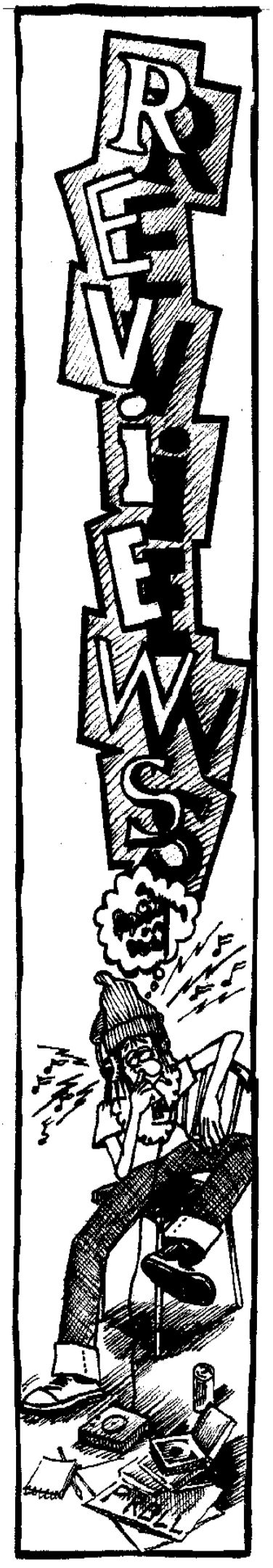
BLISTERHEAD - 'Via Casilina' CD
Melodiöser Poppunk/Powerpunk die X-te. Oh, und wieder Mad Butcher. Meinetwegen. Zu viel Lalala Chöre und zu nichts sagend sind Blisterhead – leider. Was gibt's schon zu einer Band zu sagen, bei der man keine eigenen Elemente heraus hören kann und deren Kreativität sich darauf beschränkt, wie hunderte anderer Bands zu klingen? Man könnte zum Beispiel sagen, dass kein Mensch dieses Quartett aus Schweden braucht.
(andreas)
Mad Butcher / www.madbutcher.de

BLOWFLY - 'Fahrenheit 69'
Der "Pionier des XXX Rap" mit seinem ersten wirklich neuen Album seit 1988. Rap ist hier eher im Zusammenhang mit seinen Wurzeln zu verstehen, vor allem Funkadelic seien genannt. Wollte Clarence Reid, im Brotberuf Songwriter u.a. für KC & The Sunshine Band, schon 1988 Präsident werden, versucht er nun einen neuen Anlauf. Dabei setzt er, wie schon im Titel angedeutet, vor allem auf moralische Opposition. Wer einschlägiges Vokabular nicht verträgt, wird wenig Gefallen daran finden. Musikalisch mit seinem rüden Mix aus Funk, Soul und Rock durchaus unterhaltsam, ist der Pussy-lastige Humor auf Dauer doch etwas ermüdend.
(stone)
Alternative Tentacles

BOOMHAUER - 'Me Think Ok!' CD
Zwiespältig, diese Platte. Dass der finnische Garagenrock, der hier aufgetischt wird, ziemlich lecker sein kann, ist keine Frage. Leider wird das heiße Menü immer wieder durch ein paar arg süßliche Zwischenmahlzeiten unterbrochen, die schlichtweg übersättigen. Garage meets Countrypop, um mal auf Musikstile zurückzukommen. Ein paar Gänge weniger hätten es da auch getan, und zwar nur die lauten, rockigen. Wenn's am Ende noch ein überzuckertes Dessert gegeben hätte - meinetwegen, hätte dann auch nicht gestört. Aber so: Me think not ok! Sorry (dietmar)
Tug Rec / Swamproom

BOVVER BOYS - 'welcome to borderland' CD
Die schon seit langer Zeit im Aachener Raum umtriebige Band, die über die Jahre vom Trio zum Quintett gewachsen sind, legen hier ihren ersten Longplayer vor. Die musikalische Reifezeit hat sich auf jeden Fall gelohnt - ist man auch den Wurzeln des Streetpunks treu geblieben, was sich auch an den Coverversionen von EJECTED und LAST RESORT hier niederschlägt, so sind doch auch noch verschiedene Elemente dazu gekommen, die dafür sorgen, daß das ganze einen sehr abwechslungsreichen Eindruck hinterläßt, hier mal ein an Social D. gemahnendes Riff, dort ein Slapbass und Einflüsse von Rock'n'Roll bis Country. Runde Sache mit einigen Singalong-Hits. (alex klotz)
www.sunnybastards.de / broken silence

THE BRIMSTONE RADIATION BAND - s/t
Phänomenal groovende Mischung aus 60er Jahre Psychedelik- und Powerpop. Lässt mich abwechselnd an Jefferson Airplane, Motorpsycho und (eher selten) an die Doors denken. Okay. Das hier ist letztlich wirklich echte Hippiemusik. Im Booklet wird nur so mit Blumen-und Esoteriksymbolen um sich geworfen. Aber was die vier Jungs aus Bergen / Norwegen hier eingespielt haben, ist trotzdem einfach schöne, zeitlose Musik. Abgedrehte Texte und eine verhalten melancholische Grundstimmung, die einem trotzdem mit einem kleinen lächeln zurücklassen, ziehen sich durchs komplette Album. Insbesondere gefällt mir die wohlklingende Sixtiesorgel. Ein Album für den Sommer, ein Album zum gepflegten davonschweben und träumen. Meinetwegen auch eins für all



euch Kiffer da draußen. Und eine Platte die man mit seinem Vater hören kann. Super!!! (tim)
Big Dipper Records

BROKEN BONES – 'Time For Anger, Not Justice' CD
Ja, ja, und die Jahre ziehen ins Land…
Wenn ich bedenke, wie BROKEN BONES in den 80ern musikalisch abgeräumt haben, dann wird mir ganz flau im Magen. Besonders dann, wenn ich im Jahr 2005 ein neues Album der Band vorliegen habe, mich tierisch freue, um dann gelangweilt vor den Lautsprechern zu sitzen. Irgendwie springt von diesem Album der Funke auf mich nicht über. Warum das so ist? Ganz einfach, der Band fehlt schlichtweg die Unbekümmertheit ihrer frühen Tage. (howie)
dr. strange records

BROKEN CLOWN – 'Songs For Lonely Teardrops' CD-EP
Teils hört sich der Mist hier an, wie ein gescheiterter Life Of Agony Klon. Tiefe Schrubbelgitarren mit so Keith Caputo nachahmenden Gesang. Die Band kommt aus Brüssel und besteht laut Info aus Leuten von Arkangel (ist ganz ganz weit entfernt davon), Length Of Time, Es La Guerilla und den Backstabbers (ebenfalls nicht einmal annähernd die Richtung). Zu diesem LOA-Sound mischt sich noch eine Prise düsterer Stonerrock und eben Metal. Alles zusammen macht einen schrecklichen Mix der schlimmsten Art. Das rockt kein bisschen, alles matsch, abschreckender Gesang, weg damit!
(andreas)
Private Hell

BULLET TRAIN TO VEGAS - 'We Put Scissors Where Our Mouths Are'
Ich bin unschlüssig. At The Drive-In lugen hinter mehr als einer Ecke hervor. Und deren Größe wird erwartungsgemäß nicht erreicht. Manchmal fuhrwerken Bullet Train To Vegas selbstgenügsam mit ihren Stücken und deren Einzelteilen herum, bedienen sich auch mal bei den Blood Brothers, sind also keineswegs so originell wie sie tun. Aber zwischendurch gelingen ihnen immer wieder schöne Momente, wenn es schon keine richtigen Song-Hämmer sind. Beim nächsten Mal vielleicht? Ich würde dann nochmal vorbeischauen. (stone)
Nitro/Rough Trade

BULLET UNION – 'Ruin´s Domino' CD
Irgendwie hören sich Bullet Union überhaupt nicht nach ner Band von der Insel an. Eher an energische Post Punk Bands wie Drive Like Jehu oder der eine oder andere Dischord Act.
Das ist immer die Musik, die mir zwar gefällt, zu der ich aber nie was rechtes schreiben kann. Am besten selber anchecken! (sebastian)
Jealous Rec. www.jelousrecords.com / Flight13
www.flight13.com

BUZZOVEN - 'Welcome To Violence' CD
Was für eine großartige Band sind Buzzoven damals gewesen: Anfang der neunziger Jahre gab es nur eine Band, die in Sachen Sludgecore mithalten konnte - Eyehategod. Aber Buzzoven waren denen noch ein kleines Stückchen voraus, hatten die zwingenderen Lieder. Leider war es mit der Band bald vorbei, man unterschrieb bei Roadrunner Records, veröffentlichte dort eine Platte - und verschwand. Roadrunner ließen die Band ziemlich bald fallen, zumal der Drogenkonsum überhand zu nehmen schien. (Ob man wirklich Roadrunner verantwortlich dafür machen kann, wie es Jello Biafra in seinen Liner-Notes tut, ist allerdings etwas bedenklich. Roadrunner gaben Buzzoven offenbar ziemlich viel Geld, und die Bandmitglieder setzten das gleich in den Kauf ziemlich harter Drogen um.) Aber irgendwie scheint es Buzzoven all die Jahre über gegeben haben - irgendwie, denn zu hören war nichts. Auch "Welcome To Violence" ist kein neues Album, Alternative Tentacles versammeln lediglich die Lieder, die einst auf mehreren Platten bei Allied Records erschienen. Einige der Lieder gibt es hier in unveröffentlichten Versionen zu hören. Aber was viel wichtiger ist: Die Lieder sind überhaupt erstmal wieder erhältlich. 'Welcome To Violence' wirkt alles andere als outdated, der Wahnsinn, den Buzzoven damals ausstrahlten, ist hier wieder greifbar. Eigentlich deuten diese frühen Lieder bereits an, dass Buzzoven mal in einem großen Knall verschwinden sollten. Kritik lässt sich nur am Booklet üben: Hier sind zwar etliche Leute versammelt, die erzählen dürfen, wie toll Buzzoven einst war (was stimmt), aber wer überhaupt in der Band spielte und was die heute so treiben - das fehlt völlig. Nur Sänger Kirk kommt zu Wort. Und Biafra deutet an, dass es neue, teilweise akustische Lieder gibt. Wäre schön, wenn's die irgendwann zu hören gäbe. (dietmar)
Alternative Tentacles / Cargo

THE GEORGE BURT / RAYMOND MACDONALD QUINTET - 'Hotel Dilettante'
Mit Saxophon-Koryphäe Lol Coxhill und Future Pilot AKA spielt das Quintett eine schwerelos zwischen Rock, Folk und Jazz der freieren Sorte schwebende Musik, die bei aller musikalischen Freiheit einen sanft pulsierenden Swing aufrecht erhält, über dem sich zarte Melodien wohlig räkeln, die mal von Sängerin Nicola MacDonald kommen, mal von den Instrumentalisten. Nirgends drängt sich jemand virtuos in den Vordergrund, nie wird der gesteckte Rahmen verlassen. Ein wenig, aber auch nur ein wenig erinnert das an britischen Prog-Rock im Gefolge von Soft Machine oder Henry Cow. Ein seltenes Kleinod, das bestätigt, dass die interessantesten Dinge, die mit Jazz zu tun haben, derzeit außerhalb des Jazz stattfinden. (stone)
Textile Records

LAURA CANTELL - 'Humming By The Flowered Vine' CD
Eine etwas überraschende Veröffentlichung für ein Label wie Matador: Laura Cantrell macht nämlich echten Country. Selbst wenn John Peel von der Sängerin ganz begeistert gewesen ist, wenn sie schon mit They Might Be Giants aufgenommen hat, mit Yo La Tengo auftritt oder Mitglied der Vorgängerband von Superchunk war. 'Humming By The Flowered Vine' ist und bleibt Country. Ist aber trotzdem eine schöne CD, die man sich an regnerischen Herbsttagen gerne mal auflegen wird - wenn der Sinn nicht so sehr nach Punkrock oder Noise oder so etwas steht. Sondern man was Ruhiges hören möchte. Das Problem ist nur: Grad ist Sommer. (dietmar)
Matador / Indigo

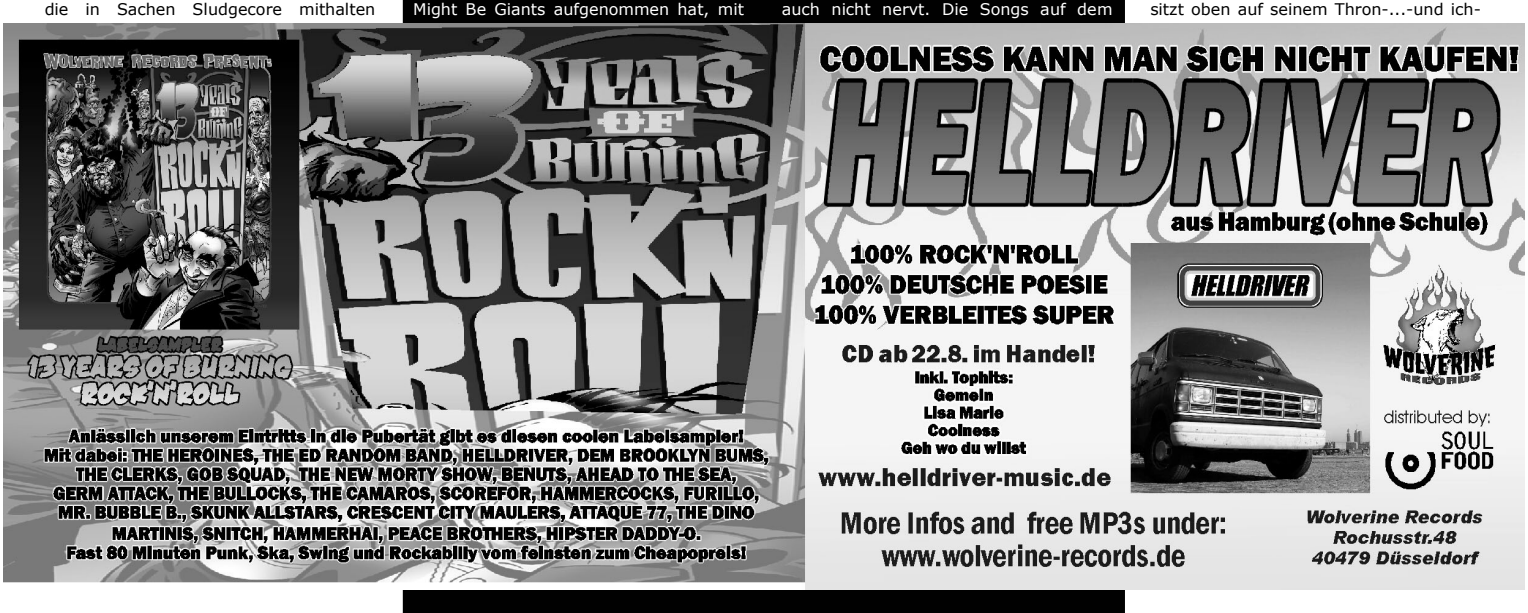
CAPHARNAUM - 'Fractured'
Da geht doch noch was! Nachdem Earache in den letzten Monaten überwiegend langweiligen Metal oder Irrläufer wie die öde Emo-Band Shortie veröffentlichten, steht nach dem recht guten Album von Candiria (siehe letzte Ausgabe) gerade ein Schwung derb knatternden Deathmetals und Grindcores zur Veröffentlichung an (siehe auch diverse andere im Folgenden). Capharnaum ist das Kind von Matt Heavy, ansonsten bei Trivium aktiv. Zur Seite stehen im Musiker von Martyr und Monstrosity. Kenner wissen: Das kommt aus Florida. Und Capharnaum schließen an große Momente dortiger Metallverarbeitungskunst an. Technisch versiert, schnell und bei aller Finesse derb - resp. andersrum. (stone)
Earache/Spv

CARNIVAL IN COAL - 'Collection Prestige'
Earache, die zweite: Die haben gleich mehrere Clowns zum Frühstück gehabt. Nur, dass einer von ihnen mit Nachnamen Wursthorn zu heißen scheint, wird stimmen. Danken tun sie zur Abwechslung allen Bands, mit denen sie eine Tour gecancelt haben. Vielleicht haben sie (man gestatte auch mir einen Scherz) aber eher einen Frosch gefrühstückt - es sind nämlich Franzosen. Dieses Album ist einer der seltenen Fälle, wo Musik, die mit Humor gedacht ist, auch Witz hat. Zwar gerät ihnen das manches (wie "Right Click... Save As..." - unschwer zu erkennen, dass es hier ums Herunterladen von Musik aus dem Internet geht) etwas moralisch, aber wenn man das beiseite lässt, macht dieser Setzkasten-Art-Metal-Core Laune. Im Info wird großspurig behauptet, es sei dies wie Zappa mit einer Überdosis Morbid Angel und Mr. Bungle. Es ist eher Morbid Angel mit einer Überdosis Zappa und Bungle. Aber das ist ja auch was. So spielen sie sich munter durch extremen Metal, Neoklassizismus, Rock, Funk, Disco, Prog und ein paar mehr, sind virtuos (manchmal etwas zu clean) und komponieren Stücke voll überraschender Volten, ohne so malmend humorlos wie der Dillinger Escape Plan zu sein. Und obendrein haben sie einen Sänger, der beinahe in Patton'sche Regionen vorstößt. Hut ab! (stone)
Earache/Spv

CASHLESS - 'Kisses And Lies' CD
Die fünf Jungs von Cashless aus Bayern spielen simplen Punkrock á la Fat Wreck, der wie so oft nicht umhaut aber dafür auch nicht nervt. Die Songs auf dem Debüt sind durchgehend alle sehr melodiös, mit relativ rauer Stimme vorgetragen, chorlastig und einigermaßen schnell gespielt. Man wird hier nichts neues hören und wer schon lange genug von dem ganzen Melodypunk hat, hat mit dieser Scheibe keinen wirklichen Spaß. Diejenigen, die solche Musik mögen, sollten ruhig einmal reinhören. Geht in Ordnung, die Platte – wird bei mir aber im Regal nur verstauben. Schade. Aber nettes Artwork
(andreas)
Eniger/PiarRec / Cargo/Mecapo / www.cashless33.com

CATERPILLAR TRACKS - s/t CD
Wenn ich so eine CD wie von Caterpillar Tracks höre, ärgert es mich umso mehr, dass meine Idee eines eigenen Labels angesichts realkapitalistischer Zwänge wohl nicht über eine Veröffentlichung hinauskommen wird. Denn vermutlich wird hierzulande kaum jemand etwas von den Amerikanern mitbekommen. Ginge mir ja auch nicht anders, wäre der Gitarrist nicht kürzlich nach Berlin gezogen und hätte sich bei mir gemeldet. Und so landete eben diese CD bei mir. Caterpillar Tracks sind eindeutig große Fans von Bands wie Fugazi oder Shellac, von Noiserock im Allgemeinen und dem aus Chicago im Speziellen. Diese CD hätte man sich vor ein paar Jahren noch gut auf Touch And Go vorstellen können, auf Dischord sowieso, wäre die Band aus DC und heute vielleicht in guter Nachbarschaft zu Haymarket Riot. Wären alles gute Referenzen, während Phatry Records natürlich alles andere als geeignet sind, um Caterpillar Tracks bekannter zu machen. Wer trotzdem neugierig ist, sollte sich unbedingt die CD besorgen oder im September zu einem der wenigen Konzerten der Bands gehen. Lohnt sich! (dietmar)
Phatry Records / www.caterpillartracks.org

CHANBREAKER - 'same' 7"
Oh okay: wenn man die gerade zuvor laufende Breeders CD auf Pause stellt und vom Plattenteller die zuletzt gehört LP (AC/DC – Powerage) wegnimmt und diese Debüt Single der Potsdamer Hardcore Band Chainbreaker dann auch noch statt der 45 rpm Geschwindigkeit erstmal auf 33 hört....Irritation (und dazu auch noch unnötige): warum steht´n dat nicht drauf? Beides geht nämlich, nur in der 45 Version hört sich die Stimme sehr gut an: richtig netter und gut nach vorne gehender HC der "Spirit of UK Core 1987 Schule" mit leichten Tendenzen zu Drop Dead – wer jetzt nix rafft: Ripcord plus hin und wieder Gekreische. HC meint hier NICHT Deppenmacho core. Dafür sind die Texte nämlich sehr intelligent; ich zitiere hier mal den aus meiner Sicht gelungensten Text der mit 6 Songs unter einer Minute zu kurzweiligen Single (passen da nicht 10 Minuten drauf? Vollmachen!), und zwar den letzten Track, "Dauerlatte Lebenslauf": "du – König – damals und immer sowieso – die Geschichte gehört dir- alles mitgemacht – durchgemacht – vor steinzeiten schon- der actionchef sitzt oben auf seinem Thron-...-und ich-



die null- beglaubigt vom Meister höchstpersönlich- mein Lebenslauf - mein Leerlauf- dir macht keiner was vorseid ruhig- der urpunk spricht- und lasst euch gesagt sein- cut- dein ganzer gestern bonus futsch - dafür kriegste du heute nicht mehr n ball bei shell – komm opa - halt die fresse - ich hol mal die decke und schieb dich nach hause (dedicated to all these frustrated ex-punx)". Aber ihr drei ostdeutschen und einmal westdeutschen Jungschen: lasst euch von einem mit 27 fast gleichaltrigem Menschen (it´s me☺) gesagt sein: kokettiert nicht mit eueren Alter! Ist doch latte (☺ ob 40 oder 18 (erstmal). Oder seid ihr nur neidisch, daß andere nicht ihr ganzes Leben vorm TV sitzen? Ach, *so* war das gar nicht gemeint....die Alten lernen von den Jungen....und die Jungen von den alten...nennt man in andern Bereichen auch Erziehung. Das man sich auf sein eigenes Leben einen runterholt...so what? Eigenliebe ist prinzipiell essentiell fürs Überleben: seid ihr nicht auch stolz auf eure Band / Freunde / euren eigenen Weg, fuck, euer eigenes Leben? Ich schon. Gibt schlechtere Bilder für Selbstbefriedigung. Guckst du!
(jan)
Vendetta Records, www.vendettarecords.de

CHARLOTTEFIELD - 'How Long Are You Staying' CD
England bringt zur Zeit auch wieder eine ganze Menge neue Bands hervor. Charlottefield sind dabei ein klarer Lichtblick, vereinen sie doch simple Arrangements um im Dickicht des Rock'n'Roll mit disharmonischen Vocals klare Akzente zu setzen. McLusky fällt mir da sofort ein und die sind ja sowieso ganz groß. Hoffentlich kommen Charlottefield bald mal auf Tour zu uns, das ist bestimmt eine Bereicherung für jeden Club, denn es geht schon ordentlich nach vorne los, wie sich das gehört für eine Rock'n'Roll Kapelle. (axel)
FatCat Records/ www.fat-cat.co.uk/ PIAS

THE CHARMING SNAKES - 'Ammunition'
Recht komplexe Mischung aus Wave, Noise und Punk. Ziemlich sperrige Sache und irgendwie schwierig zu beschreiben. Vergleiche zu anderen Bands möchte ich hier lieber nicht ziehen. Der Grundton der Musik ist eher depressiv düster, das unterscheidet sie schon mal von vielen anderen New Wave Bands heutiger Machart. Ich behaupte jetzt einfach mal frech Andy Warhol hätte das wahrscheinlich gemocht. Kann mir irgendwie die Band gut auf Kunstaustellungen spielend vorstellen. Auf Track vier "Epic Jams" schleicht sich ein depressiv klingendes Saxophon ein und der Track dauert verstörende 8 Minuten. Gleich darauf wird dann aber der Punk ausgepackt und dann Punk `n Roll. Dagegen steht dann ein melancholisches und eher zugängliches Stück wie "Teenage Kut Out". Hm...nicht gerade besonders leicht zu hören aber schon interessant. Keine "typischer" Dirtnapsound. Wird sein Nerdpublikum bestimmt finden. (tim)
Dirtnap Records

JOHNNY CHEAPO – 'rock´n´roll sinner' CD
Baukasten Rock´n´Roll Punk, den wirklich kein Mensch mehr braucht. Die Ami-Buben sehen aus, als hätten sie das ein oder andere Bierchen schon gezichelt und zu viel Sloppy Seconds und Misfits gehört. (joachim)
Smut Records (bin zu blöd `ne Adresse zu finden)

CHEFDENKER – 'Eine von hundert Mikrowellen' CD
CHEFDENKER machen auf ihrem zweiten Album gehörig Spaß! Schade, dass ich das Debut-Album nicht kenne, denn ich versäume nur ungern Gutes. Deutsche Texte, treibende Rhythmen und Mut zu Experimenten, so präsentieren sich CHEFDENKER einerseits als Band für jede gehobene Party und auf der anderen Seite absolut eigenständig. Ok, das Eine schließt zwar das Andere nicht aus, dennoch mache ich dabei schon einen Unterschied.
(howie)
trash 2001 records / sonic

CHILDREN OF FALL - 'Bonjour Tristesse' CD
Breitwandiger Gitarrensound aufs minimalistischte reduziert. Gesprochener, nachdenklich-reflexiver Gesang mit Ausläufern bis in expressionistische Screamo Tiefen. Unverkrampft vorgetragen, wie ein locker flockiger Segelflieger im Sinkflug. Moss Icon wußten seinerzeit mit einer ähnlichen Spielart einen Thron aus Emotion zu errichten. Children Of Fall potenzieren jetzt noch einmal den daraus entstandenen Sog. Und so treibt man dann auch folgerichtig mit wogendem wippen in einem Soundolymp aus konzentrierten Gefühlsdestillaten, die majestätischer nicht sein könnten. (torsten)
www.dayafter.cz

THE CINCH - 'Shake If You Got It'
Ich lege die Cd ein und habe plötzlich Bilder in meinem Kopf: wild um ihre VW Busse tanzende Hippies an irgendwelchen Stränden, die jede Menge psychedelische Drogen einschmeißen. Und jetzt das schlimme: ich finde diese Vorstellung noch nicht mal ekeleregend, während ich diese Cd höre. Da muß eine neuartige Bewußtseinsverändernde *was-auch-immer* enthalten sein. Eigentlich wird nämlich durchaus komplexer New Wave, mit Mann-Frau Vocals, von den Kanadiern auf ihrem ersten Longplayer geboten und keine Hippietöne. Zehn Songs die bestimmt auch Hunter S. Thompson gemocht hätte. Aber der wollt ja keine neue Musik mehr hören und hat durchaus was verpasst... (tim)
Dirtnap Records

CHIXDIGGIT! – 'Pink Razors' CD
So, so Bräute stehen also drauf? Falle dann wohl nicht in diese Kategorie, aber ich habe ja auch Fußballerwaden, wie mir gestern Nacht von einem netten, leicht angetrunkenen jungen Mann mitgeteilt wurde. Das erste Mal hörte ich die Band mit dem merkwürdigen Namen auf der Greatest Shits, wo mich vor allem der knabenhafte Gesang faszinierte, der sich nie geändert hat (ähnlich wie bei Kevin Seconds, der immer noch klingt als würde er bald in den Stimmbruch kommen). Die Band besitzt in Liebesangelegenheiten den gleichen Charme wie Propagandhi wenn's um Politik geht. Also eigentlich ist das neue Album nett gemacht, viel power chords palm muting, ich glaube man nennt das Melodycore und das ist auch an sich ein cooles Genre. Da ich das Album nun also schon mal habe, werde ich es bestimmt öfters mal auflegen und abnicken bis zum umfallen, gekauft hätte mir es allerdings nie. Für Freunde von Hagfish und den Descendents. (alva)
Bad Taste/www.badtaste.se

CITIZEN - 'Manifesto For The New Patriot'
Die hier erinnern sich, dass das Bürgertum einst eine revolutionäre Klasse war und der Nationalstaat der *dernier cri*. Man mag das nicht besonders schlau finden, weil mittlerweile ohnehin Realität und zudem keine besonders schöne. Aber angesichts des schön altmodisch bratzenden Grindcores ist das ohnehin kaum zu identifizieren, außer wenn sie immer wieder nationale Hymnen nehmen und ihren Stücken einverleiben. Für Freunde von Napalm Death, Brutal Truth oder Terrorizer ein feiner Spaß. (stone)
Codebreaker Records; www.thecodebreaker.net

CLERKS – 'planet orange' CD
Neun-Mann Ska aus unserem Land. Nicht schlecht die Herren. Super produziert und immer augenzwinkernd ein paar akustische Einsprengselungen, die nicht grade Ska-typisch sind. Was im Gegensatz zu so vielen eintönigen Bands in diesem Bereich auffällt, ist der Drang, den Dub Aspekt nicht allzuweit in den Hintergrund zu spielen. Viel Roots, sehr viel Roots. Geschmäcklerisch habe ich mit deutschem Gesang zu kämpfen. Da wird´s mir dann doch zu billig, zumal ich bislang keine Band gehört habe, die zu einer jamaikanisch musikalischen Grundrichtung eine adäquate deutsche Sprache/deutschen Text gefunden hat. Da sind wir dann schon ziemlich nah am Bratkartoffel-Rock. (joachim)
www.wolverine-records.de

CLUTCH - 'Robot Hive / Exodus' CD
Ein bisschen ungewöhnlich ist es schon, so schnell ein neues Clutch-Album in den Händen zu halten. Auch wenn der Vorgänger 'Blast Tyrant' in Deutschland mit Verspätung erschienen ist, haben es Clutch noch nie geschafft, innerhalb von zwölf Monaten ein neues Album fertig zu stellen. Scheint, als würden die Herren im Alter etwas weniger herumtrödeln. Vielleicht war es auch nur einfacher, 'Robot Hive / Exodus' einzuspielen. Der große Abstand zwischen den Platten lag ja auch immer (abgesehen von den ständig neuen Plattenfirmen) an den Veränderungen in der Musik. Mittlerweile haben sich Clutch aber so sehr dem straighten, Blues beeinflussten Rock verschrieben, dass die Lieder einfacher von der Hand gehen. Die Lieder sind sehr eingängig geworden, Clutch haben da ihren Kollegen etwa von Hidden Hand noch einiges voraus. Dazu trägt auch bei, dass es nun einen festen Organisten in der Band gibt - die Gitarre ist aber natürlich immer noch dominiert. Am Ende gibt es noch zwei Blues-Coverversionen: von Howlin' Wolf und Mississippi Fred McDowell - klingt klasse und passt wunderbar. (dietmar)
DRT / Soulfood

COLUMBIAN NECKTIES - 'Takeaway' CD
Skandinavischer Garagen Punkrock der schon das ein ums andere mal ganz ordentlich an der Anlage sägt. Es rockt schon gewaltig, dieses Stück Silberling. Aber immer kann ich mir das nun auch nicht antun. (axel)
www.soundsofsubterrania.com

COMBAT WOUNDED VETERANS – 'This Is Not An Erect, All Red Neon Body' CD / DLP Box
Nicht direkt ein neuer Schlag der Style-Sickos aus Tampa, FL. Auf diesem überwiegend in Neon-Pink verpackten Tonträger finden sich all die Songs wieder, die bisher nur auf irgendwelchen längst vergriffenen 7", diversen Samplern sowie den Splits mit Orchid und Scrotum Grinder ihr Dasein fristeten, außerdem noch ein paar bisher nicht veröffentlichte Stücke. Wobei: so ganz stimmt das nicht, den scheinbar haben CCW irgendwo mal ein Lied verloren – so ganz hab ich´s nicht kapiert. Für alle (zumindest für 500) Sammlernerds gibt's das Teil auch noch als farbige Doppel LP in ner handsiebgedruckten Box mit Button. Allerdings dürfte die mittlerweile auch direkt beim Label schon ausverkauft sein – die Exemplare, die an diverse Mailorder rausgingen waren innerhalb kürzester Zeit weg. Noch was für die Statistiker da draußen: die CD bringt´s auf 42 Tracks in 32:14 Minuten... (sebastian)
No Idea www.noidearecords.com

COMMANDANTES - 'Lieder für die Arbeiterklasse' CD
Schon wieder Mad Butcher. Tut mir leid aber ich kann mir eurem hymnenhaften Deutschpunk einfach gar nichts anfangen und hoffe, dass das auch so bleibt. Das ist Saufmusik mit auf korrekt gemachten Texten, die mit Bierdrinkerstimme vorgetragen werden. Manche finden das bestimmt witzig, ich finde euch ganz ganz schlimm und richtig peinlich.
(andreas)
Mad Butcher

COMMANDO – 'Piet' LP
Großartiges 11 Song LP Debüt der Trierer Band Commando, die im Groben erst einmal Surfmusik, teils instrumental, teils mit Gesang, machen und, da ich kein großer Kenner von Surfmusik bin, von mir mit Man…Or Astroman? am besten verglichen werden können. Auf der LP enthalten sind 7 Eigenproduktionen und 4 Coverversionen von eben Man..Or Astroman?, Anacondas, Agent Orange und den Yardbirds (ein tolles For Your Love Cover). In den Songs von Commando werden neben sehr coolen Gitarrensounds immer wieder Samples von einem Atari (jedenfalls glaube ich, dass es ein Atari ist) eingebaut, die das Ganze etwas entfernen von traditionellen Surfsongs und so Abgedrehtes arrangiert wird ohne zu verrückt zu klingen. Live sind Commando eine starke Band, die ich mir gerne ansehe und die es sich lohnt, anzusehen. Die CD-Version soll es auch bald geben aber die schöne 180gr Vinyl Version ist ohnehin passender.
(andreas)
MonsterZero.de / Flight13/Swamp Room / www.commando-music.de

CORNFLAMES – '197666' CD-EP
Eine fünf Song nette EP mit Emomusik. Ja, Emo. Aber gar nicht so übel. Klar, poppig, melodiös, eingehend, glatt produziert usw. aber auch ganz gut gesungen, nett arrangierte Gitarren und nicht so weinerlich, wie man das sonst so oft hört von Emobands. Vielleicht höre ich mir einmal die zwei schon veröffentlichten Alben der Belgier an.
(andreas)
Funtime / Eldorado / www.cornflames.be

CONVERGE – 'Petitioning The Empty Sky' CD
CONVERGE – 'When Forever Comes Crashing' CD
Wiederveröffentlichung der beiden Converge Alben. Ich hatte zwar nicht den Eindruck, dass die Dinger in irgendeiner Art vergriffen wären, aber scheinbar hielt man es bei Equal Vision für nötig, die Teile erneut unters Volk zu werfen. Hierzu wurde der Sound sowie das Artwork runderneuert und auf jede CD ein paar live, bzw. Alternativversionen sowie je ein Video mit draufgepackt. Keine Ahnung, wer das kaufen soll. Falls jemand sich grad überlegt, mit dem Thema Converge anzufangen, dem sei doch eher das großartigere "Jane Doe" Album ans Herz gelegt. (sebastian)
Equal Vision www.equalvision.com

COOPER – 'Makes Tomorrow Alright' CD
Mann da wird wieder genamedropped dass alles zu spät ist: musikalisch müssen Circle Jerks, Beatles, Police, Descendents und Dave Brubeck herhalten.
Ansonsten werden noch die früheren Produzenten Tom Holkenborg (Junkie XL – ganz schlimm) und Michel Schoots (Urban Dance Squad – auch nicht besser) in Rennen geworfen. Und natürlich dürfen der Produzent von "Makes...", nämlich Bill Stevenson, und der Kung Fu Labelboss Joe Escalante (Vandals) nicht fehlen. Und trotzdem bleibt das hier ne fade Rocknummer mit gelegentlich Punkanleihen (und nem Quasi-Descendents Cover).(sebastian)
Kung Fu Rec. www.kungfurecords.com

CROTCHDUSTER - 'Big Fat Box Of Shit'
Earache, die dritte: Eine meiner Lieblings-Earache-Platten aller Zeiten trägt die Nummer Mosh 5. Es ist das einzige Album des grandiosen Seitenarms von Wehrmacht, der auf den Namen Spazztic Blurr hörte. Im Info zur CD von Cropduster wird ihr Name als Referenz erwähnt. Das ist nicht ganz falsch. Dieser Ableger von Capharnaum (s.o.) pflegt allerdings einen rein zotigen Humor (gebrochen lediglich in der Abteilung "Briefe an die Musiker" im letzten Track - eine hübsche Idee), wo Spazztic Blurr zwischen selbstreferenziell, trashkulturell und aufklärerisch kaum etwas anbrennen ließen. Musikalisch stimmt es eher. Hier wird ungefähr jedes Genre angespielt, zerhackt und verlacht. Die Parallele zu Carnival In Coal (s.o.), gleichfalls im Beipackzettel gedroppt, ist allerdings genauer. Wo bei Spazztic Blurr punkiger Gestus herrschte, sind Crotchduster und Carnival In Coal jedoch musikalisch deutlich stärker über Metal und dessen Neigung zu technischer Perfektion beeinflusst. Wenn man mal über Ficki-Facki lachen oder darüber hinwegsehen

kann, ist "Big Fat Box Of Shit" eine weitere jener seltenen Ausnahmen, wo intendierter Witz auch als solcher funktioniert. (stone)
Earache/Spv

CROWPATH - 'Red On Chrome'
Earache, die vierte: Auch in Schweden steht Deathmetal nach wie vor hoch im Kurs. Die hier erinnern aber weniger an alte Schweden als an die neue Schule zwischen Core und Metal, genauer Converge und so weiter. Technischer, zugleich konstant energetischer Stoff von hoher Dichte, der nicht nur beim ersten Hören bisweilen rätseln lässt, was die da wohl gerade spielen. Was nicht bedeutet, sie schlampten etwa herum. Hier ist alles ganz präzise ausformuliert. Nur, dass es eben immer ein paar Haken mehr schlägt, als man erwarten würde. Das ist natürlich toll.
(stone)
Earache/Willowtip/Spv

CURSED TWO - s/t CD
Von all den Metalcore-Platten, die in den vergangenen Wochen hier angekommen sind, ist die der Kanadier Cursed Two mit Sicherheit eine der interessantesten. Nicht, dass die Band nicht auch auf Klischees zurückgreifen müsste - das Cover ziert ein albernes Teufel-Bildchen. Die Fantasie solcher Bands ist offensichtlich arg begrenzt. Können wir die Satanismus-Referenzen nicht mal sein lassen? Die Musik hingegen ist wiederum sehr episch, sehr noisig, mit einem Sänger, der eher aus dem Thrash kommt, als sich an Death Metal versucht. Das wirkt ziemlich heavy, und nicht so albern wie bei vielen anderen Produktionen der jüngsten Zeit. Lustig ist, dass der Staat Kanada die Produktion dieser CD gefördert hat, weshalb auch ein dickes Logo auf der Rückseite prangt. Was da so alles unterstützt wird... (dietmar)
Goodfellow Records / CM Distro

DAFT PUNK – 'Human after all' CD
Daft Punk bleiben ihrem Haudrauf-Grundprinzip auf 'Human After All' mehr als treu, da wird geballert, gedröhnt, gerifft, gerockt bis zum letzten Ton. Subtilitäten wie Dynamik bleiben völlig auf der Strecke, Nuancen gibt es keine, nur Geballer und mehr Geballer. Das ganze ist inzwischen so etwas wie AC/DC für Raver oder der Kiss-Zirkus auf Ecstacy. Ein fettes, verzerrtes Synth-Riff, eine coole Hookline im Vocoder-Sound und dann wird wiederholt bis zum Umfallen. Wie jeder weiß, ist Repitition seit jeher der heilige Gral der Dancemusik, doch ihre Könige bedienen sich mit allzu großen Löffeln aus diesem Topf, so daß am Ende der schaale Nachgeschmack von Monotonie bleibt. Das hübsch betitelte Stück Make Love fällt mit seinem versöhnlichen Krautrock-Hippie-Geplucker als einziges angenehm aus dem Rahmen. Die Tanzflächen zwischen Rio und Teneriffa werden sich wohl mit fast allen Stücken auf dem Album in sekundenschnelle füllen lassen und damit haben Daft Punk natürlich ihren Job gemacht. Menschen, die viele Drogen nehmen, verstehen dieses Universum vermutlich besser als ich. (jochen)
Emi

DEAR DIARY – 'How To Become A Ghost' CD
Etwas lahmer Emorock, wie man ihn leider noch immer in allen Ecken findet. Dieses Quartett überrascht mich mit ihrem zweiten Longplayer überhaupt nicht. Da hat sich für mich nichts verändert, keine Weiterentwicklung – die muss vielleicht nicht unbedingt sein aber da ich das Debüt schon schwach fand, kann mich dieses Album auch nicht überzeugen. Der Sound der Platte ist sehr gut und sicherlich ist das auch einer der störenden Faktoren: alles ist glatt poliert, keine Wut im Bauch, es kommt nichts rüber. Dear Diary berühren mich nicht aber das Cover ist klasse (wie auch schon beim Debüt graphisch tolle Arbeit geleistet wurde). (andreas)
Bastardized / Alive/Cargo / www.deardiary.de

DECAHEDRON - '2005' CD
Decahedron haben als Project zwischen Jason Hamacher und Shelby Cinca, beide aus DC und bei Frodus aktiv, angefangen und sich kontinuierlich weiterentwickelt, inclusive der nötigen Line-up wechsel. Auf diesem Werk, welches ich als herausragendes Material ansehe, wird ein Sound aus der Stadt geboten in der die drei Bandmitglieder ansässig sind. Beeinflusst ist das ganze mit ziemlicher Sicherheit auch durch die führende Hand von Don Zientara in den Inner Ear Studios. Post Punk Rock mit Einflüssen von großen DC Bands, Die 116 und Mind Over Matter. Als Bonus gibt es noch ein 30 Minuten Konzert als Movie File. (axel)
Lovitt Records/ www.lovitt.com

DEALER RC0-DVD
Can, Kleindealer mit türkischem Paß in Berlin-Schöneberg, steckt in einer Krise. Seine Freundin will ihn zusammen mit dem gemeinsamen Kind verlassen. Sein Auftraggeber Hakan verspricht ihm eine eigene Bar, hält ihn aber hin, wird schließlich erschossen. Ein Zivilpolizist ist ihm auf den Fersen...© Absolut Medien
Dieser Film zeigt einmal mehr das raue Leben auf der Strasse Berlins, welches der Kleindealer Can erlebt. Er hat es schließlich nicht leicht in seinem Dealerleben, seine Freundin verlässt ihn, verständlicher Weise, mit der Tochter, weil sie einfach ein normales Leben führen möchte. Can hingehalten von seinem Großdealer versucht sich sogar mit 'ehrlicher' Arbeit, doch das liegt ihm einfach nicht und er geht doch wieder zum Dealen über, welches ihm schließlich 4 Jahre Knast einbringt. Bei diesem Film wird nichts geschönt und eben das macht ihn mal wieder neben 'Gegen die Wand' so sehenswert. Der Hauptdarsteller aus eben jenem Film (Birol Ünel) spielt hier einen Zivilbullen und auch das nicht ohne Können, wie auch die anderen Darsteller, die ihre Rollen super rüberbringen. Das Bild im 4:3 Format kommt weitestgehend gut rüber und glänzt durch seine Originalität. Die Tonspur ist in deutsch gehalten und die Untertitel, welche auf dem Cover angekündigt sind fehlen gänzlich, was die türkischsprachigen Szenen zu einem Ratespiel macht. FSK 16, DVD 5, PAL, codefree, Bildformat: 4:3 (1:1.66), Tonformat: Dolby Surround deutsche Fassung teilw. türkisch ohne Untertitel, Infolinks. (axel)
Absolut Medien/ www.absolutmedien.de

DEATH BY STEREO – 'Death For Life' CD
Achje! Haben die Langweiler von Death By Stereo auch schon wieder ein neues Album draußen, mit dem sie anderen Menschen auf die Nerven gehen! Irgendwann habe ich die einmal Live aushalten müssen – ok, nach den ersten zwei Songs bin ich nach draußen gegangen aber schlimm war es trotzdem. Fünf aufgestylte ältere Emowaschlappen, die so Pseudo-Metalcoreparts in ihren weinerlichen Sound einbauen. Das alte Spiel: Sänger eins schreit böse rum und zieht dumme Fratzen, während er sich auf die Brust haut (schließlich ist er so richtig angepisst) und gleichzeitig weint und heult und tut der zweite Sänger vor sich hinträllern, denn ihm geht es so schlecht vor Herzschmerz. Merkt ihr noch was? Hier gibt es keine Ehrlichkeit mehr. Death By Stereo must be destroyed! (andreas)
Epitaph / SPV / www.deathbystereo.com

DERITA SISTERS - 'Get Of My Property'
Einundzwanzigstes (21.!!!) Album der Kalifornier. Das ist schon bemerkenswert!! Auf Ihrem "Volljährigkeitsalbum" gibt es 24 (auf der Cd 25) Songs 77er Poppunk zu hören, meist in flotter Geschwindigkeit eingespielt und mehrstimmig gesungen. Nicht übermäßig originell aber durch und durch Solide. Man bekommt halt das was man erwartet. Aber die Herren sind ja auch schon im fortgeschrittenen Alter und müssen es niemanden mehr beweisen. Und über die respektlosen Texte von den Derita Sisters (Anspieltip: "Gillian Anderson" und das treibende "Punkrock Jihad!") muß wohl jeder schmunzeln der noch einen Funken Humor besitzt .Das Vinyl kommt als Pic-LP. (tim)
Trash 2001 Records

DISCO DRIVE - 'What's Wrong With People?' CD
Hat lange genug gedauert, bis diese Platte endlich erhältlich war. Aufgenommen haben Disco Drive das Album schon vor mehr als einem Jahr, und im vergangenen November war die Band hier in Berlin, um das Album zu mastern - anschließend begann die Labelsuche. Jetzt hat man mit Unhip nicht nur die richtige Plattenfirma gefunden, sondern dadurch auch einen Vertrieb in Deutschland. Hoffen wir, dass es nutzt. Denn auch 'What's Wrong With People?' hat jede Aufmerksamkeit verdient, die die Platte bekommen kann. Man mag an die unlängst verblichenen Q And Not U denken, an die besseren Tage von Radio 4 oder auch an Les Savy Fav - Disco Drive schlagen in die gleiche Kerbe. Sehr tanzbarer Postpunk also, der seine Wurzeln in den frühen Achtzigern hat. Gibt es heute zuhauf, schon klar - aber die Italiener wälzen sich nicht wie die meisten anderen Bands in einer zu großen Portion Nostalgie. Das hier klingt nach Heute, nicht nach gestern. So möchte ich, dass neue Musik klingt. (dietmar)
Unhip Records / Indigo

DISTANCE IN EMBRACE – 'The Consequence of Illusions' CD
Pluspunkte: Sehr ansehnliches Booklet, fähiger Schreier, eine gute Prise Leidenschaft. Abzug für: Pseudo-Metalcore, der leider trotz der vorhandene Liebe zur Sache wie aus einem Rezeptbuch der Visions abgeguckt klingt, dünnes Stimmchen des so genannten Sängers steht ziemlich im Schatten des Geschreis und wirkt peinlich und lahm. Endergebnis: Sorry, aber das ist nichts für mich. (alva)
Cityrat/ Horror Business www.horrorbiz.de

DOSSCHE - 'Vulnerabel' CD
Deutsche Texte, die die Schwelle zum Schmerz beinahe überschreiten sind schon gefährlich. Dossche spielen mit dieser Grenze und gehen grob fahrlässig mit unserem Gehör um. Auf diesem Album findet sich eine Mischung aus neuer deutscher Härte, Joachim Witt Schrott und Synthipop Balladen. Dass Mutter, der man mit dem Koks ist da mit einer Stimme, die sich nach Joachim Witt anhört, gecovert wird, sagt ja schon alles. Alles so widerlich gedrückt vorgetragen, dass man nicht mehr weiter hören mag. Grässliche Musik, die eigentlich keine Beachtung verdient. Weder im Positiven noch im Negativen. Ab in den Mülleimer mit dem Dreck!
(andreas) Blauton/MMS/Supermusic / Alive / www.dossche.de

DRIVEWAY SPEEDING – 'Reasons Are Not Answers' CD
Aus Brighton kommen diese drei jungen Herren, die melancholischen Punkrock spielen, wie man ihn von Leatherface oder auch Broccoli her kennt – oder zumindest kennen sollte. Ich frag mich echt, wie jemand, der so jung ausschaut, so ne Stimme herkriegt. Wirklich herzergreifend! Wer´s "emo" mag, aber genug von Heulbojentrallala hat, sollte sich mal hier dran versuchen. Klar von Leatherface trennen Driveway Speeding noch Welten, aber gebt vielleicht auch dem Nachwuchs mal ne Chance ☺ (sebastian)
Crackle, P.O. Box 7, Otley, LS21 1YB, England [www.crackle.freeuk.com]

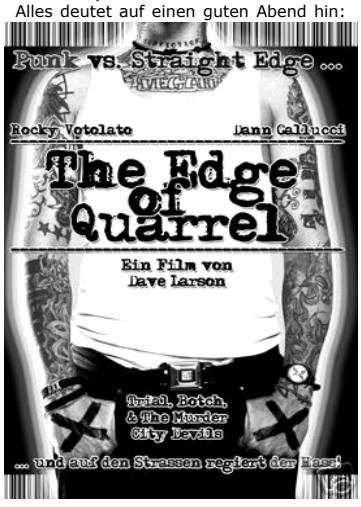
DRIVING THE SALT/ STATIC 84 - 'Freedom Is A Road Seldom Traveled By The Multitude' CDEP
DTS machen Hardcore Punk mit Melodischer Kante und Mosh Parts, S84 schlagen in eine ähnliche Kerbe, sind allerdings etwas düsterer. DTS klingen schon ein ein bisschen wie HWM, aber haben auch noch eine eigene Note. S84 hatten sich eigentlich schon 2001 aufgelöst, sind hier aber noch mal zusammengekommen und sind auch Live aufgetreten. Kein typischer Hardcore Gesang eher dreckig-rockig gesprochen sind die Vocals. Insgesamt durchaus gut hörbar und nicht langweilig. (axel)
Striving For Togetherness Rec.

DROPKICK MURPHYS - 'the warrior's code' cd
Die Murphys haben mich ehrlich gesagt noch nie auch nur ein Stück weit interessiert. Stämmige Kerle machen räudigen Punk mit Dudelsack und Irish-Pub-Ambitionen? Meinethalben, nur meine Tasse Tee wird das auch auf lange Sicht nicht sein. Entsprechend wenig habe ich mich in der Vergangenheit mit den trinkseligen Jungens beschäftigt. Nachdem ich nun das neue Album in voller Länge und aufmerksamen Ohres durchgehört habe, kann ich immerhin feststellen, dass die Murphys genauso klingen, wie ich mir das immer vorgestellt habe. Und meinen Tee trinke ich immer noch woanders. (thomas)
hellcat records /

DRUNK HORSE - 'In Tongues' CD
Pack die Steel Gitarre ein, rock das Motor-Club Heim, und dann nichts wie raus zur Tanke...
Benzin Baby, satt und Oktan durchtränkt. Super Verbleit mit Dreck unter jedem Fingernagel. Maniküre zwecklos, Palmolive Tilly ist tot! Das ist Rock. Das rollt mit dem charme einer spröden, kompromisslosen steifen Pazifikbrise. Macho Man Kultur? Slicky Styler Schranz? Praller Poser Punk? Griffigstes Gitarren Genudel? Artsy Auspuff Abluft? Treibenste Todes Taktung? Da kannst du jawohl einen drauf lassen, mein Freund! "In Tongues" ist die Perfektionierung des Hot Rod sounds. Low-Bro Art turned Music. Robert Williams auf Speed. Brennt! (torsten)
www.teepeerecords.com / Cargo

DUNGEN - 'Ta Det Lugnt' CD
Der Titel der CD soll wohl soviel heissen, wie 'Take it Easy' und da sind wir auch schon beim Thema. Die Schwedische Band spielt absolut langweiligste Easy Listening Pop Musik. Mehr fällt mir dazu echt nicht ein. (axel)
Subliminal Sounds

THE EDGE OF QUARREL (Dave Larson, USA 1998) DVD
Alles deutet auf einen guten Abend hin:



Eine Band spielt in der Stadt, das Konzert ist gut besucht, viele Freunde überall, Punks und Edger friedlich vereint. Doch ein Missverständnis – natürlich geht's mal wieder um eine Frau - lässt den Abend in einer blutigen Schlägerei zwischen den beiden Fraktionen enden. Von nun an herrscht Krieg: In der falschen Straße, auf dem falschen Konzert oder auf der falschen Party aufzutauchen kann einem schnell ein paar Zähne kosten, die Fronten verhärten sich, die Mittel werden radikalisiert. Bald lauert man aufeinander auf: Menschenjagd.
Von all dem hat Brian nicht viel mitbekommen. Der aus ärmlichen Verhältnissen stammende Punker war vor einigen Jahren ohne Nachricht abgehauen. Jetzt ist er wieder da und darüber hinaus auch Straight Edge geworden. Für ihn macht das keinen

Unterschied – Punk und Straight Edge ist für ihn kein Widerspruch, ganz im Gegenteil. Umso entsetzter ist er, als er die Zustände in seiner Heimatstadt am eigenen Leibe zu spüren kriegt. Seine einstigen Freunde sind untereinander zerstritten, er selbst schwebt hilflos zwischen den Parteien. Diplomatische Versuche schlagen fehl, persönliche Gespräche mit den Leadern bleiben fruchtlos. Die Lage scheint aussichtslos: Als der erste Tote nur noch eine Frage der Zeit scheint, verabreden sich die Anführer beider Lager zur finalen Massenschlägerei vor der Stadt. Brian setzt alles daran, dies zu verhindern.
In "Rebel without a Crew" hat der Regisseur Robert Rodriguez (demnächst mit SIN CITY im Kino) seine Erfahrungen von den Dreharbeiten zu EL MARIACHI, den er seinerzeit mit einem lachhaften Budget von 7000 Dollar auf die Beine gestellt hatte, in Buchform festgehalten. Dave Larson war von der Lektüre so begeistert, dass er kurzerhand selbst zur Kamera griff und 1998 mit Freunden aus der Seattler Punk- und Hardcore-Szene einen absoluten Low-Budget-Reißer realisierte, der sich ohne weiteres sehen lassen kann. Zwar hat die Technik schon ein paar Jahre auf dem Buckel – heutige Amateurfilme sehen freilich besser aus - , doch überzeugt THE EDGE OF QUARREL durch seine bemerkenswerte Professionalität und vor allem durch die Kennerschaft der Punk/Hardcore-Szene der späten 90er mit ihren Problemfragen und ihrer Alltagskultur. Der Handlung gelingt es, vielfältige Aspekte dieser Szenen und ihrer Protagonisten gewissermaßen zu dokumentieren und festzuhalten, gleichzeitig stellt sie natürlich das Gerüst, das zahlreiche Prügeleien garantiert, die alle zwar eher etwas trashig, aber gerade deshalb auch sehr unterhaltsam geraten sind. Und je nachdem, ob man nun mit Bier oder Limo vor dem Fernseher sitzt, kann man natürlich anfeuern und mitjohlen (auch wenn die Sympathie des Films ganz klar eher auf der Punker-Seite liegt). Dies alles garantiert eine ganz eigentümliche Faszinationskraft, die einen trotz aller technischen Schwächen bei Laune halten.
Dass der Film nicht nach der Methode "Draufhalten und gut" vorgeht, ist eine zusätzliche Stärke. Vor allem im Verhältnis von Soundtrack zu Montage herrscht viel Feingefühl: Einzelne Sequenzen wurden passgenau nach der (sehr vielfältig ausgewählten) Musik und ihren emotionalen Dynamiken geschnitten und entwickeln dadurch sichtbare Effizienz. Kaum eine Sequenz wird künstlich um Länge aufgeblasen, fast jede Einstellung ist sorgfältig gewählt. Die Langeweile, die vielen Amateurfilmen eigen ist, kommt dabei nicht auf. Und bei der Besetzung konnte man sogar etwas Prominenz gewinnen: Unter anderem spielt auch der Gitarrist der göttlichen Murder City Devils eine Hauptrolle (und einen kleinen Gigausschnitt gibt's auch zu sehen).
Eine DVD ist kürzlich bei Sunnybastards erschienen, die den Film mit deutschen Untertiteln und einem dicken Booklet bringt. Als Bonus gibt's einen ganzen Gig von BOTCH (gefilmt in Deutschland) mit sehr guter Sound- und Bildquali, ein Musikvideo von Rocky Votolato (der im Film Brian spielt) ist auch dabei (allerdings: MTV-Gitarrenpop-Alarm!). Weiterhin werden alle beteiligten Bands ausführlich vorgestellt, es gibt Outtakes, etc. pp. – alles in allem eine stimmig zusammengestellte Scheibe eines kleinen, liebevoll gemachten Punkrock-Films von und für die Szene. (thomas)
Sunny Bastards /

ELECTRIC EEL SHOCK - 'Beat Me!' CD
Japaner sind seltsam. Zumindest Japaner, die kreativ sind - und Electric Eel Shock machen da keine Ausnahme, schließlich sollte man heutzutage seine Vorliebe für Klischee-Metal nicht mehr so ungehemmt ausleben können. EES tun es trotzdem, verpflichten mit Attie Bauw einen Produzenten, der auch schon die Scorpions (!!!) auf dem Gewissen hat, und klingen kurzerhand wie eine Metalband aus der Frühphase des New Wave Of British Heavy Metal. Wie Iron Maiden meinetwegen, bevor die diesen unsäglichen Bruce Dickinson verpflichtet haben. Wobei der ja laut der Band-Webseite ein echter Fan der Japaner sein soll. Die völlig unterschätzten Skunk um Matt Sweeney haben vor 15 Jahren eine ähnliche Obsession ausgelebt, womit klar sein sollte, dass das hier kein reiner Metal ist. 'Beat Me!' hat durchaus seine Punk/Garagen-Elemente, ist Metal ohne die ganz große Bühne, auch wenn EES live die große Geste gerne zeigen. Muss man sich nicht für schämen, wenn man diese Musik mag - im Gegenteil. (dietmar)
Demoltion Records

ELECTRIC FRANKENSTEIN – 'Burn Bright, Burn Fast' CD
Ich halte ja sowieso nicht viel von Enhanced CDs, oder von Cds im Allgemeinen, um bei der Wahrheit zu bleiben, aber einige Bands geben sich ja auch Mühe mit so was. EF gehört nicht zu jener Sorte, sie wollen offensichtlich nur ihren Schrott verkaufen. Schrott? Na ja, ist wohl Geschmackssache, doch frage ich mich warum von allen Bands dieser Welt gerade diese für ihr Artwork berühmt wurde. Mal abgesehen von den Motiven ist auch die Druckqualität abgefahren grottig, ist aber wohl Absicht, hat dann den besoffener-Blick-Effekt Die Musik hat da wesentlich mehr zu bieten. Da wird ordentlich Arsch getreten wie es zuletzt die leider nicht mehr existenten Aerobitch taten. Angeblich sind hier die besten Songs, die sich über die Jahre sammelten und, sehr vorrauschauend wie ich finde, nie aufgenommen wurden, damit nun dieses "Konzeptalbum" entstehen konnte, drauf. Angemessen schnell und melodisch sowie rotzig geht es hier zur Sache und jede PeopleLikeYou Band kann sich eine Scheibe abschneiden


CEPHALIC CARNAGE andreas

kommen. (alva)
Tko/Road to Ruin/www.tkorecords.com

ELEMAE - 'Popular Misconceptions of Happiness' CD
Hier wird die mittneunziger Revelation Emoschiene gefahren. Irgendwo zwischen den ersten Farside 7"s und der ersten Whirlpool findet sich die Band in einer emotional verwirrenden Welt wieder, die sie zu verstehen oder fliehen sucht. Ziemlich niedlich aber auch geschickt werden Jimmy Eat World und Sense Field Elemente (gedämpfte Drums, verträumte BackUps, rieselnde Keys und Gesang der ganz bestimmt mit geschlossenen, müden Augen eingesungen wurde) eingebaut. Wenn auch etwas pathetisch, kommen die Texte ehrlich rüber und sind gar herzzerreißend. Schön (alva)
Engineer/CM/www.cmdistro.de

END OF LEVEL BOSS - 'Prologue'
Aus der Asche von Hangnail erstanden End Of Level Boss. Wie die Vorgängerband haben sie sich einer archaisch knarzenden Rock-Variante verschrieben, die gleichwohl auch neueren Tendenzen offen ist. Im Info wird korrekt auf (vor allem) frühe Soundgarden und (etwas weniger) Mind Over Four sowie Voivod und Kyuss verwiesen. So stoßen sie in eine Lücke, die die meist schmerzlich vermissten Genannten hinterließen (besonders Voivod - neulich hörte ich eines der Stücke des Reunion-Albums von vor einem Jahr oder so. Furchtbar!). Seinen Charme verdankt dieses Album nicht zuletzt dem warmen Sound und einer Spielweise, die herzlich rau und weit ab von technischem Perfektionismus mit ungewöhnlichen Strukturen in einem Siebziger-Ambiente glänzt. (stone)
Exile On Mainstream/Soulfood

THE ENDS - 'Concrete Disappointment'
Im Internet ziemlich abgefeierte Band aus Texas die Neo 77er - Punk spielt. Schon durchaus ehrlich was hier geboten wird. Schnoddriger Gesang und "echter" Punk der hier eingespielt wurde. Aber alles in allem doch verdammt ereignislos und langweilig irgendwie. Keine Ahnung was andere in der Band sehen. Und die Verweise zu den US Bombs, One Man Army oder den Stiff Little Fingers sollte jeder selber bewerten, der das hier hört. Elf Songs in 33 Minuten und definitiv nicht mein Bier. (tim)
Dirtnap Records

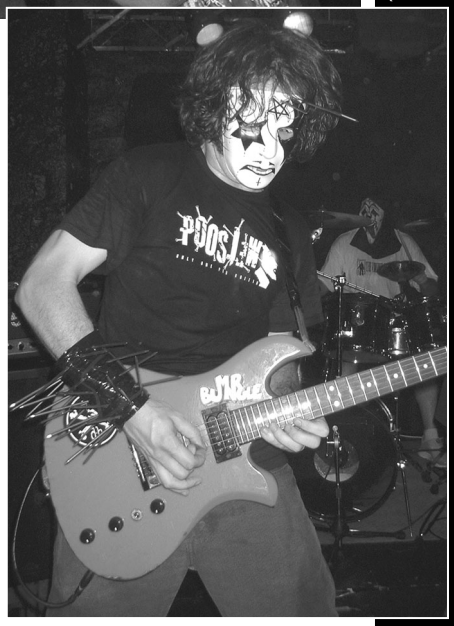
EPO 555 - 'Dexter Fox' CD
Eine wunderbar unbeschwerte Indiepop Platte, die sehr gut zu dem trägen Dasein passt, dass ich bei den Temperaturen führe. Diese Band aus Dänemark zaubert wirklich nette Melodien aus ihren Synthis, die oft mit leichtem Rauschen oder anderen Noiseelementen begleitet werden und so Atmosphäre schaffen. Der Gesang ist zurückhaltend, die Gitarren eher leise gehalten und im Ganzen legt man weniger Wert aufs drauf los rocken, sondern besinnt sich meist auf möglichst Ruhiges und möchte Tiefe schaffen. Eine schönes Debüt Album. Nur eines hätte ich zu bemängeln: Song Nummer 9 – ich habe noch nie einen Song gehört, der so mies ausgeblendet wurde. Sowieso: ausblenden! Bitte sein lassen. (andreas)
Chrunchy Frog / Edel / www.epo-555.dk

EPOXIES - 'Stop The Future' CD
Das ist natürlich gnadenlos nostalgisch, was die Epoxies hier abziehen. Selbst das Cover könnte so original aus den achtziger Jahren stammen. Die Musik sowieso: Hier wird Punkrock gemischt mit dem typischen Synthie-Sound jener Tage (der Keyboarder spielt offenbar sogar eines dieser Geräte, die man wie eine Gitarre trägt - gab's bei Nena damals wohl auch). Und dass wegen der Sängerin auf Blondie verwiesen werden muss, hat nicht (nur) was mit der Einfallslosigkeit des Rezensenten zu tun. Das passt schon. Die Epoxies haben auf ihrer zweiten Platte aber so gute Songs, dass so ein bisschen Nostalgie gar nicht schlimm ist. Die Lieder laden durch die Bank zum Mitsingen ein, das Album macht Spaß und ist deswegen unbedingt empfehlenswert. (dietmar)
Fat Wreck / Spv

ESCAPED - 'Escaped' CD-EP
Escaped sind 6 Typen aus Portland, die eine Mischung aus Punk und Hardcore spielen und dabei nicht langweilen und eine ordentliche Portion Oldschool Hardcore mit einfließen lassen. Auf dieser EP sind 6 Songs enthalten, die mal hymnenhaft, mal Knüppel aus dem Sack sind und im Ganzen sehr schön rocken. Zwei Sänger, die beide etwas heiser singen, runden das Ganze ab. Auf Blackout! Gibt es das Album Rose City Hard Core, das ich mir nun einmal besorgen werde. Gerne mehr.
(andreas)
TKO / Road To Ruin / www.theescaped.net

EVERYTHING FOR SOME - ' A Thought Refused'
Fängt ganz nett an, diese Platte. Eher rockig, als hardcorig. Gar nicht nach Metalcore-Brei, den man hier erwartet. Aber dann legt der Sänger los. Der hat seinen Spitznamen Chicken nicht umsonst bekommen. Der singt auch so. Bin aber noch nicht reif für den Bauernhof. (dietmar)
In At The Deep End / CM Distro

FARIN URLAUB - 'Am Ende der Sonne' CD
Erschreckend, wie langweilig das neue Album geworden ist. Hatte Farin auf seinem Debüt Endlich Urlaub noch ein paar nette und mich zum lachen bringende Einfälle, so passiert hier nichts. Für mich ist das alles nichts sagend, was hier an mir vorbei dudelt und ich habe nichts weiter dazu zu schreiben. Miese Scheibe.
(andreas)
Völker hört die Tonträger / www.farin-urlaub.de



FAUST - 'Impressions' DVD
VARIOUS ARTISTS - 'Krautrock Meeting' 2DVD
Glanz und Elend einer (wiederbelebten) Ära: Wo Faust in ihrem Schaffen noch heute abenteuerlich wirken, sie wirklich auf eine Weise Industrial vorwegnahmen und auch die Clips, die Zappi Diermeier zu Stücken aus verschiedenen Phasen zwischen 1971 und 1994 produzierte, weit über mittlerweile angestaubte Klischees hinausgehen, ist auf "Krautrock Meeting" in extenso zu sehen, warum trotz Julian Cope und Neu!-Rerelease das Revival mit gemischten Gefühlen gesehen werden kann. Amon Düül II und Guru Guru schlagen sich noch ganz wacker, wirken recht originell, man spürt den alten Vibe, eine gewisse Frische. Birth Control, Karthago und Epitaph

markieren das andere Ende des Spektrums. Hier hören (und sehen) wir Siebziger-Rock vom ödesten, anscheinend irgendwann in den letzten 12 Monaten auf einem Festival gefilmt. Peter Panka's Jane liegen irgendwo dazwischen. Die Selbstgefälligkeit, mit der die Überlebenden in Interviews von einst erzählen, wirkt da nur umso abgestandener. (stone)
Faust: Zick Zack Records/Hit Thing
Krautrock Meeting: Spv

FINGERSPITZENGEFÜHL – 'S/t' CD
Erinnert vom Artwork her an Breather Resist, die Musik lässt diesen Vergleich aber leider nicht zu, obwohl schon irgendwie Hardcore geboten wird. Der schwedischen Tradition treubleibend wird hier fieser Testosteron-HC mit Arschgranatenrock gemischt. Ich habe ja schon einzeln mit den beiden Genres meine Anfreundungsprobleme, aber diese Kombination geht gar nicht klar. Unpassender könnte der Bandname nicht sein, denn obwohl sich an experimentellen Breaks geübt wird ist das doch eher ein kläglicher Versuch noch mal das Ruder herumzureißen. Ihr mögt Helmet, Soundgarden und Turbonegro, verrührt? Na dann guten Appetit. (alva)
Kooljunk Communication /Soulfood/www.fsg.nu

FORECAST - 'Late Night Conversations' CD
Ach ja. Wirklich tollen Emo oder Indie-Rock machen Forecast aus Illinois jetzt nicht gerade aber besonders klischeehaft oder weinerlich ist es nun auch wieder nicht. Sänger und Sängerin singen gleichzeitig zu meist poppigen, manchmal ganz ruhigen Gitarren, die ins Ohr gehen. Auf die Sängerin stehe ich nicht gerade, finde ich aber auch nicht unbedingt schlecht. Vielleicht eher etwas für die, bei denen ganz okay reicht. Was für nebenbei. Zum nicht wirklich hin hören. Hintergrundmusik. Aber nichts, was ich brauche.
(andreas)
Victory Records / www.the-forecast.net

FRANK CARILLO AND THE BANDOLEROS - 'bad out there' cd
Klassischer Fall von Fehlbemusterung: Schon recht ins Alter gekommener Herr, der in den frühen 70ern auch mal bei Frampton in die Saiten greifen durfte, spielt hier nun mit passender Kapelle rüstig-ambitionierten Bluesrock ein. Immerhin nicht halb so schwitzig, wie ich mir das zunächst vorgestellt habe, und für Kenner der Materie vielleicht sogar eine kleine Sternstunde. Warum nun aber das Trust damit bemustert wurde erschließt sich mir kein Stück. (thomas)
jezebel records / cargo records /

FREE LIVING INSANITY – 'Add fuel to fire' CD
Gibt es auch noch Bandphotos auf denen keine Bluejeans und Schwarze Bandshirts zu sehen sind? Anscheinend ja nicht. Hauptsache von Eastpak gesponsert, und sozialkritisch, natürlich. Metalriffs sind fleißig erlernt worden und auch die Gitarrenwand wird beherrscht. Ob das in einer Welt, der Millionen von unentdeckten Rockbands versuchen Platten zu verkaufen reicht, wird sich zeigen. Hier muss allerdings den Herren zu Gute gehalten werden, dass sie, wären sie 59 Times the Pain, genau den richtigen Punk in ihrer Musikkarriere erlangt hätten. Mit einem Fuß im Hardcore, mit dem anderen im Streetpunk und definitiv skatebar. Macht ja schon irgendwie Spaß aber es hebt sich auch nicht wirklich ab.
(alva)
Horror Business/RP Punkrock/www.horrorbiz.de

FRIENDS SUCK - 'Constantly Forward' CD-EP
Auch wenn die fünf Erfurter Friends Suck ein Klon von Bands wie Strike Anywhere oder auch Red Lights Flash und Comeback Kid sind, schneidet diese EP gar nicht so schlecht bei mir ab. Die Melodien machen Spaß, die Gitarren sind druckvoll, der Schlagzeuger gibt Gas und der heisere Gesang gefällt mir auch ganz gut – schöne Mischung aus Hardcore und Punkrock. Im Ganzen bleibt auch nach mehrmaligem Hören zwar leider nicht so besonders viel von den 5 Songs hängen aber das ist nicht so wild. Die Jungs haben vor dieser EP noch ein Debüt Album gemacht, dass ich allerdings nicht kenne.
(andreas)
Fatsound / www.friendssuck.de

GALAKTLAN - 'Constance'
Gewissermaßen der Soundtrack zu einem Film, zu dem es schon einen Soundtrack gab. Taavi Laatsit alias Galaktlan ließ sich hier von einer sowjetischen Verfilmung der Drei Musketiere inspirieren, außerdem von der britischen TV-Serie "Robin Of Sherwood" und dem sowjetischen Zeichentrickfilm "Zolnushka". Inwieweit hier ein spezifisch estnischer Ansatz elektronischen Musizierens zum Tragen kommt, vermag ich nicht zu sagen. Allerdings ist es ein dezidiert nichtmodernistischer. Ein wenig erinnern die warmen Sounds an frühe Elektroniker der Siebziger, der naive Duktus desgleichen. (stone)
Kohvirecords/Westberlin/Possible Music

THE GENERATORS - 'The Winter Of Discontent' CD
Ist Punk wirklich ein so eine rentable Vermarktungsstrategie, dass man es sinn- und verstandslos auf alles drauf patschen muss, was nicht bei 'one-two-three' auf den Bäumen ist? Sicher, die Generatoren aus LA bewegten sich in ihrer Vergangenheit durchaus in den Randbereichen des Punk Rocks. Mit "The Winter..." jedoch sind sie jetzt endgültig ins Lager des ordinären Vorstadtrocks abgewandert. Bruce Springsteen mag nicht der richtige Vergleich sein, aber es ist der Erste, der mir einfällt. So ist es dann auch nicht weiter verwunderlich, dass das neue Album wie ein Bewerbungsschreiben für das große Geld der Mainstreamindustrie klingt. Hallo Warner, Hallo Virgin, Hallo Sony! Wir sind The Generators und stehen vorm Stadion. Bitte gebt uns den Schlüssel. Und in der Tat, die Unterhaltungsindustrie sollte ihnen Gehör schenken, denn hier offenbart sich $$$ Potential. Exzellenter 08/15 Rock meets Melodien für Millionen, alles rund und harmlos produziert, ohne Ecken und Kanten. Bestens geeignet, um die langweiligen Parties uninspirierter Mid-30s mal so richtig hart zu rocken.
Das ist Musik für Menschen, die nach jedem Bier sofort ein Atemfrisch hinterher schieben... (torsten)
I used to fuck people like you in prison / Spv

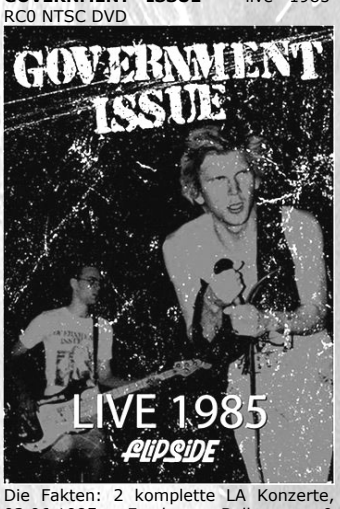
THE GIRLS - 's/t'
"The Girls" benutzen zwar Kajal und ziehen sich laut Fotos im Booklet gerne auf der Bühne aus, sind aber trotzdem leider Kerle. Und machen verdammt guten Neo New Wave mit Punk und Glam vermischt. Als Vergleiche würde ich mal die Epoxies und Briefs geltend machen. Was sofort auffällt ist dieser fantastisch wummernde Bass, der gerne mal der Gitarre die Show stiehlt. Und endlich mal eine Band wo das Keyboard mich nicht zu Wutanfällen veranlasst. Wenn ich mir so die Livefotos der Band im Booklet anschaue, bin ich mir sicher das die "Mädels" es verstehen eine gute Show zu bieten. Und ich muß hier einmal erwähnen das Dirtnap Records aus Seattle ein paar wirklich fantastische Bands am Harken hat. Seattle rockt wirklich wieder!!! (tim)
Dirtnap Records

GODFATHERS OF L.A. PUNK – 'Sampler' CD
Das sind sie also nun, die Urgroßväter des Landshut, äh Los Angeles Punk! Bei IGGY POP & THE STOOGES und The ATTITUDE stimme ich dem Godfather-Prädikat voll und ganz zu. Bei MAX LAZER BAND, The WESSELS, The CONTROLLERS und NU AMERICANS habe ich da so meine Zweifel. Egal, diese Scheibe wird wahrscheinlich demnächst irgendwo im Musikunterricht zugelassen, und die Kids wissen nicht wie ihnen geschieht… (howie)
siamese dogs records

THE GOGETS - 'world war three' cd
Drei junge Herren unter 20 werfen sich in Schale sowie die rote Krawatte um und drücken mit viel Experimentierfreude aufs Punker-Gaspedal. Das Backbone bildet dabei der juvenile MelodicPunk vergangener Jahre und von dieser Basis aus geht's bald hierhin, bald dorthin und dies möglichst im Viertelminutentakt. Für meinen Geschmack dann auch etwas zu viel Rumkurverei – die besten Popsongs sind eben doch immer noch diejenigen, die einen knackig mitreißen (und nicht gerade eben jene, bei denen man schon fast Notizbuch führen muss, wie viele Stilistika da nun wieder verbraten wurden...). Der etwas schrille Gesang verleiht dem Ganzen dabei auch immer eine tendenziell alberne Note, bzw. vielleicht bin ich auch einfach schon ein wenig zu alt für solche eher mal an der jugendlichen Basis orientierte Mucke. Von daher: Geht gewiss okay, mein Ding ist es nicht wirklich, und wenn sich da mal ein wenig fokussiert wird, könnte aus den Gogets eines Tages eine Knaller-Punkerband werden. (thomas)
masturbation records /

GOOGLESPHERE / NANCY SCHOOL – Split-7''
Googlesphere kriechen langsam und apokalyptisch zwischen Math und frühen Pere Ubu durch die Rillen, Nancy School pflegen beim ersten Track das Gleiche ohne Pere Ubu, beim zweiten Track packen sie noch etwas Easy/Lounge dazu. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass sich beide Bands aus Indianapolis bei der Suche nach einem eigenen Stil verlaufen haben. (joachim)
www.joyfulnoiserecordings.com

GOVERNMENT ISSUE - 'live 1985' RC0 NTSC DVD



Die Fakten: 2 komplette LA Konzerte, 03.06.1985 Fenders Ballroom & 09.08.1985 Olympic Auditorium.
Die Eindrücke: DC Punk, musikalisch unantastbar, energetisch wie eine 3 Zentner Bombe. Die Shows jedoch wirken saft- und kraftlos. Band und Publikum sind keine Einheit, die Location alleine verhindert das. Der Funke springt nicht über, es gibt einen Graben, nicht nur vor der Bühne. Als nostalgisches oder kultur-historisches Dokument funktioniert diese DVD, keine Frage. Als druckvoll explosiver Tsunami, der Hardcore im Idealfall sein sollte, verkommt die Darbietung jedoch zu einem schwippschwapp Gespritze im Wasserglas. Bild- und Tonqualität sind im Rahmen der technischen Möglichkeiten exzellent. Der Ton liegt sogar in Dolby Digital 5.1 vor, was allerdings einmal mehr nichts weiter als Upmix Unsinn ist und insofern einer Kundenverdummung gleichkommt. (torsten)

mvd / pias

GUERILLA - 'A Call To Arms' CD
Politische Texte, wütender, schneller Hardcore-Punk und auch ein kleiner Spritzer Melodie sind in diesem Cocktail enthalten. Das ist nichts was jeden Tag auf mich eine Wirkung hat, aber manchmal kann ich mir das durchaus anhören, obwohl es schon ziemlich prollig klingt an einigen Stellen. (axel)
Twisted Chords/ www.twisted-chords.de

GWAR - 'Live From Mt. Fuji' CD
Wer diese Band schon einmal Live gesehen hat wird ja wissen, daß man sich das zwar einmal in seinem Leben anschauen kann, allein wegen der Kostüme, aber auf CD taugt dieses blöde Metal rumgemache nun echt nix. (axel)
Drt Entertainment

"HARDCORE LOGO" DVD
Die lustige Geschichte einer gefaketen Punkband, bei deren Gitarristen Billy Tallent ihren Namen borgten. Anlässlich eines Benefiz-Konzertes mit ebenfalls gefaketem Anlass tun sich die alten Haudegen wieder zusammen, lecken Blut und riechen Geld, weshalb sie sich für eine Tournee zusammenraufen, die der Größe Kanadas entsprechend aufreibend ist, was allerdings auch mit den banditernen Verhältnissen zu tun hat. Da haben wir den ehrgeizigen Gitarristen Tallent, einen egomanen Sänger, einen trotz Medikament nur partiell funktionierenden Schizophrenen und dergleichen mehr. Ein ziemlich durchgeschossener Übervater namens Bucky Haight taucht auch noch auf und es endet insgesamt böse, was nicht überrascht, nur dass man dieses Ende vielleicht doch nicht erwartet hätte. Hier erfahren Männer unseres Alters, wie es vielleicht weitergegangen wäre, hätten wir nicht den Platz auf der Bühne gegen den in der Fanzine-Redaktion eingetauscht... "Wild und gefährlich" zu predigen ist eben einfacher als es praktisch zu tun. Ein ausgesprochen netter Film, der verrät, dass Regisseur Bruce McDonald recht gut kennt, was er filmt. Sogar die Musik von Hardcore Logo gefällt und wirkt in Gestus und Sound "real". (stone)
Spv

MICK HARVEY – 'One man's treasure' CD
Seit grauer Vorzeit konnte man Mick Harvey an der Seite von Nick Cave sehen, sei es bei Boys Next Door, Birthday Party oder den Bad Seeds. Auch PJ Harvey profitierte von dem Multi-Instrumentalisten als Musiker und Produzent. Nach zwei Alben mit Serge Gainsbourg-Covern, die Mitte der Neunziger erschienen, hat er nun seine nach eigener Aussage erste "richtige" Solo-Platte fertig. 12 Songs lang läßt er seine dunkle Songwriter-, Arrangeur-, und Produzenten Magie walten und erschafft eine manchmal warme, manchmal dunkle Musik von großer Schönheit und wirklichem emotionalem Gehalt. Harvey stellt sich dabei vor allem als gefühlvoller Sänger heraus, der keinerlei scheu hat, sich auszudrücken. Einige der Songs sind Interpretationen von fremden Songs, doch er macht sich das Material so zu eigen, daß die gesamte Scheibe wie aus einem Guß und aus einer Feder klingt. Zwischen all den Songwritern der Gegenwart zählt Harvey den richtig guten. (jochen)
Mute

HATE ETERNAL - 'I, Monarch'
Earache, die fünfte: Auch das dritte Album von Hate Eternal bietet Geschwindigkeit, Groove und Härte in rauen Mengen. Hier noch ergänzt um ein paar randständige Einwürfe von Tablas, Didgeridoo und tibetanischen Trommeln. Natürlich hat das nach all den Jahren nicht mehr den Effekt, den damals beispielsweise der Morbid-Angel-Klassiker "Altars Of Madness" hatte, ist aber Zeichen dafür, dass dieses mittlerweile in seine letzten Verästelungen hinein erforschte musikalische Format noch mitreißende Momente generieren kann. (stone)
Earache/Spv

HAUSCHKA - 'The Prepared Piano'
Hauschka, bürgerlich Volker Bertelmann, steht in einer langen Reihe von Klavierpräparatoren. Henry Cowell, John Cage, Arvo Pärt, The Flying Lizzards, The Waitresses und wahrscheinlich neun zehntel der Pianeure in der Freien Improvisation benutzen oder benutzten das Instrument anders als einst gedacht. Zupfen an den Saiten, Gegenstände auf sie zu legen oder sie anderweitig zu bearbeiten ist also

etablierte Praxis, die sehr oft zu Ergebnissen führt, bei denen der gemeine Radiohörer abschaltet oder zumindest den Sender wechselt. Hauschkas Musik allerdings, die sich fast ausschließlich auf das Spiel am präparierten Piano beschränkt, kommt so leicht und locker daher, dass man sich zwar fragt, wo jenes Klötern herrührt, wie jenes Klimpern entstand. Aber hören kann man das im Grunde wie Saties Piano-Stücke, wenn einem die nicht von der TV-Werbung verleidet wurden. Minimalistisch, aber eher wie ein Pop-Song minimalistisch ist, mit kleinen, wiederkehrenden kompositorischen Einheiten, immer darauf aus, zu gefallen. Und das gelingt Hauschka ohne weiteres. (stone)
Karaoke Kalk/Hausmusik/Indigo

RICHARD HAWLEY - 'Coles corner' CD
Richard Hawley hat bereits eine bewegte musikalische Geschichte hinter sich, hat er doch nicht nur bei Pulp Gitarre gespielt, sondern auch (und das ist in diesem Zusammenhang von größerer Aussagekraft) mit Nancy Sinatra getourt. 'Coles corner' ist sein drittes Soloalbum und zeigt deutlich, wovon sich Hawley hauptsächlich fasziniert läßt. Während der Opener mit großspurigen Streicher-Arrangements daherkommt, wird spätestens ab dem zweiten Song der Hang zu amerikanischer Roots-Musik klar. Der Musiker beruft sich auf die Großen einer anderen Generation (einer besserern Zeit, Mr. Hawley?), wie Roy Orbison, Johnny Cash und Hank Williams. Die Songs sind so produziert, daß sie im US-Trucker-Radio-Stations nicht weiter auffallen würden und sprechen von Sehnsucht, Einsamkeit und Verlust. Das sind keine besonders neuen Themen, aber den Songs steht das gut zu Gesicht. Ich persönlich ziehe den countryfizierten Songs ja die schwer orchestrierten Easy-Listening-Reißer wie Coles Corner und The Ocean vor. Aber das Album würde ich eigentlich nur denjenigen empfehlen, die mit oben genannten Einflüssen etwas anfangen können - denjenigen aber dringend. (jochen)
Mute

HBLOCK101 - 'Human Flotsam – The EPs 96-01' CD
Dann gab es für mich dieses mal also die volle Breitseite Mad Butcher Output. Tut mir beinahe leid, das alles eher mies ausfällt aber wo nichts zu holen ist, ist nicht zu holen. Dabei hatte ich auch schon einen Stapel guter Mad Butcher Platten in der Hand. Nagut. Der Name dieser Band erinnert an nichts gutes und die Musik ist schrecklich. Erst habe ich mich ja schon beinahe gefreut, dass die Band sich ein bisschen von dem Standardpunk entfernt aber leider dann nur, um ein Bastard aus irgendwelchen poppigen und ska-igen Elemten zu werden, der ganz schlimm weh tut. Scheinbar hat die Band schon so einiges mitgemacht, denn die ganzen Songs von 1996 bis 2001 spiegeln so einiges an Stilmixen wider. Hier mal eine Orgel, da mal eine Skagitarre, Melodykram, dann glaube ich auch einmal dummes Oi! Oi! Oi!-Geplärre gehört zu haben – schnell noch mal die Lyrics ausgepackt…ach ne, war nur D.I.Y. - und natürlich viel Pünkröck Australien. Ein paar Coversongs von The Clash, Rose Tattoo und Johnny Thunders sind auch dabei.
(andreas)
Mad Butcher/KOB

HEARTBREAK ENGINES - 'Love Murder Blues' CD
Ganz okayer Rockabilly mit genügend Punk-Einflüssen, um auch Leuten, die mit billy nichts anfangen können, zu gefallen. Der Sänger ist eindeutig Schwachpunkt der Band, da helfen auch die an sich guten Melodien wenig. Und irgendwann stört mich auch der penetrant in Szene gesetzte akustische Bass. Aber insgesamt ganz nett. (dietmar)
People Like You / Spv

HENRY OK - 'Let's Get It On'
Mit Henry OK alias Zimmer gibt es neben Washer (s.u.) einen weiteren Beteiligten von Washer, Zimmer & The Guitar People mit aktuellem Solo-Album. Indie-Pop in Neunziger-Manier (der Gesang erinnert mich an den guten alten Krite zu Zeiten von Sharon Stoned und Floor) trifft luftige Breakbeats. Eine Rapperin schaut auch vorbei und spricht entspannt. Eine nette Platte. (stone)
Keplar/A-Musik/Hausmusik

MATHEW HERBERT – 'Plat du Jour' CD
Mathew Herbert hat sich wieder einmal eine große Aufgabe als Künstler gestellt. Nach oder neben seinen anderen unzähligen anderen Projekten wie etwa der Mathew Herbert Big Band hat er mit 'Plat du Jour' nun eine Platte über das für jede und jeden zentrale Thema Essen gemacht. Doch so einfach wie seinerzeit die Descendents machte er es sich nicht. In einem langwierigen Recherche-Prozeß sammelte er erst einmal Geräusche und Informationen rund um das Thema, um sie anschließend zu einer Art Gesamtkunstwerk zusammenzufügen. Das Album beginnt mit dem Track "The truncated life of a modern industrialised chicken", der davon zeugt, wie Herbert mit hochwertigem Mikrophonen in englischen Hühnerställen umherpirschte, um das perfekte Gegacker für seine Arbeit zu finden. Das klingt harmlos, doch stelle man sich das Folgende vor: Herbert kocht für den letzten Track die exakte Speisefolge nach, die von der britischen Starköchin Nigella Lawson für George Bush gekocht wurde, als dieser sich bei Tony Blair persönlich für die Unterstützung im Irak-Krieg bedankte. Doch damit nicht genug. Das Essen



wurde als Picknick auf einer Wiese in Cornwall serviert und sogleich von Herbert selbst mit einem Chieftain-Panzer überrollt.Das Konzept gibt noch mehr her, doch dafür wurde eigens eine Website angelegt: www.platdujour.co.uk. Die Musik? Sie braucht sich nicht hinter dem Konzept zu verstecken, sondern hat allemal genug Rückgrat, um für sich stehen. 'Plat du Jour' bietet ganz in einer dekonstrutivistischen Sampling-Tradition verhaftete Elektronik- Tracks in unmittelbarer ästhetischer Nähe zu Matmos. Dabei kommt der intellektuelle Überbau einem selten in die Quere, denn trotz der hohen Geräusch-Dichte laden die 13 Tracks mit freundlicher Geste sowohl zum Zuhören als auch zum Tanzen ein. Und natürlich zum Essen. (jochen)
Accidental Records

THE HIGH TENSION WIRES - 'Send A Message'
Neue, quasi "punk rock supergroup" bestehend aus Mike Wiebe und Mark Ryan ("Riverboat Gamblers" und "Marked Men", die ebenfalls gerade ein neues Album rausgebracht haben) Chris Pulliam (REDS) und Jeff Burke (ebenfalls Marked Men, Reds und Chop Sakis). Die Jungs können anscheinend einfach nicht ruhig auf ihren Backen sitzen, denn wie schon erwähnt, spielen drei von vier Bandmitgliedern in drei Bands gleichzeitig. Und wer den irren Tourplan der Riverboat Gamblers kennt...
Und da wären wir schon beim Thema: das klingt hier eigentlich 100% wie die Riverboat Gamblers. Und die schätze ich sehr!!! Zehn Songs groovender Punk and Roll in nicht ganz 19 Minuten. Das läßt dich nicht ruhig, da kommt Bewegung ins Leben, das macht einfach nur Spaß und gute Laune. Eine Platte für Sommer, Bier und gute Freunde. Kommt mir nicht mit eurem leeren Bankkonto, dafür lohnt es sich zu konsumieren. (tim)
Dirtnap Records

HONEY FOR PETZI - 'Man's Rage For Black Ham'
Alte Bekannte, die es immer noch nicht für nötig erachten, straight zu werden und uns mit gerade Takten zu langweilen. Das ist gut so. Dabei gelingt es ihnen zwar nicht immer, aus der Form auch etwas deutlich über sie hinaus weisendes zu gewinnen. Die ersten drei, vier Songs wirken etwas steif. Im weiteren Verlauf gewinnt das Album aber zunehmend an Charme und Drive. Schöner, verschachtelter Rock. (stone)
Gentleman Records/Alive!

THE HOT ROLLERS - 'Got Your Number' CD
Das hat schon eine erfrischende Naivität, wie die Hot Rollers aus Seattle an ihre Musik gehen. Als die Band im Frühjahr einfach mal Lust hatte, zwei Wochen durch Europa zu touren, kümmerte die Mädels ganz und gar nicht, dass niemand hier sie kennen könnte. Das Erlebnis stand im Vordergrund, nicht der Erfolg. Erfreulich, dass dann trotzdem alles gut lief. Die Musik passt dazu: Hier ist nicht alles ausgefeilt, man könnte sich zum Beispiel am Sound stören, der nicht unbedingt dem entspricht, was man heute erwarten würde. Andererseits sind die Lieder wunderbar Sixties-haft, eignen sich wunderbar zum Mitsingen und machen tatsächlich gute Laune. Der Punkrock-Einfluss, den ich bei dem Trio erwartet hätte, ist relativ klein, stattdessen gibt es tatsächlich echte Girl-Group-Harmonien, die hier mit Coverversionen unter anderem von Sonny Vincent, Billy Childish und Billy Joel gepaart werden. Sehr sympathisch. (dietmar)
Sweaty Betty Records / www.thehotrollers.com

HUMAN TANGA - 'A Ritual Sacrifice For The Big Nothing' CD
Das Cover der CD sieht vielversprechend gut aus, der Name ist total blöd und die Musik der Band nur lahmer PunkNRoll, der überhaupt nichts rockt. Schade. Aber das ist ja nichts neues. Leicht proletischer Gesang, der auf Macho macht, stampfenden Drums und PunkNRoll Gitarren, die auch keine besonderen Melodien aufweisen – das sind für mich Human Tanga und das ist eine weitere Band, die kein Mensch braucht.
(andreas)
Nicotine Records / www.humantanga.com

HUND AM STRAND - 'Adieu Sweet Bahnhof' CD
Scheiß Bandname (das mitgelieferte Intro-Review nennt den Namen klug humor- und ästhetisch geschmackvoll. Wie Bitte?!), scheiß Debüt-Albumtitel, scheiß Texte auf deutsch, scheiß langweiliger Sänger, scheiß funkig-lustige und teils skamäßige Spaßgitarren, die einen nervend rockigen Indiepopsound weben, der schon nach dem ersten Song so sehr langweilt, dass es schwer wird, so viel Mist noch einmal zu übertreffen. Nun, das Berlin Trio schafft das ohne Probleme: auch der Rest des Albums ist konsequent. Konsequent Mülleimerreif. Mal wieder Musik, die kein Mensch braucht. Juchu, schön niveaulos alles gesagt, was irgendwie zu diesem Album zu sagen wäre. Danke, nächster bitte.
(andreas)
Tenstaag / Cargo / www.hundamstrand.de

ICALMA - 'Bun O Und'
Philippe Boisier ist ein nach Europa übergesiedelter Chilene, Architekt, Musiker und Webdesigner. Als Icalma veröffentlicht er sein zweites Album, das erste mit Gesang, für dessen naiven Charme die zur Band gestoßene Sängerin Armelle Pioline (auch bei der französischen Band Holden aktiv) sorgt. Zwischen Tortoise, Stereolab, Pram und anderen so genannten Postrock-Phänomenen spielt sich diese sehr schöne und entspannte Musik ab. (stone)
Telescopic/Hausmusik

IRA - 'The Body And The Soil' CD
Wo wir in dieser Ausgabe so viel an all den einfallslosen, klischeehaften Metalcore-Bands herumkritteln, müssen wir natürlich auch eine Alternative anbieten. Ira wären so eine. Die Band ist entstanden aus den Überresten der Grindcoreler Blindspot A.D. - und hat sich offensichtlich dazu entschlossen, erst einmal darüber nachzudenken, wie man die Musik verändern könnte. Heraus kam dabei eine Platte, die zwar extrem heavy ist, aber eben nicht in die Klischee-Falle läuft. Hier hören wir nicht die x. Variante des Möchtegern-Schreihals, sondern einen Sänger mit Stimme. Und welch Überraschung: Die Musik funktioniert immer noch, es braucht also offensichtlich keinen Schreihals, um harte, düstere und durchaus metallische Musik zu machen. Geht doch. (dietmar)
Go-Kart Europe / Cargo

KINSKI - 'Alpine Static'
SubPop weiterhin in Hochform: Kinski aus Seattle spielen ganz tollen Psych-Rock, der mal nach Kyuss, mal nach Hawkwind (sogar eine Flöte spielt ab und an), mal nach Comets On Fire (okay, exakt ganz so geil sind Kinski nicht, aber sie kommen der Sache sehr nahe), mal nach eher krautigen Vorbildern klingt. (stone)
SubPop/Cargo

KOGO - 'combat school' cd
Soweit ganz nett geratener, variationsreicher Emopop aus Skandinavien mit leicht rockiger Kante. Jedenfalls kein süßlicher Durchschnittsbrei für verkappte Langeweile-Popper, auch wenn man es hie und da mit Klaviereinsatz, etc. für meinen Geschmack dann doch ein wenig

mit dem Muckertum übertreibt. Insgesamt nix Großartiges, aber eben auch nicht sonderlich schlecht. (thomas)
My favourite toy records / alive /

KÜNNECKE + SMUKAL - 'Magic Friends' CD
Der Name klingt zwar wie die phonetische Schreibweise von Kennicke, aus "Grease" aber ganz so schmierig geht es dann doch nicht ab. Der Gesang kann sich beinahe mit den Göttern Decembrists messen und die Musik mit den smarten Weakerthans. Für eine Hamburger Produktion unglaublich eingängig und aufrichtig. Ein paar leise Drum Samples sowie Lagen auf dem Keyboard geben dem ganzen einen surrealen, feierlichen Ton, aber auch ohne diesen Schnickschnack wären die betont etwas locker und ambivalent vorgetragenen Gitarrenpopstücke auf der Sonnenseite. Ich bin positiv überrascht, das Deutschland doch noch ab und an gute Liedermacher hervorbringt. (alva)
Peacific/www.peacific.de

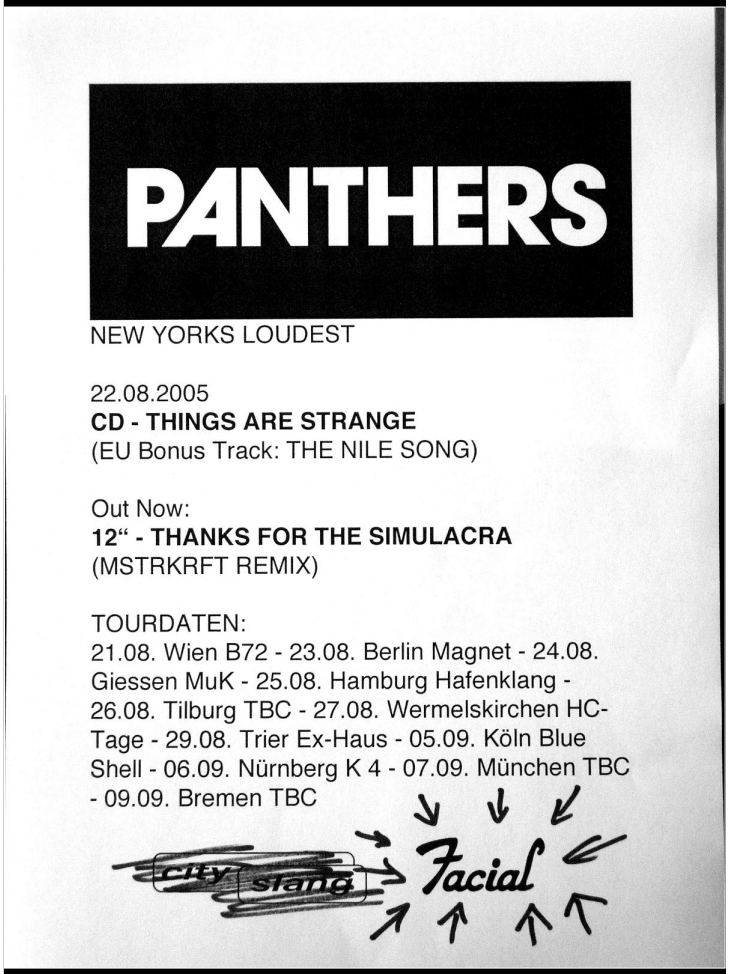
LANDMINE SPRING - 'Love With Silver Spears' CD
CopyControl Quicksand gecracked. CopyControl Whitesnake gecracked. CopyControl Selfrespect gecracked. CopyControl Danz upp dä Deel gecracked. (torsten)
www.dayafter.cz

KARL LARSSON - 'Pale As Milk' CD
Warum glaubt eigentlich jeder Sänger (hier: Karl Larsson) einer überbewerteten Emoband (hier: Last Days Of April), er wäre der nächste Neil Young und müsste Singer/Songwriter-Langeweile verbreiten? Und die Kids kaufen es dann auch noch wie blöde... (dietmar)
Bad Taste / Soulfood

LENG TCH'E - 'The Process Of Elimination'
Nicht nur der Name ist bei Naked City entliehen, dem grandiosen John-Zorn-Projekt, das Grindcore mit eigentlich aller anderen Musik in den Mixer stieß und überwältigende Musik daraus entstehen ließ. Das erste Stück eröffnen die hier auch noch mit einem Stück Gesang, in dem entweder von Naked City direkt gesampelt oder doch wenigstens zitiert wird. Ansonsten allerdings ergehen sich Leng Tch'e in eher konventionellem Grindmetal, der zwar rasend schnell und mit dem einen oder anderen Break durchsetzt ist, aber gerade durch die Naked-City-Referenz im Vergleich etwas stumpf wirkt.
(stone)
Relapse/Spv

LESSAPPEAL – the rebellion as a whole 7''
Eigentlich könnte mir die Single gefallen, aber sie tut´s nicht. Viel zu zerfasert, keine Songs die im Ohr oder auf dem Plattenteller bleiben wollen. Der Ansatz ist klasse, die Jungs können was. Und einzig und allein die Orgel macht Stimmung. Ich höre privat extrem viel orgel-lastige Sixties / Neo-Sixties und artverwandte Sachen und sage: Da geht noch was! Die Kopplung von Endsechziger Orgel-Klängen mit modernem Pop und ein paar Punk Ansätzen ist generell eine gute Mischung, nur muss man da entweder Songs schreiben, die einem das Hirn wegblasen, oder in ein ekstatischen Krach verfallen. Dazwischen ist die Luft dünn und langweilig. Aber macht Euch nichts daraus. Die meisten gut verkaufenden Hamburger Kollegen von Euch gehen mir auch am Arsch vorbei. Bin auf die nächste Platte gespannt, denn ... da geht noch was. (joachim)
Meerwert/Broken Silence

THE LIONHEART BROTHERS - 'White Angels Black Apple' CD
Muss das eigentlich sein, dass so eine Promo-Agentur gleich die Neuentdeckung des Rads und ein paar anderer Dinge mehr anpreisen muss, wenn sie uns eine neue Band unterjubeln will? Nein, eine ganz normale Band sind die Lionheart Brothers aus Norwegen angeblich nicht - abgesehen davon, dass es sich bei



'White Angel Black Apple' um die beste Debüt-Platte aus dem Land ever handeln soll, wird die Musik gleich noch mit John Cale, Brian Wilson und Beethoven verglichen. Ähm, ja. Halten wir doch mal kurz inne, bevor wir uns darüber den Mund zerreißen. Würde das stimmen, die Norweger täten uns doch recht Leid, wenn so ein zweitklassiges Britpop-Plagiat (Zwischenfrage: gibt es auch erstklassigen Britpop?) alles andere in den Schatten stellen würde. Zum Glück gibt es bei den Skandinaviern doch noch ein paar gute Bands. Das hier ist schmalzig, mit einer Sehnsucht nach dem guten Popsong schlechthin. Leider bleibt diese unerfüllt... (dietmar)
Munich Records

LOS FASTIDIOS - 'Sopra E Sotto Il Palco Live 2004' CD
Was soll ich da noch viel schreiben? Ein Liverecord der Los Fastidios Streetpunk/Punkrocker aus Italien mit gewohnter Qualität. Klingt für mich ohnehin alles gleich, wie so viele andere Bands auf dem Label Mad Butcher, das mich kaum interessiert. Guter Livesound, scheint ein gutes Konzert gewesen zu sein.
(andreas)
Mad Butcher/KOB Records / Venus

LUMPEN - 'In Ogni Caso Nessun Rimorso' CD
Oh Oh Oh...La La La – Mad Butcher proudly presents die x-te Melody-/Streetpunk Band aus Italien: Lumpen. Jede Menge gut produzierte, doch langweilige Punksongs mit Chören und einfach allem, was man so aus der Richtung kennt. Es hat sich nichts geändert und das wird es wohl auch nicht mehr. Ich brauche das nicht.
(andreas)
Kob Records / Mad Butcher / www.madbutcher.de

LUNGFISH - 'Feral Hymns By...' CD
Etwas Hymnen-haftes haben Lungfish ja schon immer gehabt. Nicht im eigentlichen Sinne, sondern durchaus etwas verwildert, schrumpelig. 'Feral' eben. Das trifft auch auf die nunmehr elfte Platte der Band zu, die neben Void die einzige ist, die nicht aus Washington D.C. stammt und dennoch auf Dischord erscheint. Und die noch dazu die älteste Band auf dem Label ist - jetzt wo Fugazi offenbar das Zeitliche gesegnet haben. Aber so richtig alte Bands hat es bei Dischord ohnehin schon lange nicht mehr gegeben. 'Feral Hymns by Lungfish' ist eine typische Platte der Band: Sehr getragen, in einem gesetzten Midtempo, ohne irgendwelche künstlichen Aufgeregtheiten (auch wenn man sich irgendwann mal das Intro des Doors-Songs 'The End' ausleiht). Und dennoch hat die Platte etwas Erhabenes, klingt besser als die Vorgänger, bei denen die Grenze zur Langeweile immer mal wieder überschritten wurde. Das kann man 'Feral Hymns' nun wirklich nicht vorwerfen. Wertkonservativer, aber guter Dischord-Postpunk eben. (dietmar)
Dischord / Alive

MADRUGADA – 'The deep end' CD
Mit dem Opener "The kids are on high street" stellen sich Madrugada ganz in der Nähe von REM auf und man erwartet sogleich ein volles Album von Autofahr-Radiopop der amerikanischen Sorte. Doch der Rest der Platte steht eher in der Tradition von dunkleren Kräften aus der Geschichte der Rockmusik, und es wird ihnen wohl mehr als Recht sein, wenn man Nick Cave als Referenz angibt. "The deep end" soll der wenig bescheidenen Band wohl den Weg in die großen Hallen (oder, wo wir grade dabei sind, warum nicht gleich die Stadien?) ebenen. Das Zeug dazu haben sie: gut gemachte, erdige Rocksongs mit eingängigen Hooklines, wiedererkennbaren Gesang, eine saubere aber kraftvolle Produktion. Auf Peinlichkeiten wird dankenswerter Weise verzichtet und so kann man der Band eigentlich einfach nur Hals und Beinbruch wünschen. Denn auf diesem Mittelfeld der Industrie werden sie sich mit viel Konkurrenz messen müssen.
(jochen)
Emi

MAE SHI - 'Terrorbird' CD
Nach dem Hören des Albums, bin ich nun der Meinung diese Band aus Los Angeles versucht Grenzen zu durchbrechen. Dazu sind ihr einige Mittel recht. Schräg darf es ruhig sein und schräg ist es. Der Gesang wechselt zwischen ruhigen aber spastischen Blood Brothers Stellen (ohne den Hardcore) und irgendwelchen lärmenden Stimmkünsten. Das Ganze Spektakel wird in rund 42 Minuten veranstaltet und zaubert genau 33 Songs hervor – wobei der Ausdruck Songs wohl teilweise nicht mehr zutreffen kann. Texte sind leider keine im Booklet enthalten – schade, hätte ich gerne einmal gelesen. Leute, die sich von Künstlern, wie zum Beispiel Fantomas (ohne dass Fantomas und Mae Shi groß etwas gemein haben) nicht abschrecken lassen und deren Auffassung einer Zerstörung von traditionellen Songstrukturen teilen, sollten sich Mae Shi auch anhören. Die Band musikalisch in irgendeiner Weise einzugrenzen würde nicht viel Sinn machen, da das alles zu wechselhaft ist.
(andreas)
5rc / www.mae-shi.com

MAGICRAYS – 'Black' CD-EP
Manchmal etwas nach so pathosüberladenen Bands, wie Muse erinnernde Band aus der Schweiz, die eine sehr poppige EP gemacht haben. Die Songs sind entweder Akustik Versionen oder sehr ruhig vor sich hin rockende und mit gesenkter Stimme vorgetragene Songs. 4 Songs, 2 Akustik Songs und ein Video sind auf der CD.
(andreas)
Gentlemen / Alive / www.magicrays.com

MAGNAPOP - 'Mouthfeel'
Na da schau her! Sowieso nicht für häufiges Erscheinen bekannt, ließen Magnapop so lange auf sich warten, dass ich sie gar nicht mehr auf dem Zettel hatte. Sie waren dafür auch immer ein bisschen zu unspektakulär. Damals erschienen sie Seit' an Seit' mit Bands wie Sugar und REM. Stipe produzierte das Debüt von 1991, Mould die zweite Platte 1994. Neun Jahre nach "Rubbing Doesn't Help" nun also neue Songs. Linda Hopper und Ruthie Morris sind nach wie vor in charge, und sie haben im Grunde nichts anderes gemacht als auf früheren Alben. Ausgeruhte schöne Pop-Songs mit Gitarren, die ziemlich genau zwischen den oben erwähnten Bands liegen. Ein unaufgeregter Gesang, schöne Melodien. Willkommen zurück.
(stone)
Devil Duck/Soulfood

MALLORYS LAST DANCE – 'same' 7''
Die ganze Screamo Blase ist ja nicht mein Ding, aber die Band aus Bremen weiß zu gefallen. Ziemlich düstere Atmosphäre, die aber durch ein kleines filigranes Gitarrenspiel immer wieder aufgelöst wird. Texte sind recht ordentlich, jedoch frage ich mich bei dem Ge"shoute" immer, wer die verstehen soll. Man hat also nur die Chance, drüber wegzuhören, was schade ist, oder mit den Beipackzetteln vor dem Plattenspieler zu stehen, was keinen Spaß macht. Ich werde diese Welt also nicht verstehen. Zurück zur Single. Macht ziemlich Laune und gehört zu den besten Sachen aus dem Kreische-Bereich, die ich in diesem Jahr gehört habe (joachim)
Unterm Durchschnitt/Broken Silence

MANDRA GORA LIGHTSHOW SOCIETY/CHERRY OVERDRIVE - Split 7"
Die Lightshow Society ist hier zum ersten Mal im Studio mit Stef, ihrer neuen Sängerin zu hören. Schon live ließ sich neulich erahnen, dass hier zukünftig weniger die langen Jams, als vielmehr prägnantere, kompakte Songs zu hören sein würden, die beinahe poppig klingen, zumal im Vergleich mit älteren Sachen. Im Moment arbeitet die Band an einem neuen Album. Ich bin gespannt. Cherry Overdrive kommen aus Christiania in Kopenhagen und geben hier ihr Debüt in Vinyl. Auch sie machen ihre Sache in Sixties-Garage-Rock recht gut, aber da ist gewiss noch mehr drin. Warten wir es ab.
(stone)
Swamp Room Records; www.Swamp-Room.de

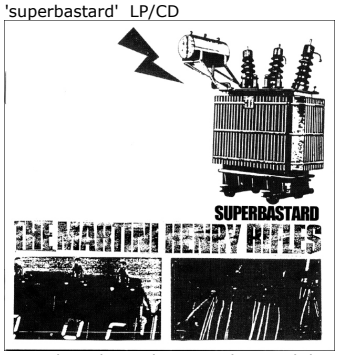
MARBLE SHEEP - 'The Gate Of A Heavenly Body'

Vielleicht können sie kein Englisch, aber meine Herren! Gitarren habe ich lange keine so schönen mehr gehört. Sie singen von anderen Dimensionen, sie schrauben sich tief ins Gehör, sie kommen aus einer anderen Zeit und zugleich aus der Gegenwart. Sie kommen, um es auf den Punkt zu bringen, von da, wo auch Monster Magnet ihren Stoff holen, bleiben aber näher an dem echten Vibe, wo Monster Magnet zumindest seit ein paar Jahren lieber auf dem Motorrad sitzen. Marble Sheep scheuen nicht im mindesten vor den ganzen alten Effekten zurück, nicht vor langen Soli, nicht vor archaischer Verzerrung, nicht vor einem neckischen Uh-uuuh. Sie umarmen all dies vielmehr hingebungsvoll. Psych-Rock vom Besten. (stone)
Fünfundvierzig/Swamp Room; www.Swamp-Room.de

THE MARKED MEN - 'On The Outside'
Tolles 77er Punk- Powerpopalbum, welches kräftig den Geruch der Ramones und der Briefs eingeatmet hat. Ex-Mitglieder von "The Reds" und Mike Wiebe und Mark Ryan von den "Riverboat Gamblers" präsentieren auf ihrem zweiten Longplayer dreizehn Songs in achtundzwanzig Minuten und die machen einfach nur Spaß. Ob nun das schnelle "Don`t Lose It", die Pogo - Einladung "Broken Record" oder das melancholische "Right Here With You", jeder Song ist in sich stimmig. Joey Ramone und Co. sind tot. The Marked Men sind meiner Meínung nach ein wirklich heißer Anwärter auf den 77er Poppunkthron. Uneingeschränkte Empfehlung von mir!!! (tim)
Dirtnap Records

MARSHMALLOW - 'same' cd
Mehr noch als bei A.J. Croce (Verriss in dieser Ausgabe) ist das hier formvollendetes Tom-Petty-Cloning. Bieder, beschaulich, kleinbürgerlich – sanfter Gitarrenpop für Leute, die die Crashtest Dummies vermissen. An dieser Stelle so deplaziert wie Edmund Stoiber in einem Dark Room. (thomas)
storm music / broken silence /

MARTINI HENRY RIFLES – 'superbastard' LP/CD



Yow, dass den Buben von der Insel ihre Musik Spaß macht, glaube ich. Zwischen teils atonalem Klapper Krach und geballter Energie wird ein Feuerwerk an Ideen abgefackelt, was seinesgleichen sucht. Viel der experimentellen Intros und Zwischenparts hat den Charme früher schrägen New Wave Acts a la Flying Lizards oder Deperate Bicycles. Doch dann fängt sich alles in (Sprech)-Gesang und Shouting Attaken, die einem Jello Biafra in nichts nachsteht. Klasse gemacht. Sollte eigentlich jedem gefallen, der ein offenes Ohr für neue Wege des Punk und Hardcore Genres hat. (joachim)
www.ffvinyl.com

MEDICATIONS - 'Your Favourite People All In One Place' CD
'Surprise!' heißt das erste Lied des Medications-Albums - und ist tatsächlich eine Überraschung. Nachdem die EP vor gut einem Jahr recht filigran daher kam, fällt 'All You Favourite People...' tatsächlich recht heavy aus. Hätte man nicht unbedingt erwartet. Und dennoch bleiben die Medications eine sehr typische, fast schon altmodische Dischord-Band. Hier werden tolle So wie Dischord-Bands eben klingen sollen. Da machen die Medications Hoffnung, dass es auch in Zukunft noch gute Bands aus Washington, D.C., geben wird. (dietmar)
Dischord / Alive

MELK THE G6-49 – 'glossolalia' CD



Keine Musik für 34 Grad in meiner Bude. Puuuuh. Schwer, nein sehr schwer kommt der Kram daher. Schnarrende, verzerrte Feedback-Gitarre mit Bass und Drums. Der richtige Soundtrack um sich mit `ner offenen Dose Pattex im Keller zu verkriechen. Und trotzdem klasse gemacht. Y-Pants treffen auf Sonic Youth um Melvins-B-Seiten zu interpretieren. Zufällig ist noch ein zorniger John Zorn im Studio, der sich grade mit den frühen Swans über die Ruins unterhalten hat und seine Inspirationen mit einbringt. Tolle Platte, die ich aber erst wieder im Winter auflegen werde. Dann aber öfters (joachim)
Joyful Noise / www.soundsareactive.com

MELK THE G6-49 / MANNERS FOR HUSBANDS – Split-7''
Erstere Band siehe oben mit dem Unterschied, dass es ein recht langweiliger, vor sich hintrottender Song ist, der nicht für Single geeignet ist. Zweitere spielen Math Rock, ohne irgendwie aus den Gängen zu kommen. Ziemlich überflüssige Single, die keinen Spaß macht. Checkt lieber die obige CD an. (joachim)
www.joyfulnoiserecordings.com

THE MESSENGERS
Wertkonservativer, politischer Punk wie er in den 80ern gespielt wurde, hört man auf dem ersten Longplayer von The Messengers. Die aus Cincinnati stammende Band um Frontfrau Shannon ist auch noch in den Staaten ziemlich unbekannt, da bislang noch nicht übermäßig viel getourt wurde, was sich jetzt aber ändern soll. Altes ist nicht zwangsläufig schlecht, hat sich die Band gedacht und so wird der Iro fleißig nach Oben gekämmt, gegen das politsche System gewettert (allerdings in ziemlichen 08/15 Texten) und halt klassischer Politpunk im Midtempobereich geboten. Nicht originell aber bei zwei, drei Songs wippt mein Fuß doch zur Musik mit. Vielleicht kommen die echten Ohrwürmer ja mit der nächsten Platte. Solide Scheibe. Nicht mehr oder weniger. (tim)
Punk Core

MIKA BOMB – 'hellcats' CD



Hi Hi, manchmal erwische ich mich dabei, daß es Musikrichtungen gibt, die ich eigentlich über habe, aber nie wirklich böse über einen Abklatsch sein kann. Mädels Pop-Punk zum Beispiel. Hier aus Japan und irgendwie goldig. Ich mag´s, auch wenn es bessere Vorbilder gibt. MIKA BOMB hangeln sich irgendwo zwischen DEL MONAS, HEADCOATEES, SHONEN KNIFE und 5678´s durch. Macht gute Laune und läßt ein kaltes Bierchen aus dem Kühler holen. Jedoch ist die musikalische Schiene eigentlich schon durch, da passiert momentan nichts aufregendes mehr. Für "Die Hard" Fans von Holly Golightly sollte gesagt sein, dass sie auf einem Stück mitspielt. (joachim)
www.damagedgoods.co.uk

DIE MIMMI'S – 'Hinsetzen Maulhalten' DigiPak-CD
Ramona, warum? Ich weiß zwar nicht wer diese Ramona ist, aber das letzte Stück der Jungs von den MIMMI'S heißt halt eben so. Wer dachte, dass bei diesen Jungs das Seniorenzentrum schon mehr als einmal gerufen hat, der soll sich einfach hinsetzen und maulhalten. Besser hätte ich mir auch vor 20 Jahren eine Scheibe der MIMMI'S im Jahr 2005 nicht vorstellen können! 14 Songs, die mir zum Großteil unter die Haut gehen, weil sie ehrlich und glaubwürdig sind. Was? Nein, mir hat keiner irgendwelche Drogen verabreicht, denn mit dem nötigen Abstand zu damals (Anm. ich mochte die MIMMI'S früher nich so doll) setze ich mich jetzt hin, halte mein Maul und zieh' mir noch mal diese wirklich gute Scheibe rein – aber wer ist Ramona? (howie)
weserlabel / indigo

MINOR MOUNTAINEER - 'Apollo Songs'
Schöne Gitarren-Songwriting-Musik mit amerikanischem Einschlag (denke an Karate nicht nur wegen leicht belegter Stimme, aber ohne Jazz, denke an weitere einschlägige Verdächtige). Das kommt angeblich aus der Gegend zwischen Köln und Teutoburger Wald, könnte aber auch aus, sagen wir, Richmond, VA kommen. Hübsch. (stone)
Renkontre/Unter Schafen/Alive

MISERY INDEX/COMMIT SUICIDE - Split CD
Earache, die sechste: Der Ausreißer nach unten. Obwohl es so schlimm nicht ist. Zweimal eher unauffälliger Grind/Metal mit Covers von Disrupt (Misery Index) und Death (Commit Suicide, die bessere Band auf dieser CD) und je zwei eigenen Stücken. Misery Index gehen die ihren ein weniger satter und druckvoller an, ansonsten ist beides solide Kost. (stone)
Earache/Spv

MISTRESS - 'In Disgust We Trust'
Earache, die siebte: Schon einmal angenehm aufgefallen durch derbes Geprolle, enttäuschen Mistress auch hier nicht. Neu ist der mit kindlicher Freude zum Vortrag gebrachte King-Diamond-Einschlag, der sich in irrwitzigem Gefistel äußert. Der Rest ist wunderbar stumpfes Gebretter. So mag ich meinen Grindcore. (stone)
Earache/Spv

MOBIUS BAND - 'The loving sounds of static' CD
Die Mobius Band spielt amerikanischen Collegerock, der sich auf elektrische Gitarren und Vocals stützt, aber auch einen nicht zu vernachlässigenden Anteil von Elektronik in sich trägt. Man hört den Aufnahmen sowohl die Herkunft der Band (irgendein Kaff in Massachusetts), als auch die Vibes ihres aktuellen Lebensmittelpunkts (Studio in New York) an. Trotzdem 'The loving sounds of static' von Interpols Peter Kartis produziert wurde, sind die Song eher hell als dunkel, wenngleich auch versetzt mit ein wenig studentischer Melancholie. Mobius Band haben den großen Vorteil, einen guten Sänger ihr eigen nennen zu können, was die wenigsten Indierock-Bands von sich sagen können. Die Vocals passen sich geschmeidig in die eleganten Songs ein und schieben die Songs mit großer Zuversicht ins Ziel. Die Mobius Band ist auf eine angenehm unspektakuläre Art cool und jeder Song strahlt Sympathie im Überfluss aus. Möglicherweise haben sich Ghostly International, die ja eher für wirkliche Electronic Acts wie Dabrye, Solvent, Twine oder Mathew Dear bekannt sind, mit der Mobius Band ein paar Leute an Land gezogen, die heimlich Son Volt und The Schramms hören. Zugegeben, der Sprung zu Dykehouse ist eigentlich nicht so groß. Ob sie sich darüber aber überhaupt selbst Gedanken machen, bleibt dahingestellt. Denn wie sie selbst in dem "Close the door" betitelten potentiellen Indie-Hit der Platte mit herrlich selbstverständlicher Slacker-Manier sagen: "I only work here, I don't make the rules". (jochen)
Ghostly International

MODERN LIFE IS WAR - 'Witness' CD
Zehn Lieder in unter 30 Minuten, eins davon heißt auch noch "D.E.A.D.R.A.M.O.N.E.S." - this is Punkrock, baby? Nicht wirklich. Hardcore wohl eher, so wie man ihn heute noch spielen kann, ohne dass er alt, abgestanden und langweilig klingt. Modern Life Is War aus Iowa mögen ganz offensichtlich Converge, haben deshalb auch deren Mastermind Kurt Ballou für die Produktion verpflichtet und kriegen den noisigen Hardcore auch ganz gut hin. Schnelle Passagen mit vielen komplizierten Riffs wechseln sich also ab mit eher langsamen Parts. Der Sänger könnte manchmal etwas besser sein, der Schlagzeuger ist auf alle Fälle verdammt beeindruckt, wie er zwischen percussiven und straighten Parts wechselt. Von den Gitarren brauchen wir gar nicht zu reden, mit denen steht und fällt das Ganze. Durchaus gute Platte. Und den Ramones-Song kann man mit ein bisschen guten Willen tatsächlich als punkrockig bezeichnen. (dietmar)
Reflections Records

MODEY LEMON - 'The Curious City' CD
Die letzte Rezension in diesem Monat - und die, die am schwersten fällt. Warum auch immer: Ich höre das Album nun schon zum vierten Mal innerhalb von zwei Tagen. Und mein Kopf sagt: Wow, das ist schon sehr klasse, was Modey Lemon da auf ihrer zweiten Platte veranstalten. Sehr druckvoller, harter Gitarrenrock, der trotzdem noch sehr eingängig ist. Eine Platte, die eigentlich begeistern muss. Mein Bauch sagt: gar nichts. Die CD zündet noch nicht - warum auch immer. Irgendwann müsste das jedenfalls passieren. Mit 'The Curious City' bin ich jedenfalls noch nicht fertig. (dietmar)
Mute / Emi

MOLOTOV – 'Con Todo Respeto' CD
Selten so einen miese Crossover Mix aus Popmusik, 80er Popmüll, Synthisound und Rock gehört, wie diesen von den Mexikanern Molotov. Hier ist ein Song schlechter als der anderer. Wenn ich das richtig verstanden habe, besteht beinahe das gesamte Album (schon ihr fünfter Longplayer – meine Güte, wie konnte es nur soweit kommen?!) aus Interpretationen, äh Coverversionen schrottiger Songs. Als Opener wird Rock Me Amadeus zum Besten gegeben (übrigens alles in Spanisch), gefolgt von Songs, wie Beastie Boys Girls (spanisch: Chavas) und Trios Da Da Da (spanisch: Da Da Da). Selbst die guten alten Misfits müssen mit I Turned Into Martian in einer kaum wieder zu erkennenden Verwurschtelung herhalten. Für mich stellt das Album, ach die Band, ein grobe Frechheit dar. Mit Superlativen sollte man ja nicht geizen, also: mal wieder die schlechteste Band der Welt (wie so viele andere auch).
(andreas)
Surco / Universal / www.molotov.com.mx

MOTHER NATURES REVENGE – 'same' EP 7''
Los Angeles Trashcore Geklapper. Ganz nett, aber sooo oft gehört, dass ich mich weigere, irgendwelche Vergleiche anzustellen. (joachim)
Basement Records, www.basementrecords.net

MXPX – 'panic' cd
Brav-Punk von jesus-affinen Ministranten, der selbst noch ohne seinen religiösen Beigeschmack vor allem zum Gähnen einladen würde. (thomas)
Sideonedummy records /

NAPALM DEATH – 'The Code Is Red…Long Is The Code' CD
Die geballte Ladung Grindcore für den CD-Player. Napalm Death sind ganz groß und haben mit diesem Album wieder bewiesen, dass sie die Besten in ihrem Gebiet sind. 15 Songs in 45 Minuten mit Gästen, wie Jello Biafra und Jeff Walker. Besonders gut gefällt mir da der von Biafra gefeaturete Song The Great And The Good, der eine nette Abwechslung in das Album bringt, ohne auch nur im entferntesten den berühmten roten Faden zu verlieren. Hier zeigt sich außerdem auch wieder, wie sehr sich Napalm Death Mühe geben, zwischen Punk, Hardcore und Metal zu vermitteln und nicht stur im Grindcoregeballere verharren. Vor wenigen Tagen habe ich Napalm Death erst noch einmal in Trier im Exhaus Live erlebt (von nur sehen kann da keine Rede sein) und war begeistert. Die Band ist fernab von jeglichem Klischee und einfach nur authentisch, wie man sich das wünscht. Ein psychopathisch bangender Barney, der sofort sympathisch war. Einziges Ärgernis waren die Prolos vom MAD, die ihre Tour gebucht haben und sich wichtiger vorkamen als die Band selbst. Widerlich, solche Leute.
(andreas)
Century Media / www.enemyofthemusicbusiness.com

NAVIES - 'an estate' cd
Lovitt Records waren eine kurze Weile lang mal eines jener feinen kleinen Labels, bei denen der große Durchbruch eigentlich immer in der Luft zu schweben schien. Alles war möglich, und jeder neue Release hatte was Abenteuerliches an sich. Irgendwann verlor ich das Label dann aus den Augen und hätte ich nun nicht die CD der Navies auf den Tisch bekommen, ich hätte wohl gedacht, dass es Lovitt schon gar nicht mehr gibt. Aber nun gut, Flaschenpost-Lebenszeichen also, und hey, das fühlt sich spontan einfach mal gut an, denn bei Lovitt scheint – erfreulicherweise - die Zeit stehen geblieben zu sein: In guter Tradition spielen die in Washington D.C. ansässigen Navies jedenfalls einen vertrackten, schwer zu fassenden Bastard aus Noise und Emo und frühen Kill Rock Stars Sachen und Mathrock und wie man das ganze sperrige Zeug nicht alles nannte, damals Mitte 90er. Repetitive Sequenzen (die mich vom Feeling her zum Teil sogar wirklich ein wenig an Shotmaker erinnern) wechseln sich mit psychedelischen Trips in den freien Delay-Raum ab und man bewegt sich konsequent jenseits der Koketterie mit dem Unzugänglichen. Natürlich umfleucht solche Gitarren-Experimente immer auch der Nimbus der verkorksten Eigenbrötlerei und trotz aller Experimentierfreude mit der Basisinstrumentierung wirkt die Musik auch beinahe schon etwas angestaubt. Aber die Navies schaffen es schlussendlich eben doch, ihre komplex angeordneten Songs zugänglich zu halten und mit Energie zu füllen. (thomas)
lovitt / www.naviesband.org

NEW YORK REL-X - 'Sold Out Of Love' CD
Poppig-melodiöser Punkrock mit Sängerin, deren Stimme ziemlich kräftig und gut ist. Leider ist die Musik auf diesem Debüt an sich trotz der guten Sängerin nicht mein Ding und so kann ich dem Quartett aus New York nicht viel abgewinnen. Das Girlschool Cover kann auch nichts. Nettes Artwork.
(andreas)
Dirty Faces/TKO / Broken Silence

NITROMINDS – 'Start Your Own Revolution' CD
Das ist einmal wieder so eine Scheibe, die so gar nicht zur Jahreszeit passt – draußen regnet es nämlich schon wieder…
NITROMINDS sind bekannt für erstklassigen melodischen und schnellen Punk. Auf ihrem neuen Album hat sich daran nichts geändert. Einfach nur geil, was die Band hier in 14-facher Ausführung zu bieten hat. Da gibt es wirklich nur eines: Scheibe rein, aufdrehen und alles gut sein lassen.
(howie)
rocktypen / cargo

NO MORE FEAR - 'a matter of choice' cd
Eine Band, die das Wort "Überraschung" bestimmt nicht buchstabieren kann. Und als seinerzeit im Kunstunterricht "originell sein" dran war, hat man offenbar geschwänzt. Jedenfalls, die Band hat den selben Namen wie etwa 5 x 10 hoch 12 andere Youth-Crew-Bands auch, ihre CD wurde offenbar nach der Methode "Schnittmenge" betitelt (die einzelnen Songs sowieso) und die Covergestaltung hat man kurzerhand dem bewährten Modell "Lost & Found, ca. 1995" nachempfunden. Der Hinweis "Proud to be Drug Free, Proud to be Vegetarian" wurde ebenfalls pflichtbewusst in die ästhetische Gestaltung integriert – fertig ist die Stangenware! Und welche Musik spielen No More Fear nun also? Jedenfalls keinen mit Freejazz-Improvisationen durchsetzten Noise-Rock. (thomas)
handprint records /

NORMA JEAN – 'o´god, the aftermath' CD
"O´god, mein Ohr" sollte die Platte heißen. Mosh-metalliger Gurgel-Grunz auf Major. Fett produziert und gähnend langweilig. Einzig und allein der 10-minütige Opus "Disconnecktie" kann überzeugen, da er (auch wegen der Länge) Unmengen Ideen, Tempowechsel und Stimmungen in einem Song vermischt. Ansonsten kann man mit Shuffle über die CD hoppeln und hört immer das gleiche. (joachim)
Emi

NORTH LINCOLN – 'Truth Is A Menace' CD / LP
Leicht hymnischer US-Punk, der am ehesten mit Avail, frühen Hot Water Music oder Dillinger Four verglichen werden kann (ein Vergleich, auf den ich zwar allein gekommen bin, der aber anderen auch schon in den Sinn kam). Sehr feine Scheibe! Neben der regulären Vinylversion gab´s noch ne Vorabversion mit handgedrucktem Cover. (sebastian)
No Idea www.noidearecords.com

NO USE FOR A NAME – 'keep them confused' cd
Der Titel ist natürlich blanker Hohn: Verwirrt oder gar vor den Kopf gestoßen wird bei NUFAN auch weiterhin kein Mensch. Stillstand wird hier groß geschrieben und so rockert man sich selten fad durch den üblichen Einheitsbrei aus Melodic-Hardcore und Pop-Punk mit leichtem Emo-Einschlag, den der säuselig-melancholische Singsang bewerkstelligt. Alle Zutaten sind wohlbekannt, nichts was irgendwie frisch oder gar emotional berührend wäre. Und nach dem x-ten Lalala-Uftauftata-uftauftata-Laaaaaalaaaa-lalaaaa-Gebräu fragt man sich ernsthaft, wer so was heutzutage überhaupt noch hören und warum eine Band überhaupt eine Platte abliefern will, die sie und hunderte andere zuvor schon mehrfach eingespielt haben. Vollkommen sinnbefreite Veranstaltung. (thomas)
Fat Wreck Chords /

OIRO - 'Als was geht Gott an Karneval' CD
Carsten, Akki und die anderen Düsseldorfer machen es mir nicht einfach, hier für Euch Verwertbares zu schreiben. Inzwischen dürften alle JZ-Besucher die Band mindestens einmal gesehen haben, so dass eigentlich alles klar sein dürfte. Nach einigen - ich glaube drei - Singles der erste Longplayer voll mit fragmentarischen Gedankenfetzen, deren Aneinanderreihung teils recht anregend Situationen beschreibt, teils aber auch unverständlich wirken. Musikalisch geht's stark verbessert zu den älteren Scheiben weiter, wobei das bei der speziellen Ausrichtung von Oiro irgendwo immer ein wenig im Hintergrund steht. Carstens Sprechgesang erinnert nicht nur zufällig an den Stil von Jens Rachut, mit deren aktuellem Ensemble Oma Hans die Band ja auch mit Vorliebe tourt. Ob die direkte Gegenüberstellung mit dem Vorbild so sinnvoll ist? Carsten sieht auf jeden Fall besser aus und besitzt die 'schlechteren' Tattoos - aber die Größe von Dackelbluts zweiter LP ist hier noch nicht erreicht - dort heisst es 'Sie kommen aus Japan - sie kommen aus Murmansk' , während hier retourniert wird 'Sie kamen aus Kiev oder aus LA'. (daniel)
Flight 13

ORTHRELM - 'OV' CD
Man muss das wohl nicht unbedingt verstehen, was Orthrelm hier machen. Genau genommen gibt es hier unter dem Deckmäntelchen des Experimentellen das alte 'Schneller - Weiter - Lauter'-Spiel. Oder so ähnlich. Das Duo, bestehend aus dem Gitarristen Mick Barr (Flying Lutterbachers) und Josh Blair (Super System) spielt auf 45 Minuten einen einzigen Track - und den in irrsinniger Geschwindigkeit. Da darf der Hörer schon beeindruckt sein, wie schnell Mick Barr die Töne aus seinem Instrument herausholt. Allerdings konnte man das damals auch bei Steve Vai, was dessen Musik auch nicht besser machte. Wieder eine Kultband des Drone Rocks, die ich nicht verstehe. Und vermutlich auch nicht verstehen will. (dietmar)
Ipecac / Soulfood

PANICO - 'Subliminal Kill' CD
Santiago, Paris, Pattensen. Willkommen im Gleichstrom der Retrokultur, dem Bruder des Klingelton-Individualismus, dem Exitus von Amt und Würden. Willkommen bei der städtischen Müllabfuhr. Willkommen beim Neujahrskater. Willkommen in der Ernüchterungszelle. Willkommen im Wissen, dass alle guten Vorsätze innerhalb von 24 Stunden invertiert sind. Willkommen bei kalkulierter Weirdness im Kleinkunstformat. Willkommen auf der verlorenen, ach so großen Bühne ausgejackelter Wave Rückbesinnungen.
Tanz den Disco Noise im Wellenbad, tanz den Pinochet... (torsten)
www.tigersushi.com

The PARTISANS – 's/t' DigiPak-CD
Ich habe mir früher immer so eine Bassistin wie Louise gewünscht, sie aber nie bekommen. The PARTISANS waren aber in den frühen 80ern nicht nur aufgrund ihres female bass players ein absolutes Highlight. Tolle, tief unter die Haut gehende Songs haben damals so einige Bands stark beeinflusst. Dieser Re-Release kommt mit sieben Bonustracks, was eine Reise in die Punk-Vergangenheit über 19 Stationen bedeutet. (howie)
captain oi records

PICASTRO – 'metal cares' CD
Aaaargh! Wunderschöne Platte, kaum zu beschreiben. Ich bin zwar vielen Sachen, deren Folk Touch zu groß ist nicht grade offen gesinnt, aber hier trifft die Mischung zwischen Singer-/Songwriter Folk, leichten Ambient-Instrumentierungen und wunderschönem Frauengesang extremst meine momentane Stimmung. Es ist (noch) Frühling und PICASTO aus Kanada machen genau die Musik dafür. Teils tiefe Streicher (immerhin sind 3 Bandmitglieder zwischen Geige und Cello unterwegs), schleppende Drumparts und glasklarer Gesang. So ein bisschen Hippie-Feeling und Hang zu Früh-Siebziger Elektra-Folk wird mir die Band sicherlich nicht absprechen wollen. Ist mittlerweile die zweite Platte der Band und ich sollte mich um die erste kümmern. Grosse Welt! (joachim)
www.polyvinylrecords.com

PJDS – 'light sleeper' CD
Das Kürzel steht wohl für Pieter-Jan De Smet. Der kommt aus Belgien und hat uns eigentlich nicht viel mitzuteilen. Selbstverliebt in Klänge und Effekte gibt´s eine recht belangloses Sammelsurium von LoFi Pop und Elektronik Geklimper. Immer schön bemüht, nicht ganz zu kommerziell zu wirken. Das Ergebnis ist eine Scheibe mit knapp 52 Minuten auf der wirklich gar nichts mehr lebt. Zuviel Tonstudio, zuviel Rumgemixe, zuviel Computer. Darüber dann noch Singsang, der verdammt nach Ende der Siebziger klingt, als Leute wie John Stewart ihre großen Momente hatten. Gähn. (joachim)
www.pjds.be



PLANLOS – 'Klartext' DigiPak-CD
Auch wenn es draußen schon wieder einmal pisst als gebe es kein morgen mehr, geht mit ‚Klartext' bei mir die Sonne auf! Ein absolut abwechslungsreiches Album mit 13 Songs macht mir Laune. PLANLOS machen weiterhin ihr Ding, jedoch hat sich das musikalische Spektrum der Band seit ihrem letzten Album um ein mehrfaches erhöht. ‚Klartext' ist ein Album, das zwar nicht unter die Haut geht, aber dennoch großen Eindruck auf mich macht.
(howie)
goldene zeiten musik / edel

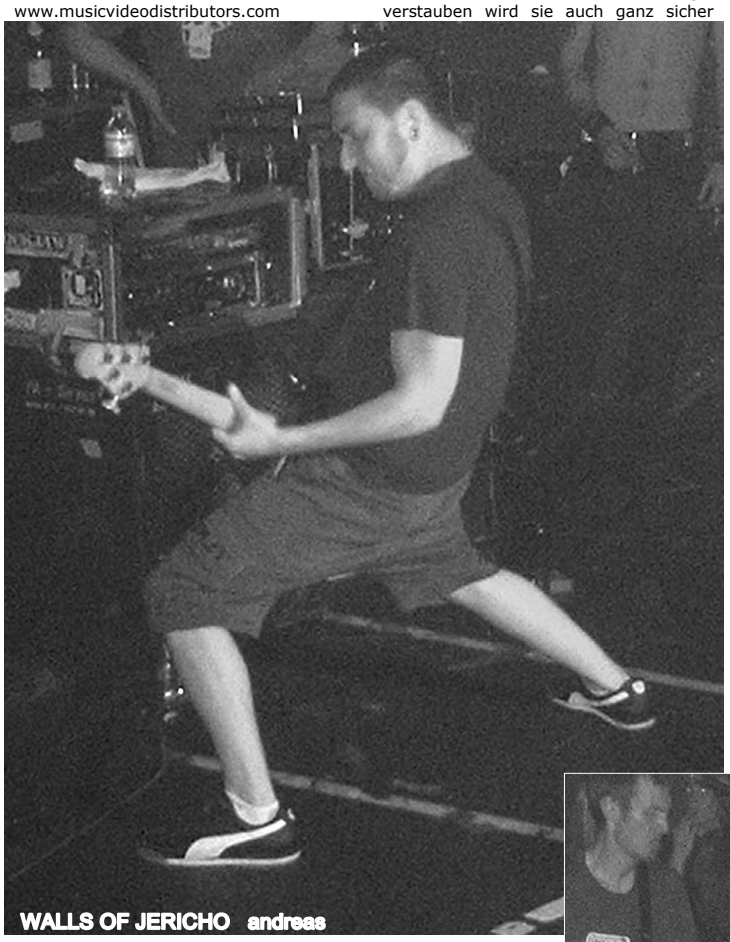
PÖBEL & GESOCKS – '1000 gute Gründe'
Zwei Coverversionen sind hier drauf, einmal 1000 gute Gründe – das ist nicht das Hosen Lied, sondern eine eingedeutschte Version des Johnny Cash Songs "man in black" mit einem sehr guten sozialkritischen Text und nettem Sound. Angenehm. Vor allen guter Backvocals Chor. Auf der Flipside eine Heino Coverversion namens El Zecho. Na ja, Heino gut covern kann nur der wahre Heino. Sensationell beschissenes Backcover, das stimmt und ist auch beabsichtigt. Nette Sache. Wer sich darüber beschweren will, das ich hier die "rechtsradikale" Band Pöbel und Gesocks reviewe, kann mir sehr gerne einen Leserbrief schreiben. Euer Abo braucht ihr aber nicht direkt zu kündigen! Ihr könnt nicht schreiben? Mensch, da muss man was tun!
(jan)
www.randale-records.de

IGGY POP - 'Live San Fran 1981' DVD
Iggy in stürmischem Gewässer. Sein Album "Party" will nicht so richtig zünden. Aber auf der Bühne ist er eine Bank. Wenn auch in jener Zeit eine, die für den Zahnarzt nicht aufkommen will. So sieht er auf den rauen Bildern beinahe älter aus als in 2005. Ansonsten ist er wie immer. Hier zur Abwechslung in Nylons und Minirock. Mit 12 Songs eher knapp ausgefallen, mit zwei Kameras etwas perspektivenarm, aber als Dokument einer ansonsten offenbar eher undokumentierten Phase seiner Karriere wertvoll. (stone)
Target Video; www.musicvideodistributors.com

POTATO FRITZ - 'Baumwolllitze'
Immer noch herzhaft lärmend, aber diesmal den Songs nicht derart Gewalt antuend wie es früher immer war. Zehn Jahre ohne sich weiterzuentwickeln überleben schließlich nur die wenigsten. Allerdings klingen Potato Fritz (das war mal ein Western mit Hardy Krüger, wenn ich mich richtig erinnere) nun nicht gleich nach Pop oder modern. Sie arbeiten sich noch immer an Noise-Rock ab, nur dass sie eben mehr Struktur stehen lassen. Stoisch könnte man das wohl nennen. (stone)
Fidel Bastro; www.fidel-bastro.de

POWERSOLO – 'Ist Raceday…And Your Pussy Is Gut' CD
Ich habe eine Weile gerätselt, wie der Titel des Albums lautet: Das Wort Pussy besteht nur aus dem P und der Rest ist konsequent überklebt, wegretuschiert usw. – so, dass man es eben nicht erkennen kann. Im Booklet ist an dieser Stelle ein Foto einer Katze abgebildet. Nun war es nicht mehr schwer zu erraten. Die Musik des Trios setzt diese Art von Humor auch noch in seiner Musik um: ein Bastard aus Rockabilly, trashigem Garage, Hillbilly und ein paar moderneren Einflüssen und wird von der Band Donkey-Punk genannt. Schön. Passt sogar irgendwie. Lustig ist es und rocken tut es auch. Mal wird auf diesem zweiten Album Johnny Cash, dann wieder werden die Cramps auf den Hörer losgelassen. Ein schöner 36 Minuten Mix und sehr unterhaltsam. Das Debüt hieß Lemon Half Moon.
(andreas)
Crunchy Frog / Edel / powersolo.dk

THE PIETASTERS - 'The Pietasters performing Live at the 9:30 Club' DVD
Ska war noch nie so mein Ding, von ganz wenigen einzelnen Songs mal abgesehen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass ich nicht all zu viel Zeit mit dieser DVD verbracht habe. The Pietasters machen nämlich genau die Musik mit der ich wenig anfangen kann. Das Konzert im Legendären 9:30 Club in Washington DC bringt für mich nur Langeweile. Knapp eine Stunde trompetet die Ska Truppe über den Bildschirm. Als Extras gibt es eine Band Kommentar Tonspur und Interviews. Das Konzert selber ist in fortschrittlichem Dolby Digital 5.1 Sound gehalten. Regionalcode Frei. (axel)
Music Video Distributors/ www.musicvideodistributors.com


WALLS OF JERICHO andreas

PIT PRZYGODDA - 'Schein an - Filmmusik 1996-2004'
Pit Przygodda kennen vielleicht einige unter als Sänger und Songwriter der mittlerweile aufgelösten zeitweiligen Kitty-Yo-Band Go Plus. All die Jahre hat er auch Filmmusik geschrieben, zu Filmen, die mir sämtlichst unbekannt. Erfreulicherweise funktionieren die Stücke dieses Albums auf dem neuen Bremer Label Sopot Records, dass vor kurzem mit einem neuen Album von Hausmeister eröffnete, auch ohne Bilder. Fast ist es, als wäre dies ein etwas eingängigeres Album von Helgoland: Jeder Song ein anderer Stil, manchmal liebevoll parodierend wie in "Heavymetal 165", manchmal in sich humorig wie "Elena's Orgelthema" oder "Soso, Aha", oft auch ganz schlicht atmosphärisch. Das ergibt ein verblüffend geschlossenes Album, das angenehm unterhält. (stone)
Sopot Records/Alive

PSYOPUS - 'Ideas Of Reference' CD
Stark an Bands wie Dillinger Escape Plan angelehnter Math-Noisecore. Erreicht allerdings nicht die Klasse einer Band wie DEP und ist deshalb auch nicht annähernd so beeindruckend. (dietmar)
Reflections Records

RAISE HELL – 'Wicked Is My Game' CD
Schwedischer Death Metal auf Nuclear Blast…uiuiui. Ich finde die Platte nicht besonders gut. Das groovt nichts, das reißt nicht mit. Der Sänger singt nicht wirklich toll und die Gitarren langweilig. Da habe ich schon bessere Releases von diesem Label gehört. Die Band kannte ich nicht, stört mich aber auch nicht weiter. Wie immer super Klischee-Artwork.
(andreas)
Nuclear Blast / www.raise-hell.net

RANDY'S RIPCORD – 'Love' CD
Hamburger Punkrock Band, bestehend aus zwei singenden, Bass/Gitarre spielenden Mädels und einem Kerl am Schlagzeug. Recht melodiös ist der Stil der Band und so gehen die Songs gut ins Ohr. Da die Sängerinnen und der Sound auch ziemlich gut sind, passt die Platte so schon. Die Texte gehen ebenfalls in Ordnung. Umhauen tut mich das Album zwar nicht aber im CD Regal verstauben wird sie auch ganz sicher nicht.
(andreas)
Go-Kart / Soulfood / www.randys-ripcord.de

RAPIDER THAN HORSEPOWER / MAE SHI – Split-LP
Jetzt will ich schon mal online auf die Homepage des Labels gehen und sie funktioniert nicht. Oder ich bin zu blöd dafür. Also, keine weiteren Informationen zu den Bands, da mir jedes Infomaterial fehlt. Was bleibt ist eine prima Scheibe. Split-Release, wie ich es mag. Nicht A-Seite eine Band, B-Seite die andere, sondern bunt gemischt. Das bringt Abwechslung. Beide Bands haben den Schalk im Nacken, denn es wird keine Spielerei, keine Albernheit ausgelassen, um die Tracks zu produzieren. Elektronische Klingel-Spielereien, ein bisschen Hip-Hoppy Rumgedönse, etwas trashy Punk und jede Menge LoFi Melodei. Hab das Ding jetzt schon zweimal rumgedreht und das Gefühl noch nichts zweimal gehört zu haben. Klasse.
Kleine alberne Platte mit sehr großem Unterhaltungsfaktor (joachim)
www.narshardaa.com

REBORN IN FLAMES – 'Life Or Death' CD
Recht moderner Death Metal, der mal etwas auf Core macht, mal beim Black Metal der Marke Cradle Of Filth klaut und im nächsten Moment sich seiner schwedischen Wurzeln (alte In Flames – insofern ist der Name schon cool) besinnt. Damit keine Missverständnisse aufkommen: "Life Or Death" ist ein richtig gutes Album! Und dafür, dass es das Debüt ist, klingt das alles sehr ausgereift und ist hammer produziert. Hut ab! (sebastian)
Minor At Heart Rec. www.minoratheart.com

REDNECK MANIFESTO – 'I Am Brazil' CD
Teils sehr ruhiger, aber teils auch wieder tanzbarer instrumentaler Indiekram aus Dublin, der, wie schon der Albumname verrät, hin und wieder etwas südlichere, wärmere Klänge anschlägt und ziemlich angenehm ist. Die Musik ist zudem manchmal experimentell orientiert und schafft so eine nicht zu träge Atmosphäre, die mir einigermaßen gut gefällt. Ich schätze, dieses dritte Album von Redneck Manifesto braucht ein wenig, bis man es besser einschätzen kann.
(andreas)
Red F Records / Green Hell/Flight13/Eldorado / www.theredneckmanifesto.com

REDWORMS' FARM - 'Amazing' CD
Versammeln wir diesen Monat einfach mal ein paar großartige Platten, die drohen angesichts der schieren Veröffentlichungsflut unterzugehen, es aber dringend verdient hätten, gehört zu werden. Teil 1 war die Caterpillar Tracks, nun kommt Teil 2: Redworms' Farm. Der ein oder andere könnte die Italiener bereits durch eine Split-CD mit Paper Chase kennen. Musikalisch gibt es aber hier eine eindeutige Tendenz zum typischen Dischord-Sound. Eingängig also, aber sehr gegen den Strich gebürstet, mit dissonanten, sich aufdrängenden Gitarren - und wie die neuen Dischord-Sachen irgendwie groovy". Anders als die anderen Italiener in dieser Richtung, Disco Drive, wird hier aber jede Poppigkeit vermieden. Eine Platte, die genau das bietet, was der Titel verspricht: Die Musik ist schlichtweg 'amazing'! (dietmar)
www.fooltribe.com / www.halleynation.com



PETER REHBERG - 'Fremdkoerper'
Wie ist das eigentlich mit Musik, die zu einer Choreographie entstand? Fehlt nicht Wesentliches, wenn sie wiederum von jener getrennt wird? Hier lässt sich recht gut vorstellen, was vielleicht auf der Bühne geschieht. Es gehe um "Alienation" - Entfremdung, mutmaßlich in einem psychologischen,

nichtmarxistischen Sinne. Düstere Flächen, harsche Brüche, beinahe Stille. Das war schon alles, was es an Struktur in der Musik gibt. Im Tanz dürfte es mehr davon geben. So muss man schon sehr viel Einbildungskraft aufbringen, um hieraus Gewinn zu ziehen. (stone)
Mosz/A-Musik/Hausmusik

RENTOKILLER – 'Cadaveri Eccelente' CD
Wow, sehr coole Scheibe! Rentokiller kommen aus Schweden und machen sehr energischen Post Core. Um mal ein paar Bands ins Rennen zu schicken: ne Schnittmenge aus At The Drive-In und Refused die auch mal ne Napalm Death Scheibe anhören triffts am ehesten. Man könnte ihnen aber auch durchaus vorwerfen, dass sie bisweilen – gerade beim Gesang – recht dreist bei At The Drive-In klauen. Aber was will man von Schweden schon erwarten ;-)
Dürfte auch live ganz gut sein... (sebastian)
North Post www.northpost.de / Green Hell www.greenhell.de

RIFU- 'The Bombsessions'
RIFU aus Norwegen bieten mit der vorliegenden EP einen Vorgeschmack aufs kommende Album "Bombs For More Food, Mines For Freedom". Und diese fünf Songs rocken verdammt noch mal Deinen Arsch. Das hat den Drive von Refused und atmet die brachiale Gewalt von Jr. Ewing. Und die hysterisch kreischende Stimme von Oyvind Sarheim ist meiner Meinung nach wirklich unverwechselbar. Sehr schön ist auch das nur einer der Songs "Massacre Of Man" auf dem kommenden Album erscheinen wird, allerdings in einer anderen Version. Interessant ist noch, dass der Song "Reconsidering Sally" in unter einer Stunde fertig stand, im Studio gleich live eingespielt wurde und trotz der kurzen Entwurfsphase rockt wie Sau. Ich freu mich auf den Longplayer!! (tim)
Go Kart Records

ROB AND THE PINHOLE STARS / BJÖRN KLEINHENZ Split CD-EP
Eine Split zweier so Indietypen oder Bands, die einmal mit leichten elektronischen Beats und Geklicker (Rob And The Pinhole Stars) und einmal stärker im traditionellem Folklore/Akustikgitarre Rahmen begleitet werden. Zeug, das mittlerweile recht beliebt ist, wo aber leider auch nicht viel passiert. Die Gesänge sind sehr ruhig und eher im Hintergrund, jedenfalls nicht dominant. Rocken tut nichts, denn die Gitarren sind sehr ruhig und mehr im akustischen Rahmen gehalten – man will ja niemanden verschrecken...jedenfalls denke ich das. Insgesamt sind es 6 Songs auf der CD. Mit Rob And The Pinhole Stars und ihren elektronischen Vorlieben werde ich nicht warm – besser The Notwist hören. Björn Kleinhenz kann da schon mehr. Der hat auch schon zwei Alben draußen, die sicherlich für mich von Interesse sein könnten. Also noch einmal kurz: Drei gute (Björn) und drei eher langweilige (Rob…) Songs. (andreas)
Mi Amante / Cargo / www.kleinhenz.se / www.pinholestars.de

THE ROBOCOP KRAUS - 'They Think They Are The Robocop Kraus' CD
Vor einigen Jahren machte eine Band aus der Gegend um Nürnberg dadurch von sich reden, daß sie Fugazis 'Waiting Room' in einer sehr eigenen Interpretation zum Besten gaben. Diese Jungs haben nun ein neues Album auf L'Age D'Or und im weltweiten Vertrieb in Zusammenarbeit mit Epitaph herausgebracht. Waren es anfänglich noch eher die punkigen Attitüden, so ist das ganze heute eher auf einen minimalistischen Musikstil geschrumpft, was ja nicht unbedingt schlecht sein muß, solange die Eigenständigkeit und Einstellung die Richtige ist. In einer Reihe mit Von Spar und Mediengruppe Telekommander oder der (International) Noise Conspiracy wird hier viel mit elektronischen Mitteln gewerkelt, wobei allerdings auch die Gitarren noch einen sehr großen Stellenwert einnehmen. Mir persönlich fehlt leider der richtige Knallersong auf dem Werk, aber vielleicht muß es auch einfach nur noch ein wenig reifen. Früher ging es jedenfalls mehr nach vorne los. (axel)
L'Age D'Or/ Epitaph/ www.lado.de

THE ROCKAHOLICS - 'some more' cd
Passend zu ihrem unfassbar witzigen Bandnamen spielen die Rockaholics ein knarzendes, kutten-kompatibles Rockgebräu, das kniekehligen Wipp-Rock genauso berücksichtigt wie Monstermagnet und wattweißichnoch alles. Eher mal alles mehr so Hard- statt Punk-Rock. Sie kommen aus Worms, vermutlich liegt es daran. (thomas)

SABOT/DEVEROVA CHYBA - Split 7"
Über die Tabor-Cesta-Free-Dimension-Connection habe ich an dieser Stelle schon manches Mal geschrieben. Diese Single ist gewissermaßen die offizielle Vermählung, da Sabot ihre Platten ansonsten im Eigenvertrieb veröffentlichen. Auch neu: "O.M.T." von Sabot ist wohl ihr erstes Stück mit Gesang, rechnen wir den A-cappella-Song (eben drum) vom letzten Album nicht ein. Vergleichsweise geradeaus und mit einem euphorischen Chor vom Tábor Bigbit Tým. Eher ein heiteres Zwischenspiel. Deverova Chyba haben schon zwei Alben bei Free Dimension gemacht und sind vor allem auf der Bühne eine Bank. Musikalisch sind sie Sabot verwandt, spielen komplexe Rockmusik, allerdings mit zwei Bässen und Gesang. Sie machen ernst, sind aber auch hier nicht ganz auf der Höhe ihrer Bühnenform. Dennoch: Fordernde Rockmusik mit der Energie des Hardcore. (stone)
Free Dimension Records/www.tamizdat.org

SAVE YOURSELF – 'same EP' 7''
Mein Gott, das gibt doch wieder auf die Ohren, wenn ich sage, was ich über die Single der Saarbrücker Band denke. Da sitz man wieder einsam unter seinem Kopfhörer, damit es extra-laut über einen hereinströmen kann, hat das richtige Getränk parat und ist verhältnismäßig gut gelaunt. Und ZACK, da ist es, das Problem. Will man gutmütig sein um die Karriere junger Menschen nicht zu gefährden? Ist man zornig, weil die Musik auch zornig ist? Gibt man sich einen Ruck da man denkt, es gab schon schlimmeres? Oder weint man, da die Situation ausweglos ist. Scheisse. Ich werde gezwungen, mir über Dinge Gedanken zu machen, die mich belasten. Das tut weh. Nein, ich muß ehrlich bleiben. Vor mir, mir selbst und meinem dritten Problem. SAVE YOURSELF machen belanglosen Metal-Core, bei dem ich das Gefühl habe, daß der Sänger sich beim Singen mit dem Finger durch den Arsch am Gaumen kitzelt. So. Jetzt ist es raus. (joachim)
www.puzzlerecords.com

SCHLACHTRUFE BRD VII – 'Sampler' CD
Ja, ihr habt richtig gelesen, Nummer 7 ist raus, und ich frage mich nun wirklich wo der Sinn dieser Samplerreihe eigentlich noch liegt. Schlachtrufe BRD – dieser Titel klingt für mich mittlerweile so was von nach Kapitulation, zumal Thomas Zieglers Kind nach kurzem Ausflug bei Suppenkazper nun bei nix gut gelandet ist. Geht es hier eigentlich noch um das Eigentliche (bzw. ging es eigentlich jemals darum?), oder wird hier nur noch ein Name vermarktet. Ein Schlachtrufe Sampler im Jahr 2005 ist für mich absolut überflüssig, auch wenn sich viele gute alte Recken des Deutschpunk auf der Scheibe befinden. (howie)
nix gut / jag-m

SCHLEPROCK - 'Learning To Fall' CD
Ob Schleprock wirklich je mehr waren als eine Band, die man nur irgendwie kannte, aber nicht wirklich hörte? Nunja, immerhin brachte es die Band 1996 sogar zu einer Veröffentlichung bei Warner Bros., aber das war zu der Zeit, als Majorlabel alles unter Vertrag nahmen, was irgendwie nach Punkrock klang und eventuell einen Hit versprach. Angeblich waren Schleprock Mitte der Neunziger auch ständig mit Bands wie Green Day oder Bad Religion auf Tour, während das Lied 'Suburbia' auf MTV lief. Mag sein; hab ich nicht mitbekommen. Für mich waren Schleprock eine Band, die ich kannte, aber nicht hörte. Vielleicht kann man so eine Band auch erst im Nachhinein schätzen lernen - die Songs auf der Compilation 'Learning To Fall' klingen jedenfalls ein wenig antiquiert - was in diesem Fall ganz und gar nicht negativ gemeint ist. Als wäre eine Band 1989 angetreten, um noch einmal die besten Tage des melodischen Hardcore-Punks, des California-Sounds und auch ein bisschen den von Chicago aufleben zu lassen. Heute, wo ein paar Jahre früher oder später keinen Unterschied mehr machen, klingt das klasse, da ist es ziemlich egal, dass Schleprock eigentlich zweite Generation sind. 'Learning To Fall' versammelt 21 Lieder aus allen Schaffensphasen der Band, aus der später die Generators wurden. Demomaterial ist dabei, unveröffentlichte Tracks, die Hits - jedenfalls fast durchweg klasse, wenn man von ein paar Ausflügen in Ska-Gefilde absieht. Und irgendwie gewinne ich im Laufe der CD das Gefühl, ich hätte damals was verpasst. (dietmar)
People Like You / Spv

SCHMERZ - 'Toter Vogel'
Hätte ich bloß nicht wieder angefangen, Leute in ihrem künstlerischen Anspruch ernst zu nehmen... Aber gemach: Knappe zwanzig Minuten dauert diese Attacke zwischen extremem Metal und Grindcore, gekrönt von einem unglaublichen Gesang, der Wut in rauen Mengen versprüht. Soweit so gut - sogar sehr gut. Lyrisch allerdings bricht sich hier der Freiheitsfanatismus des Individualanarchismus sowas von ungehindert Bahn, dass es keine Freude ist: "Ich bin frei. Ich will mich daneben benehmen will unangepasst sein scheiss auf deine Regeln lebe nur mein eigenes Leben meine Werte zählen allein", heißt es in "Die Diktatur der Guten als Illusion von Gerechtigkeit" - es gibt halt Anarchisten, die sind so anarchistisch, dass sie selbst die Beherrschung der Interpunktion ablehnen. Aber das nur nebenbei. Ärgerlicher: Ganz stumpf nehmen sie die Ideale der bürgerlichen Gesellschaft (Freiheit, Gerechtigkeit) und stellen fest, dass diese (die Gesellschaft) ihnen (den Idealen und den Anarchisten) angeblich nicht entspricht. Anstatt sich die Dinge zu erklären, wollen sie lieber "unangepasst" sein, machen also die kritisierten durchgesetzten Maßstäbe zum einzigen, schlicht ins Negativ gewendeten Maßstab für eigenes Handeln: "unangepasst". Und die im Songtitel bitter als illusionär beklagte Gerechtigkeit impliziert als Idee schon das Vorhandensein eines Recht schaffenden Staates. Dass mit solch einer "Kritik" kein Staat zu machen ist, könnte dann auch das einzig Positive an dieser Staatskritik sein - wenn es denn stimmte... (stone)
Kontakt: kaeltetod@gmx.net

SEC.100 – 'Armageddon, Baby!' CD / LP
Laut Eigeneinschätzung ist das hier "Post Pop Punk mit Bläsern. Da mischt sich Soul mit Metal, Old School Punk mit Swing"... Ich mag aber auch keinen Erdbeerkuchen mit Senf... (sebastian)
Kickloch www.kickloch.com

THE SECRET - 'Luce' CD
Musikalisch machen die Italiener The Secret ziemlich wenig falsch - das ist schon beeindruckend atmosphärischer Hardcore im Stile von Bands wie Neurosis, den die hier fabrizieren. Aber warum legen Bands, die vermutlich stundenlang an Tempowechseln, Gitarrenfills und was-sonst-noch-alles feilen, so wenig wert auf den Gesang? Also gibt es auch hier wieder den üblichen Schreihals, der klingt wie jeder andere Milchbubi, der wütend oder böse oder verzweifelt oder alles zusammen sein möchte. Manchmal frag ich mich, ob ich einfach zu alt für diesen Stil bin. Dass ich es jetzt vielleicht ruhiger angehen lasse. Aber nein, das ist es nicht. Hier werden einfach nur Vorbilder kopiert, was zwangsläufig in die Hose gehen muss. Auch wenn es nur ein teil - aber: der exponierteste - der Musik ist. Ich hab dazu noch den Verdacht, dass es sich hier um Christencore handelt. Nun gut.(*nix gut, wenn es so ist - fuck them! d.h.*) (dietmar)
Goodfellow Records / CM Distro

BRIAN SETZER - 'Rockabilly Riot - A Tribute To Sun Records' CD
Wie der Titel der CD schon sagt wird hier Rockabilly geboten. Da das nun überhaupt nicht meine Richtung ist möchte ich mich dazu weiter nicht äußern. (axel)
Surfdog Records

SKIMMER – 'Still' CD
Trallala-Punk aus England in seinen besseren Momenten erinnert mich das ganze an ne Mischung aus Toy Dolls und Snuff. Aber selbst dann haut´s mich nicht vom Hocker. Mehr als "nett" ist das nicht... (sebastian)
Crackle, P.O. Box 7, Otley, LS21 1YB, England [www.crackle.freeuk.com]

SLOPPY MEATEATERS - 'Conditioned By The Laugh Track' CD
Wenn ein CD-Cover den Eindruck macht, eine deutsche Nachwuchs-Melodypunk-Band hätte ihr erstes Demo aufgenommen, während das Label die Platte ganz locker mal mit Nirvanas 'Nevermind', '...And Justice For All' von Metallica und Guns'N'Roses' 'Appetite For Destruction' vergleicht, dann ist klar: Irgendwer lügt. Entweder hat eine ganz tolle Band einen extrem schlechten Layouter engagiert, oder eine schlechte Band hat noch schlechtere Drogen genommen. Die Sloppy Meateaters sind zwar weder aus Deutschland, noch erreichen sie - wen wundert's - die Qualität von Metallica oder Nirvana. Nichtmal die von Guns'N'Roses. Und auch nicht die einer guten Punkband. 'Conditioned By The Laugh Track' ist ziemlich gelangweilter und ebenso langweiliger MOR-Rock mit einigen Punk-Einflüssen. Könnte also genauso gut eine deutsche Nachwuchs-Band sein. (dietmar)
Orange Peal

SMASH THE STATES – 'Redefining Punk Rock From The South' Sampler CD
Das ist halt noch Qualität und Quantität! 35 Songs von Bands wie MY SO CALLED BAND, HUNGRY GHOST, SICK SICK SICK, U.S. POLICESTATE, NUCKLEHEAD, FORGOTTEN YOUTH, The BITE, u.a. auf einer Scheibe. Punkrock, mal melodisch, mal brutal – kleine Highlights lauern auf diesem Sampler hinter jeder Ecke. Und auch wenn hier und da eine Band viel zu brav rüberkommt, in der Gesamtheit bekommt man mit dieser Scheibe sehr, sehr viel gute Musik fürs Geld. (howie)
www.suicidewatchrecords.com

SMOKE BLOW - 'Dark Angel' CD
Das muss man sich wohl ungefähr so vorstellen: Da waren Smoke Blow voriges Jahr mit den Misfits - oder wie man das so nennen möchte - auf Tour und stellten ziemlich bald fest: Das können wir besser. Nun, das ist nicht so schwierig, schließlich erreicht jede zweitklassige Horrorpunk-Band, die zurzeit im Dutzend veröffentlicht wird, ungefähr das Niveau der Misfits anno 2005. Tatsächlich aber sind Smoke Blow auf 'Dark Angel' so ziemlich der beste Misfits-Ersatz, der mir seit langem zu hören gekommen ist. That's right - die Kieler Band macht jetzt auch Horror-Punk, schön zum Mitgröhlen beim Konzert, unter der Dusche oder beim Tauben den Kopf abbeißen (oder wann ihr sonst noch so Musik hört). Dafür eignen sich insbesondere Songs wie 'Iron in My Soul' oder 'Killer in Love'. An den Titeln wiederum merkt man schon: Die machen immer noch keine Kompromisse- da wird kein Klischee ausgelassen, auch nicht das der Groschen-Horror-Roman-Geschichtchen. Aber das ist absolut okay so, oder waren die Misfits-Texte etwa besser? Ein Kompromiss würde der Band allerdings gut tun: Das Gegröhle von MC Straßenköter, in die Band geholt, weil Jack Letten mittlerweile zu melodisch singt, ist eigentlich nicht nötig. Oder hat

die Band Angst um ihre "Street Credibility"? (dietmar)
Nois-o-lution / Indigo

SONDASCHULE - 'Dephaudeh' Doppel-DVD
Sondafilm präsentieren Auf der einen Scheibe Videoclips von Sondaschule und einigermaßen lustige Berichte vom Sondabar-TV. Sondaschule machen Ska-Punk und sind ein ganz lustiger Haufen wenn man die Musik mag. Auf der zweiten Scheibe gibt es dann ein Live-konzert der Rocker zu bewundern. Dabei fand ich den coolen Dallas Vorspann sehr gut gelungen, die Musik ist aber ganz klar nicht mein Ding. Bild: ganz ok, Ton: Dolly Vaginal 2.0, Laufzeit ca 185 Minuten. Eine Costa Cannabis Produktion, Made zu Hause. Dazu gibt es noch ein Fettes Booklett mit vielel Infos zu den einzelnen Videos. (axel)
Knock Out Records/ Cargo/ www.knock-out.de



THE SOVIETTES – 'lp3' cd
Rosa Schrift auf gelbem Grund: Das Cover weist den Weg! Frohen Mutes hoppsen sich die Soviettes durch eine angenehm vielfältig ausstaffierte Early-Punk-Welt und landen dabei manchen Hit. Die Reise geht querfeldein von Power Pop über straighten Punk-Rock und von dort aus sonst wohin. Zwar werden die enggefassten Koordinaten selten mal verlassen, doch Spielfreude und Energie dieser Scheibe machen manch kreatives Manko wett. Allein etwas schade ist, dass der Scheibe der Saft ein wenig schnell ausgeht: Nach glamourösem Start (den Opener – meiner Meinung nach der beste Song der Scheibe – kann man sich übrigens von der Soviettes-Website runterladen) versinkt man schlussendlich im leicht nervigen Einerlei. Eine knackige 10" wäre vielleicht die bessere Wahl gewesen. Egal, ein paar Sommerhits sind hier auf jeden Fall drauf, die sich auf jedem Mixtape prima machen werden. (thomas)
fat wreck /

SPERMBIRDS – 'Eating Glass' CD
SPERMBIRDS – 'Common Thread' CD
Zwei der Hauptwerke der einzig im internationalen Vergleich relevanten deutschen Hardcoreband, über die man auch in zwanzig Jahren noch Bescheid wissen sollte. Auf der einen Seite das massen-(was das genau ist, lässt sich diskutieren) geliebte Album Common Thread, welches ich damals als fürchterlichen Metal-Crossover empfand, was hauptäschlich mit dem Opener 'melt the ice' zu sehen ist. Das ruhig-konzertrierte 'Only a phase' wurde für viele Leute ein 'wichtiger' Song, weil sie daran die Ernsthaftigkeit ihres Szenedaseins - heute würde man vielleicht ein paar Tattoos mehr draufstreichen - reflektieren konnten... und auf der Rückseite ist jenes Photo der Band von Anne Ullrich, bei dem sich die Herren heute wegen des Tragens von Shorts Selbstvorwürfe machen. Hey Shorts sind voll o.k. - durchgeschwitzte Jeans sind eklig und auch nicht männlicher, sofern letzteres nicht einfach nur 'beknackter' heißt.
Die Eating Glass hingegen ist mit ihrer dürftigen, rohen Produktion und einem verzweifelt schreienden Lee vor knochigem Baß und scheppernden Gitarren die kompromisslöseste und in meinen Augen beste Platte der Band, so man denn beim Erstling das Erstlingsdasein vergisst und bei der aktuellen Platte, dass noch keine verlässlichen Daten der Langzeitbewertung vorliegen. Es gibt wenige Aufnahmen, bei denen ich mir vorstellen kann, dass die Band erschöpft und aus den Lungen röchelnd mit dem Rücken zum Publikum an der Backline sich abstützt, während der Sänger irgendwo vor oder besser noch unter der Bühne liegt, und mit geballten Fäusten und arhythmisch zitternden Armen die Bühnenunterseite anschreit.
Ich denke, Ihr wisst, was zu tun ist. (daniel)
Rookie Records / Flight 13

THE SPRING OF RAGE - 'the glory of nothing' cd
Sich vollkommen beliebig durch diverse Stilistika, die das weite Feld des eher zornig gestimmten Hardcores mit leichter SxE-Kante so hergibt, dazu gelegentliche Exkurse in melodiösere Gefilde. Für meinen Geschmack eine delirierende Reise ins konzeptlose Nirgendwo. Dramatik, Drive, Power kommt so jedenfalls nicht zustande. Hätte man sich aufs Wesentlichste konzentriert wäre eine knackige EP, die zumindest im anvisierten Klientel ein wenig für Aufsehen hätte sorgen können, wohl ohne weiteres drin gewesen (und ein paar Studien in Songwriting wären vielleicht auch nicht das verkehrteste gewesen). (thomas)
good will records / the cursed company /

SQUARES ON BOTH SIDES - 'Dunaj'
Hier geschieht noch weniger als auf dem Debüt, so scheint es. Noch reduzierter die Stücke mit akustischer Gitarre und Ambient-Flächen, Harmonium, Klavier, Meldodika und seiner wispernden, manchmal am Rande des Hörbaren operierenden Stimme. (stone)
Hausmusik/Indigo

THE STANDS - 'Horse Fabulous'
Howie Payne ist ein Mensch, der sich für Musik interessiert, nach eigener Aussage vorzugsweise von Leuten wie Al Green, Tim Buckley und Jaques Brel - Großen ihrer Zunft also. Für seine Songs gespickt hat er aber eher, wo man Songwriting, Abteilung klassisch, auf den Punkt brachte: Dylan, Byrds, Beatles, Kinks, um die Wichtigsten zu nennen. Das hat sich auch für Album Nummer zwei nicht geändert. Der Schritt hin zu einem erweiterten Sound (Streicher, Hörner, you name it) war wahrscheinlich und führt keineswegs zu sensationellen Ergebnissen. Paynes Stimme ist jedoch fern von Epigonentum eines jener Organe, die mit Leichtigkeit berühren und die wir deshalb gern hören. Seine Songs sind formvollendet, spielen lässig mit den Zeichen der Zeit, die hier natürlich (siehe oben) volles Rohr retro sind. Wen das nicht schreckt, der findet in "Horse Fabulous" eine angenehme Platte, die nicht zuletzt als Album "funktioniert", wie man so schön sagt. Zwischen stompendem Beat und knarzigen Bluegrass-Anleihen. (stone)
Echo/Pias/Rough Trade

STARFIGHTER - 'Orion' CD
Der Name schreckt ja schon genug ab aber die Musik von Starfighter ist auch nicht besser. Hier wird lahmer Indierock teils mit Popelementen, teils minimal arrangiert, um auch schon mal einen kleinen atmosphärischen Soundteppich zu weben, geboten, der eher langweilt, als denn zum weiter hören anregt. Es ist schon das zweite Album dieses Quartetts und kann mich nicht begeistern.
(andreas)
Kinky Star/MMS/Supermusic / Alive / www.starfighter.be

STATISTICS - 'Often Lie' CD
Den ersten Song dieses Albums kann ich mir ja noch ganz gut anhören, klingen da doch alte Jimmy Eat World durch, aber danach wird es dann einfach viel zu ruhig für mich. Die Band um Denver Dally welche hier ihren zweiten Longplayer zum besten gibt muß man sich wohl ganz in Ruhe anhören. Nichts für diese Schnelllebige Zeit also und schon gar nichts für den Sommer. (axel)
Jade Tree/ www.jadetree.com

STEAMBOAT SWITZERLAND - 'Wertmüller'
Dass solche Platten noch gemacht werden! Andererseits: Wurden sie zuvor jemals gemacht? Selten, zugegeben, aber immerhin ab und an. Alboth! waren eine Band, die solche tat. Steamboat Switzerland sind ihnen nicht nur musikalisch nahe. Für das Album "Wertmüller" komponierte ihnen Alboth!-Schlagzeuger Michael Wertmüller die Musik, Alboth!-Sänger Lieder schaute zum Singen vorbei. Leider kenne ich ihre ersten beiden Alben nicht. Die Band an sich scheint allerdings hier in ihrer Basisform zu hören zu sein: Orgel, E-Bass und Schlagzeug, wohingegen sie gelegentlich auch gern mit Kontrabass und Klavier aufspielt, was noch stärkere Parallelen zu frühen Alboth! aufweisen dürfte als das hier. Kaum überraschend sind Wertmüllers Stücke, zu denen sich Gedichte von Michael Lentz gesellen, hochkompliziert, erinnern an ins Extrem gesteigerten progressiven Metal, sind also progressive Rockmusik im durchaus auch 70er-Sinn. Ich finde sowas natürlich ganz toll. (stone)
GROB/A-Musik/JHM/No Man's Land/Open Door

STRAIGHTJACKET - 'Modern Thieves' CD
Noch einmal TKO Records. Dieses mal mit dem Debüt der 77er Punks Straightjacket aus Portland. Den Vergleich mit den Buzzcocks im Info finde ich zwar ganz okay, denn an dieser Band scheinen sich Straightjacket zu orientieren, allerdings ist diese Platte doch eine ganze Kante melodiöser und der Sänger tendiert stimmlich eher Richtung Kid Dynamite und ähnlichem. So bekommt der Hörer auf dem Debüt Longplayer 13 doch nur mittelmäßige Songs auf die Ohren gespielt, die zwar bestimmt ein wenig Spaß machen aber dann doch auch öfter einmal etwas zu melodiös für meinen Geschmack sind.
(andreas)
Tko / Road To Ruin / www.straightjacket.net

STREUMIX – 'Murphy's Lawyers …' CD
Irgendwie schaffen es STREUMIX auf dieser Scheibe immer wieder mir volle Kanne in die Fresse zu treten. Gerade dann, wenn ich denke "jetzt rockt die Sache" macht die Band musikalisch fast eine Kehrtwendung. Wenn das Absicht ist, dann Hut ab – nur wirklicher "Quality Punk Rock" ist wie Adrenalin und saugt einem nicht das Gehirn aus. (howie)
info@streumix.com
www.streumix.com

SUBURBAN SCUMBAGS - 'We Come To Defile You' CD
Hier gibt es reinen 80er Punk Rock zu hören. Das beste an der Veröffentlichung scheint mir persönlich der Verkaufspreis von 7,50 Euro zu sein. Wer es also mag. (axel)
Klownhouse Recordz/ www.klownhouse-recordz.de

THE SUBWAY SEWERRATS – 7song cd-ep
Sieh mal einer an! In Köln gibt's also nicht nur ewige Medienpraktikanten, die in schicken Klamotten Keyboards bearbeiten - auch handgemachter Punkrock wird hier noch gespielt. Die Subway Sewerrats schreiben ihre Promozettel jedenfalls noch mit Kugelschreiber selber und stehen noch auf handgemalte Cover. Das sichert schon mal Sympathiepunkte. Und musikalisch ist das ganze durchaus goutierbarer "Ich zieh mein Ding durch"-Punk, der zwar nicht immer vollends stilsicher ist, aber im Großen und Ganzen angenehm passt. Die leicht schräge Melodielage gibt dem ganzen dann noch einen sympathischen "Drunk underdog"-Appeal. Macht weiter so, Jungs! (thomas)

SUZIE ROCK – 'OK' CD-EP
Ich bin mir jetzt nicht ganz sicher, ob die CD nicht doch ein Album darstellen soll aber bei gerade einmal 7 Songs in etwas mehr als 17 Minuten lasse ich das Album nicht gelten. Schon gar nicht, wenn Suzie meint, peinlich schlecht auf Courtney Love posen zu müssen und dabei dieser Mist heraus kommt. Die Stimme der Sängerin ist natürlich sehr rau – wie hätte es auch anders sein können – und aussehen tut sie auch wie Courtney. Was für ein Klischeescheiß. Schon der Bandname! Verschont mich mit eurer Musik, denn OK ist das nicht.
(andreas)
Strunz! / www.suzierock.de

SYSTEM – 'diesel hajduks' CD



Man habe ich Augen gemacht, als ich die CD zum ersten mal sah. Nicht wegen der Band, die mir vollkommen unbekannt war, nein, wegen des Labels. Limbabwe Records galt bei mir als längst vergangenes tolles Label aus Holland, welchen Mitte der Achtziger neben Eksakt und Plurex stellvertretend für innovative Releases unserer Nachbarn war. Dem Promo-Zettel kann man entnehmen, dass sich das Label nach knapp 20 Jahren wegen SYSTEM entschlossen hat wieder mit Veröffentlichungen zu starten. Alle Achtung. SYSTEM sind extrem, sie sind schräg, voller Energie und kommen vom Balkan. Nicht allein wegen der Sprache könnte man blind darauf kommen; es ist diese vertrackte Mischung aus Hardcore, Avantgarde und Minimalismus, der gerne in den ehemaligen östlichen Ländern gemacht wurde. Denken wir anVÁGTÁZÓ HALOTTKÉMEK (die rasenden Leichenbeschauer aus Ungarn), TROTTEL (auch Ungarn) oder MESSER FÜR FRAU MÜLLER (Russland). In diese Richtung darf man SYSTEM

getrost stecken. Es macht Spaß ihrer Mischung aus traditionellen Melodiebögen, minimalistischen Highspeed Coregeschrubbe und experimentellen Einlagen zuzuhören. Irgendwie könnte es auch was für Alternative Tentacles sein und ein Schmankerl für Leute, die LIFE AFTER LIFE mögen und auf das Akkordeon verzichten können. Super! (joachim)
www.limbabwe.com

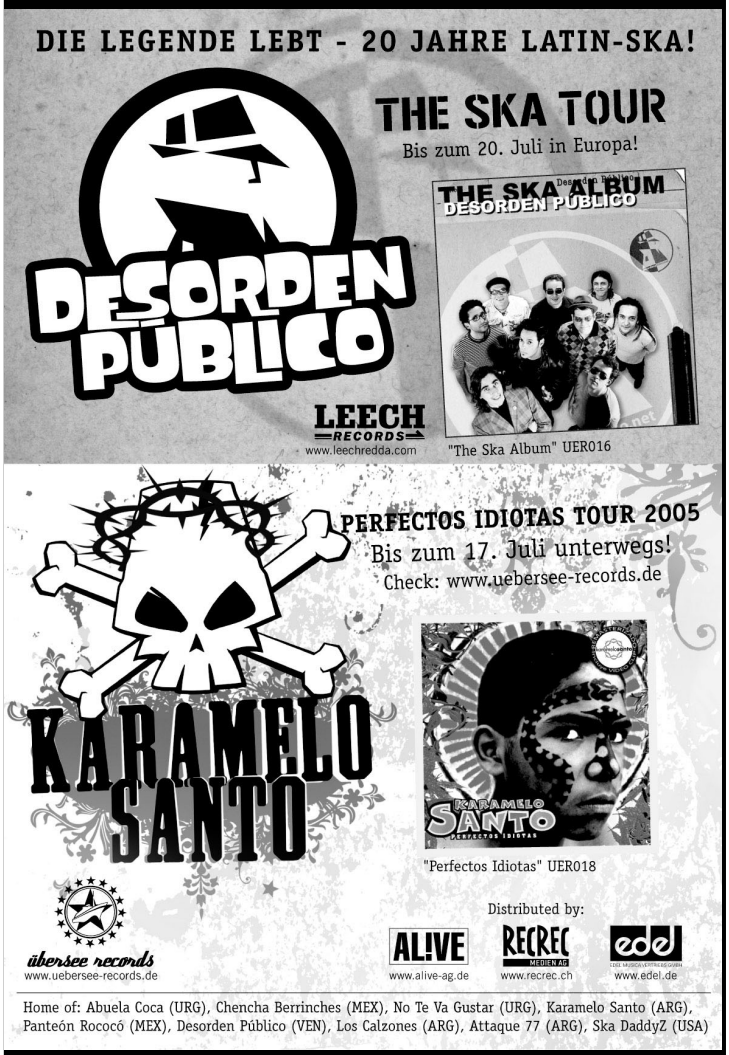
TEMPLARS – 'Clockwork Orange Horror Show' CD-EP
Rerelease der 1995 von den Templars veröffentlichten Doppel 10 Inch Clockwork Orange Horror Show mit einem Bonus Song. Macht insgesamt 7 Songs. Zwei davon sind wiederum Coverversionen von Angelic Upstarts und Major Accident Songs. Hier handelt es sich, wie schon an den Coverversionen zu erkennen, um originalen Oi! Und die Templars gehören zu den bekannteren Oi!-Bands.
(andreas) Templecombe/TKO / Road To Ruin

THEHURTPROCESS - 'a heartbeat behind' cd
Leidenmetall, wie er in manchen Kreisen auch schon mal fahrlässig für Hardcore gehalten wird. Es wird gelitten und gedoomt und umgekehrt und vor allem: Ohne Ende. Wo steht hier eigentlich der Schnaps, fragt man sich irgendwann. Fette Produktion und bei der Gestaltung hat man sich voll viel Mühe am Mac gegeben, schön arty und crisp alles. Aber es ist halt Leidenmetall und der ist nun mal sooo elend sterbenslangweilig – nützt alles nichts, Jungs, vollkommen umsonst gelitten. Geht doch einfach mal an´n Strand, sauft Dosenbier, macht sinnlosen Quatsch und hört euch alten Motown Soul an. Vielleicht hilft das ja. Aber euren Leidenmetall, nee, ab in die Tonne, ey, geht echt nicht klar! (thomas)
Golf records / plastic head /

THE.MAPLE.ROOM – 'Uncover Everyone' CD
Bei The.Maple.Room aus Belgien regiert die Einfallslosigkeit: Da wechselt sich cleaner (zum Teil mehrstimmiger) Gesang mit Grunz/Keifvocals ab und dazu gibt metallische aber melodiöse Gitarrenriffs, die bisweilen von Chugga-Chugga-Moshparts unterbrochen werden. Nachdem es ja endlos viele weichgespülte Grade bzw. Boy Sets Fire Clones gibt, wäre die Liste der Bands, nach denen sich das anhört ellenlang. Und überhaupt: wer lässt sich schon mit nem HIM-Mützchen fotografieren?!?! (sebastian)
Funtime Rec. www.funtimerecords.com

THRONES - 'A Day Late, A Dollar Short'
Der Mann von Earth, der mit den Melvins "Lysol" aufnahm und Gastspiele bei Sunn O))), The Whip, These Arms Are Snakes und aktuell High On Fire in seinem Lebenslauf stehen hat. Dieses Album fasst diverse Stücke zusammen, die bislang nur auf obskuren Singles und Compilations zu hören waren. Darunter ein Ultravox-Cover (!), ein Who-Cover, eins von Blue Öyster Cult und mehr. Tiefe Einblicke in das bizarre Werk eines Musikers, der keineswegs immer malmenden Drone/Doom-Kram spielt, sondern oft auch mal mehr, mal weniger verschroben und meistens sehr unterhaltsam sowie bei hohem Nerd-Faktor rockt - gelegentlich zu seiner Beatbox, gern mit naiver Geste, wenn er an seinen auf dem Flohmarkt erworbenen Gerätschaften spielt. (stone)
Southern Lord/Soulfood

TIGHT PHANTOMZ - 'Crazy When Wet' CD
Wer einen Marshall-Turm auf sein Cover platziert, muss ganz einfach Hardrock spielen - auch wenn der Verstärker und die Boxen im Innencover arg leiden müssen. Tight Phantomz ist die Band von Mike Lust, einem der wichtigsten Produzenten in Chicago zurzeit, der unter anderem mit 90 Day Men, Haymarket Riot und Paper Chase gearbeitet hat. Noisige Klänge gibt es hier aber ganz und gar nicht: Wer 'Crazy When Wet' mögen will, muss schon eine gewisseVorliebe für härtere Bands aus den siebziger Jahren haben. Nicht unbedingt Kiss, dafür sind die Lieder zu wenig Glam und dafür zu trocken, auch nicht AC/DC, da ist der Sänger zu "normal" für. Aber Blue Öyster Cult ginge zum Beispiel. Wer sowas mag, wird auch an den Tight Phantomz sein Vergnügen finden. (dietmar)
Southern Records / Soulfood



TOKYO SEX DESTRUCTION - '5th Avenue South' CD
Man könnte Tokyo Sex Destruction etwas gehässig vorwerfen, dass sie immer ein wenig die Kopie einer Kopie waren. Ganz falsch wäre das womöglich auch nicht mal, traten die Spanier doch erstmals in Erscheinung, nachdem The (International) Noise Conspiracy angefangen hatten, The Make-Up nachzumachen. Aber es wäre trotzdem ungerecht. Gut, an das Original kommen die Spanier nicht ran, aber während sich die Schweden mit wechselhaftem Erfolg dem Mainstream anbiedern, suchen TSD nach eigenen Wegen innerhalb einer Nische. Die heißt hier Sixties und mutet zunächst einmal eher seltsam an. Auf der neuen Platte - in Spanien als EP erschienen, hierzulande durch die Songs der "The Big Red Box"-Mini-LP zum Longplayer aufgewertet - gibt es zwischen den schnellen Soulpunk-Stücken auch mal eine Sitar, eine an die Beatles erinnernde Gitarrenlinie und sogar eine unsägliche, hoffentlich ironische Ballade namens "Good Morning". Das gibt der Platte etwas Eigenes, auch wenn ich gestehen muss, dass die "konventionellen" Lieder doch am besten sind. Das fällt vor allem auf der deutschen Version auf, wenn am Ende die ungeschliffenen, aber sehr druckvollen Songs von 2002 zum Vergleich einladen. (dietmar)
Transsolar Records / Pias

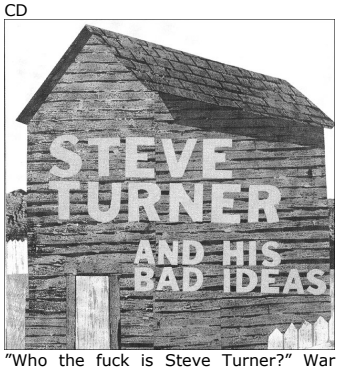
TRIO JOUBRAN - 'Randana'
Wann bekommt unsereins schonmal Musik aus Palästina zu hören... Erwartungsgemäß ist das weder Punk noch Hardcore, aber hey, ihr seid alt genug, auch anderes an eure Ohren zu lassen. Palästina also. Lassen wir die unappetitlichen Diskussionen der Nationalisten verschiedener Nation mal beiseite. Lauschen wir der Oud. Beziehungsweise ihrer drei, gespielt von den Brüdern Joubran, in Nazareth geboren, in Ramallah ansässig, die sich in melancholischen Weisen ergehen. Durchaus im Geiste der Improvisation, allerdings nicht der freien. Überwiegend instrumental. Zum Glück. Denn der im letzten Stück einsetzende Gesang ist eher unbefriedigend. Die instrumentalen Exkurse auf schätzungsweise traditioneller Basis hingegen entwickeln recht schnell ihre Reize. Mit Gespür für Räume und Stimmungen spielen die drei Brüder souverän eine Musik von unaufdringlicher Schönheit. (stone)
Fairplay/Randana

TRUCK FIGHTERS - 'Gravity X' CD
Die Stonerrock Welle ist ja irgendwie sehr stark abgeklungen, finde ich und die meisten Bands sind nur Kopisten der großen, wie Fu Manchu, Kyuss und co. Allerdings gibt es ja hin und wieder doch noch Releases, die man durchaus lieb gewinnen kann. Vielleicht nichts, dass man in einem Review wie blöde abfeiern muss aber ein Lob darf man schon aussprechen. Bevor es dazu kommt, muss ich nun aber erst einmal eines sagen: verdammt super dämlich Bandname! Wie könnt ihr nur? Lassen wir das. Die Platte ist gut. Eine Mischung aus den beiden oben genannten Bands, eigenständig genug, ohne, dass ich den Vorwurf des Plagiats erheben müsste. Gravity X ist ein rund 70 Minuten Album, das man ohne Probleme vom ersten bis zum letzten Song durchhören kann und dabei nicht gelangweilt wird. Das Booklet ist übrigens, obwohl sehr LoFi, nett aufgemacht. Mit Pappschieber und so.
(andreas)
Fuzzoramarecords / Soulfood / www.truckfigfhters.com

TSUNAMI BOMB - 'Live at the Glasshouse' DVD
Der nächste Streich der 'The Show Must Go Off DVD-Series' nämlich die # 17. Ein ausverkauftes Tsunami Bomb Konzert aus dem Glass House in Pomona, California. Auch hier ist das ganze für mich eher kurzweilig, ist die Spielzeit der DVD zwar 54 Minuten, aber so richtig Action habe ich dabei nicht feststellen können. Ich höre mir in der Zeit lieber eine Musik CD an, da ich mit der Band einfach nicht viel Anfangen kann, aber das mag anderen Leuten ganz anders gehen. Dazu gibt es noch ein Musikvideo, die Möglichkeit das Konzert aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen, einen Band Kommentar und Bilder. Regionalcode Frei. (axel)
Kung Fu Records/ www.kungfurecords.com

TURIN BRAKES – 'Jackinabox' CD
Olly Knights und Gale Paridjanian alias Turin Brakes mögen keine moderne Technik. Geradezu pedantisch halten sie ihre Musik von selbiger frei, wie auch von allen anderen Einflüssen dessen, was früher einmal die "moderne Welt" hieß. All den neumodischen Firleanz wie Beats und Loops halten sie für Quatsch. Allein schon mit diesem Konzept setzen sie sich vom Rest der gegenwärtigen Pro-Tools-Popmusik-Landschaft ab. Im Rahmen des "Quiet is the new loud" Hypes (was für ein Bullshit, sorry) wurden die Turin Brakes in einem Atemzug mit den Kings Of Convenience genannt, tourten später mit Bands wie Coldplay und nun hieß es, die auf den nächsten Longplayer gesetzten Erwartungen mit 'Jackinabox' zu erfüllen. Von ihrer Plattenfirma als schlicht, direkt und bejahend beschrieben, lastet also ein großes Gewicht auf diesen 12 Songs, doch spüren läßt sich davon nichts. In der Tat sind die Lieder richtig fluffig geworden und reinigen schnell jeden Raum von dunklen Gedanken, wonach sie eine indifferente Athmosphäre von Kritiklosigkeit hinterlassen. Klassisch und traditionell (wenn auch unterschwellig sehr ausgefeilt und durchdacht) musizieren sich die beiden durch 49 Minuten der Sorglosigkeit. Zweistimmige Singer/Songwriter Perlen werden ordentlich neben Neocountry-Songs der freundlich-sauberen Sorte aufgereiht und bei aller Agilität wird nichts überstürzt. Nach der Darbietung ihres beachtlichen Könnnens machen sie einen Knicks und schaffen höflich Platz auf der Blumenwiese der Musikindustrie. Danke, hat Spaß gemacht. (jochen)
Emi

STEVE TURNER – 'and his bad ideas' CD



"Who the fuck is Steve Turner?" War donnerstags die Frage, da die Platte gleich beim ersten Auflegen "granatig" war. Nein, das kann doch nicht der Sänger von Mudhoney sein. Guck Dir doch mal den Zauselbart im Booklet an. So´n Knilch Marke abgebrochene Theologie-Studium. Das paßt gar nicht zu Mudhoney, auch die Musik will nicht richtig in die Richtung. Und trotzdem. Es handelt sich um niemanden anderen, und ob der Bärtige im Booklet vielleicht doch jemand anders ist, oder ob Mudhoney-Sänger am verhungern sind, soll egal sein. Klasse Platte zwischen End-60 Jahre Singer-/Songwriter und Bubble-Pop der Marke Lemonpipers. Akustik-Gitarre, auch etwas Slide. Sehr relaxed und in den Momenten, wo Holly Golightly sich zum Duett einschleicht, klingt es wie "Jonathan & Leigh" ein

Super-Duo aus den späten Sechzigern von denen ich mir grade eine Platte gekauft habe. Eine Platte für diesen Sommer. Tip für alle, die auch mal `ne Tim Buckley Platte auflegen würden!! (joachim)
Beautiful Happiness/Cargo

UNSEEN – 'State Of Discontent' CD
Energetischer Punkrock mit leichten Hardcoreeinflüssen – so Richtung Strike Anywhere (und überhaupt habe ich den Eindruck, momentan würden viele Bands in diese Richtung tendieren bis hin zum Kopisten dasein). Jedenfalls ist der Vierer aus Boston hier kein Klon, sondern sehr eigenständig. Das gefällt mir. Sehr melodische Gitarren, Chöre, leicht heiseres Geschrei und ein treibendes Schlagzeug. Die Infos, einer von den Dropkick Murphys (Ken Casey) habe dieses fünfte Album produziert schreckt mich eher ab. Genauso die Preise, die sie gewonnen haben sollen für Best blablabla. Nett aufgemachtes Layout im Digipack.
(andreas)
Hellcat / Spv / www.unseenpunks.com

UP TO VEGAS – 'Punkstyle RocknRoll' CD
Lahmes deutsches PunknRoll/Punk/RockaBilly/PsychoBilly Quartett, dass mich trotz gut gemeintem Misfits Covers von Hollywood Babylon kein bisschen begeistert.
(andreas)
Knock Out / www.uptovegas.de

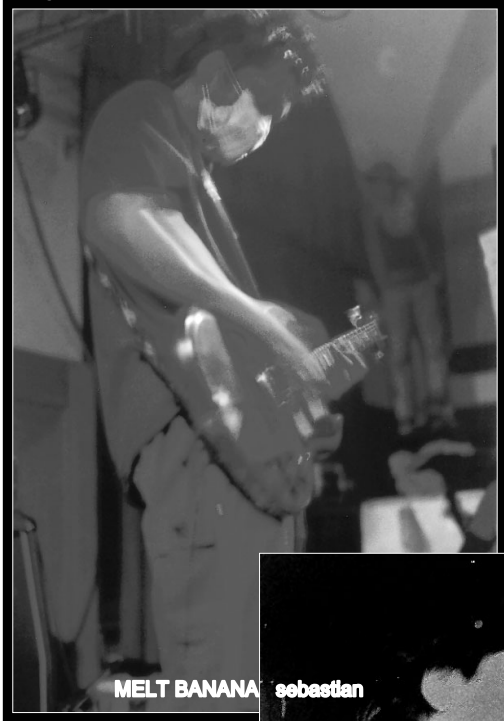
USELESS ID - 'Redemption' CD
Pop-Punk mit viel Melodie und eingängigen Gesangseinlagen muß nicht immer aus Kalifornien kommen. Das beweisen eindrucksvoll die israelischen Jungs von Useless ID. Das passt gut zu Sommer-Sonne-Punkrock und geht voll in Ordnung obwohl es sehr Massenkompatibel ist. (der axel)
Kung Fu Records/ www.kungfurecords.com

VALUES INTACT - 'dear hometown'cd
Zornige XXX-Band mit für solche leider oft üblichem spießigem Pathos-Artwork. Weißgott, ich wollte diese Scheibe von vorne herein niederschreiben! Aber beim zweiten Durchlauf gab's den berühmten Klick – und siehe, es wusste zu gefallen! Mag dran liegen, dass Values Intact (ein Name, über den man sich natürlich prächtig das Maul zerreißen könnte...) auf Schnörkel nahezu vollkommen verzichten, ordentliche Power im Arsch haben und sich nicht allzu lange mit sich selbst beschäftigen – der Spaß dauert um die 25 Minuten! Und der Spaß wäre? Nun, ich wage mal den bewussten Sakrileg: Man stelle sich vor, die gottgleichen Uranus covern Strife oder ähnlich geartete Mucke aus dieser Zeit. Dazu ein Sänger, der sein keifendes Handwerk noch ordentlich beherrscht. Das ist jetzt natürlich mächtig aus dem Fenster gelehnt, aber die groben Koordinaten kommen schon in etwa hin. File under: Guilty Pleasure. (thomas)
good will records /

VARIOUS ARTISTS - 'A Little Bit Me, A Little Bit Neil'
Dieser Neil heißt Diamond, und wahrscheinlich kennt wohl jeder ein paar seiner Songs, ohne dass er oder sie das nun unbedingt wüsste. Einer dieser Siebziger-Typen eben. Warum sich für diese Tribute-CD kaum namhafte Musiker auffinden ließen (anders war es bekanntlich u.a. mal zu Ehren der Carpenters), weiß ich nicht. Aber es müssen ja nicht immer Stars sein - dafür bekommen wir Michael Ubaldini, Silver Needle, The Shambles, Statica, Four Eyes und andere. Allerdings fällt so der bei derlei Compilations manchmal reizvolle Abgleich von Original, Bandsound und der Schmittmenge in deren Tribut-Beitrag flach. So bleibt eher die teils sehr blasse Erinnerung an die Originale, die mir persönlich nie wahnsinnig viel gegeben haben. Die Adaptionen fallen zwischen Rockabilly, AltCountry, Power Pop und ähnlichem außerdem auch nicht sehr spektakulär aus. Also ein eindeutiges hmmmmm.
(stone)

Delirium Records; Curt@DeliriumRecords.com

VARIOUS ARTISTS - 'Aufbruch in die Endzeit' RC2-DVD
Dies ist mal wieder der Beweis, dass es auch im Jahre 1980 schon möglich war mit der DIY Attitüde etwas großartiges selber auf die Beine zu stellen. Für dieses Video war nicht etwa eine aberwitzige Produktionsmaschinerie von Nöten sondern nur eine Hand voll Leute, die die Stimmung welche damals in der Punk und New Wave Szene entstanden ist einzufangen versuchten. Das ist ihnen Zweifels ohne gelungen. Die Bands, die sie damals bei ihren Auftritten filmten und interviewten heißen: KFC, ZK, Abwärts, Fehlfarben, FSK, Der moderne Mann, ManiaD, Der Plan, Wirtschaftswunder, Liaisons Dangereuses, Malaria und DAF. Die



Bildqualität ist natürlich nicht dem heutigen Standard entsprechend, aber ich glaube gerade dadurch wird erst richtig klar mit was für einem authentischen Zeitdokument wir es hier zu tun haben. Im Booklett gibt es dann noch viele Infos zu den Bands und Linernotes von Jürgen Teipel ('Verschwende Deine Jugend'). Laufzeit ca. 65 Minuten, PAL, ohne Altersbeschränkung freigegeben. (axel)
Empty Records/ Indigo/ www.empty.de

VARIOUS ARTISTS - 'Captain Oi! Free Label Sampler' CD
Ja, Labelsampler von Captain Oi! Halt. Streetpunk, Punk, Oi!, Melodypunk – was da so released wird. Saufen, oioioi – langweilig! Enthalten sind: Lurkers, Argy Bargy, Resistance 77, Menace, Red Flag 77, Goldblade, Red Alert, Last Resort, Guitar Gangsters, Chelsea. Braucht kein Mensch.
(andreas)
Captain Oi! / www.captainoi.com

VARIOUS ARTISTS - 'Cheatin' Soul'
Nicht unbedingt die ganz Großen des Soul sind hier versammelt. Vielleicht, weil die Botschaften des Southern Soul, der hier beleuchtet wird, weniger allgemein gehalten sind, weil sie sich vor allem hier um das Betrügen, die Untreue und derlei mehr drehen. Dass das nicht einfach nur eine Privatangelegenheit ist, dürfte klar sein. Bobby Blue Bland, Ann Peebles, Joe Tex, Clarence Carter und viele mehr singen von Dreiecksbziehungen, die nicht auf gegenseitigem Einverständnis beruhen. Der Schmerz resultiert aus der entprechenden Moral, die sich zwar ein jeder selbst nachvollzieht und aneignet (oder eben auch nicht), die aber gleichwohl gesellschaftlich propagiert und erwünscht ist. Wie immer im Hause Trikont mit sachverständigen (wobei die Sache hier eher die Musik als die Moral ist) Liner Notes im umfangreichen Booklet. (stone)
Trikont/Indigo

VARIOUS ARTISTS - 'Checking The Skies For Taikonauts' CD
Nichts Neues, aber viel Interessantes auf diesem Transsolar Sampler: 'Checking The Skies for Taikonauts' versammelt 13 Lieder von den jüngeren bisherigen Veröffentlichungen des Berliner Labels. Mit dabei sind unter anderem Boy From Brazil, Viva L'American Death Ray oder Tokyo Sex Destruction, um einfach mal die interessantesten Namen zu nennen - auch wenn die Qualität hier fast durchweg gut ist (nur New Idea Society, unter anderem mit einem Cave In Mitglied, sind ziemlich belanglos). Hier gibt es Elektropunk genauso wie Rock oder Soulpunk und Emo. Wer nicht ohnehin schon einige Platten des Labels hat, kann bedenkenlos zuschlagen. Schade nur, dass nichts unveröffentlicht ist und dass nicht die Chance genutzt wurde, auch älteres Material zu verwenden: Dawnbreed oder The Trans Megetti zum Beispiel. (dietmar)
Transsolar Records / Pias

VARIOUS ARTISTS – 'Die Rache der Erholungssuchenden' CD
Ein Labelsampler mit 16 einschläfernd ruhigen Songs von scheinbar alles deutschen Bands, die teilweise im leicht elektronischen Indiebereich abzulegen sein dürften. Dabei: Uphill, Verstärker, Novak, Milkwood, Mikrofisch und einige andere. Bäh.
(andreas)
Milchmann / www.milchmannrecords.de

VARIOUS ARTISTS - 'Eccentrics#3' CD
Diesmal teilen sich Experimental Dental School, Sabot und Astro Can Caravan eine CD aus der Eccentrics-Serie des australischen Tenzenmen Labels.
Experimental Dental School haben scheinbar die Tom Waits'schen Hafenspelunken verlassen und sind auf Frickelrock-Kurs, natürlich samt der für das Genre bezeichnenden Ecken und Kanten. Die Mittel bleiben die gleichen (weiterhin operieren sie in der Standard-Trio-Besetzung mit Orgel statt Bass) doch der Gesang scheint mir hier ein wenig an den Rand gedrängt worden zu sein. Letzteres ist eigentlich schade, den sie sind ja auch in der Lage, gute Hooklines einzuflechten. Track 3 "Sounds of your first birthday" ist eine Collage von Geräuschen, die eindeutig mehr in die Welt der elektronischen Musik eingeordnet werden kann und mir von alledem am besten gefällt. Ich bin schon gespannt, was diese ungewöhnliche und einzigartige Band noch alles von sich geben wird. Bei mir haben sie jedenfalls ein offenes Ohr sicher. Die Streifzüge der zweiten Band, Sabot, sind inzwischen legendär und die Länder, in denen sie noch keine Bühne erklommen haben, lassen sich wohl bald nur noch an einer Hand abzählen. Auf Eccentrics#3 gibt es einen langen Track mit dem schönen Titel "Supercalifornianisticeexpatriotocious" sowie zwei Live-Videos aus Mailand. Die Musik war, ist und bleibt Jazzcore im Bass/Drums-Duo-Format, sie scheint mir jedoch immer ein wenig komplizierter zu werden. Verzerrer und Humor haben ihren festen Platz in der Band und diesmal gibt es sogar Vocals, und so fügen wir ein weiteres Kapitel an die nie endende Sabot-Story an. Das finnische Ensemble Astro Can Caravan mit seinen unzähligen Mitgliedern (zu denen auch Pentii Dassum von Deep Turtle, etc. gehört) fährt als dritte Band auf dem Sampler den großen Sun Ra Sound, alles schwirrt und klingt und singt und summt und man hört die Vibes förmlich im Raum umherzwirbeln. Hippies? Freejazzer? Man weiß es nicht. Schön ist das allemal und manchmal erinnert es gar an das Art Ensemble Of Chicaco. Abschließend gibt es noch einen kurzen (aber sehr intensiven) Hidden Track von einer Hardcorekapelle, deren Name allerdings nicht bekannt gemacht wird. (jochen)
www.ten-zen-men.com

VARIOUS ARTISTS - 'Freunde selbstgemachter Unterhaltung'
Vielleicht erinnert sich manch Leser und Leserin an die lobende Erwähnung von G.Rag y los Hermanos Pachecos und deren Ableger Dos Hermanos. Hier versammeln sich jene mit Geisteserwandten aus der weiten Welt. Sie alle eint die Liebe zu mehr oder weniger abseitiger Folklore und minimalistischem Equipment sowie ein Hang zur respektlosen Albernheit. Neben den Genannten - G.Rag taucht gleich viermal auf - hören wir Beiträge von White Hassle, Kap. Wlodek, Solo Dos En Tijuana, Kamerakino, Dead Brothers, Hey O Hansen, Poison Arrows u.a. Nettes Zeug! (stone)
Gutfeeling/Broken Silence/Hausmusik

VARIOUS ARTISTS - 'Kalk seeds' CD
In Zeiten von Itunes hat der CD-Sampler ja eigentlich schwer an Profil eingebüßt, doch wenn ich so etwas wie Kalk Seeds höre, beginne ich wieder, andasFormatzuglauben.KalkSeedslebtwi edaszugeh'f6rige Label Karaoke Kalk von der Zusammenstellung eigentlich

sehr verschiedener Künstler, die aber unter einem wie auch immer gearteten ästhetischen Konzept fungieren, das immer schlüssig zu sein scheint. Der Opener des Samplers, Roman, zeigt mit einem selbstbewußten Funk-Pop-Stück gleich eine ungewohnte Seite des Labels, wird gefogt vom freundlichen Hausmeister-Geplucker (schon ehere das, was man erwarten würde) und den verschlafenen Ausflügen von Sora&Wechsel Garland. Hauschka läßt das Piano träumen, Tagaki Masakatsu stellt ihre barocke Songwriter-Kunst zu Schau, Kandis lassen die Laptops zu Wort kommen. Le Rok wartett mit einem coolen Elekronica Track auf, bei Toog werden geflüsterte Vocals in Keyboards gebadet, während Pascal Schäfer zum Tanz aufruft. Donna Regina lassen den Songtitel 'Slow Killer' für sich sprechen, Kuchen trifft Mapstation zum unter zweiminütigen Minimalismus-Wettbewerb (super), Takeo Toyama geht mit einer wundervollen Orchester-Komposition mit Soundtrack-Qualitäten an den Start, Leichtmetall lassen den Pop in Sack-Manier von Waldhörnern spielen. Kan Daisuke singt uns etwas auf japanisch (?) vor und Poto & Cabengo können mit dem Dilettanten-Pop leider keinen Blumentopf gewinnen, doch am Ende werden wir von dem immer guten März verabschiedet. Wunderbar. (jochen)

Karaoke Kalk

VARIOUS ARTISTS - 'Opre Roma!' CD
Eine Benefiz-CD zu Gunsten der Ausbildung von Roma-Kindern. Allerdings wird nicht ganz klar, was denn die Bands mit der Idee hinter dem Sampler zu tun haben - nichts vermutlich. Das ist so ungefähr wie der Soli-Betrag, den man bei Konzerten in der Köpi 137 abdrücken muss, ohne dass man so genau erfährt, wofür das Geld eigentlich ist. Und hier haben ein paar europäische Crust-Bands eben bei einer Soli-CD mitgemacht. Was nicht heißen soll, dass das Ziel hinter der CD falsch wäre. Sondern, dass es vermutlich für alle anderen Beteiligten außer dem Herausgeber ziemlich beliebig ist (was natürlich nur eine Vermutung ist). Wie auch immer: Hier gibt es 25 mal Crustcore, teilweise ganz okay, manchmal unsäglich schlecht, nie wirklich herausragend. Die CD kostet übrigens nur 7,50 Euro. Was bleibt da für die Roma über? (dietmar)
Schandmaul Records / Behind The Scenes

VARIOUS ARTISTS – 'Pop you 4'
Im Sinne der Globalisierung wurde a) eine grenzenüberschreitende, d.h. internationale Compilation kreiert und b) der technische Fortschritt umarmt. Sehr freudiger, vertrackter und doch einprägsamer Elektro wird z.B. von den Basken Delorean geboten. Elektro muss nämlich nicht heißen, dass die Künstler völlig unmusikalisch sind, wie hier bewiesen wird. Softer Thrashpop wird hier ebenso wie nachdenklicher Emolektro gepriesen. Die Auswahlkriterien sind zwar wenig transparent, aber man sollte ja derartige Projekte unterstützen, auch wenn manchen Songs zum SportfreundeStillerschen Brechreiz anregen. Es gibt Sampler wie Sand am Meer aber reinhören sollte man hier dennoch, da einige Bands wirkliche Geheimtipps sind. Die Internetplattform bietet dann noch vielen weiteren Bands die Chance Konsumenten zu erreichen, man merkt aber, dass es den Machern um die Liebe zur Musik geht, und sonst nichts. (alva)
Hobby DeLuxe/Indigo/www.popyou.net

VARIOUS ARTISTS - 'punk-o-rama vol.10' cd+dvd
Man könnte es ja gutheißen, dass sich das einstige Einheitsbrei-Label Epitaph in den letzten Jahren stilistisch dann doch sehr aufgefächert hat. Der vorliegende Label-Sampler dokumentiert diese neue Vielfalt eindrucksvoll. Trotzdem, den "Brei-Ruch" wird Epitaph auch weiterhin wohl nur schwerlich los – wo früher das Lala-Einerlei des MelodicPunk das Zepter schwang, ist es nun eben das Einerlei einer konzeptlos zusammengestellten Vielfalt. Zwar haben fast alle Pferde im Epitaph-Stall mittlerweile einen eigenen Sound – sogar mancher HipHopper ist vertreten - , aber von wenigen (ganz wenigen!) Ausnahmen abgesehen kommt eigentlich keine Band über gemächliches Schmoren im eigenen Saft hinaus. Im Gegenteil beschleicht einen sogar gelegentlich der Eindruck, dass die avisierte Vielfalt doch eigentlich nur dem Kalkül entspringt, halt möglichst viele Nischen anzusprechen – dies ist Differenz-Kapitalismus, Baby. Immerhin für den Fan, den es da draußen ja vielleicht doch gibt, nicht uninteressant ist vielleicht die Info, dass von The Offspring, Bad Religion, Rancid, Pulley, Hot Water Music, Bouncing Souls, The Matches, Scatter the Ashes, The Special Goodness und Danger Doom bislang unveröffentlichtes Material Verwendung fand. Auf der beiliegenden DVD gibt es dann 21 Musikvideos zu Liedern, die – zumindest nach kurzem Blick auf die Tracklist zu schließen - offenbar wirklich allesamt nicht identisch sind mit denen der CD. Hier fallen die Ergebnisse bemerkenswert dynamisch aus: Neben höchstprofessioneller MTV-Ware gibt es amateurhaft wirkende Hobbyproduktionen zu begutachten. Wirklich spannend ist jedoch keines der Videos geraten, ein "ganz nett anzusehen" ist das höchste der Gefühle. Im Großen und Ganzen: Ein Dokument der Uninspiriertheit. (thomas)
epitaph / www.epitaph.com

VARIOUS ARTISTS – 'punx unite – leaders of today' cd
Jake Casualty, seines Zeichens Sänger von den Casualties, will diese Compilation als klare Kampfansage verstanden wissen: In knackig-kurzen Absätzen wird der ganze H&M-Punk of Today abgewatscht und der "real punk" samt seiner Szene mit allem Pathos entgegen gestellt. Bei aller Sympathie, die man für solche grundsätzlichen Absagen an glattgestriegelten Consumer-friendly-Punk aufbringen kann, bleibt dabei natürlich auch ein Rest Unbehagen. Denn natürlich hat Jake bei seinem Entwurf keineswegs die ungemein vitale und vielfältige Punkszene mit all ihren Spielarten und Varianten im Hinterkopf, die sich in den letzten zwei Jahrzehnten herauskristalliert und viele Bündnisse unter verschiedensten Sub-Szenen hervorgebracht hat. Nein, "real punk" heißt für ihn nichts anderes als Seife im Haar, Nieten auf der Lederjacke und Streetpunk galore – Monokultur total, wertkonservativ ohne Ende. Und eben jener Streetpunk wird hier von 30+ Bands vorgestellt, die allesamt ähnliche Namen haben und auf den Fotos sich teils zum Verwechseln ähnlich sehen. Viel akustische Variation darf man da natürlich nicht erwarten: Nach 70 Minuten Spielzeit ist man sich kaum sicher, ob man nun eine oder viele Bands gehört hat. Oft macht sich die Differenz nur an der unterschiedlichen Produktion fest. Da ist es dann auch höchstens nur noch Kosmetik, wenn von allen Bands akribisch die Kontaktadressen zum Zwecke des Networkings aufgelistet werden. Wie wurscht ist es schließlich, ob ich nun Complete Control, State Control oder meinethalben Total Annihilation einen Liebesbrief schreibe? Sehen doch eh alle gleich aus. Dabei soll das jetzt gar nicht wie ein Verriss aussehen: Die Mucke geht okay, kann man sich gut durchhören, wenn man ein Herz für Punkrock der älteren Schule hat. Nur Sinn und Zweck der ganzen Agitationsveranstaltung gehen komplett an mir vorbei. Für einige Freude sorgte aber immerhin der beigelegte Waschzettel des hiesigen Großvertriebs Sideonedummy Records. Auf dieser CD, steht da zu lesen, seien nur Bands vertreten, "die wirklichen, puren Punk machen, deren Texte, anders als die kalifornischer Sunshinepunkbands, davon handeln, wie das Punkerleben in Wahrheit ist, nämlich dreckig und hart und immer am Rande des Abgrunds." Die Ministrantenpunks von MXPX, ebenfalls und zeitnah von Sideonedummy vertrieben, können hiervon gewiss ein Liedchen singen. (thomas)
charged records / sideonedummy /

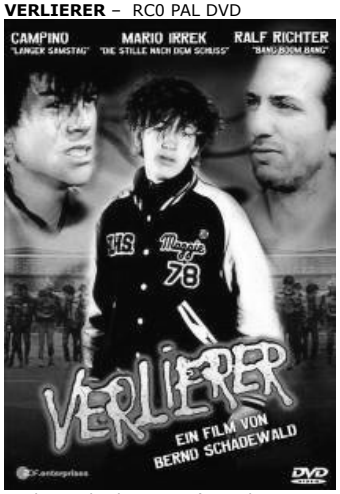
VARIOUS ARTISTS – 'Tales From The Streets 2' CD
Ich bin dagegen, solche CDs zu reviewen, die von Firmen gesponsert werden und dann Namen tragen, wie Firma/Produkt X presents blablabla. Die Firma, die diesen Sampler hier präsentiert, werde ich gar nicht erst erwähnen. Ob das nun Sampler sind oder Konzerte, die von Konzernen und Firmen präsentiert werden – egal, sie haben nichts verloren in der Musik, also: Verpisst euch! Eine bloße Angabe der enthaltenen Bands (und schon das ist zu gutmütig): V8Wankers, Stage Bottles, Tankard, Scrapy, Lokalmatadore, Discipline, Up To Vegas und einige andere. Ein bunter Mix und wie man vielleicht erkennen kann, sprechen da einige Bands zudem nicht gerade für große Qualität. Die Songs drehen sich alle um das Fußballspiel und der Slogan Football, Oi! und Punk lässt mich beinahe auf die Tastatur kotzen.
(andreas)
Knock Out / Cargo

VARIOUS ARTISTS - 'Voices From Another World'
Ein neues Label will erstmal mit einem Sampler die eigene Geschmackslage und mehr vorstellen. DIY heißt die Philosophie, musikalisch gibt es fast das ganze Spektrum zwischen Metal und Core der vorzugsweise kräftigeren Spielarten. Die 29 Bands kenne ich sämtlich maximal dem Namen nach (aber vielleicht habe ich auch einfach einige schon wieder vergessen). Ein paar seien deshalb einigermaßen wahllos herausgegriffen: Untamed, The Wage Of Sin, Xbreed ApartX, End Is Forever, Postive Strike, My Own Lies, Day Of The Dead, Against Your Society, Screamin' Silence, Dead Man Walking, Hellström und etliche mehr machen schon im Namen klar, wie sie klingen. Wer für sowas zu haben ist, mag vielleicht reinhören. (Es ist wohl eher unglücklich, dass das Ding bei mir gelandet ist, um es mal so zu sagen...) (stone)
Village Kids Records; www.village-kids-records.de

VCR - 'same' cd
Davon, dass VCR die Rah Brahs kennen, darf wohl ausgegangen werden. Zumindest ist man von jener begnadeten Weirdo-Punkern nicht weit entfernt: Mit fetten Keyboards und pumpendem Schlagzeug spaßt sich diese Combo aus Richmond, VA durch etwas, was sie selbst kurzerhand "adventure funcore" betitelt hat. Dem dieser Tage reichlich überpräsentem Synthie-Post-Punk gönnt man sozusagen ein Ventil ins Humoristische. Das ist über weite Strecken sehr nett und gelegentlich auch richtig gelungen. Dennoch kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass VCR vor diesem Debüt besser noch mal ein halbes Jahr in Klausur gegangen wären, um sich noch den richtigen Schliff zu verpassen. So wirkt das ganze jedoch wie ein zwar vielversprechender Frühschuss, der über ein bloßes Lebenszeichen "Hallo, uns gibt es!" kaum hinauskommt. Allerdings wird man VCR wohl auch guten Gewissens im Auge behalten dürfen – vielleicht wird aus denen noch mal was richtig Großartiges. (thomas)
Sideonedummy records / cargo /

VENEREA – 'One Louder' CD
Oh, die neue Rise Against, ach nee, doch nicht. Wenn man also eben genannte Band verdammt, da sie auf einem Major gelandet sind, die Musik aber eigentlich toll findet, kann man getrost auf die schwedische Version jener zurückgreifen. Vielleicht sollte ein Photo der Band an Anna Kournikova (äh, schreibt man den Namen so?) gesendet werden. Das soll ja vergleichbaren Bands sehr geholfen haben. Wann wird Schweden denn endlich als neuer Bundesstaat der USA anerkannt? Vielleicht hilft die Plattentektonik (gutes Wortspiel, nicht wahr?) bald nach und Kalifornien wird von Schweden annektiert. Das würde auch Portokosten zwischen den Bands sparen und die lästige Hürde Kontinentaleuropa aus den Augen aus dem Sinn verschwinden lassen. Kann man sich gut anhören, man kann es aber auch lassen. (alva)
Bad Taste/ www.badtasterecords.se

VERLIERER – RC0 PAL DVD



Da hat sich aber einer 'ne schöne gang randale im ruhrpott-format zusammengeschustert. Pate hierfür stand unter anderem Walter Hills "The Warriors", und dies nicht nur als posterdekoration, sondern auch atmosphärisch und inhaltlich...
Die metal idioten von den "Rats" können nicht sonderlich gut mit den "Sharks". Deren anführer Ritchie (Ralf Richter) ist im grunde zwar auch nur ein mosh-primat vorm herrn, aber er hat ja Campino an seiner seite, welcher 1986 noch halbwegs originäre punk authentizität ausstrahlte. Nach dem die subkulturellen vorzeichen also genau so in den ersten minuten des streifens abgesteckt sind, wie die reviere der stadt, gibt man sich im weiteren verlauf erwartet gut was auf die omme. Ein intermezzo erfährt das bunte treiben eigentlich nur durch die, aufs öffentlich rechtliche fernsehen zugeschnittene, sozialkritische komponente. Ex-Knackie Ritchie hat nämlich noch einen jüngeren bruder, der ständig sänge von seinem alten bekommt und alsbald die wand anscheißt. Anhand von Mücke möchte der film gerne die auswirkungen zerrütteter familiärer verhältnisse auf die gesellschaftliche sozialisation von jugendlichen nachzeichnen. Hätte man dieses unterfangen nicht auf einem klischee durchseuchten fundament pathetischer tiefflug dialogen errichtet, so wäre daraus vielleicht sogar ein ernsthaftes, bzw. gelungenes 80s dokument gesellschaftlicher entsagung geworden. Die cinematographie nämlich bedient sich fast ausnahmlos morbider industrielandschaften, deren abgewrackte und baufällige hinterhofsettings nichts als tristesse ausstrahlen. No Future in reinkultur.
Aber wie es der teufel will, hat der film wohl auch so, trotz frappanter peinlichkeiten, seine wirkung bei etlichen zeitgenossen nicht verfehlt. Muff Potter zum beispiel sampelten auf ihrem ersten album für das intro des stücks Glitzer-KZ einen monolog von Ralf Richter (*scheiss mutter, scheiss vater...*), was natürlich insofern sinn macht, als dass Nagel seinerzeit auch kaum mehr war, als ein marodierender emo-strolch. Die identifikation mit den protagonisten des films fiel da sicherlich nicht besonders schwer. Aber selbst für weniger 'ideologisierte' menschen bietet Verlierer letztlich ein rundgeschnürtes spaßpaket. Auf dem weitläufigen sektor ungezügelter trash verbrechen nämlich punktet der streifen wie "Der Große Preis" kandidaten bei heiklen risiko fragen. Datt is' halt feinster ruhrpott straßendreck, den Bernd Schadewald mit dieser ZDF produktion abliefert, ungeschliffen und verroht. Solch einem gossen charme kann man den ein oder anderen schmunzler natürlich nicht verwehren.
bildformat 1:1,33, ton deutsch 2.0 & 5.1 splitted, extras: biografien & trailershow, fsk12, 86min (torsten)
/ broken silence

VERSTÄRKER - 'B-Seiten' CD
Etwas träger Indierock aus Deutschland, teils mit deutschen Texten meist aber instrumental bis sehr sparsam eingesungen. Das ist weder nervend noch spannend, sondern einfach nichts. Verstärker? Gibt's die Band überhaupt? (andreas)
Milchmann / www.meinverstaerker.de

VOODOO RHYTHM –'The Gospel of Primitive Rock'n'Roll' Film
Die Filmemacher haben hier eine feine Dokumentation mit vielen Interviews und Live Ausschnitten über das legendäre Voodoo Rhythm Records Label von Reverend Beat-Man gedreht. Beat-Man, der selber auch bei den Monsters mitgewirkt hat und auch unter dem Synonym Lightning Beat-Man einige Platten veröffentlicht hat betreibt das Label nun schon seit einiger Zeit und einzig und alleine aus dem Grund, weil er die Bands geil findet. Alles andere ist ihm egal. Große Stückzahlen setzt er nicht ab von seinen Scheiben, aber wie gesagt, dass ist ihm auch völlig schnuppe. Weitere Akteure die in diesem Film zu sehen sind sind The Dead Brothers, The Come 'n' Go, Zeno Tornado & The Boney Google Brothers, Robert Butler, The Monsters, DM Bob, The Watzloves und King Khan. Alle haben in ihrer Musik gemeinsam, dass es wirklicher Underground ist und dem Primitive Rock'n'Roll zugerechnet werden kann. Wenn jemand diesen Film in seinem Juzi oder in einem Club vorführen möchte muß er sich nur bei www.slowboatfilms.com darum kümmern. Das ganze ist 115 Minuten lang und in diversen Formaten erhältlich. (axel)
www.slowboatfilms.com

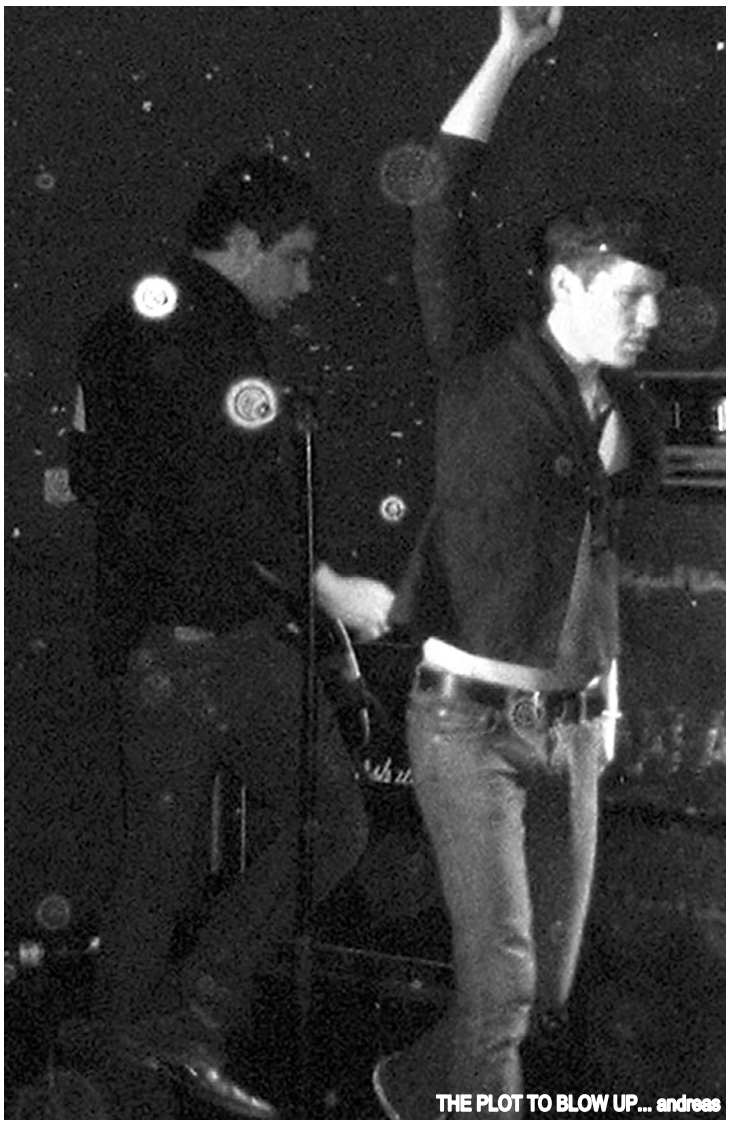
VMW CD / LP
Es ist sicherlich keine Überraschung, dass es abgedreht wird, wenn sich Leute von Das Oath, Holy Molar und Charles Bronson zusammen tun. Wer allerdings irgendein Power Violence Geholze erwartet liegt nicht minder Falsch: stattdessen gibt es völlig überdrehten super tanzbaren Discopunk, der auch vor Techtelmechteln mit Elektronika und Rock nicht zurückschreckt. Die entsprechenden Devotees werden das Teil eh schon im Regal stehen haben, aber auch so ist dieses Teil durchaus ne Empfehlung wert. Gibt´s auch in ner 1000er Auflage auf buntem Vinyl. (sebastian)
Coalition www.coalition-records.com

WALTER ELF - 'Homo sapiens' CD
Dritter Longplayer der damaligen Kaiserslauterer Punkband Nummer eins, so die Spermbirds die Hardcoreband Nummer eins darstellten. Im Gegensatz zur pudellustigen 'Heut oder Nie' oder der schwächeren, nachfolgenden 'Angst des Torwarts' vollzogen die Jungens hier einen Stilwechsel, der in aller Ausführlichkeit seitens des Sängers Beppo in den Linernotes der Abschieds-DLP erläutert wurde: Angenervt von Vergleichen zu allem anderen, was seinerzeit als 'Funpunk' durch die Gassen geisterte - und das war nicht wenig - zollten sie hier ihrem Heranwachsen Tribut und sangen nicht mehr von manischen Zahnärzten, Freunden, die mit Biergeld abhauen oder wie toll denn nun K-town wären, sondern von stumpfen Killernieten-Punkern, TV-Reizüberflutung und Konsumterror. Soundmäßig wurde langsam klar, mit welchen englischen Platten das Regal durchsetzt ist und irgendwie bewegte sich die Band - vor allem mit der hier enthaltenen Mini LP 'Dedication', die lauter Cover von Siebzigerjahre Hits (Sweet, Bay City Rollers, Osmonds...) enthält - so langsam ins Englischsprachige ab, was wir ja als Kick Joneses auch dieser Jahre noch bei jedem besseren Anlaß zu goutieren wissen. (daniel)
Rookie Records / Flight 13

THE WARLOCKS - 'Surgery' CD
Das ist schon lustig, wie so ein Info von einem beinahe Drogentod und ähnlich wilden Geschichten erzählt. Und dann legt man die CD in den Player - und hört harmloser Rock. Ziemlich psychedelisch das Ganze, bestimmt auch schwer Drogen beeinflusst (insofern passt es wohl, dass sich der Sänger beinahe eine Überdosis gesetzt hätte) und ein bisschen an Jesus & Mary Chain angelegt. Aber durch und durch harmlos und unaufregend. War früher irgendwie doch besser, als Bands aufregende Musik machen und sich dann mit Drogen umbrachten. Oder? (dietmar)
Mute/Emi

WASHER - 'Trains And Attitude'
Mit Washer, Zimmer & The Guitar People legte er neulich ein Album vor. Jetzt kommt das erste Solo-Album von Washer aka Andreas Kurz. Anders als auf dem erwähnten Album, geht es hier um den Beat, der geradezu tanzbar daherkommt. Bei aller Straightness finden sich aber genug Brüche und Noise-Partikel dazwischen, um kein minimalistisches oder brüllegutgelauntes Techno-Album zu sein. Der Musiker selbst lässt widerstrebend Vergleiche mit Dat Politics (Sounds) und Schlammpeitziger (Rhythmus) zu. Angenehm, dass dabei weder nervige Monotonie noch schwergängige Ambition prägend wirken, sodass ein kurzweiliges, facettenreiches Vergnügen herauskommt. (stone)
Keplar/Hausmusik

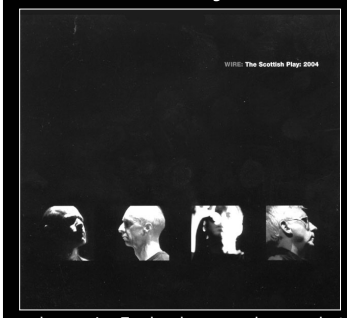
WATCHMAKER - 'Kill.Fucking.Everyone' Earache, die achte: Nicht zuletzt dem sich im Albumtitel ankündigenden, gutgelaunten Nihilismus verdankt das Album von Watchmaker, dessen Vorgänger im übrigen auf den putzigen Namen "Kill. Fucking.Everything" hörte,



seinen raubeinigen Charme. Grindcore, zur Abwechslung angenehm unmetallisch, variabel in den Tempi, unerbittlich in seiner Härte. (stone)
Earache/Spv

WILD KINGS – 'down at wild kingdom' 7''
So belanglos wie der Bandnamen ist auch die Mucke. Wäre ich so ketzerisch, wie man es mir nachsagt, würde ich behaupten, solche Bandnamen und die dazu passende Musik kann momentan nur aus Schweden kommen. Tiefste Siebziger Rock´n´Roll-Rock Scheiße, die absolut keinen Spaß macht. Stoner hin, Stoner her ... das war schon ziemlich an der Schmerzgrenze. Jetzt fallen sie auch noch über Blue Öyster Cult her. Was kommt denn dann noch? REO Speedwagon, Molly Hatchett, Bachman Turner Overdrive? Wird das alles wieder akzeptierbar nur weil es scheinbar so weit entfernt ist. Urgh! Ich sehe da schlimmes auf einen zukommen. Nun, dass die Wild Kings sich aus Leuten von Hellacopter und Sator rekrutieren soll nicht verwundern. Beide Bands haben sich nach guten Anfängen in die Belanglosigkeit gespielt. Lege heute mal einer die frühen Sator Codex Aufnahmen auf und vergleiche sie mit dem Rock-Müll der Band aus den Neunzigern. Das mußte so kommen. Ich sehe schon diese ekligen Glitzer Aufkleber der Siebziger, fettige Langhaarige an der Trinkhalle und Leute, die zwanzig Jahre jünger sind als ich und so tun als wären sie zwanzig Jahre älter. Hey, was macht eigentlich Ted Nugent? Seit ich Musik höre, kämpfe ich gegen diesen Rock-Morast an und bei so´ner Single brechen selbst die ältesten Wunden wieder auf. Kotzt in euren eigenen Wald und laßt meine kleine schmuddelige Welt sauber. (joachim)
Wild Kingdom/Rough Trade

WIRE – 'the scottish play: 2004' CD+DVD
Kinder, die Welt ist gut. Jetzt, wo ich hier sitze, habe ich dieses Meisterwerk seit 3 Wochen im Player und freue mich wie ein kleines Kind, dass große Helden meiner Jugend es schaffen, wieder so zu begeistern, wie mich in der aufregenden New Wave Zeit 1978 neue Bands fast schon täglich begeistert haben. WIRE sind große Helden von mir und ich habe sie die letzten Jahre wirklich vermißt. Zwar kam in den letzten zwei Jahren irgendwie immer

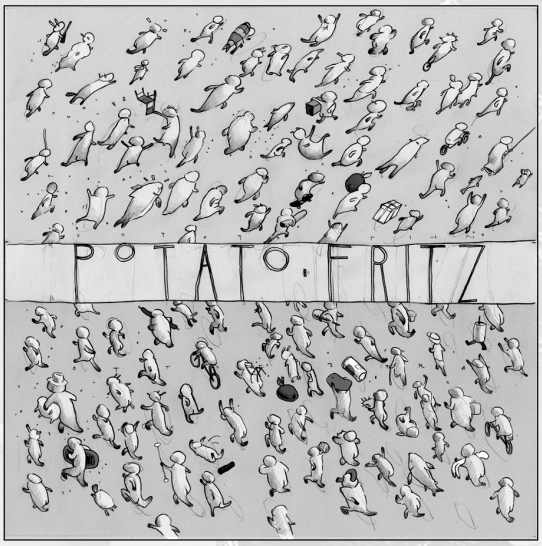


mal was in England raus, aber es hat mich nicht erreicht, da Mailorder only, oder irgendwie nie gesehen. Jetzt sind sie hier in meiner Stube, und sie sind groß ... ganz groß. Auf einmal kann man die über 25 Jahre seit "Pink Flag" und "Chairs Missing" überspringen und ist wieder dabei. Es gibt ja viele Leute, die die Mitt- bis Endachtziger Pop-Releases von WIRE nicht mögen, was ich nicht verstehe, aber hier gibt es einen genialen Sprung straight back nach 1980 im wunderbaren Zauber des neuen Millenniums. Es ist Punk. Verdammt, es ist Punk und zwar einer, der nichts, rein gar nichts mit dem üblichen Rock´n´Roll Klischee zu tun hat. WIRE sind derart gereift, dass sie den Zauber ihren Wurzeln vor uns ausbreiten und alles vergessen scheint. Die 80er Jahre und die 90er hat es nie gegeben. Wir sind alle schlagartig 20 Jahre jünger und hüpfen, die morschen Knochen vergessend auf und ab. "1st Fast" ist die direkte Ablösung von "12 XU" und der Rest eine gnadenlose Abrechnung von mittlerweile älterer Herren mit dem ganzen Schrott der unter dem Etikett "Punk" in den letzten Jahren verzapft wurde. Man sollte an dieser Stelle erwähnen, dass es sich um ein Live Album handelt, wobei die DVD etwas mehr Tracks beinhaltet. CD und die DVD mit den CD Tracks sind Aufnahmen aus Glasgow 2004, die visuellen Bonustracks entstanden 2003 in London. Mann, wäre ich gerne auf dem Konzert gewesen. Dunkel, abstrakt, hoch visuell modern. Aber was erzähl ich. Geht in den nächsten Store Eurer Wahl, laßt Euch die CD in den Player legen, Kopfhörer auf und nicht unter Volume 9 bei der Lautstärke anfangen. Wäre nicht erst Mai, würde ich fast schon mit "Platte des Jahres" rumalbern. (joachim)
www.pinkflag.com / Vertrieb: Cargo

WITCHCRAFT - 'Firewood'
Von einer anderen Seite als Saint Vitus kommend, aber genau so dicht dran an Black Sabbath kommen Witchcraft aus England. Sie nehmen sich nicht ein Element (wie Vitus die Langsamkeit) heraus, sondern stellen den Sound des ca. zweiten bis vierten Albums in allen Details nach bis hin zu den schnelleren, seltsam krautig-funkigen Teilen, in denen Sabbath wirkten, als wollten sie abheben, was jedoch regelmäßig Toni Iommis Riffs ob ihrer Schwere verhinderten, weshalb ein merkwürdig rumpelnder Schweinsgalopp draus wurde. Oder die Stimme, die auf ergreifende Weise den Kampf mit den Tönen aufnimmt. Oder die akustischen Intermezzi. Oder die schüchterne Sozialkritik in den Texten. Oder den Blues, der zumindest anfangs immer noch durch die Musik geisterte. Oder den mahnenden Zeigefinger wider Beelzebub. Und sogar noch der Blockflöteneinsatz aus "Solitude" hallt hier wieder. Das ist über die Maßen schön. (stone)
Rise Above/Soulfood

DAVID WRENCH - 'The Atomic World Of Tomorrow' CD

Marc Almond. Reine Pop Musik also. Hat mich nicht sonderlich berührt dieser Exzentrische Künstler aus Wales. (axel)
Storm Music/ Broken Silence



Potato Fritz

"Baumwolllitze"

jetzt auch als LP!

mit exklusivem Cover von Jay Ryan (thebirdmachine.com)!
LP EUR 13,- inkl. Porto (direkt bei Fidel Bastro)
www.potato-fritz.de

Fidel Bastro

Vertrieb für alle Fidel Bastro-Produkte: BROKENSILENCE
www.brokensilence.biz

Fidel Bastro | Moorkamp 31 | 20357 Hamburg
fon 040/31 70 46 05 | fax 04101/334 25
fidel.bastro@gmx.de | www.fidel-bastro.de

YANN TIERSEN – 'Les Retrouvailles' CD
Yann Tiersen ist unter anderem durch seine Soundtracks zu den Filmen 'Goodbye Lenin' und 'Die fabelhafte Welt der Amélie' bekannt geworden. Und obwohl 'Les Retrouvailles' eigentlich kein Soundtrack ist, ist die Musik von sich aus schon derart suggestiv, daß sich die Bilder von ganz alleine im Kopf einstellen. Traurige Akkordeon-Balladen gesellen sich zu klassisch anmutenden Chansons und orchestralen Kompositionen.und insgesamt fühlt man sich gut aufgehoben in der stimmungsvollen (und durch und durch französichen) Welt des Herrn Tiersen. Für die gelegentlich auftauchenden Gesangspasssagen bat Tiersen hochkarätige Gäste ins Studio und so kommt man in den Genuß, die Stimmen von Leuten wie Liz Fraser von den Cocteau Twins oder Suart Staples von den Tindersticks zu hören. Als sei all das nicht schon schön genug, gibt es auf der CD noch einen wundervollen, kleinen Musik-Kurzfilm mit dem Titel 'Le Train'. Ein ganz fabelhaftes Werk. (jochen)
Emi

ZATOPEKS – 'Ain't Nobody Left But Us' CD
Das Debüt des Fünfers ist vom ersten bis zum letzten Songs total ausgelutschter Teenie-Pop-Lalala-Melody-Punk, der schon vor Jahren langweilig gewesen wäre. Keine Überraschungen, vorhersehbar, schon fast beim zweiten Mal hören mitsingbar. Weg damit!
(andreas)
Stardumb / Cargo /

ZEITKRATZER - 'ElectroniX'
Ich hörte das erste Mal von Zeitkratzer, als sie "Metal Machine Music" von Lou Reed auf "klassischen" Instrumenten von Klavier über Akkordeon und Trompete bis Violine und Cello interpretierten, Ton für Ton, was bei so einem Opus ein einigermaßen aberwitziges Unterfangen ist, das dem Ensemble um Reinhold Friedl allerdings gelang. "ElectroniX" widmet sich der Elektronik-Avantgarde und enthält Kollaborationen mit Bernhard Guenter, Terre Thaemlitz, Manfred Klauß/Onnen Bock, Column One und Dror Feiler. Nicht zuletzt faszinierend, wie hier die verschiedenen Klänge organischer und digitaler Natur zu einem orchestralen Klangkörper zusammengefügt werden.
(stone)
X-tract/www.staubgold.com

Was noch geschah:
ALARUM - 'Eventuality' - Nochmal Earache: Bis auf die leider missratenen gelegentlichen Gesangsmelodien eine ziemlich gelungene Variante progressiven Todesmetalls - Cynic, Atheist und späte Pestilence im Sinn. (Earache/Spv) * **THE AQUABATS!** - 'Charge!!' - Zum Glück besitzen die genug Spackness, um witzig zu sein. Statt auf Biegen und Brechen Pointen statt Musik zu machen, stricken die Aquabats sonnigen LA-Punk mit Wave-Affinität. (Nitro/Rough Trade) * **ARSIS** - 'A Celebration Of Guilt' - Bei so viel Ohrenschmerz auf einmal (s.o.) fällt auch der ein oder andere eher mäßige Deathmetal ab. Wie der von Arsis. Melodisch, groovig, okay. (Earache/Spv) * **ARTIMUS PYLEDRIVER** - std - Noch eine Band, die dem zweiten Lynyrd-Skynyrd-Schlagzeuger per Name Tribut zollt. Allerdings klingt ihr knarziger Southern-Boogie-Rock mit Brian-Johnson-Sound-Alike eher nach Molly Hatchet. (Buzzville/Soulfood) * **AUTOLUX** - 'Future Perfect' - Ich fühle mich an Naked Lunch erinnert (nicht, dass die so klängen), aber ansonsten tut sich nicht viel. Netter Rock mit dezent noisigen Gitarren und Gesang á la Jesus & Mary Chain. (Fulltime Hobby/Pias/Rough Trade) * **BANGARANG** - 'In Two Minds' - Eine "würzige Mischung aus Punk und Alternative" - was wird es sein, wenn nicht Emo?! Immerhin von der netten Fraktion. (Anton Productions/Intermusic) * **CHIKINKI** - 'Lick Your Ticket' - Mal wieder eine rockende Band auf Kitty Yo. Allerdings keine, die mich fesseln könnte. Immerhin ganz okayer Electro-Wave-Rock. (Kitty-Yo/Intergroove/MDM) * **CIRCULUS** - 'A Lick On The Tip Of An Envelope Yet To Be Sent' - Skurriles Album, das eher an Jethro Tull erinnert, als an das, was sonst bei Rise Above erscheint. Siebziger-Folk-Kram mit leicht psychedelischer Ecke. (Rise Above/Soulfood) * **COME CLOSER** - 'Is Life Worth Dying For? - Is Emo worth screaming for? (Circulation Records/Soulfood) * **DARKEST HOUR** - 'Undoing Ruin' - Keineswegs beweist diese Platte, dass "die Metalcore-Szene trotz der ganzen gleichgeschalteten Langweiler-Acts immer noch für echte Großartigkeiten gut ist" (Info). Daran ändert auch die Produktion von Devin Townsend nichts. (Victory/Soulfood) * **FINN** - 'The Ayes Will Have It!' - Wie das Debüt: süße Melancholie, Sigur Ros im Wohnzimmerformat, ein bisschen Notwist, mit großen Augen eine Welt beäugend, die nicht ist, wie man's gern hätte. (Sunday Service/Hausmusik/Indigo) * **GRAND MAGUS** - 'Wolf's Return' - Sänger der Spiritual Beggars mit Hauptband - stärker an klassischem Metal interessiert, gesanglich eher Belcanto. Wenn sie langsam spielen, klingt's nach Candlemass. Strictly für Metallers. (Rise Above/Soulfood) * **GRAND NATIONAL** - 'Kicking The National Habit' - NuWave-Pop, mal mit Freistil-Trompete, mal mit kantigem Offbeat, mal erinnert es an Police usw., freundlich, stets mit catchy Hooks. Eine weitere Facette des allmählich ausdifferenzierten Genres. (Sunday Best/Rough Trade) * **GUILTY FEET** - 'At Home We Are Tourists' - Popmusik aus Hamburg und Cuxhaven. Vorwiegend an 80er-Modellen von Fall bis Prefab Sprout orientiert, aber ganz und gar heutig. Schöne Platte. (Peacific/Broken Silence) * **NEURAXIS** - 'Truth Imagery Passage' 2CD - Drei Alben auf zwei CDs. Kanadisches Todesmetall mit Blastbeats, melodischen Einschüben der Sorte At The Gates und technischer Kante (as in Cryptopsy). (Earache/Willowtip/Spv) * **PASCAL PLANTINGA** - 'Arctic Poppy' - Das Cover deutet niedlichen Elektro-Pop an. Ein wenig davon gibt's, aber auch Dub, HipHop, Mercury-Rev-Schwelgereien, Gastspiele von Gary Lucas, einst Gitarrist von Captain Beefhearts Magic Band, und Guy Klucevsek, dem umtriebigen Akkordeon-Zauberer. (Ata Tak/Broken Silence) * **RUFIO** - 'The Comfort Of Home' - So klingt die Generation, die in Coverbands NOFX und Blink 182 spielt, wenn sie selbst komponiert. Melodisch, flott, gewitzt und durchaus smart. (Nitro/Rough Trade) * **SALAMANDER** - 'Bent Hemlock' - Weicher, folkiger Psychedelic-Rock, im Unterschied zu früheren Platten strukturierter, mit Songs, die sich gleichwohl in epischer Breite ausdehnen. Angenehmes Hören. (Obscura/Swamp Room; www.Swamp-Room.de) * **SHADOW REICHENSTEIN** - 'Werewolf Order' - Wer hier so called Horror Rock vermutet, liegt richtig. Wer gute Musik erwartet, nicht. (Fiendforce/Cargo) * **VAMPIRE BEACH BABES** - 'Beach Blanket Bedlam!' - Krude Mixtur aus B 52s, Cramps und Danzig. Maßvoll unterhaltsam. (Divine Industries c/o Swamp Room; www.Swamp-Room.de) * **VARIOUS ARTISTS** - 'The Loner - Tribute To Jeff Beck' - Leider treffen sich vor allem Mucker, um Beck zu huldigen, der angefangen mit den Yardbirds beachtliche bis tolle Platten aufnahm. Der Eigensinn der Originale wird so kaum je erreicht. (ESC/Alive) * **VOKS** - 'Darkvaks' 3" CD - Zehn elektronische Instrumentals, musikalisch - wie die CD - im Miniaturformat. Der Duktus erinnert an frühe Residents oder den Plan. Ausgesprochen kurzweilig und amüsant. (Dekorder/A-Musik) (stone)

Außerdem gekommen und nicht weiter erwähnenswert:
BLACKLISTED - 'We're Unstoppable' CD: Zur Abwechslung mal durchschnittlicher Hardcore. (Reflections)
TIAS CARLSON - 'What I Have Gathered From Coincidence' CD: Lagerfeuermusik (Blackstar Foundation/Cargo)
J'N - '...For The Hearts...' CD: Grausiger Metalcore (Burning Seasons Records/CM Distro)
THE NOTHING - 'Coma Poems' CD: die schlechteste aller Metalcore-Platten in diesem Monat. Wo die die im Info erwähnten Misfits-Einflüsse versteckt haben, ist eine gute Frage. (In At The Deep End Records / CM Distro)
OMISSION - 'Refuse Regress' CD: stinknormaler Hardcore (Reflections)
RECTIFY - 'Have Mercy...' CD; nochmal grausiger Metalcore (Garden Of Exile Records/CM Distro)
SCALPING SCREEN - '...Blood Out' CD: Metalcore, hatten wir schon (God's Child Music / CM Distribution)
(dietmar)

Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt. Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorabtapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finnished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! Verschont uns mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.

...von der Südseite des Birkentals runter zum Weissenbach



ACHTUNG! Einige der älteren TRUST´s sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Die Hefte 1-31, 33-43, 45-56, 75, 80, 83 & das MRR/TRUST Photomagazin sind restlos ausverkauft. Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 3.- €.
Ab 5 Heften kostet ein Heft nur noch 1,50 €.
Fotobildband "Got to land somewhere" mit Fotos von Anne Ullrich und Texten von Lee Hollis, gebunden, Hardcover. 23.- € incl. Porto und Verpackung. (Paperback 14.- € incl. P & V)
Alle Preise fürs Inland, Ausland auf Anfrage.

BACKISSUES

#32/2-92 u.a. **Mother**, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#44/2-94 u.a. **MDC**, Mucky Pup, Girls against Boys, Nonoyesno, **Tar**, Killdozer, Atheist, Les Thugs, Young Gods, Hard Ons

#57/4-96 u.a. Jarbone, Kxlu, Pere Ubu, **Miozän**, Exploited, Gurd, **No Not Now**, Die Form

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer

#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

 # 104/02-04 u.a. Rise Against, Ulan Bator, Paper Chase, Terrorgruppe, Raketenhund, Shakin Nasties

105/04-04 u.a. K-Line, Merzbow, Southern Lord, Army of Ponch, Dancing in the Dark, Punkvoter, Anti Flag

 # 106/06-04 u.a. Gregor Samsa, Sozialstaat, Oneida, Every Time I Die, Revelation Rec., Mrr

 # 107/08-04 u.a. A case of Grenada, Rkl, Ostinato, Le Scrawl, Lonely King Tourtagebuch....

108/10-04 u.a. St.Catherines, True North, Pipedown, 16, Nogamesinvolved, Thermals.....

109/12-04 u.a. JetSex, Turbostaat, Schwarz auf Weiss, Black Dice, Mission of Burma, Isis.....

110/02-05 u.a. Musical Tragedies, World Downfall, Ajz Wermelskirchen, Freecore, Kafkas...

 # 111/4-05 u.a. Dälek, Beauty Pill, Oiro, 7 Seconds, 13&God, Shitfuckers, Piebald.....

 # 112/6-05 u.a. Jello Biafra, Endstand, Escapado, Le Tigre, Tephra, Black Friday 29

Hiermit bestelle ich:

0 #32	0 #44	0 #57	0 #58	0 #59	0 #60
0 #61	0 #62	0 #63	0 #64	0 #65	0 #66
0 #67	0 #68	0 #69	0 #70	0 #71	0 #72
0 #73	0 #74	0 #76	0 #76	0 #77	0 #78
0 #79	0 #81	0 #82	0 #84	0 #85	0 #86
0 #87	0 #88	0 #89	0 #90	0 #91	0 #92
0 #93	0 #94	0 #95	0 #96	0 #97	0 #98
0 #99	0 #100	0 #101	0 #102	0 #103	0 #104
0 #105	0 #106	0 #107	0 #108	0# 109	0 #110
0 #111	0 #112				

Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)

(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.

TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

FRAMED AND SHOT VOL. III PHOTO DOMINIK SCHUNK 1996 NIKKI SUDDEN



Seit ich Daniel vor bestimmt einem viertel Jahr zugesagt habe unter der Prämisse, „mein bestes Rock 'n' Roll Foto", ein Bild für das TRUST herauszusuchen und etwas dazu zu schreiben, schiebe ich die Entscheidung vor mir her. Es ist wie mit dem berühmten Schulaufsatz, „Mein schönsten Ferienerlebnis", wozu mir nie etwas eingefallen ist, und wenn überhaupt hätte es sich nur um Erlebnisse gehandelt, die ich auf gar keinen Fall einem Lehrer in einem zur Wertung stehenden Aufsatz vorlegen wollte. Meine Hemmung zum Thema, „Mein Bestes Rock 'n' Roll Foto" hat nun offensichtlich nichts mit vermeintlichen Heimlichkeiten oder der zwangsläufig stattfindenden Wertung durch die Leserschaft zu tun. Vielmehr gründet sie darin, dass ich dem vorgegebenen Superlativ nicht entsprechen möchte und auch nicht kann.

Ich habe in den neunziger Jahren einige Rock 'n' Roller fotografiert und bin auch heute noch mit einigen der Aufnahmen sehr glücklich. Von diesen Bildern, eines über alle anderen zu stellen, indem ich es als mein Bestes bezeichne ist mir unmöglich. So ist nebenstehendes Portrait von Nikki Sudden ein fotografischer Moment, den ich heute unter dieser Rubrik präsentiert sehen möchte.

Morgen mag mir der Sinn mehr nach einer Live-Aufnahme von Lee Hollis stehen oder nach dem Backstage-Foto von Gas Huffer, welches Al so gerne hier gesehen hätte. Vermutlich würdet Ihr als geneigte Leser eines Hardcore Fanzines an dieser Stelle auch lieber die Descendents sehen. Und ich unterstelle, dass der ein oder andere jetzt denkt: Junge, wenn Du all das hast, warum zeigst Du's hier nicht? Die rocken doch wenigstens." – Will also sagen: Thema verfehlt. Wer aber in den Augen des Betrachters mehr oder weniger rockt, ist nicht Inhalt eines Bildes. Auch Bilder - Gemälde, Grafik und Film eingeschlossen - die keinen Musiker, kein Instrument, keine Bühne zum Inhalt haben, können sehr wohl Rock 'n' Roll sein. Das führt weit, aber wenn Jackson Pollock nicht rockt, dann weiß ich nicht, ob Hüsker Dü je gerockt haben.

Genauso gibt es, um zur Fotografie zurückzukommen, einen Haufen Bilder von Rock 'n' Rollern, die aber noch lange keine Rock 'n' Roll Fotos sind. – Für Euch ist das nebenstehende vielleicht auch keins.

Denn was ist es schon: Nikki Sudden lacht. Ich bin unscharf. Wir haben eine gute Zeit.

Kamera: Nikon FM 2 Objektiv: Nikkor 28 mm Film: Kodak Tri-X Entwickler: Kodak HC-110 D.I.Y